

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938  
1938**

14.2.1938 (No. 37)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952246)



# Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße. Fernruf 2081 und 2082. Postkonten Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtparisse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreisparisse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pfg. Bestelgeb. in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pfg. Bestelgeb. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 34 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Bestelgeb. Einzelpreis 10 Pfennig

L/E

Folge 37

Montag, den 14. Februar

Jahrgang 1938

## Oesterreichs Bundeskanzler beim Führer

### Eine inoffizielle Besprechung auf dem Obersalzberg

Berchtesgaden, 13. Februar.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg stattete Sonnabend in Begleitung des österreichischen Staatssekretärs für die Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, und des deutschen Botschafters von Papen in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, dem Führer und Reichskanzler auf dessen Einladung einen Besuch auf dem Obersalzberg ab. Diese inoffizielle Begegnung entsprang dem beiderseitigen Wunsch, sich über alle Fragen, die das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich betreffen, auszusprechen.

Wien, 13. Februar.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ist nach seiner Unterredung mit dem Führer und Reichskanzler auf dem Obersalzberg im Sonderzug in den frühen Morgenstunden des Sonntags wieder in Wien eingetroffen.

## „Frankreich erwache!“

### Flandins Mahnruf an die republikanische Jugend

Paris, 14. Februar.

Bei dem Schlußbankett der französischen republikanisch-demokratischen Jugendverbände in Bordeaux hielt der Präsident der demokratischen Vereinigung und ehemalige Ministerpräsident Flandin eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in der er sich vor allem mit der Volksfront auseinandersetzte, die Absichten der Kommunisten anprangerte und zur Vereinigung aller Franzosen aufrief. Seine Ausführungen gipfelten in dem Ruf „Frankreich erwache!“

Vor Zeiten, so betonte Flandin, hätten die Kommunisten und die Sozialdemokraten bei den Militärbudgets die für die sozialen Ausgaben notwendigen Summen einsparen wollen. Das sei heute nicht mehr so. Keine Regierung habe heute mehr Bestellungen an die Kanonenhändler gegeben wie diejenige Léon Blums und seiner Nachfolger. Die einzige in Frankreich blühende Industrie sei die Kriegsindustrie, und dies, weil die Rüstungen Frankreichs den Absichten der Kommunisten entsprächen!

Flandin verbreitete sich dann über die kriegslüsterne Absichten der Kommune. Aus Gründen, die allen bekannt seien, vervielfache die kommunistische Partei ihre Agitation zugunsten der Intervention Frankreichs bald in Spanien, bald in China usw.

Und wenn Frankreich sich durch seine Rüstungen erschöpfe, zumal eine Außenpolitik der Entspannung mit Deutschland und Italien fehle, so bedeute auch dies Wasser auf den kommunistischen Mühlen, denn der Ruin der öffentlichen Finanzen beschleunige den Sturz des Regimes.

Flandin sprach sich weiter gegen die Politik der Blockbildungen aus. Es sei auch höchst zweifelhaft, ob gewisse Demokratien, die mehr Erfahrung hätten als die Franzosen, etwa Frankreich auf solchen Wegen würden, die schließlich nur zum Kriege führen könnten. Das schwierige Problem bestehe vielmehr darin, die Tendenzen der Demokratien und jene der neuen Regime zusammenzuschmelzen, die sich in Rom und in Berlin, nur um die größten zu nennen, entwickelten und verstärkten.

Flandin fuhr fort, wenn die Volksfront unfähig sei, das Problem des Friedens zu lösen, so seien die Lösungen, die sie in der Innenpolitik vorschläge, noch viel unwirksamer. Das Experiment Blum, das weder die Wirtschaft noch die Finanzen wieder herzustellen, weder die Arbeitslosigkeit noch die Preissteigerung der Lebenshaltungskosten zu besiegen vermochte,

habe den Beweis erbracht, daß die sogenannte „Politik der gesteigerten Kaufkraft“ nur zu einer Verringerung der Konsumierfähigkeit des Volkes geführt habe. Von Abwertung zu Abwertung, also von Inflation zu Inflation gleitend, würde Frankreich zum finanziellen Zusammenbruch kommen.

Er, Flandin, sage daher dem französischen Volke heute, daß man es täusche und daß es sich ruinieren. Man verberge heute dem französischen Volke seine Fiebertemperatur, indem man das Währungsthermometer zerbrechen habe. Die gleitende Lohnskala würde auch keine Lösung bringen, denn Löhne zögen immer die Preise nach sich.

Was habe man aus dem Ansehen Frankreichs gemacht? Frankreich sei heute nichts anderes als ein Stein auf dem Schachbrett selbst, auf dem fremde, ausländische Hände um das Schicksal Frankreichs spielten.

## Amerika plant „Zweifronten-Flotte“

### „New York Times“ sagt: „Ein kostspieliges Geschäft“

Washington, 14. Februar.

Nach längeren Besprechungen zwischen Präsident Roosevelt, Außenminister Hull und Admiral Leahy ist nunmehr eine Klarlegung der amerikanischen Flottenpolitik erfolgt, die in den letzten Wochen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand. Im Auftrage Roosevelts brachte der Vorsitzende des Flottenausschusses, Vinson, einen Zusatzantrag zum Aufrüstungsgesetz ein. Darin heißt es, die Flotte müsse groß genug sein, um beide Küsten der Vereinigten Staaten und ihre überseeischen Besitzungen gleichzeitig schützen zu können, dürfe aber nicht für Angriffszwecke benutzt werden.

Außenminister Hull erklärte am Sonnabend in Beantwortung eines Briefes Ludlows, worin dieser zwar die Notwendigkeit einer angemessen starken Flotte zugibt, aber die Zusammen-

arbeit mit anderen Flotten für bedenklich hält, daß der Grundsatz strikter Nichtmischung unverändert sei. Es sei aber vollkommen klar und eine selbstverständliche Folge praktischer Ueberlegung, wenn Amerika mit anderen Regierungen Beratungen pflege.

Künftigenfalls werde man auch parallel zu anderen Regierungen vorgehen, doch werde man sich dabei immer völlige Handlungsfreiheit vorbehalten. Die im Aufrüstungsgesetz angeforderten Schiffe und anderen Kriegswerkzeuge bezeichnete Hull als erforderlich zum Schutze Amerikas und seiner Besitzungen.

Die amerikanische Presse rechnet nunmehr mit Anwendung der Gleitklausel und nimmt an, daß die Unterzeichner des Londoner Flottenvertrages schon in Kürze Besprechungen aufnehmen.

„New York Times“ kommt im Zusammenhang damit auf das amerikanische Flottenbauprogramm zu sprechen und sagt, wenn Amerika gemäß dem Vinson-Vorschlag nicht nur seine beiden Küsten, sondern auch seine überseeischen Besitzungen ausschließlich mit eigener Flotte verteidigen wolle, brauche es eine erheblich stärkere Seestreitkraft als sie im Bauprogramm vorgesehen sei. Das Blatt setzt sich dann erneut für eine Flottenabmachung mit den übrigen Demokratien ein, denn „vollständige Sicherheit mit vollständiger Isolierung zu erzielen, sei ein kostspieliges Geschäft“.

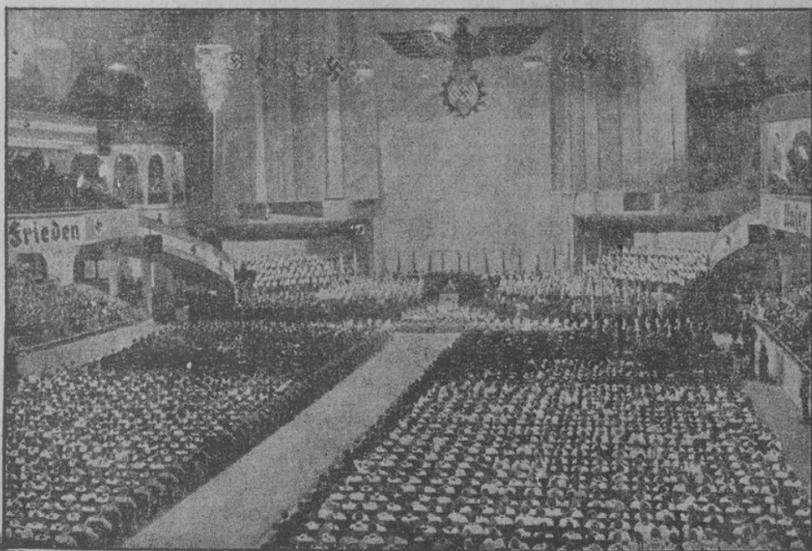
### Europareise des Expräsidenten Hoover

Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, hat an Bord des Dampfers „Washington“ eine Europareise angetreten, die ihn zunächst nach Belgien führen wird. Hoover beabsichtigt, in Belgien an der Einweihung von zwei Denkmälern zu Ehren der Tätigkeit des amerikanischen National Relief Committee während des Weltkrieges teilzunehmen. Hoover wird u. a. von König Leopold empfangen werden.

### Der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen eröffnet

Auf einer vom deutschen Rundfunk übertragenen Großkundgebung eröffneten Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur v. Schirach den Reichsberufswettkampf 1938. Unser Bild gewährt einen Ueberblick über den vollbesetzten Berliner Sportpalast während der Eröffnungskundgebung.

(Scherl-Bilderdienst, Zander-Multiplex-R.)



Kurschwankungen entspringen konnte, sondern der bewußt und absichtlich herbeigeführt sein mußte. Hand in Hand mit diesen wirtschaftlichen Druckmitteln — als etwas anderes können diese Erpressungsmethoden nicht bezeichnet werden — ging ein scharfer diplomatischer Protest in Buzarest gegen die nationale rumänische Regierung.

Der außergewöhnliche Vorfall ereignete sich, daß die Regierungen zweier großer europäischer Länder in der Hauptstadt eines dritten Landes vorstellig wurden, um die Zurücknahme von Gesetzen zu verlangen, die rein innerpolitischer Natur waren. Ein deutlicheres Beispiel der Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Landes in dieser offenen und unverhüllten Form dürfte es kaum geben.

Neben den beiden westlichen Demokratien ging aber auch jene andere Art von „Demokratie“, die von Moskau aus die Welt mit ihren Segnungen beglückt, zum Sturmangriff gegen Rumänien vor. Nachdem der sowjetrussische Gesandte schon vorher bei Nacht und Nebel die rumänische Hauptstadt verlassen hatte, zog es der Buzarester Geschäftsträger der Sowjetunion, Budenko vor, spurlos zu verschwinden. In dieses dunkle Kapitel sowjetrussischer „Diplomatie“ ist bisher noch nicht genügend Licht hineingebracht worden, aber so viel dürfte nach den jüngsten Ereignissen feststehen, daß hier ein großes Spiel gewagt worden ist.

Moskau hat sofort nach dem Verschwinden Budenkos einen ungewöhnlich scharfen „Protest“ an die Adresse der nationalen rumänischen Regierung gerichtet. In einigen großen ausländischen Blättern tauchten plötzlich Meldungen von sowjetrussischen Truppenzusammenziehungen an der bessarabischen Grenze auf. Große Teile der englischen und französischen Presse schrieben unerbittlich, daß König Carol vor der „Gefahr“ eines sowjetrussischen Einmarsches gestanden habe. Auch darin soll eine Erklärung für den plötzlichen Rücktritt der Regierung Goga und für die überraschenden innerpolitischen Veränderungen in Rumänien liegen. Das Spiel, das hier gespielt worden ist, wird noch offensichtlicher, wenn man sich die französischen und englischen Pressekommentare zur Hand nimmt, die den Rücktritt Gogas mit einem wahren Triumphgeheul begrüßen und die auf der anderen Seite jenen das neue rumänische Kabinett entsprechend in die Länge nehmen.

So raffte sich der Partier „Sour“ zu dem Eingeständnis auf, daß der Rücktritt Gogas auf „energische Schritte der Gewandten Frankreichs und Englands hinsichtlich einer Enttarnung Gogas“ zurückzuführen sei. Der sozialdemokratische „Populaire“, das Blatt Leon Blums, richtet an die französische Regierung die Aufforderung, auch gegen den Nachfolger Gogas „mobil zu machen“. Am deutlichsten schleudert die kommunistische „Humanité“ die neue Volksfrontparole für Rumänien in die Debatte: „Das Verschwinden Gogas bleibt keine Lösung! Frankreich hat weiterhin wachsam zu bleiben und auf keinen Fall die Druckmittel fallenzulassen, die es auf Goga angewandt hat.“

Dieses Kesseltreiben gegen Rumänien hat jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Es ist eine glänzende Illustration demokratischer „Neutralität“ und vor allem auch eine Unterbrechung des Nichteinmischungs-Prinzips, das in Spanien von der gleichen Seite bisher nicht besser gehandhabt worden ist. Es dürfte angebracht sein, diese Vorgänge in einer guten Erinnerung zu behalten und ihnen auch in Zukunft die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdienen!

### Eine Umbildung des englischen Kabinetts?

„Daily Mail“ kündigt die Möglichkeit einer Regierungsumbildung an. Das Blatt berichtet so von einem Vorschlag, einen zivilen Luftfahrtminister zu ernennen. Chamberlain werde die Gelegenheit benutzen, um verschiedene Umbesetzungen bzw. Neuernennungen vorzunehmen. Es sei möglich, daß Luftfahrtminister Lord Swinton das Marineministerium übernehmen werde und Horre-Bellish, der jetzt Kriegsminister ist, das Luftfahrtministerium. Gegebenenfalls könnte auch Winston Churchill als Kriegsminister ins Kabinett kommen.

### Zu dem neuen Aust-Erlass

In der grundständigen Oberschule für Jungen müssen auf der Oberstufe grundsätzlich beide Gabelungszweige vorhanden sein, während die Oberstufe für Mädchen zwischen beiden Formen wählen oder beide einrichten kann.

Die Oberstufe in Aufschauforn (Aufschaufschule) soll in ländlicher Umgebung körperlich leistungsfähige, begabte und charakterlich wertvolle Jugendliche aus allen Schichten unseres Volkes zusammenfassen und zur Reife führen. Damit öffnet sich vor allem auch den Kindern der an das Land gebundenen Volksgenossen der Weg zur höheren Schule, der ihnen sonst erspart würde. Die dadurch erforderliche gemeinsame Unterbringung der Schüler in Verbindung mit der Schule auf der Grundlage nationalsozialistischer Gemeinschaftserziehung bestimmt in hohem Maße Lebensform, Arbeitsweise und Unterrichts- und gewährleistet einen besonders nachhaltigen Erziehungserfolg.

Der Erlass bringt dann weiter die genauen Stundentafeln für die einzelnen Schulformen, während die Lehrpläne für die einzelnen Fächer demnachst in Buchform herauskommen werden. Im einzelnen ist von den Stundentafeln hervorzuheben, daß sämtliche höheren Schulen für Jungen wöchentlich fünf Stunden Leibeserziehung haben werden. Im übrigen ist die Leibeserziehung in dem Erlass deswegen nicht besonders behandelt, weil die Richtlinien für die Leibeserziehung an Jungen-Schulen vom 14. September 1937 bereits die neue Art der Leibeserziehung an allen Schulen, also sowohl an Volls- als auch an höheren Schulen, in gleicher Weise gebracht hat. Die Oberstufe für Mädchen hat in den Klassen 1 bis 5 ebenfalls fünf wöchentliche Stunden Leibeserziehung, die sich in den letzten drei Klassen in der hauswirtschaftlichen Form und in der Aufschauforn auf zwei, in der sprachlichen auf vier verringern. Hervorzuheben ist die erhöhte Stundenzahl der deutschkundlichen Fächer, also Deutsch, Geschichte und Erdkunde bei allen Schulformen. Auch die musischen Fächer, Kunst- und Musik, haben eine entsprechende Heranzüchtung erfahren.

In einer grundlegenden Einführung behandelt der Erlass den Standort unserer höheren Schulen im nationalsozialistischen Staat. Es heißt hierin eingangs:

Die deutsche Schule ist ein Teil der nationalsozialistischen Erziehungsordnung. Sie hat die Aufgabe, im Verein mit den anderen Erziehungsmächten des Volkes, aber mit der ihr eigenartigen Erziehungsmitteln, den nationalsozialistischen Menschen zu formen.

## Unseres Gauleiters Geburtstag

Herzliche Anteilnahme in Stadt und Land

Oldenburger, 14. Februar.

Unserem Gauleiter Carl Röber gingen zum seinem 49. Geburtstag aus allen Teilen des Gauces und aus dem Reich zahllose Glückwünsche und Geschenke zu. Die wirklich enge und persönliche Verbundenheit auch des letzten Volksgenossen mit seinem Gauleiter konnte nicht eindrucksvoller bezeugt werden als durch diese überaus herzliche Anteilnahme.

Schon in den frühen Morgenstunden herrschte im Dienstgebäude der Gauleitung Weser-Ems in Oldenburg reger Betrieb. Zunächst trafen mit der Post für den Gauleiter Hunderte von Briefen und Karten aus allen Kreisen der Bevölkerung ein, darunter besonders viele Glückwünsche, die Kinder ihrem Gauleiter überbrachten — ein Zeichen für das herzliche Verhältnis der Jugend zu dem alten Mitkämpfer des Führers. Während des ganzen Vormittags hielten die Besuche in der Kanzlei des Gauleiters an. Es ist unmöglich, die Vielzahl der Geschenke aufzuzählen, darum seien nur einige Gaben, die am Vormittag bereits im Dienstzimmer des Gauleiters aufgestellt waren, genannt.

Da ist zunächst eine Erinnerungsgabe der Stadt Emden: das Emdener Stadt-Wappen, hergestellt von dem Bildhauer Scharf — ein prächtiges Eisenstückwerk, das der Oberbürgermeister der Stadt Emden, Renken, dem Gauleiter zu seinem Geburtstag im Namen der Bevölkerung der alten ostfriesischen Seehafenstadt mit allerherzlichsten Glückwünschen übermittelte. Für kalte Tage in Blockhaus Althorn überreichte die NS-Frauenfront dem Gauleiter einen handgearbeiteten Pullover, während das Gauamt für Volkswohlfahrt ein geschmackvolles Album mit Federzeichnungen, Radierungen und Aquarellen der NSB-Heime im Gau überreichte. Die Kreisleitung Osnabrück-Land meldete in einer Sammelmappe, die Presseauschnitte mit ausgezeichneten Bildern enthielt, das glänzende Ergebnis der Carl-Röber-Festspiele in ihrem Kreis. Die Landesplanung Weser-Ems trug in humorvoller Weise einen Wunsch an den Gauleiter heran. Sie möchte eine Hochbrücke bei Farge über die Weser bauen, die, wenn man der Zeichnung trauen darf, der neuen Hamburger Elbbrücke an Größe nichts nachgibt! Gauleiter Thieme, Bremen, der Landesverbandleiter des NSDAP, schenkte „Das Buch vom deutschen Volkstum — Weisen — Lebensraum — Schicksal“, und ein Bekannter des Gauleiters überbrachte zur Erinnerung an die Zeit, in der der Gauleiter in Kamerun war, eine kunstgearbeitete Dolch-Waaffe. Eine Führe-Hülse in Bronze nach dem Entwurf von Maria Ley war das wertvolle und schöne Geschenk der engeren Mitarbeiter, Gauamtsleiter und Kreisleiter. Eine Zeitung schickte ein in Leder gebundenes Album mit ihren Originalaufnahmen vom Bootholzberg. Eine Truhe, wie man sie nur noch in alten ammerländischen Bauernhäusern antreibt, übergaben Vertreter der NSDAP, Kreis Ammerland, zusammen mit ihrem Kreisleiter. Die Truhe stammt aus dem Jahre 1771 und zeugt von dem großen handwerklichen Können unserer

Vorfahren. Als letztes Geschenk wollen wir ein gewaltiges Delgemälde in den Ausmaßen 5 Meter zu 2,60 Meter nennen, das von einem Bremer Künstler farbenprächtig und wirkungsvoll gemalt, eine Szene auf der niederdeutschen Geestküste zeigt. Dieses Gemälde, das fast eine ganze Querwand vom Boden bis zur Decke einnimmt, wurde von der Kreisleitung Delmenhorst-Oldenburg-Land überreicht.

Sämtliche eingegangenen Glückwünsche wurden dem Gauleiter, der bekanntlich seinen Geburtstag außerhalb Oldenburgs verbrachte, um sich von seinem Autounfall zu erholen, noch am gleichen Tage von der Kanzlei des Gauleiters überbrannt.

### Beförderungen im Heer

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. Februar 1938 im Heer befördert:

Zum General der Kavallerie Generalleutnant von Goller, Inspekteur der Kavallerie; zu Generalen der Infanterie die Generalleutnante von Wietersheim, Kommandierender General des Korpskommandos XIV; Scharth, Kommandierender General des XII. A.-R.; von Schwedler, Kommandierender General des IV. A.-R.; Ritter von Schobert, Kommandierender General des VII. A.-R.; Busch, Kommandierender General des VIII. A.-R.; zum General der Artillerie Generalleutnant Halder, Oberquartiermeister I im Generalstab des Heeres; zum General der Pioniere Generalleutnant Kunze, Kommandeur des Kommandostabes Kaiserslautern; zum Generalleutnant Generalmajor Guderian, Kommandierender General des Kommandos der Panzertruppen; zum Generalmajor Oberst Graf von Sponek, des Generalstabes, zur Verfügung des Oberbefehlshabers des Heeres.

### Gauleiters in Berlin

Die Gauleiters der NSDAP waren laut Meldung der NSR — vom Stab des Stellvertreters des Führers einberufen — zu einer dreitägigen Zusammenkunft in Berlin versammelt. Die Gauleiters hatten Gelegenheit zu eingehender Berichterstattung über eine große Reihe von praktischen Einzelfragen der Parteiarbeit im Lande.

Die Gauleiters, deren Aufgabe es ist, im Auftrage des Gauleiters in der inneren Parteiarbeit eine anregende und überwachende Tätigkeit zu entfalten, hatten außerdem Gelegenheit, eine Reihe von interessanten politischen Vorträgen zu hören und ausschlußreiche Besichtigungen durchzuführen.

So waren die Gauleiters bei einer Besichtigung des SD-Hauptamtes Gäste des Gruppenführers Hendrich, der ihnen in einem umfassenden und eindrucksvollen Vortrag eine Übersicht über dieses Arbeitsgebiet der SD gab. Unter den Rednern der Tagung, die unter der Leitung des Sonderbeauftragten des Stellvertreters des Führers, Hauptamtsleiter Dehle, stand, befanden sich u. a. die Hauptamtsleiter Friedrichs und Schneider.

## Nürnberg bekommt eine U-Bahn

1938 unterirdisch zur Kongreßhalle

Nürnberg, 14. Februar.

Zum kommenden Reichsparteitag 1938 wird Nürnberg noch besser als bisher für den reihenhaften Verkehr gerüstet sein. Die Stadtverwaltung beschloß jetzt, zwei Straßenbahnlinien unterirdisch zu legen und den Bau eines Untergrundbahnhofs „Kongreßhalle“ in Angriff zu nehmen. Schon zum Reichsparteitag 1938 wird die Untergrundführung dieser „Reichsparteitagslinien“ fahrtbereit stehen.

Die Erfahrungen der ersten Reichsparteitage nach der Machtübernahme haben gezeigt, welche außerordentliche Bedeutung der Nürnberg-Fürther Straßenbahn als dem städtischen Nahverkehrsmittel zukommt. Für den Reichsparteitag 1938 wurden deshalb bereits grundlegende organisatorische Vorbereitungen und Abperungsmaßnahmen getroffen. Vor allem wurde aber auch eine Reihe von Veränderungen in der Linienführung durchgeführt mit dem Ziel, die Begegnung von Straßenbahnzügen und marschierenden Kolonnen zu vermeiden.

Die Inangriffnahme des großen Baues der U-Unterkunft an dem Treffpunkt der Allersberger Straße, der Frankenstraße und der Bayernstraße erfordert jetzt aber eine grundlegend neue

Planung, da die Rampe für die Ueberführung der Straßenbahn über die Allersberger Straße mitten in dem von der U-Unterkunft in Anspruch genommenen Gelände lag. Nach eingehenden Arbeiten entschied man sich nun zu einer Untergrundführung der Straßenbahn.

Die beiden Straßenbahnlinien durch die Allersberger Straße und durch die Frankenstraße werden in der Nähe des großen vor der U-Unterkunft entstehenden Platzes in zwei Rampen unter den Platz hinabgeführt. Die Untergrundführung beginnt ungefähr Ende der Frankenstraße-Allersberger Straße bzw. Ingolstädter-Strasse. Bis nach der Einmündung der Ingolstädter Straße in die Allersberger Straße werden dann die beiden Straßenbahnlinien von der Oberfläche verschwinden und durch einen zunächst doppelgleisigen, später (mit dem Zusammenstreifen der Linien) viergleisigen Tunnel in dem neuen „Bahnhof Kongreßhalle“ enden.

Dieser neue Bahnhof der Straßenbahn, der mit den neuesten Einrichtungen, Stellwerken usw. versehen und nur noch mit dem Betrieb der U-Bahn Berlin und der Hochbahn Hamburg zu vergleichen ist, liegt durchschnittlich 4,50 Meter tief unter der Erdoberfläche. Hierauf verläßt die Linienführung die Frankenstraße und kommt nach der Unterführung der Bayernstraße und der Ingolstädter Straße in einer Rampe wieder an die Oberfläche. Die Länge der vollkommen unterirdischen Führung beträgt im ersten Ausbau 404 Meter, die Länge der in Frage kommenden Rampen 538 Meter.

Der „Bahnhof Kongreßhalle“ wird 1938 noch nicht voll ausgebaut sein. Der Bahnhof wie die Gleisanlagen sind aber heute schon so geplant, daß der spätere Verkehr zur Kongreßhalle ohne jede Unterbrechung ausgenommen werden kann. Nach dem Reichsparteitag 1938 wird dann sofort die unterirdische Linienführung gesperst und die Bauarbeiten mit Beschleunigung fortgesetzt werden.

### Königsberg

Am Sonnabend wurde an der Havel zwischen Gatow und Kladow in Anwesenheit von Baldur von Schirach das Richtfest des Auslandshauses der NS, gefeiert.

Im Rahmen der Kant-Feiern der Königsberger Universität fand ein Festakt in der Neuen Aula statt, in dessen Mittelpunkt eine Aussprache des Nationalpreis-trägers und Ehren-doktors der Königsberger Universität Dr. Fikner stand.

Am Sonnabend begibt sich der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk in Begleitung seines persönlichen Referenten zu einem Vortrag nach Finnland.

Die Erörterungen, die zwischen Max Schmeling und Walter Rothberg wegen eines Kampfes Schmeling-Neuelf geführt wurden, sind im Einvernehmen aller Beteiligten gütlich abgeschlossen worden.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 9. Februar auf 105,5 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (105,6) wenig verändert.

Der Rürtner Staatspolizei ist ein großer Schlag geslückt. Es konnte die gesamte kommunistische Parteio rganisation in Rürtten ausgehoben werden.

Die auf den 16. Februar angelegte Balkankonferenz ist auf rumänischen Wunsch vertagt worden. Als neuer Zeitpunkt wird ein Tag zwischen dem 20. und 25. Februar genannt.

Der frühere Kownoer Sowjetgesandte Podolski ist in Moskau erschossen worden.

Der Kommandant des Schulliffes „Schlesien“, Kapitän zur See Fleischer, ehrte am Freitag die Toten der Seeschlacht von Aquino, in der die Chinesen am 21. Mai 1879 einen Seesieg über die Peruaner erfochten, durch eine Kranzniederlegung am Felddenkmal.

## Die Sieger in der Gauliga

Hannover 96, Eintracht, Werder und VfL Osnabrück

Wie nicht anders erwartet, hießen die Gauligasieger des zweiten Februarsonntags Hannover 96, Werder, Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück, also die vier Mannschaften an der Tabellen Spitze. Geschlagen wurden Germania-Wolfenbüttel, 07 Linden, VfB. Peine und 1911 Algermissen, womit für 07 Linden und den VfB. Peine auch der Abstieg sichersteht. Hannover 96 gewann gegen Germania mit 7:1 (2:1) hoch und sicher, aber anfangs wollte es mit der Neuformierung im Angriff nicht klappen und die Tore fielen erst, als man R. Meng wieder auf Linksaußen und Ley auf Halblinks spielen ließ. Werder trat in Hannover gegen 07 Linden mit sechsfachem Ersatz an und gewann sicher 6:2 (3:2), aber auch Linden hatte vierfachen Ersatz zur Stelle. Es war schlecht mit dem schlammigen Boden fertigzuwerden, dazu gab es ein Schneetreiben und die Temperatur um null Grad herum war für die Spieler und 1500 Zuschauer ebenfalls wenig angenehm. Eintracht-Braunschweig lieferte gegen Peine mit zweifachem Ersatz für Wendhausen und Ender ein farbloses Spiel, das in der Hauptsache durch den starken Nordwind in der ersten Halbzeit entschieden wurde. Mit 5:0 wechselte man die Seiten und als Peine den Wind im Rücken hatte, kam Eintracht nicht mehr zur Geltung. Allerdings verhinderte der schwache Peiner Angriff selbst, daß Eintracht noch geschlagen wurde. Osnabrück war nur mit 1:0 gegen Algermissen erfolgreich, aber die Platzbesitzer waren stets überlegen und hätten höher gewinnen können, wenn nicht der Angriff zu engmaschig und zu übertrieben eigenwillig gespielt hätte, was bei der starken Algermissen Deckung nicht gut war. — Die Tabelle wies nach den Spielen des 13. Februar folgenden Stand auf:

Hannover 1896	14	11	1	2	56:14	23:5
Werder-Bremen	16	10	3	3	63:29	23:9
Eintr.-Braunschweig	14	11	0	3	65:21	22:6
VfL Osnabrück	15	10	2	3	29:14	22:8
Arminia-Hannover	13	6	2	5	20:20	14:12
1911 Algermissen	15	5	4	6	12:23	14:16
ASV. Blumenthal	15	6	2	7	27:38	14:16
Ger.-Wolfenbüttel	16	3	3	10	23:55	9:23
VfB. Peine	14	1	2	11	12:45	4:24
07 Linden	14	0	1	13	16:64	1:27

## Stern siegt zweifellig (10:3) auf dem Ellernfeld

Ein eigentümliches Ergebnis gab es in dem Punktspiel der Sp.-Bg. Aurich gegen die in großer Form spielende Stern-Elf, ebenfalls eigentümlich wie das ganze Spiel. Stern siegte zwar verdient, aber in dieser Höhe nur mit Hilfe des Auricher Torwarts, der diesen Posten wohl niemals wieder bekleiden wird. Sieben Tore waren die Auricher nicht schlechter, das werden selbst die Emdener zugeben, die mit großem Anhang nach Aurich gekommen waren. Im Fußball nennt man ja das, was den Aurichern gestern auf eigenem Platz vor zahlreichem Zuschauern passierte, eine regelrechte Katastrophe. Dabei waren die Rotweissen im Felde nicht einmal schlecht, ja sogar meistens durch großen Eifer und Einsatz gleichwertig. Jedoch mit dem zunehmenden Torabstand war die tapfer und unglücklich kämpfende Mannschaft mehr und mehr deprimiert. Die Befragung des Auricher Tors mit diesem Torwart — der Name tut nichts zur Sache — war ein glatter Mißerfolg. Es zeigte sich wieder, daß man in die erste Formation niemals wieder einen Mann stellen darf, von dem man nur gehört hat, daß er „eine Kanone“ auf diesem Posten sei. Es war kein Torwart, der Mann ließ fast jeden Ball abprallen und zeigte sich seiner Aufgabe, von einigen wenigen glücklichen Augenblicken abgesehen, in keiner Weise gewachsen. Die Emdener hatten das bald raus und schossen dann auch aus allen Lagen. Neben einigen Prachtstößen gab es auch solche zu sehen, die man in einem solchen Spiel bestimmt noch nicht gesehen hat. Diese Feststellungen sollen die hervorragende Gesamtleistung der siegreichen Elf keinesfalls schmälern, aber das Resultat entspricht nicht den beiderseits gezeigten Leistungen und wird insbesondere den Aurichern, die größtenteils mit bemerkenswertem Einsatz kämpften, nicht gerecht. Ein Sieg mit höchstens zwei Toren Unterschied, das wäre ein leistungsgerechter Ausgang gewesen. Wenn wir in der Vorwoche schrieben, daß die Auricher sich wiedergesunden haben, so kann man mit einigen Einschränkungen auch bei dieser Feststellung bleiben. Wenn man die Elf noch auf einigen Posten verändert, Spielmaterial ist ja genug da, dann wird es mit dem Gelingen in der ersten Halbzeit gezeigten Einsatz auch einmal wieder klappen. Die etwas zu optimistisch gefasste Vorwoche war darauf abgestellt, daß Mönkemeyer, Schmidt, Eden und Wiene in der Mannschaft waren. Diese vier fehlten aber und wenn man für Schmidt Peterßen ins Tor gestellt hätte, wäre diese Katastrophe nicht gekommen. Doch hören wir auf mit den „Wenn's und hätte“ und wenden wir uns den Tatsachen zu.

Mit halbstündiger Verspätung gibt Lohr, Wilhelms-Haven, das Zeichen zum Beginn. Bei der Seitenwahl nimmt Aurich den scharfen Wind zum Bundesgenossen. Trotzdem kommt Stern besser ins Spiel und zeigt schnelle gefährliche Angriffe. F. Janssen ist sehr eifrig und hält gute Verbindung. Einen Angriff der Emdener stört er sehr geschickt und behält den Ball. Die erste große Torchance hat Aurich, als Eichberger auf Rechtsaußen durchgeht und F. Janssen und Mansholt fast auf der Torlinie stehend nacheinander die Vorlage verpassen. Kurz darauf schießt Eichberger aus nächster Nähe knapp am Tor vorbei. Das waren zwei Gelegenheiten, deren Ausnutzung das Spiel vielleicht entscheidend hätte beeinflussen können. Nach zehn Minuten Spielzeit gibt A. Müller seinem Kameraden Dinkela eine prachtvolle Steilvorlage, die dieser mit unbehaltbarem Schuß zum Führungstor verwertet. Das Spiel der Sterner läuft jetzt sehr gut, fast geht der Ball von Mann zu Mann. Das Zusammenspiel der Auricher ist nicht so gut, aber jeder Mann kämpft mit großem Einsatz, besonders F. Janssen fällt durch seinen enormen Eifer auf. Aurich hat großen Dufel, als sich der Torwart zum erstenmal unsicher zeigt und den Ball verliert — Sterns Halbbrecher schießt neben das Tor. Aurich wird jetzt besser und das Spiel ist verteilt, die Rotweissen sind jetzt sogar mehr im Angriff. Wieder bleibt eine sogenannte hundertprozentige Ausgleichsgelegenheit ungenutzt, als F. Janssen eine Vorlage des Linksaußen verschießt. Auf der anderen Seite passiert Dinkela daselbe Unglück. Dann zeigt der Auricher Torwart eine seiner wenigen guten Leistungen und hält eine Flachbombe Dinkelas. Dann schießt A. Müller über

## Erste Niederlage von VfL Germania

Viktoria Oldenburg - Germania 3:1 (1:1)

Die Fußballspieler sind kein abergläubiges Volk, wären sie es, würden sie die Zahl „13“ für die erste Punkteinbuße verantwortlich machen. Neun Siege hintereinander sind der Niederlage an diesem 13. Februar vorangegangen, im zehnten Spiel mußte der Sieg einem Gegner zufallen, der — das soll unumwunden zugegeben werden — besser war und der das Wort „wir wollen“, nämlich siegen, obenan gesetzt hatte. Gegen diesen unbändigen Siegewillen der Platzbesitzer, die obendrein rein spielerisch einen großen Tag erwischten hatten, kamen die Germanen nicht auf. Und da die VfL-Mannschaft ganz im Gegensatz zu Viktoria einen ausgesprochen schwachen Tag hatte und nicht im entferntesten an die guten Leistungen früherer Spiele anzuknüpfen vermochte, mußte die Niederlage kommen.

Auf dem Viktoria-Sportplatz können die VfL'er nicht spielen! Das ist alte Wahrheit, die einmal mehr ihre Bestätigung fand. Hinzu kam, daß die Germanen diesmal mit gewissen Hemmungen ins Spiel gingen, die unlieblichen Eggeße, die vor einigen Wochen — wir haben in unserer Vorwoche noch daran erinnert — vor allzu fanatischen Viktoria-Anhängern in ein Spiel hineingetragen worden waren, wurden wieder lebendig, als die Leerer Mannschaft das Feld betrat. Germanias Mannschaft besaß nicht die starken Nerven, um mit einer gewissen Kaltblütigkeit den schweren Kampf aufzunehmen, Kälte und ein mit Wasserlachen besetzter Platz taten das ihrige dazu, um die Stimmung der VfL'er, wenn wir so sagen sollen, auf ein Minimum herabzudrücken. Dies alles zusammen ergibt den Schlüssel zu der mäßigen Vorstellung, die Germania-Deer im zehnten Punktspiel gab.

Das Spiel selbst war bis auf die Entgleisung Brinkmanns, der obendrein seinen Mund dem Schiedsrichter gegenüber nicht zu zügeln vermochte und deshalb noch vor dem Seitenwechsel zum laienhaften Zuseher verurteilt wurde, fair! Beide Mannschaften kämpften ritterlich unter der ganz vorzüglichen Leitung Thullers Schreier hinter den Abgrenzlinien wurden von Thulle zur Reizein gebracht, der „berühmte“ Kläbisch mußte den Platz verlassen. Als das Spiel begann, hatten beide Mannschaften ihre stärksten Vertreter zur Stelle.

Germanias Start ist verheißungsvoll. Der erste Angriff sieht Werner in Schutzstellung, der Eifer Müllers nützt nicht einen möglichen Torschuß. Einen Straßstoß knallt Werner auf den Leib eines Verteidigers, dann aber kommen die Oldenburger mit ihrem Paßspiel auf, Germanias Hintermannschaft kommt „ins Schwimmen“, schwere Deckungsfehler haben heikle Situationen im Gefolge. Engels fällt, ist überspielt, Junter hat das Tor verlassen, aber auf der Linie steht Baumeister, der rettet. Germania kommt wieder etwas auf, vermag sich aber bei der starken Viktoria-Deckung nicht durchzusetzen. Es ist kein Zusammenhang im Sturm, und Mittelläufer Wieten ist heute nicht „der Turm in der Schlacht“, als den man ihn kennt. Junter fängt einen Schuß Brinkmanns sicher, hält einen weiteren Ball im Liegen. Eine hohe Vorlage kommt von Baumeister in den Strafraum, der Torwart stürzt heraus, aber Kopf ist eher am Ball und befördert das Leder über die Linie. Germania führt 1:0. Bei diesem Stande muß Brinkmann vom Platz. Trotzdem kommt Viktoria stark auf, unter dem Jubel der vielen Anhänger wird der Ausgleich erzielt. 1:1. Starke Minuten der Germanen folgen, Werner schießt, Meyer schießt, Engels und Müller schießen, aber alle Schüsse sind ungenau gezielt. Das Edenverhältnis wird auf 5:0 erhöht, die letzte kommt herrlich herein, Meyer schießt, jedoch Viktorias Schlußmann hält befallumrauscht.

Ohne Pause geht der Kampf weiter. Nach wie vor bleiben Viktorias Angriffe gefährlich. Ein Lichtbild in der VfL-Mannschaft ist S. Engels kraftvolle Abwehr. Viktorias Mittelläufer verteilt die Bälle wunderbar, Germanias Außenstürmer erhalten fast gar keine Bälle. Ein genau in die Ecke gezielter Kopfschöß von Werner wird vom Torwart gemeistert, überhaupt werden die Leistungen im VfL-Sturm jetzt etwas besser. Aber bald melden sich die Platzbesitzer wieder, Viktoria ist schneller am Ball, läßt die VfL-Verteidigung oft wie angewurzelt stehen. Mitte der zweiten Halbzeit rufen die Zuschauer vor Begeisterung: Viktorias Mittelfürmer hat die 2:1-Führung erzielt. Verdient führt Viktoria. Wieten löst sich aus seiner Dritt-Verteidiger-Rolle, spielt auf Angriff, ohne jedoch entscheidenden Einfluß auf die Handlungen seiner Vorderleute gewinnen zu können. Taktisch richtig rückt die Verteidigung Leers auf. Es hilft alles nichts. Der Sturm kann sich keine Torgelegenheiten erarbeiten, von Torschüssen ganz zu schweigen. Als Engels einen Ball in harter Bedrängnis zurückschleudert, setzt ein Viktoria-Stürmer sofort nach, kollidiert mit Junter — bleibt Sieger. Mühelos wird der Ball zum dritten Tor für Viktoria eingeschossen. Der Sieg ist Viktoria nicht mehr zu nehmen, die Mannschaft ist heute zu gut. Zwar wechselt Wieten mit Engels, aber der Endpunkt Germanias ist vergebens. Viktoria hält sicher den verdienten Sieg.

Germania hat die erste Niederlage erlitten. Aber immer noch führt die Mannschaft mit zwei Punkten vor Stern. Und wir glauben der Mannschaft, als sie nach dem Spiel sagte: „Der Meister machen wir doch!“

Kost, der für einen Auricher Treffer sorgt, Töllner gab den letzten Tid, 7:3. Aurich drängt auf Verbesserung des Resultats, denn Sterns Verteidigung ist zu schlagen. Doch bei den Angriffen der Emdener wird der Auricher Torwart immer unsicherer, was auf's Tor kommt, geht auch hinein. Mühelos stellt Dinkela in kurzen Abständen auf 9:3 und eine Minute vor Schluß ist die zweifellige Niederlage fertig. A. Müller war der Schütze. Jubelnd verlassen die Emdener den Platz und ziehen eine Stunde später, froh ihres Sieges, mit Musik und Gesang durch die Straßen Aurichs.

## Glatte Sieg von Spiel und Sport

Spiel und Sport Emden - Sportvereinigung Westhaudersehn 8:0 (3:0)

Zu dem Punktspiel dieser beiden Mannschaften hatte sich am gestrigen Sonntag nur eine kleine Zuschauermenge eingefunden, die trotz des hohen Sieges der Emdener, mit der Mannschaftsleistung aber doch nicht zufrieden waren. Das Fehlen des Mittelläufers, der die Mannschaft erst das richtige System gibt, machte sich doch zu deutlich bemerkbar. Die Emdener hatten auch in letzter Minute noch auf die Mitwirkung von Morix verzichtet müssen, so daß für ihn Pannhoff die Sturmführung übernahm. Obwohl der SA-Sportplatz sich in den besten Zustand befindet, erreichten die Spiel und Sportler ihre in den letzten Spielen gezeigte Form bei weitem nicht. Der Angriff spielte viel zu engmaschig und dazu wurde auch viel zu wenig geschossen. Die Gäste können froh sein, noch so glimpflich davongekommen zu sein, denn gegen die stärkste Mannschaft von Spiel und Sport wäre die Niederlage bestimmt zweifellig ausgefallen. Die Fehltage gehören in ihrer augenblicklichen Spielfähigkeit einfach nicht mehr in die erste Kreisklasse hinein. Es sind wohl einige sehr gute Spieler in der Elf. Aber im ganzen fehlt der Mannschaft doch der richtige Zusammenhalt. Sehr gut konnte auch diesmal weder der Mittelläufer, rechter Läufer und die Verteidigung gefallen. Alle übrigen Spieler waren in ihrer Leistung doch sehr schwach. Bei der Emdener Mannschaft lieferte die Hintermannschaft das gewohnt sichere Spiel. Allerdings wurde sie auch nicht vor schwere Aufgaben gestellt. In der Läuferreihe war H. Houtrouw unbedingt der beste Mann. Sein Abspiel und auch der Spielaufbau waren sehr gut. Im Sturm konnten diesmal nur die beiden Außenstürmer Nanninga und Hinrichs II gefallen. Alle übrigen Spieler der Mannschaft spielten unter der sonstigen Form. Ueberraschenderweise fanden die Fehltage sich gleich nach dem Anstoß besser zusammen als die Platzbesitzer. Sie konnten das Spiel zunächst auch überlegen gestalten. Aber im Sturm wurde zu unentschlossen gespielt, um die Emdener Hintermannschaft zu überwinden. Nach etwa zehn Minuten hatten die Gäste aber bereits ihr Pulver verschossen und von diesem Zeitpunkt bis zum Schlußspiel diktieren die Platzbesitzer klar das Spielgeschehen. Die Hintermannschaft konnte zunächst Erfolge der Einheimischen verhindern. Aber dann war es doch der Rechtsaußen Nanninga, der zum ersten Male den Ball im Tor der

Gäste unterbrachte. Gleich darauf war es Hinrichs II, der sich in gute Schutzstellung gebracht hatte, aber sein scharfer Schuß verfehlte nur eben das Ziel. Den Emdener boten sich einige sehr gute Torgelegenheiten. Ein weiteres Tor von Nanninga fand beim Unparteiischen keine Anerkennung. Trotz weit überlegenen Spiels glückte den Emdener bis zur Pause nur zwei weitere Tore durch den Rechtsaußen, so daß die Partie beim Wechsel 3:0 stand.

Ohne Pause wurde der Kampf dann weitergeführt. Der Kampf wurde in diesem Spielabschnitt etwas härter. Der Unparteiische mußte immer wieder eingreifen. Daß ihm dabei einige Fehlentscheidungen unterließen, sei nur nebenbei erwähnt. Bei einem Foull im Strafraum der Gäste erkannte der Schiedsrichter auf Elfmeter, der dann auch von Pankelmann unbehaltbar zum vierten Tor verandelt wurde. Etwas später wird den Emdener ein weiterer Elfmeter zugesprochen (eine zu harte Entscheidung!). Auch diese günstige Gelegenheit wird natürlich nicht ausgelassen: 5:0, der Volltreffer war diesmal Behrends. Der Kampf wird dann immer härter. Nachdem ein Fehltage bereits vom Platz abtreten mußte, schießt der Schiedsrichter dann nach dem letzten Tor, das auf Flanke von Nanninga von Hinrichs II erzielt wurde, je einen Emdener und einen Westhaudersehner unter die Zuschauer. Die Gäste versuchen dann mit aller Macht wenigstens dieses Ergebnis zu halten. Das ganze Spielgeschehen wickelt sich in der Hälfte der Gäste ab. Pannhoff bringt dann durch eine feine Leistung seine Mannschaft mit 7:0 in Führung und kurz vor dem Abpfiff ist es derselbe Spieler, der mit dem achten Tor das Enderesultat herstellte. Wie bereits erwähnt, entspricht das Ergebnis dem Spielverlauf. Der Schiedsrichter konnte in seinen Entscheidungen allerdings nicht immer befriedigen.

### Eine Anordnung der Reichsportführung

Am 20. Februar tritt der Deutsche Reichstag in Berlin zusammen. Der Führer und Reichkanzler wird dabei zum gesamten deutschen Volke sprechen. Aus diesem Anlaß wird angeordnet, daß sämtliche Veranstaltungen des DRL und seiner Gliederungen so durchzuführen sind, daß es jedem Volksgenossen möglich ist, die Rede des Führers anzuhören.

# Ostfrieslands Norden ist in der 2. Kreisklasse starker

Emder Turnverein — Frisia-Loga 8:2 (5:1)

Zwischen diesen beiden an der Spitze der Tabelle liegenden Mannschaften kam es zu einem sehr harten und erbitterten Kampf, den die Platzbesitzer überraschend glatt für sich entscheiden konnten. Es entwickelte sich sofort ein harter, aber doch stets in den Grenzen des Erlaubten bleibender Kampf. Die Einheimischen fanden sich sofort recht gut und bedrohten das Tor ihres Gegners ernstlich. Die Hintermannschaft konnte aber zunächst Erfolge verhindern. Aber nach zehn Minuten hatte es doch zum ersten Male eingeschlagen. Gegen einen scharfen Schuß von Kemmersen war Hemtes machtlos, so daß die Partie 1:0 stand. Bereits etwas später führte eine schöne Kombination des Innensturms der Turner zum zweiten Erfolg. Durch den großen Anhang angefeuert kamen die Platzbesitzer immer mehr auf. Eine von links sehr gut vor das Tor gegebene Ecke konnte der Rechtsaußen Schulte unglücklich zum 3:0 verwandeln. Als bei einem schnellen Angriff der Gäste Mits den Ball nur prallen ließ, nutzte ein Stürmer die Gelegenheit schnell aus, und schon war das erste Gegentor erzielt. Durch ein Selbsttor eines Verteidigers stand die Partie dann 4:1, und ein gute Kombination des linken Flügels der Emder brachte dann kurz vor der Pause das fünfte Tor. — Nach der Pause kamen die Logaer wohl besser ins Spiel, aber immerhin war eine leichte Ueberlegenheit der Platzbesitzer nicht zu erkennen. Durch einen Straßhof hart an der Sechzehn-Meter-Linie zogen die Emder auf 6:1 davon und durch Buß wurde das sechste Tor erzielt. Die Logaer stellten dann ihre Elf etwas um. Dieses hatte auch Erfolg, denn nun bedrängten sie das Emder Tor ernstlich. Die Hintermannschaft der Emder konnte jedoch mit etwas Glück und Geschick Torerfolge verhindern. Bei einem plötzlichen Angriff der Turner ließ Hemtes dann einen bereits in der Hand gehaltenen Ball wieder fallen, was ihm dann auch zum Verhängnis wurde. Die nachfolgenden Stürmer brachten den Ball über die Linie, 8:1. Logas Anstrengungen waren dann erst zehn Minuten vor Schluss durch ein weiteres Tor von Erfolg gekrönt. Der Halblinke schoß in guter Stellung ein. 8:2.

Spiel und Sport Emden — Germania Beer (Nef.) 3:1 (2:0)

Auf dem S.V.-Sportplatz standen sich vor dem Hauptspiel diese beiden Reihemannschaften gegenüber. Es kam zu einem abwechslungsreichen Kampf, in dem bald diese, dann jene Partei im Vorteil war. Die Leeraner konnten sich aber anscheinend mit dem Sandboden vor dem Tore nicht abfinden, denn ihre Angriffe blieben meist schon im Vorfeld stecken. Das nicht mehr Tore erzielt wurden, lag wohl in der Hauptsache daran, daß auf beiden Seiten die Stürmerreihen den Ball ins Tor hineintragen wollten, anstatt einmal einen kräftigen Schuß zu riskieren. Die Emder, die zunächst mit dem Wind spielten, hatten in der ersten Halbzeit bedeutend mehr vom Spiel; aber nur zwei Tore, durch den Rechtsaußen Kruthoff erzielt, waren die zahlreichste Ausbeute dieser Ueberlegenheit. In der zweiten Halbzeit war das Spiel dann vertieft. Bis etwa fünf Minuten vor dem Abpfiff änderte sich an dem Halbzeitergebnis nichts. Bei einer schlechten Abwehr des Leeraner Torwarts gelang es dann dem nachrückenden Mudder, das Leder über die Linie zu bringen. Aber bereits der Widerstoß bringt den Gästen den Gegentreffer ein. Der Ball wird von der Mitte direkt bis zum Tor durchgespielt, ein Fehler des Verteidigers Scheiwe gibt dem Halbbrechten dann Gelegenheit, das Leder einzulenen. Die restlichen Minuten ändern dann an dem Ergebnis, das dem Spielverlauf gerecht ist, nichts mehr.

Union Weener — Stern Reserve 0:2 (0:1)

Emdens Stern-Reserve vermochte aus Weener den erwarteten Sieg zu holen, aber Union hat Emden den vollen Punkterfolg ordentlich schwer gemacht. In der ersten Halbzeit spielt Stern mit Windbegünstigung etwas überlegen. Weeners Hintermannschaft ist fäher und bringt alle Angriffe zum Stillstand. Drei Erfolgsklebe im Sturm Unions sind zuviel, Sterns Hintermannschaft bleibt jederzeit Herr der Lage. Der rechte Flügel Weeners fällt stark ab, besser dagegen sind die Leute am linken Flügel. Kurz vor dem Seitenwechsel kann Stern durch den Halblinken ein Tor anbringen.

Nach der Pause kommt Weener auf. Es hapert aber, wie bereits in der ersten Halbzeit, an Durchschlagkraft im Sturm.

Die Ballabgabe erfolgt stets zu spät. Stern muß sich dranhalten, wenn die Punkte mit nach Emden sollen. Als Mitte der zweiten Halbzeit Stern zum zweiten Treffer kommt, ist Weener geschlagen.

Die Leistungen beider Mannschaften wurden durch den kalten und starken Wind beeinträchtigt, und wenn der Schiedsrichter des Spiels, Wilbers-Deer meinte, daß es vielleicht angebracht sei, bei solcher Kälte dem Unparteiischen in der Halbzeit einen Grog zu brauen, dann kann man wohl Verständnis für derartige Wünsche haben.

Blaueiß Borjum — VfR. Heisfelde 4:0 (1:0)

Auch in Borjum kam es zu dem erwarteten harten Kampf. Die Gäste traten aber nur mit zehn Spielern an, so daß sie von vornherein im Nachteil waren. Dazu hatte die Elf noch das Pech, daß sie bereits nach zwanzig Minuten einen weiteren Spieler durch Verletzung verlor und nun mit neun Mann den Kampf durchhalten mußte. Die Platzbesitzer hatten aber auch nicht ihre stärkste Elf zur Stelle, sondern mußten drei Stammspieler ersetzen. Der eingestellte Ersatz schlug aber gut ein, so daß sich hier so gut wie kein Manko bemerkbar machte. Ein Elfmeter brachte die Platzbesitzer mit 1:0 in Führung. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit bekamen die Platzbesitzer gegen die stark reduzierte Mannschaft natürlich Oberwasser und durch den Linksaußen, den Mittelstürmer und den Halbbrechten wurden in diesem Spielabschnitt die folgenden drei Tore erzielt. Berücksichtigt man also die Umstände in diesem Spiel, dann kommt einem die hohe Niederlage der Heisfelder durchaus nicht überraschend.

Frisia Emden — Viktoria Plagsmeer 3:2 (1:1)

Auf dem Frisia-Sportplatz in Transvaal wurde hart um den Sieg gefritten. Hier trafen zwei Mannschaften aufeinander, die sich gegenseitig nichts schenken. Die Platzbesitzer, die in stärkester Besetzung antraten, hatten zunächst mit dem Wind starke selbstliche Vorteile, so daß die Gäste ihre Verteidigung schon verstärken mußten, um nicht schon in dieser Zeit in Rückstand zu kommen. Mit vielen Schüssen hatten die Platzbesitzer Pech, wurden doch oftmals Latte oder Pfosten getroffen. Nach dem Führungstreffer der Einheimischen glühte den Gästen aber doch der Ausgleich. Obwohl Frisia bis zur Pause weiterhin überlegen spielte, änderte sich an dem Ergebnis nichts. In der zweiten Halbzeit war der Kampf völlig ausgeglichen. Abermals gingen die Platzbesitzer in Führung. Aber auch diesmal konnten die Gäste wiederum ausgleichen. Der entscheidende Siegtreffer für die Einheimischen fiel dann erst kurz vor dem Abpfiff. Auch hier kann man von einem leistungsgerechten Ergebnis sprechen.

Nach den Spielen des gestrigen Sonntags weist die Tabelle dieser Klasse jetzt den folgenden Stand aus:

Bereine	Sp.	gew.	unentf.	verl.	Punkte	Tore
Emder Turnverein	11	9	1	1	19:3	46:20
Frisia Loga	12	8	1	3	17:7	32:19
Stern Emden	11	7	1	3	15:7	31:26
VfR. Heisfelde	11	5	2	4	12:10	33:32
Blaueiß Borjum	11	5	1	5	11:11	30:20
Frisia Emden	10	4	2	4	10:9	19:25
S.V. Emden	10	5	0	5	10:10	26:12
Viktoria Plagsmeer	11	2	2	7	6:16	20:38
Germania Beer	10	2	1	7	5:17	17:36
Union Weener	12	2	1	9	5:19	14:41

## Spieler auf dem Bronsplatz

Auf dem Bronsplatz kamen einige Freundschaftsspiele zur Durchführung. Eine kombinierte Mannschaft des Emder Turnvereins trat gegen die zweite Mannschaft von Reichsbahn an. Nach wechselndem Spiel konnten die Reichsbahner mit 2:3 (1:0) diesen Kampf für sich entscheiden.

Die erste Schülermannschaft des Emder Turnvereins stellte sich im Freundschaftsspiel der zweiten Jugendmannschaft von Stern. Auch hier wurde sehr lebhaft gespielt. Die Turner bewiesen hier ein weiteres Mal, daß sie keinen Gegner in ihrer Klasse zu fürchten brauchen, denn mit 3:1 (2:0) konnten sie einen verdienten Sieg erringen.

# Hans Haberland's Heimkehr

Roman von Thea Malten

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin

36

(Nachdruck verboten.)

Richtig — das Frühlingsfest! Er hat es ganz vergessen. Er hat ja auch Wichtigeres zu denken. Nun fällt ihm ein, daß Marjorie ein Kostümfest veranstalten will, unter dem Titel: „Frühling in Griechenland“, bei dem sie als Frühlingsgöttin oder Göttin der Liebe zu erscheinen gedenkt und alle Teilnehmer mythologische Persönlichkeiten darstellen sollen. Eigentlich hat Marjorie von Mythologie keine Ahnung, und es käme ihr nicht darauf an, den griechischen Olymp mit der Wagner'schen Götterdämmerung zu verwechseln, bei der sie einmal eingeschlafen ist. Aber irgendein Jüngling aus ihrem Freundeskreis hat den Gedanken angeregt und ihr vorgeschwärmt, wie wundervoll sie sich als Göttin der Liebe ausnehmen würde. Das hat ihr Lust gemacht, besonders, da sie findet, sie sei für eine kleine Entschädigung schuldig für ihr Ausharren in England während der schlechten Jahreszeit.

Mit dem englischen Frühlings können wir keinen Staat machen, also verlegen wir ihn und machen einen griechischen Frühling daraus“, erklärt sie.

Das Fest soll in Elmwood-Castle stattfinden, dessen Prunksäle für ein großes Fest am besten eignen.

Marjorie tut geheimnisvoll. „Du wirst staunen!“ versichert sie ihm. Sie ist von ihren Plänen so erfüllt, daß sie kaum hört, als er endlich anfängt, von seiner Sache zu reden. Es kommt, wie Haberland hätte voraussehen können, wenn er sich nicht gewaltsam gegen die Erkenntnis gewehrt, wenn er sich nicht an eine letzte Hoffnung wie an einen Strohhalbm geklammert hätte.

Zuerst sagt Marjorie: „Ach, darling, ich habe jetzt soviel im Kopf. Erzähle mir ein andermal, was du auf dem Herzen hast.“ Dann, als Hans Haberland energisch wird und darauf besteht, ihr seine Unterredung mit ihrem Vater mitzuteilen, wird sie ungeduldig und erklärt, sie habe wirklich keine Minute Zeit mehr, und er müsse ja selbst wissen, ob sie ihm wichtiger sei oder Deutschland — denn natürlich müsse er Engländer werden, wenn er sie heiraten wolle, das müsse er sich doch selbst sagen.

Marjorie! Sie achtet gar nicht mehr auf ihn, denn in diesem Augenblick meldet ihr die Jofe den Zeichner. Gleich darauf tritt ein junger Mann ins Zimmer, der eine große Mappe unter dem Arm trägt und den Marjorie als Mr. Timler vorstellt. Mr. Timler verneigt sich und legt mit wichtiger Miene seine

Mappe auf den Tisch, über die Marjorie begierig herfällt. Sie hat nun für nichts anderes mehr Sinn als für die Kostümzeichnungen, die Mr. Timler für sie entworfen hat.

„Sa — da ist ein Dritter wohl überflüssig“, Marjorie macht zwar einen Versuch, Hans Haberland an ihrer Begeisterung teilnehmen zu lassen, ist aber nicht böse, als er erklärt, auf diesem Gebiet nicht zuständig zu sein und deshalb die wichtige Besprechung nicht stören zu wollen. Sie begleitet ihn bis zur Tür und verspricht, ihn vor ihrer Abreise nach Paris anzurufen. Sie ist jetzt sehr liebenswürdig und verabschiedet ihn wie einen Besucher, den man mit guter Miene losgeworden ist.

Nicht einmal zu einem Janz ist es zwischen ihnen gekommen.

Hans Haberland drückt dem blauhaarigen Boy, der ihm einladend die Tür zum Fahrstuhl öffnet, ein fürstliches Trinkgeld in die Hand und geht die Treppen zu Fuß hinunter. Das teuerste Mietshaus in London ist so modern, daß es auf Treppenläufer verzichtet. Wieder erwecken die glänzenden Radelwände in Haberland den Eindruck einer Badeanstalt. Das Gelände, die Gitter des Fahrstuhlschachtes sind verchromt. „Scheußlich!“ brummt Haberland. Dann öffnet sich lautlos die schwere Haustür und fällt hinter ihm ins Schloß.

Hans Haberland hat das Gefühl, daß er diese Tür nicht wieder öffnen wird.

Es ist merklich ruhig in ihm. Sa, als sei etwas gestorben. Er ist selbst verwundert darüber. Vielleicht auch ein bißchen traurig. Er weiß es nicht recht. Vor allem aber findet er, daß er schleunigst an seine Arbeit zurück muß. Jetzt wird ihn niemand mehr stören, das ist ja nun vorbei.

Hans Haberland setzt sich in seinen Wagen und fährt in wildem Tempo und auf kürzestem Wege nach Elmwood-City und nach der Montagehalle Nummer 26, in der der Silberdrache steht.

In der Nacht erst fällt ihm ein, daß er vergessen hat, an Braumüller zu drahten.

Die letzten Tage vor der Probefahrt des Silberdrachen kommt Hans Haberland kaum zum Schlafen und zum Essen. Er steht in der Montagehalle und kehrt nur zu kurzen Rubepausen in sein Büro zurück, wo er wieder seine Lagerstätte aufgeschlagen hat. Unter den Ingenieuren des Werkes herrscht Hochspannung. Wird der Deutsche es schaffen und mit seiner Lokomotive den Rekord brechen? Es ist nicht ganz sicher, ob ihm der Erfolg uneingeschränkt gegönnt wird. Aber alle sind durchdrungen von einer Kameradschaft, die den Reiz und die Mühsal verbietet. Wenigstens darf man sich nichts merken lassen. Der einzige indessen, der sich Haberland wirklich verbunden fühlt, ist der Schotte MacLean. Er sagt zwar nichts, aber er ist immer da, schweigend und zuverlässig und nicht weniger unermüdet wie Haberland selbst.

Von Marjorie hat Hans Haberland nichts mehr gehört und gesehen, nachdem er einen Anruf von ihr verpaßt hat. Vermutlich ist sie nach Paris geflogen. Lord Clifford hat er gebeten, alle persönlichen Entscheidungen bis nach der Probefahrt aufzuschieben zu dürfen. Lord Clifford ist einverstanden. Nur

## Sandball

To. Beer — M.V. Aurich ausgefallen

Das für Leer vorgesehene Verbandspiel zwischen To. Beer und M.V. Aurich kam zum Aerger der Leerer Handballspieler nicht zum Austrag. Am Sonnabend sagten die Auricher das Spiel ohne Angabe des Grundes ab. Die Punkte dürften dem To. Beer zugesprochen werden.

Emder Turnverein — M.V. Nordorney 9:5 (3:3)

Diese beiden Handballmannschaften lieferten sich am Sonntagvormittag einen sehr schnellen und schönen Kampf um die Punkte. Erstlich war der Besuch auch recht gut, so daß man hoffen darf, daß die Anhängerzahl unseres schönen Handballsports auch in unserer Stadt immer größer wird. Auf beiden Seiten hatte man die besten Kräfte zur Verfügung. Die Turner spielten zunächst gegen den Wind, konnten den Kampf aber trotzdem offen halten. Während die Gäste vorbildlich beide Flügel einsetzten, spielten die Emder zu viel innen, was zur Folge hatte, daß manche gute Torgelegenheit unausgenutzt blieb. Bis zum Wechsel erzielte jede Mannschaft drei Tore. Gleich nach Wiederbeginn gingen die Infulaner mit 4:3 in Front. Aber die Platzbesitzer wurden jetzt durch ihr Flügelspiel immer gefährlicher, nach dem Ausgleich zogen sie bis auf 8:4 davon. Es gelang den Gästen aber dann noch ein weiterer Gegentreffer. Erst kurz vor dem Abpfiff stellten die Emder Turner mit einem weiteren Tor das Endresultat her. Nach dem guten Spiel der Nordorneyer wäre ein knapperes Ergebnis dem Spielverlauf wohl gerechter gewesen.

## Eisenriedestrecke schneller und sicherer

Am 10. April eröffnet das internationale Eisenriederennen in Hannover, wie alljährlich, die deutsche Motorabrennzeit des Jahres 1938. Schon jetzt, zwei Monate vor dem Start, sind die ersten Anzeichen für dieses große Ereignis erkennbar, und wer in der letzten Zeit einen Spaziergang durch die Eisenriede unternahm und in die Gegend des Start- und Zielplatzes kam, der konnte die Beobachtung machen, daß von Seiten der Stadtverwaltung schon die Vorbereitungen zur Verbesserung der Rennstrecke in Angriff genommen worden sind. In ungefähr acht bis zehn Tagen werden diese Arbeiten, die wieder zu einer erhöhten Sicherheit für die Fahrer beitragen, beendet sein.

Die Arbeiten, die mit einem Kostenaufwand von rund 80 000 Reichsmark durchgeführt werden, sehen eine Verbesserung der Schlingelfurde auf der Strecke Zoo—Steuernbier vor, der großen Steuernbierkurve vor, und zwar zwischen dem Abzweig der Waldhauffe nach Kleeß und der Steuernbierkurve. Rund 250 Meter der Eisenriede-Waldhauffe werden hier rennmäßig ausgebaut durch Ueberhöhung der Außenseite. Bisher fiel die Schlingelfurde in dieser Richtung ab. Jetzt ist die Rennstrecke auf 8 1/2 Meter verbreitert, die Kurve ist außen um rund 40 Zentimeter überhöht, und die Straße selbst mit den griffigen Mansfelder Kupfereschladensteinen belegt, wie sie sich in der eigentlichen Steuernbierkurve und auf der Strecke Zoo—Lister-Turm bewährt haben.

Am der Innenseite der Kurve und der Strecke mußten einige der alten Bäume gefällt werden, die teilweise über 300 Jahre alt und krant waren, um die Strecke übersichtlicher und zügiger zu gestalten. Der Keitweg hinter Hand mußte nämlich etwas zurückgezogen werden. Ein weißer Verkehrsstreifen im Stein zeigt die Begrenzung der Rennstrecke an. Auf diese Weise sind 2000 Quadratmeter neue Rennstrecke verbessert und geschaffen worden, eine neue Paßlage wurde gelegt, Aufschüttungen wurden erforderlich. Ingesamt sind 200 000 Mansfelder Schladensteine gesetzt worden.

In Fachkreisen verspricht man sich von dieser Streckenverbesserung eine erhöhte Sicherheit für die Fahrer, zugleich aber auch eine Erhöhung der Geschwindigkeit auf dem Eisenriede-Kurs; denn diese Leistungssteigerung, die bisher stets zur Herabminderung der Geschwindigkeit zwang, ist jetzt einschneidend durch die Kursverbesserungen rennmäßig ausgebaut. Die Fahrer können jetzt die hohe Geschwindigkeit, die sie auf der langen Gradab zwischen Zoo und Steuernbier erlangen, beinahe beibehalten. Das wird sich im Kundendurchschnitt bemerkbar machen.

Auf der Dienststelle der Motorgruppe Niedersachsen des DSKA., der wieder die Durchführung des Rennens obliegt, wird bereits mit Hochdruck gearbeitet, um den Rennen, wie schon in den Vorjahren, den Erfolg zu sichern.

der Gedanke an Cordula beunruhigt Hans Haberland. Aufszuzat Braumüller hat auf seine telegraphische Anfrage nicht geantwortet. Was mag dort inzwischen geschehen sein? Wenn es nun zu spät wäre, die Heirat zu verhindern?

Am Tage vor der nächsten Probefahrt des Silberdrachen bringt ein Bote eine große Schachtel für Hans Haberland. Er bringt bis in die Montagehalle 26 vor und läßt sich nicht abweisen. Er hat auch einen Brief, den er nur persönlich übergeben soll. Der Brief ist von Marjorie, und in der Schachtel befindet sich ein Kostüm, das aus einem griechischen Panzer nebst Helm und Beinshienen und einigen für Hans Haberland zunächst noch rätselhaften Bestandteilen aus rotem Stoff besteht.

Dazu schreibt Marjorie: „Da Du Dich ja doch um nichts kümmerst, habe ich Dir Dein Kostüm anfertigen lassen. Dr. Coswell hat mich beraten. Er weiß Bescheid bei den alten Griechen, und ich habe ihn extra engagiert, um mir zu helfen. Du sollst Hephästus sein, das ist der Gott des Feuers und der Schmiede. Das paßt gut zu Dir, nicht wahr? Komme pünktlich! Ich brauche Dich! Wenn Du mich soviel allein läßt, mache ich Dummheiten. Kannst Du das verantworten?“

In dem Briefumschlag steckt außerdem eine Einladungskarte, der Hans Haberland entnimmt, daß Marjories Frühlingsfest an diesem Abend stattfindet. Sein erster Impuls ist, dem Boten eine Absage mitzugeben. Die Probefahrt ist ein triftiger Grund. Aber während er Briefpapier holen läßt, da er Marjorie nicht einen Zettel aus seinem Notizbuch schicken will, klingelt der Fernsprecher, und Cliffords Sekretär fordert ihn auf, unverzüglich nach Elmwood-Castle zu kommen, da Seine Lordchaft ihn zu sprechen wünsche.

Marjories Bote wird mit dem Bescheid fortgeschickt, daß Mr. Haberland Wohlady anrufen werde. Zehn Minuten später steht Hans Haberland seinem Chef und zukünftigen Schwiegervater gegenüber. Lord Clifford beginnt ohne Umschweife: „Ich weiß, es paßt Ihnen heute sehr schlecht, zu dem Fest meiner Tochter zu kommen. Sie hat leider das Datum schlecht gewählt. Können Sie die Probefahrt nicht verschieben?“

„Unmöglich, Sir! Wir haben heute nacht die Strecke bis nach Leicester freibekommen. Eine selten günstige Gelegenheit, die ich mir keinesfalls entgehen lassen möchte.“

Lord Clifford geht unruhig im Zimmer auf und ab. Er bleibt am Fenster stehen und trommelt mit den Fingern gegen die Scheiben mit einer Nervosität, die Haberland an seinem Chef neu ist.

„Die Probefahrt beginnt um ein Uhr, wenn ich nicht irre?“

„Um ein Uhr, Lord Clifford“, bestätigt Hans Haberland.

„Dann kommen Sie wenigstens vorher ein paar Stunden auf das Fest, Mr. Haberland. Meine Tochter würde kein Verständnis für Ihr Fernbleiben haben, und ich möchte nicht, daß es zu einer Verstimmung zwischen Ihnen beiden käme. Ich weiß, es bedeutet ein Opfer für Sie, aber ich bitte Sie darum. Es liegt mir zuviel daran.“

(Fortsetzung folgt)

**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Norden**

Herr Wilhelm Ehard Graf zu Inn- und Ruyhausen in Büttsburg beabsichtigt, die Parzellen 231/121 und 232/121 des Kartenblatts 2 der Gemartung Lezdorf zur Größe von 32,16 A und 2,44,22 Hektar in das Grundbuch eintragen zu lassen und hat zu diesem Zwecke die Ausstellung eines Besitzzeugnisses beantragt.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Eintragung sind binnen 14 Tagen schriftlich oder zu Protokoll bei mir anzubringen.

Norden, den 9. Februar 1938.

Der Landrat.

S. B. Krause, Regierungsassessor.

Ich weise darauf hin, daß nach § 19 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 36 alle

**geschützten nichtjagdbaren Vögel**

die sich im Privatbesitz befinden, bis zum 1. 1. 38 mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen versehen werden mußten.

Wer gegen diese Vorschrift verstoßt, macht sich strafbar und hat die Einziehung der unringierten Vögel zu gewärtigen.

Die vorgeschriebenen Fußringe sind bei mir zu beantragen.

Norden, den 9. Februar 1938.

Der Landrat.

S. B. Krause, Regierungsassessor.

**Wittmund**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gastwirts B. Harms in Marz ist erloschen.

Sperr- und Beobachtungsgebiet in der Gemeinde Marz werden aufgehoben.

Wittmund, den 12. Februar 1938.

Der Landrat von Nassau.

**Carolinensiel**

**Steuerhebung**

am Dienstag, dem 15. d. M.

Carolinensiel, den 14. Februar 1938.

Der Bürgermeister.

**Zu verkaufen**



Kraft Auftrags habe ich

**2 sehr nette**

**Einfamilienhäuser**

mit Garten

und ein zur Zeit von drei Familien bewohntes größeres

**Haus**

mit Weiche und Vorgarten zum Antritt nach Uebereinkunft unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

Emden, den 12. Febr. 1938.

Reinemann, Auktionator.

**Holzverkauf in Carlgeorgsforst**

Am Donnerstag, dem 17. Februar 1938 sollen öffentlich verkauft werden:

**Fichten-, Verb- und Keiserholzstangen, Stämme**

Verammlung der Käufer um 13 Uhr beim Forsthaus.

Carlgeorgsforst, 12. 2. 1938 bei Wiesjede

Gräf. v. Wedelsche Forstverwaltung

Zu verkaufen drei junge, flotte, mittelschwere, durchfeuchte

**Stammfüße**

B. Harms, Postumer-Mühle.

**3jäh. Wallach**

zu verkaufen.

H. D. Janssen, Wiegelbofsbur.

**Abzugeben:**

Mehrere hochtragende Zuchtfüße  
1 zehnjährige, schwere güste Stute  
1 achtfährige, tragende Sternstute  
13 belegte, junge Schafe  
1 geförter Bod  
**Hülfebus, Herrenbehr**

**Schaluppe**

aus Eichenholz, 25 t, 25-PS-Motor, preiswert zu verkaufen. Das Schiff liegt in Dornumerfeld.

S. Köben, Spiekerweg.

**Zu kaufen gesucht**

**Radio**

zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1387 bei der DIZ., Emden.

**Zu vermieten**

Unter meiner Nachweisung steht ein

**Laden**

mit Lagerraum u. Wohnung in Wiesmoor an günstiger Lage, zur Vermietung.

Auskunft durch Fr. Meents, Grundstücksmaier, Wiesmoor (Zentr. 39), 12. 2. 38.

**Wohnung**

mit Garage, in Aurich zu vermieten. Wo, sagt die DIZ., Aurich.

**Freundl. möbl. Zimmer**

mit voller Verpflegung zu vermieten. Emden, An der Schlichte 16 I.

**Wohn-Schlafzimmer**

einfach möbliertes auf sofort zu vermieten. Emden, Nordstraße 15.

**Zu mieten gesucht**

2-Zimmerwohnung in Aurich oder nächster Nähe gesucht. Mieta voraus. Zu erfragen bei der DIZ., Aurich.

**Möbliertes Zimmer**

mit Kochgelegenheit, auf sofort oder 1. März zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unt. E 2324 an die „DIZ.“ Emden.

**Stellen-Angebote**

Gesucht zu sofort, evtl. zum 1. 4. 1938, eine tüchtige, zuverlässige

**Stenotypistin**

von größerem Unternehmen. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbeten unter Nr. 134 an die DIZ., Norden.

**Tages-Hausgehilfin**

Suche zum 1. März eine im Kochen u. in der Hausarbeit erfahrene

**Hausgehilfin**

fürs ganze Jahr oder Saison. Frau S. Bakker, Feinstoff, Nordseebad Nordbergen.

**Köchin**

Zuschriften, denen Lichtbild und Zeugnisabschriften beizufügen sind, erbeten an die Ortsgruppen-Amtsleitung der NSB., Norden, Posthalterstraße Nr. 1.

**Haushälterin**

(Alter 25-30 Jahre). Bei gegenseitigem Gefallen Heirat nicht ausgeschlossen. Schr. Angeb. mit Bild unter N 134 an die DIZ., Norden.

**Wir suchen zum 1. April 1938, evtl. früher 2 bis 3 tüchtige Techniker**

für Bauwerke und Brücken. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben erbeten an

Gebr. Neumann, Norden

Soch, Tief- und Eisenbetonbau.

**Bäckergehilfe**

zur Aushilfe gesucht. **Bäckerei S. Flüh, Emden, Postvenne 19**

Suche zum 1. Mai für meinen Betrieb einen zuverlässigen, mit sämtlichen Arbeiten vertrauten

**Landarbeiter**

Es kommen auch solche in Frage, die Mai heiraten wollen. Neue Wertwohnung mit 1 ha Weideland vorhanden.

Angebote mit Angabe der früheren Beschäftigung u. Zeugnisse bis zum 1. März.

Peter Albers, Bauer Bussenhausen (Bahnhstation) Zevenland.

**landw. Gehilfen**

Suche zum 1. März, oder 1. Mai einen tüchtigen

von 17 bis 20 Jahren. Peter Albers, Bussenhausen (Zevenland)

**junger Mann**

Suche zum 1. Mai für meinen Betrieb einen tüchtigen

**Betreiber**

zum Verkauf von Blindenwaren, nur wirklich tüchtige Kräfte, die die Bearbeitung der Privatlandwirtschaft und der übrigen Verbrauchertätigkeit (Gewerbebetriebe aller Art) kennen, für den Kreis Berenbrück i. O. und für Ostriesland p. sofort gesucht.

Schriftl. Angebote unter E 145 an die „DIZ.“ Leer.

Blind. Blinden-Arbeitsförderungs-Bereim e. V. Bezirksleitung: Jol. Hedderich, Rheine i. W., Salzbergenerstr. 50.



Braucht man 'ne gute Kraft für das Büro? Dann macht man es am besten so: Man läßt die tücht'ge „Kleine“ suchen und kann am nächsten Tag Erfolg verbuchen!

Kleinanzeigen in der DIZ. Zwerge im Preis — Giganten in der Leistung!

**Bei Aderweckhaltung und Blutandrang**

hat eine Blutreinigungskur schon vielen geholfen. Ärzte und Patienten empfehlen oft Vulneral-Blutreinigungstee von Apoth. P. Grundmann. Er hat sich seit 1893 bewährt und kostet in allen Apotheken RM.—86, 1.65, 3.— u. 4.30

**Gehilfen**

Suche für sofort landwirtschaftlichen für Gemüsebau. Melken erwünscht. Angeb. mit Anspr. an Hans Wegmann, Nordseebad Borkum, Reedebrücke 49.

**Stellen-Gesuche**

**Kaufm. Lehrling**

mit 2jähriger Handelschulbildung sucht Lehrstelle zum 1. Mai 1938. Schr. Angebote unter E 2323 an die DIZ., Emden.

**Heirat**

Alleinstehende, 37jähr. Frau, gel. Aussehen, l. wirtschaftl., möchte auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Herrn machen zwecks Heirat. N. S. m. Exitenz, auch Seemann, w. sich in Verchw. beiderl. Ehrenl. Ang. u. E 2325 an d. DIZ. Emden.

**Vermischtes**



Halte meinen dunkel-rotbunten Bullen (Höchstleistung der Mutter 4877 Kg. Milch, 179 Kg. Fett, 3,67 %) zum Deden empfehle. Gedegelt Mindestfah.

**Fr. Behrends, Neermoor.**

Graue Haare nicht färben. Kostenlos erhalten Sie Mitteilung über Behandlung derselben. Gg. Weber, München 89, Klenzstraße 40

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 28 2

**Freundschaft**  
in Höhe der vorgezeichneten Gebühren.  
Franz, männlicher Vorname, Bedeutung „der aus fränkischem Stamm“, Andere Formen Franziskus, Frank, weibliche Formen Franziska, Franze.  
Franzbranntwein, eigentl. französisch Branntwein, geringe Branntweinforte, die zu Einreibungen benutzt wird.  
Frau, ursprünglich der Titel der verheirateten Frau, kann heute auch von Unverheirateten geführt werden, nur nicht Behörden gegenüber und bei rechtsverbindlichen Unterschriften und Geschäften, siehe auch Beleidigung, Ehegatten, Ehemündigkeit, Einführung; allgemeine Gütergemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft, geheimer Güterstand, elterliche Gewalt.  
Frauentrantheiten, im wesentlichen die Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Gynäkologie, Frauenarzt); die Anschauungen über Vererbung, Körperbeschaffenheit, Einflüsse der sozialen Umwelt haben allmählich die Frauenheilkunde zur Frauenkunde erhoben. Heute ist in den Vordergrund die Allgemeinbehandlung der Frau getreten.  
Frauensschulen, die in der Hauptsache der Ausbildung in Gesundheitspflege, Volkswohlfahrt usw. dienen, haben einen Unterrichtsplan von drei Jahren und machen den Abschluß der Untersekunda eines Lyzeums zur Vorbedingung.

**Freibank**, amtliche Verkaufsstelle von beanstandetem, aber zum Genuß tauglichem Fleisch.  
**Freitag**, der sechste Tag der Woche, hat seinen Namen nach der germanischen Göttin Freia und Frigg, der Gemahlin des Göttervaters Wodan. Freizeit, freie Arbeitszeit, Ausgang.  
**Freundenzimmer**, besser Gastzimmer, ein Raum, der Wohnstätten der Familie zur Verfügung gestellt wird. Da das Gastzimmer außer zum Schlafen auch als Aufenthaltsraum dienen soll, muß es demgemäß ausgestattet sein, vor allen Dingen auch eine Schreibgelegenheit und Schreibzeug enthalten.  
**Freundkörper** können in Ohr, Nase od. Auge dringen, bei den Augen wirken taite Aufschläge (sondern eventuell nach Abziehen des Unterlids mit trockenem Tischtuchzupfen abzutupfen versuchen; sind Fremdkörper ins Ohr oder in die Nase eingedrungen, dann sofort zum Arzt, der oft selbst die größte Mühe hat, den Fremdkörper herauszubringen. Im Munde ist schnelles Herausziehen mit dem abgehängten Zeigefinger zu versuchen, mitunter auf den Rücken klopfen. Freundschaft zwischen sich wirklich vertehenden Menschen, die sich aufeinander verlassen können, ist eines der schönsten Geschenke, die das Leben bieten kann. Man schließe daher nicht voreilig Freundschaften und sei nicht vertrauenselig, bevor der Freund erprobt ist. Seiner

**STANDARD-Eierbriketts**  
aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie lester Prägung und große Heizkraft besitzen

Zur Beachtung! Oben und an der Innenleiste der Karten Linie ausschneiden!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!

Bitte einen Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften!



# Rundschau vom Tage

## Warmes Essen in allen Betrieben!

„Schönheit der Arbeit“ in Front — Kampf der „Stulle“

Am Dienstag startete die Deutsche Arbeitsfront ein neue Großaktion unter dem Schlagwort: Warmes Essen in den Betrieben. Zur Durchführung dieser Werbung, die sich auf alle deutschen Betriebe erstreckt, werden sämtliche Dienststellen des Amtes „Schönheit der Arbeit“ eingesetzt. Sinn der Arbeit ist es, allen schaffenden deutschen Volksgenossen die Einnahme eines warmen Mittagessens zu ermöglichen und somit der herkömmlichen „Stulle“ im Interesse der Gesundheit des schaffenden Volkes den Kampf anzulegen.

Die neue Aktion, die ebenso wie viele andere Maßnahmen der Deutschen Arbeitsfront die Gesundheitshaltung und Leistungssteigerung des ganzen deutschen Volkes zum Ziele hat, ist unter Mitwirkung der Technik und Wissenschaft mit aller Umsicht und Gründlichkeit vorbereitet worden. Planmäßig wird nun datangegangen, in allen jenen Betrieben, in denen es möglich ist, unter Berücksichtigung der Kostenfrage Küchen zu schaffen, aus denen die Gefolgschaftsmitglieder ein billiges, schmackhaftes und kräftiges warmes Mittagessen entnehmen können.

## Naturidylle für Edelweiß-Paradies

Rücklich unterzeichneten — so wird aus Stuttgart gemeldet — Bundesvater Dindlacher und Senatspräsident Cuhorst vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein einen Kaufvertrag über den Erwerb von dreißig Quadratkilometer im Glognergebirge. Damit ist ein langgehegter Wunsch, nämlich die Schaffung eines großen Naturidylls, erfüllt worden. Die Kaufverhandlungen, die in aller Stille abgeschlossen wurden, beendeten die Zusammenziehung eines einheitlichen Gebietes, das insgesamt 190 Quadratkilometer umfaßt. (Der Schweizer Naturidyllpark hat einen Flächenraum von 145 Quadratkilometer.)

Dem Alpenverein erwachsen mit der Betreuung des neu erworbenen Gebietes bedeutende Aufgaben. Es ist beabsichtigt, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Naturidyllpark das gesamte Bergland im Geiste des großen Gedankens von Schutz und Pflege der natürlichen Erscheinungen weiter zu betreten. Mit der Wahrnehmung dieser Arbeiten werden Einheimische betraut werden. Die Verwaltung ist rechtlich etwas schwierig, weil sich drei Bundesländer, Tirol, Kärnten und Salzburg mit verschiedenen Gebieten, in dies Gebiet teilen. Mit dem Neuanfang hat nun der Alpenverein das gesamte Glognergebirge auf Tiroler und Kärntner Seite zu eigen. Im Kärntner Teil besitzt der Verein ein floristisch besonders interessantes Gelände — die gesamte Alpenflora ist dort vertreten, ein wahres Edelweißparadies nimmt den Wanderer auf.

Das neu erworbene Gebiet dagegen ist hochalpin. Es erstreckt sich von Süden her vom Berger Löl über den Groß-Glogner, das Eisbühel, die Kaiser Tauern bis zur Granatspitze. Aus Eis und Schnee steigt hoch aus dem Felsmassiv der Tauern der Gipfel des Groß-Glogner empor, der mit seinen 3798 Metern der höchste Berg Österreichs ist.

## Nordsturm über England

Seit Sonnabend wütet über England ein eisiger Nordsturm, der großen Schaden im gesamten Lande angerichtet hat. Am Sonnabendnachmittag fiel zum ersten Male in diesem Winter im Innern der Stadt London Schnee. Die Themse führte infolge des Sturmes, Hochwasser und trat stellenweise über die Ufer. In dem bekannten Künstlerquartier Chelsea erstreckte die Flut die am Ufer stehenden Häuser. Die niedrig gelegenen Häuser am Londoner Themse-Ufer wurden von der Polizei vorsichtshalber geräumt. Auch die Ortschaft Horsey (Norfolk) mußte von der Bevölkerung verlassen werden.

Der britische Fernfahrer „Walrus“, der im Schlepptau nach Scarborough gebracht werden sollte, riß sich von dem Schlepper los und geriet auf einen Felsen. Auch im Kanal wütete der Sturm so heftig, daß ein belgisches Kanaldampfer die Nacht über vor Ostende liegen bleiben mußte, da die See jede Einfahrt in den Hafen unmöglich machte.

## Schwere Schneestürme in Schwaben

In Mittelschwaben tobte am Wochenende ein außerordentlich heftiger Schneesturm. Der Schnee türmte sich auf den Straßen oft zu meterhohen Wäldern auf. Ganze Reihen von Kraftwagen blieben stecken und konnten nicht mehr weiter. Das Ausmaß der Stürme war meist zweifelsfrei, weil die Gewalt des Sturmes in kürzester Zeit wieder neuen Schnee häufte. Den Anfaßen der Kraftfahrzeuge, die unterwegs von dem Anweiser überführt wurden, blieb meist nichts anderes übrig als im nächstgelegenen Ort zu übernachten. Im Bahnverkehr ergaben sich starke Störungen. Die Züge von Oberbayern trafen mit einer Verspätung bis zu zwei Stunden ein. Die Fernspreitleitungen wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Verschiedentlich waren die Leitungen hundlang unterbrochen. Sonntag nachmittag legten neue Schneefälle ein.

## Italiens Berge stark verschneit

Über Sardinien und dem Tyrrhenischen Meer toben wieder ungemein heftige Stürme, die vor allem auf Sardinien beträchtlichen Schaden angerichtet haben, wo zahlreiche, zum Teil hundert Jahre alte Bäume umgerissen und Häuser abgedeckt wurden. An der Küste wird der Fischfang durch die Stürme sehr beeinträchtigt. Bei Livorno ist eine Fischerbarke untergegangen, wobei ein Fischer mit seinem Sohn den Tod fanden, während sich der zweite Sohn retten konnte. In den mittleren Apenninen sind überaus heftige Schneefälle eingetreten. Noch überraschender ist das Bild, das sich in der unmittelbaren Umgebung Roms, in den Albaner Bergen, bietet, die bis tief ins Tal verschneit sind.

## Geheimnis um das „Rote Haus“

Der verschwundene Amerikaner — Auf den Spuren einer Mörderbande

(R.) Paris, 18. Februar. Durch einen eigenartigen Zufall scheint die französische Polizei einer Mörderbande auf die Spur gekommen zu sein, der mindestens eine, wenn nicht sogar mehrere Personen zum Opfer gefallen sind. Die erste Entdeckung des Verbrechens liegt schon zwei Monate zurück. Am 10. Dezember vergangenen Jahres hatte ein Einwohner des kleinen Städtchens Chevreuse eine seltsame Begegnung mit einem halbnackten Manne, dessen Hände mit einer Eisenkette gefesselt waren und der sich dem ersten Ansehen nach wie ein Irreer gebärdete. Auf der Polizei stellte sich heraus, daß man es mit einem Bulgaren namens Petroff Gemshoff zu tun hatte, der seinen Aussagen nach zwei Tage lang in einer Villa bei Chevreuse, das „Rote Haus“ genannt, gefangen gehalten worden war. Er sei auf ein Kraftwagenangebot hereingefallen und in das „Rote Haus“ gelockt worden, wo ihn der Besitzer, ein gewisser Bernardi de Sigoyer, sowie ein zweiter Mann und eine Frau überwältigt und eingesperrt hätten. Durch ein Kollerfenster sei ihm schließlich die Flucht gelungen.

Das Kollerfenster im „Roten Haus“ wurde sofort verhaftet. Die ganze Angelegenheit blieb aber zunächst völlig ungeklärt.

## Zwillinge — ein Jahr Altersunterschied!

Zwei Zwillingbrüder aus Bielefeld, die jetzt in das Alter gekommen sind, wo jeder deutsche junge Mann den selbstgekauften Rock anzieht, erlebten dieser Tage eine große Überraschung. Es stellte sich nämlich bei der Musterung heraus, daß nur der eine von ihnen für würdig befunden wurde, dem Vaterlande zwei Jahre lang zu dienen, während der andere eine Übung von wenigen Wochen zu machen brauchte. Des Rätsels Lösung ist die: die Zwillinge erblickten das Licht der Welt in der Nacht vom 31. Dezember 1913 und zum 1. Januar 1914. Der eine von ihnen kam zehn Minuten, bevor das alte Jahr zu Ende ging, zur Welt, sein Bruder fünfzehn Minuten später, also fünf Minuten nach 0 Uhr und damit im Jahre 1914.

## Hafen Stolpmünde wird ausgebaut

Das Bestreben der Reichsregierung, die Wirtschaft des ostpreussischen Raumes zu stärken, hat jetzt nach einer Meldung aus Stettin zu dem Entschluß geführt, die 200 Kilometer lange Ostseeküste dieses Gebietes mit einem leistungsfähigen Hafen auszustatten. Nach reichlichen Erwägungen hat man sich für Stolpmünde entschieden, und zwar hat der Reichsfinanzminister schon für das Rechnungsjahr 1938 die ersten Bauarbeiten in Aussicht gestellt, so daß wahrscheinlich bereits in diesem Sommer mit den Bauarbeiten begonnen wird. Die Ausführung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen, da die wasserbautechnischen Schwierigkeiten an der Strömungsrichtung und zur Verbindung neigenden Rüste erheblich sind. Zudem ist die Baustelle bei Nordwest- und Nordoststürmen schweren Angriffen ausgesetzt. Der jetzige Hafen Stolpmünde bietet größeren Schiffen keine sichere Einfahrtsmöglichkeit; deshalb soll eine neue 1600 Meter lange Westmole gebaut und die Ostmole entsprechend verlängert werden.

Die ostpreussische Küste erhält damit die Möglichkeit, regelmäßig von Schiffen des Seebundes Ostpreußen angefahren zu werden. Neben diesem großzügigen Hafenausbau werden die Bemühungen fortgesetzt, auch den Fischereihafen in Leda zu verbessern.

## Wehrmacht und SA. auf Verbrennerjagd

Aus der Sicherungsanstalt Gräfenhain bei Gotha brachen vier Schwerverbrecher aus, die neben hohen Zuchthausstrafen zu Sicherungsverwahrung verurteilt waren. Die Verbrecher jagten die Gitterstäbe ihrer Gemeinschaftszellen durch und entkamen über die Zuchthausmauer. Genbarmerie, motorisierte Genbarmerie, SA. und SS-Stürme, sowie die Feuerwehren der Umgebung nahmen sofort nach Entdeckung der Flucht die Verfolgung auf. Später wurden dann auch noch eine Abteilung der Gothaer Schutzpolizei und zwei Kompanien Wehrmacht bei der großen Suchaktion eingesetzt. Trotzdem gelang es bisher nicht, die Ausbrecher zu fassen. Unter ihnen befindet sich auch ein Mörder, der zum Tode verurteilt worden war, dann aber zu Zuchthaus begnadigt wurde.

## Zigeunerjagd bei Mondschein — Dutzend Schwerverletzte

Im Zigeunerviertel der ungarischen Ortschaft Kis-Kunfalva nordwestlich von Segedin kam es zu blutigen Schlägereien zwischen sechzig Zigeunern. Die Schlägerei, bei der es sich um einen Akt von Blutrache handelt, wurde mit wildem Kriegsgeheul mitten in der Nacht bei hellem Mondschein ausgetragen. Beim Eintreffen der Polizei lagen bereits vierzehn Schwerverletzte auf dem Kampfplatz. Vier von ihnen wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Unter den Verletzten befinden sich auch Frauen und Kinder.

## Subschrauber fliegt durch die Deutschlandhalle

Hanna Reitsch am Steuerknüppel / Sentrecht bis zum Hallendach — und sentrecht wieder abwärts

(R.) Berlin, 14. Februar.

Vom 19. Februar ab werden die Besucher der Deutschlandhalle eine Sensation erleben, die in der Welt noch niemals geboten worden ist: in der Revue „Ki sua hei“ wird Hanna Reitsch mit dem von Professor Focke konstruierten FV. 61 durch die Deutschlandhalle fliegen. Es ist dies das erste Mal, daß Flugvorführungen in einem geschlossenen Raum stattfinden.

Am Sonntagnachmittag wurde die erste Probe abgehalten. Sie ist — zum Erstaunen selbst der Beteiligten — glänzend gelungen! Deutschlands einziger weiblicher Flugpilotin, die Segelfliegerin Hanna Reitsch, saß am Steuerknüppel des FV. 61, der mitten in der Arena der Deutschlandhalle aufgefahren war. Die Maschine flog langsam und sicher bis zum Dach empor, flog über den Arenarand hinweg bis zur Stirnwand des Saales, den gleichen Weg wieder zurück und landete sentrecht mit erstaunlicher Sicherheit wieder an dem vorher genau bezeichneten Platz. Nach Hanna Reitsch führte auch der Chefpilot der Focke-Waggonwerke, Diplom-Ingenieur Focke das gleiche Experiment vor. Die vielen Besucher, die zur Automobilausstellung in den nächsten Wochen nach Berlin kommen, werden diese Sensation mit eigenen Augen sehen und als ein modernes Märchen miterleben können. Den Ansehlichen unter ihnen sei gesagt: Der Subschrauber fliegt nur über dem Arenarand und nicht über den Zuschauertribünen.

## Deutsche Stadtverordnete in Polen reiflos

Aus dem Tätigkeitsbericht der Stadtverordnetenversammlung in Katowitz für das abgelaufene Jahr, der in einer Stadtverordnetenversammlung bekanntgegeben wurde, ist von dem polnischen Vorstehenden das große Interesse der deutschen Angehörigen des Stadtparlaments, vor allem des 75-jährigen Vorstehenden der deutschen Fraktion, Kirisch, und des Stadtrats Schmigel, als Vorbildlich für das gesamte Gremium anerkannt worden. Um so mehr verwundert es, daß den Deutschen, obwohl sie nach wie vor die stärkste Fraktion stellen, aus diesmal wieder kein Posten im Büro der Versammlung gewährt wurde, obwohl ihnen sogar der Posten des Vorstehers zufließt. Bei den Wahlen zum sogenannten Vorbereitungsausschuß wurde ihnen sogar noch ein Posten genommen.

## „Ohne Haß“ — für einen Franken

Eine interessante neue Bewegung abseits der politischen Parteien und Weltanschauungsgruppen ist in Frankreich ins Leben getreten. Sie verwendet als Schlagwort, das zugleich ihr ganzes Programm darstellt, die Lösung „Ohne Haß“. Sie will durch diese Parole eine Entgiftung innerfranzösischer Kämpfe anstreben und sie gewissermaßen in eine höhere Sphäre verpflanzen. Als Mittel ist dazu ein Abzeichen ausgeteilt worden, das lediglich die Anfangsbuchstaben „S. H.“ (von Sans haine) „Ohne Haß“) aufweist. Das erste der neuen Abzeichen ist dem Präsidenten der Republik, Lebrun, übermittelt worden. Die Tageszeitung „Journal“, die sich zur Trägerin des neuen Gedankens gemacht hat, ist ferner an eine Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens herantreten, um sie zu Schirmherren zu gewinnen.

Das Abzeichen soll zum Preise von einem Franken überall in Frankreich verkauft werden. Etwaige Ueberschüsse sollen dem Roten Kreuz zufließen. Wenn sich die durch die neue Bewegung angeführte Stimmung nicht nur auf die Innere, sondern auch auf die Außenpolitik ausbreiten ließe, wären vielleicht ganz erfreuliche Fortschritte zu erwarten.

## Aufgang des Privatvermögens in Holland

Nach offiziellen statistischen Angaben verringerte sich die Gesamthöhe der niederländischen Vermögen in den letzten sieben Jahren um 4,6 Milliarden Gulden, während die Einkommen in den letzten sechs Jahren um 1,7 Milliarden Gulden zurückgingen. Im Jahre 1936/37 wurden in den Niederlanden 625 Millionäre gezählt. Im Jahre 1936/37 belief sich das Durchschnittseinkommen auf 7.075 Gulden. Im Jahre 1929/30 belief sich das Durchschnittseinkommen auf 2.340 Gulden, während es im Jahre 1935/36 7.087 Gulden betrug.

## Gelbfieber in Französisch-Afrika

Nach Meldungen aus Belgisch-Kongo wurden in Bangui (Französisch-Kongo) Fälle von Gelbfieber festgestellt. Auch in Belgisch-Kongo ist Gelbfieber in vier Fällen aufgetreten. Die belgischen Kolonialbehörden haben daraufhin umfangreiche Abwehrmaßnahmen durchgeföhrt und um das seuchenverdächtige Gebiet eine „Gesundheitszone“ gelegt. Spezialisten sind im Flugzeug in das betreffende Gebiet entsandt worden.

## Fährbootunglück in Australien

Fünfzehn Fahrgäste im Hafen von Sidney ertranken

Wie aus Sidney (Australien) berichtet wird, kam es im dortigen Hafen zu einem schweren Schiffsunglück, bei dem fünfzehn Personen ertranken. Ein Fährboot, das 150 Passagiere zu dem hier vor Anker liegenden amerikanischen Kreuzer „Ruisville“ bringen wollte, kenterte aus bisher noch unbekanntem Grund und versank. Obwohl das Kriegsschiff sofort sämtliche Boote zu Wasser ließ und auch eine Reihe von anderen Schiffen zu Hilfe eilten, konnten nur 135 Personen gerettet werden. Bisher wurden sechs Leichen geborgen.

## Subschrauber fliegt durch die Deutschlandhalle

Hanna Reitsch am Steuerknüppel / Sentrecht bis zum Hallendach — und sentrecht wieder abwärts

(R.) Berlin, 14. Februar.

Vom 19. Februar ab werden die Besucher der Deutschlandhalle eine Sensation erleben, die in der Welt noch niemals geboten worden ist: in der Revue „Ki sua hei“ wird Hanna Reitsch mit dem von Professor Focke konstruierten FV. 61 durch die Deutschlandhalle fliegen. Es ist dies das erste Mal, daß Flugvorführungen in einem geschlossenen Raum stattfinden.

Am Sonntagnachmittag wurde die erste Probe abgehalten. Sie ist — zum Erstaunen selbst der Beteiligten — glänzend gelungen! Deutschlands einziger weiblicher Flugpilotin, die Segelfliegerin Hanna Reitsch, saß am Steuerknüppel des FV. 61, der mitten in der Arena der Deutschlandhalle aufgefahren war. Die Maschine flog langsam und sicher bis zum Dach empor, flog über den Arenarand hinweg bis zur Stirnwand des Saales, den gleichen Weg wieder zurück und landete sentrecht mit erstaunlicher Sicherheit wieder an dem vorher genau bezeichneten Platz. Nach Hanna Reitsch führte auch der Chefpilot der Focke-Waggonwerke, Diplom-Ingenieur Focke das gleiche Experiment vor. Die vielen Besucher, die zur Automobilausstellung in den nächsten Wochen nach Berlin kommen, werden diese Sensation mit eigenen Augen sehen und als ein modernes Märchen miterleben können. Den Ansehlichen unter ihnen sei gesagt: Der Subschrauber fliegt nur über dem Arenarand und nicht über den Zuschauertribünen.



So leicht ist die neue Bildermaschine

Das Heft des Bilders „Student“ ist so leicht, daß es ein kleiner Junge allein anheben kann.

(Westbild, Zander-Multiplex-R.)

Druck und Verlag: AG-Sauerlag Westermann, G. m. b. H., Zweigverlag Emden. / Verlagsleiter Hans Focke, Emden.  
Hauptverleger: Hans Focke; Stellvertreter: Karl Engelkes.  
Korrespondent (auch jeweils für die Silber) für Innenpolitik und Gemeinwesen: Hans Focke; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper; für Heimat: Karl Engelkes; für Emden: Dr. Emil Richter, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Grochhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter Paul Schütz, Emden. — D. N. Jan. 1938: Hauptausgabe 25 440, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben P/E im Zeitungstyp gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Beitragsausgabe „Deer-Reiderland“ die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der AG-Sauerlag Westermann Emden, erscheinen insgesamt:  
Höchste Tageszeitung, Emden 25 440  
Bremser Zeitung 25 450  
Odenburger Staatszeitung 24 051  
Wirtschaftshandwerker Kurier 13 093  
Gesamtauflage Januar 1938: 108 046

# Bekanntmachung

Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichs- und Preussischen Arbeitsministers vom 8. Februar 1938 Nr. 664/38 über die Verbindung von Arbeitsbuchanzeigen und Krankenkassenanmeldungen sind ab Dienstag, den 15. d. Mts., für die An- und Abmeldungen der Versicherten der reichsgesetzlichen Krankenkassen

## neue Meldebordrucke

zu verwenden. Meldungen auf den bisher benutzten Bordrucken werden ab 15. d. Mts. von den Kassen nicht mehr entgegengenommen.

Die noch im Besitz der einzelnen Betriebsführer befindlichen alten Bordrucke sind an die Kassen unverzüglich zurückzugeben.

Die neuen Meldebordrucke, die für das gesamte Reich einheitlich vorgeschrieben sind, werden von den Krankenkassen ab morgen kostenlos an den Schaltern bzw. Zahl- oder Meldestellen abgegeben. An- und Abmeldungen der Beschäftigten sind in Zukunft in zweifacher Ausfertigung bei der zuständigen Krankenkasse einzureichen, wobei die zweite Ausfertigung als Anzeige für das Arbeitsbuch gilt. Die zweite Ausfertigung wird nach Prüfung durch die Krankenkasse an das zuständige Arbeitsamt weitergeleitet. Die bisherige Anzeige des Arbeitgebers an das Arbeitsamt fällt fort. Dies gilt nicht für Anzeigen über Veränderungen während des Beschäftigungsverhältnisses.

Unvollständig ausgefüllte oder unleserliche Meldungen müssen von den Kassen dem Betriebsführer zur Berichtigung zurückgegeben werden.

Emden, den 14. Februar 1938.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Aurich

Allgemeine Ortskrankenkasse Nordseebad Vorkum

Allgemeine Ortskrankenkasse Emden

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Leer

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Norden

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Wittmund

Orts- und Landkrankenkasse Weener

Landkrankenkasse des Kreises Aurich

Allgemeine Ortskrankenkasse Nordseebad Norderny

Landkrankenkasse des ehem. Landkreises Emden

Orts- und Landkrankenkasse für den Landbezirk Leer

Landkrankenkasse des Kreises Norden

Landkrankenkasse des Kreises Wittmund

# CAPITOL

„Ein Stelldichein der großen Komiker!“

Paul Hörbiger, Rudolf Carl, Rudolf Platte, Lucie Englisch usw.

in

## „Die Landstreicher“

Ein Film der Humor, Spannung und schauspielerische Leistung vereint.

Paul Hörbiger und Rudolf Carl sind zumal ein Paar, dem die Stimmung vorausfliegt. Es wurde laut und immer wieder gelacht. Münchener Neueste Nachrichten. Der unübertrefflichen Darstellung wegen ist schon allein der Besuch des Films lohnend. Münchner Zeitung.



Eber wieder hergestellt!  
S. Bandh, Eberhalter, Hinte.

## Auto-Licht

Joh. Siemers / Emden  
An der Schlichte 3, Fernruf 3223

## Reichskolonialbund Emden

Die Gewinne sind bis Mittwoch, den 16. Febr., von 2-4 Uhr bei Frau Haut, Emden, Zw. bd. Bleichen 7, in Empfang zu nehmen.



Sie frieren, decken Sie sich mit Kohlen, Koks, Briketts ein

Herm. Wilken  
Kohlenhandlung  
Emden, Neuer Markt

## Kinderwagen Sportwagen Kinderbetten

reiche Auswahl!  
Gebr. Böwe  
Aurich

Vangeog, Barel, Neuhartingerfel, Rehburg, Bellmore (USA.)

Am 8. Februar, nachmittags 3 Uhr, entschließen sich und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Tochter

Magarethe Böromann im fast vollendeten neunten Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
S. Böromann und Frau  
nebst Kindern  
und Auserwählten.



Ab heute Montag:

## AIPOLO

Deutsche als Pioniere im fernen Asien — Krieg im Dunkeln — Männer im Kampf gegen anonyme Geldmächte! — Ein Abenteuerfilm, erfüllt von dramatischer Spannung — und mehr als ein Abenteuerfilm: Ein Zeugnis namenloser, unbekannter Helden! »Mit versiegelter Order« ist ein gegenwartsnaher, packender Film — Paul Hartmann und Viktor de Kowa spielen die Hauptrollen.  
Entwurf: Das Bühnenstück von F. P. Buch »Vertrag um Karakats«.

Im Beiprogramm: »Ostpreußen« (Heimat- und Volkskunst) — »Fox-Weche«.

## Verwaltungs-Akademie Emden

Dienstag, den 15. Februar, 20.15 Uhr  
spricht in der Aula des Wilhelmsgymnasiums Herr Professor Dr. Dr. Berkenkopf von der Universität Münster, über:  
„Grundlagen und Aufgaben des Vierjahresplans“  
Es ist Nr. 5 der Vortragsreihe. Karten 0.60 RM an der Abendkasse.

Einladung zur

## Generalversammlung

am Dienstag, dem 22. Februar 1938

nachmittags 6.30 Uhr, im Brand'schen Gasthose zu Odersum

Tagesordnung:

1. Revisionsbericht
2. Geschäftsbericht
3. Genehmigung des Jahresabschlusses für den 31. 12. 1937
4. Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Rechners
5. Verteilung des Reingewinnes
6. Sachungsgemäße Wahlen
7. Sonstiges.

Jahres-, Verlust- und Gewinnrechnung, Bilanz für 1937, liegen ab heute zur Einsicht für die Mitglieder im Geschäftszimmer aus.  
Odersum, den 12. Februar 1938.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Odersum  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand

Dupree Adama.

## Reinige Dein Blut

Im Frühjahr und Du bist belagert. Nimm hierzu ein bewährtes Naturmittel: Schoenobanders Pflanzensaft

## Neulormhaus Boelsen

EMDEN,  
Zw. bd. Sielen 21,  
Kl. Faldernstraße 19.

## Mein Büro

bleibt bis einschließl. Sonntag, den 19. ds. Mts. für jeden Publikumsverkehr

geschlossen!

Für dringende Besprechungen erbitte ich vorherige Vereinbarung durch Fernsprecher.

## Johannes E. Alberts

Helfer in Steuerachen, Rechtsbeistand, Emden, Herrengarten 2  
Fernsprecher 2108.

## Volksbildungswerk Norden

Am Donnerstag, dem 17. d. Mts., 20.15 Uhr, in der Aurichschule spricht der Rußlanddeutsche Michael Schäfer über

## Schicksal Auslandsdeutscher im bolschewistischen Rußland

Eintrittskarten in der Dienststelle NSG. „Kraft durch Freude“ sowie bei den Formationen und angeschlossenen Verbänden.

## Generalversammlung der Bezugs- und Absatzgenossenschaft Großefehn

am 22. Februar 1938, nachmittags 3 Uhr, bei Friesenborg in Aurich-Oldendorf.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Prüfungsberichtes.
2. Verlesung der Geschäftsberichte für 1936 und 1937.
3. Neugenehmigung der Jahresrechnung für 1936.
4. Genehmigung der Jahresrechnung für 1937.
5. Beschlußfassung über Verlustrechnung.
6. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
7. Verschiedenes.

Die Geschäftsberichte und Bilanzen liegen vom 14. bis 22. Februar beim Geschäftsführer Harm Bahler in Aurich-Oldendorf zur Einsicht der Genossen aus.

## Hengststation Harsweg

Fernsprecher: Emden 2571



## Der Prämienhengst u. Begründer der „Linie „Egmont“ 1639

Kat.-Nr. 6

mit Entersfüllenprämie, Borangeld, Angel und 1a Nachguchtpremie ausgezeichnet, steht bei mir auf Station.

Deckgeld: Gült 30.- RM. u. 5.- RM. für die Karte zahlbar 1. Oktober 1938

Fohlengeld: 30.- RM. extra zahlbar 1939.

Die Beträge werden vom Distriktsfischen Stutbuch gehoben.

„Egmont“ lieferte bis jetzt die Prämienhengste: „Martin“, „Magnet“, „Monarch“, „Marlgraf“ und den Hengst „Martus“.

Ganders.

# Ostfriesische Sippenforschung

Beilage zur  
„Ostfriesischen Tageszeitung“  
vom 12. Februar 1938.

## Müllerfamilien aus ganz Ostfriesland kamen nach Groothusen

Die Mühle hat von jeher im Dorfe eine besondere Rolle gespielt. Neben der Kirche war sie das weithin sichtbare Wahrzeichen des Dorfes. Geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich in manchem Dorfe gerade an die Mühle. Es war wohl auch ein besonderes Vorrecht des Dorfes, ein „Mühlendorf“ zu sein. Ortsnamen in mancherlei Gegenden, auch in Ostfriesland (zum Beispiel „Mühlenloog“), deuten auf die Wichtigkeit hin, die die Bewohner dem Vorhandensein einer Mühle beimahen. Durch das Nebeneinander von herrschaftlichen und sogenannten Privatmühlen in Ostfriesland entstanden häufig Konkurrenzstreitigkeiten, in die auch die herrschaftlichen Müller von Groothusen gelegentlich hineingezogen wurden. Ueber diese alte Dorf- und ihre Müller stehen uns einige Akten des Staatsarchivs Aurich zur Verfügung.

1639 wird in den Schatzungsregistern der Ostfriesischen Landschaft für Groothusen Rudolph Ketwich (?) als Müller genannt. Die Groothuser Ständermühle ist um 1700 in fürstlichem Besitz. Pächter ist um diese Zeit Alle Arents.

1713 nimmt Mecke Harms aus Petkum, von Beruf Zimmerer, die Groothuser Mühle in Erbpacht. Die Mühlenwerk in Groothusen war ziemlich groß. Außer dem für den Mühlenbetrieb benötigten Platz war noch Raum zur Aussaat einer halben Tonne Getreide. Harms zahlte wie der Vorpächter 134 Reichstaler (Rt.) Pacht. 1717 wurden ihm 14 Rt. jährlich erlassen. Dieser Nachlaß stellte eine Vergütung wegen „der uns (der fürstlichen Regierung) untätigst übertragenen Bunder Mühle“. Diese hatte Harms gekauft und wohl der Regierung abgetreten. S. bittet 1718 um weiteren Nachschuß, da er durch die Weihnachtspflanz 1717 schwere Schäden erlitten hätte. Sein Vieh war ihm ertrunken, seine Habeligkeiten waren weggeschwemmt, und von dem Haus waren nur die Ständer stehen geblieben. 1721 beschwert sich Rentmeister Schmid in Grefstiel, daß Harms die Mühle durch nur einen Flügel treiben lasse zum Schaden des Mühlwerks. Anlässlich einer Erhebung über seine Mittel gibt Harms an, daß er bei Ruif Janßen in Manlag 650 Gld., bei Ufert Chmen in Manlag 700 Gld., bei Rife Bohnen (Bonnen?) in Groothusen 300 Gld. und bei Eilert Melen in Groothusen 400 Gld. stehen habe. Harms hat 1720 an Edo Onnen in Manlag 50 Rt. ausgeliefert, „auf 2 Grazen in der Esten gelegen“. Um 1733 hat Jan Wjben diese zwei Grazen in Pacht.

1736 will Weime Beimen (später in den Akten auch Bebe Beben genannt), der Müller in Hinte war, die Groothuser Mühle pachten. Beimen hatte auf der Hinter Mühle 700 Gulden Standgeld (d. i. die Kaufsumme für das sogen. „gehende Werk“, das der Pächter jedesmal bei Pachtantritt von dem Vorpächter kaufen mußte), außerdem besaß er einige Kühe und ordentliches Eingut. Nach dem Bericht der Mühlenbauer Peter Jacobs und Poppe Janßen Buhr in Grefstiel ist die Groothuser Mühle 1736 sehr schadhaft. Zum Teil waren die

Stückbalken verrotten. Mecke Harms wohnt bereits 1736 in Manlag. Es wird sein elterlicher Herd in Manlag (s. u.) genannt. Da die Regierung feststellt, daß Weimen und Harms den Kaufvertrag über das gehende Werk der Groothuser Mühle bereits vier Wochen vor der nachgelagerten Erlaubnis abgeschlossen haben und Weimen doch nicht zahlungsfähig genug erscheint für die Uebernahme des gehenden Werkes, macht die Regierung den Verkauf rückgängig. Weimen, der bereits die Mühle angetreten hatte, mußte alles an Harms zurückgeben, dieser die Mühle wieder übernehmen, sie reparieren lassen und in gutem baulichen Zustande erhalten. Die Mühle wird dann für 252 Gld. repariert durch die oben genannten Zimmermeister. (Solz lieferte Monf. Damm, 300 Steine Monf. Potinius, Schmiedewerk Sino Mennen Witwe, 5 Frachten Holz und Steine von Grefstiel nach Groothusen Dodo Swyters. Harms gibt an, nicht zahlen zu können. Das Haus, das er in Manlag bewohnte (s. o.), gehörte seiner zweiten Frau (der Uebe Habben Witwe). Das bezeugen 1736 in originaler Unterschrift: S. Garbrands, Pastor loci; Agge Richts; Juif Janßen; Johann Wjben; Harms Hindrichs; Enne Matthaai, Schulmeister, alle in Manlag.

1737 wird die Mühle dann neu verpachtet an den Müller zu Bargerbuhr Hinrich Garbrands. (Es boten ferner dessen Schwager Müller Robbe Garrels und Hinrich Garbrands, beide in Grefstiel). Weimen ist in großen Nöten, da er in dem einen Jahr wenig Geld verdient hat. Auf ein Geluch hin werden ihm seine „conscriptierten Güter bis auf den Mühlstein“ belassen. Garbrands bittet 1738 um Nachschuß. Die Leute hatten wegen der Nässe des Winters die Mühlen in Pechum und Larrelt auf dem Wasserwege aufgesucht. Seine Angaben, daß er in einem Jahre nicht 100 Rt. verdient habe, bestätigen in einer Eingabe mit eigenen Unterschriften 1739: Johann Wjben; Thode Wjben; Richt Uben; Dedde Janßen; Agge Richts (Manlag); Matthias Ewen; Albert Wiltjan; Enne Mattheien; Claas Heepkes; Hindrich Hindrichs Timmermann (Groothusen). Seit Mai 1739 ist Hinrich Hinrichs aus Norden Pächter. Er bemüht sich 1743, die Mühle in Erbpacht zu bekommen, was ihm aber abgelehnt wird.

1744 will Müller Rewert Janßen in Dohelbur die Groothuser Mühle pachten. Er gibt für sich Ufert Lutets in Dohelbur als Bürgen an. Die Mühle wird aber dem Freierich Claasen zugesprochen. Er besitzt 6 Grazen Land, unter Manlag gelegen, die „Bonense“ genannt (gekauft 1741 von Lieutenant Peter Ludens als Bevollmächtigter des Peter Tönjes Schupps von Engeren). 1745 ist der obere Teil des Mühlens anders, auf dem sich die Mühle herumdreht, verkauft (von „feurich tritt mehr als halb vergangen“). Es bestand daher Gefahr, daß die Mühle umstürzen würde. Die Regierung ließ den Schaden abbestellen.

(Schluß folgt.)

## Inhaltsliste 62

Bearbeitung: Landschaftliche Zentrale für Ostfriesische Sippenforschung in Emden.

Zeichenerklärung: \* = geboren, ⊙ = verheiratet, † = gestorben.

1. Everts, Anna Catharina, \* um 1738 in Ostfriesland — wo? — ⊙ 1. 7. 1753 in Herhorn bei Glüdstadt mit Tönnes Schilling, Rättnier und Schneider in Sietel bei Glüdstadt, † in Sietel am 26. 11. 1791. Gesucht werden der Geburtsort der Anna Catharina Everts und Lebensdaten der Eltern.
2. Atsma (Atma), Gerd Berends, \* mann und wo? (angeblich aus Holland eingewandert), Kornmesser in Emden, „in de Dude Riege“, ⊙ 25. 10. 1804 in Emden, luth., mit Taalke Alberts, \* / † mann und wo? Woher ist Atsma eingewandert und wann ist er geboren?
3. Epkes, Johann, \* um 1726, mann und wo?, Schneider in Detern, † 21. 4. 1783, ⊙ vor 1766 — wo? — mit Geske Gerds, \* / † mann und wo? Dem Ehepaar ist 1766 ein Sohn geboren. Wo ist Johann Epkes \* und in welchem Kirchenbuch ist seine Trauung mit Geske Gerds eingetragen? (Mit neuen Angaben wiederholt!)
4. Spaink, Johannes Bernhardus, \* um 1727, wo?, † 16. 8. 1816 in Emden, Chirurgus der Stadt Emden, ⊙ 1. 3. 7. 1763 in Emden, luth., mit Anna Johanna Ringius, II. 3. 5. 1793 in Emden (Cheprotokolle der Stadt) mit Imke Groenewold. Wo und wann ist Spaink \* und wer waren seine Eltern?
5. Tholen, Töbte, \* 20. 10. 1820 in Leer (als Tochter des Landgebräuchers Freert Tholen und der Bobke Wilfen), ⊙ 3. 5. 1843 in Leer, luth., mit Christian Friedrich Busemann, \* im Oktober 1798 in Welleren, † 6. 12. 1875 in Dörverden, Gefängnisvorsteher in Verden 1858 (Sohn des Joh. Friedrich Busemann und der Marie Christine Charlotte Schrader). Lebensdaten Freert Tholen/ Bobke Wilfen und des Ehepaars Busemann gesucht.
6. Groenewold, Matthias Ewen, \* 1717 in Uttum, Schulmeister in Canum, vorher Bauer in Westerhusen, ⊙ 1742 in Westerhusen mit Marje Claasen, \* 1718 in Westerhusen. Austausch von Forschungsergebnissen erwünscht. Es liegen umfangreiche Aufzeichnungen über die Sippe Matthias Ewen — Ede Matthias — Matthias Ewen vor, die 1757 den Namen Groenewold annahm.
7. Kruse, Behrend Harms, \* mann und wo (um 1808)?, † 9. 12. 1871 zu Moorndorf, Kolonist daselbst, ⊙ 2. 10. 1849 in Moorndorf mit Hinderije Janßen Aneken. Fehlende Daten und Angaben über weitere Vorfahren werden gesucht.
8. Meyer, Albers Janßen, \* 30. 11. 1843 in Moorndorf, † 6. 9. 1873 in Victorbur mit Johanna Behrends Kruse, die sich 1875 in Victorbur in zweiter Ehe mit Jürgen Door verheiratete. Wo ist die Todeseintragung des Albers Janßen zu finden?
9. Duprée, Dypree, Depree u. ä. Am 23. 3. 1770 wird der Pierre Feltz Duprée aus Arras zum Bürger der Stadt Emden angenommen. Sind seine Nachkommen bekannt? Wer sind die Eltern des Jean Duprée, der — ? — Diacon der französisch-reformierten Gemeinde in Emden war? Gesucht wird die Todeseintragung des Gustav Carl Hinrich Dupré, der am 8. 9. 1798 in Lübeck \* wurde und sich 1820 in Emden mit Tryntje Elbrechtis ⊙.
10. Kloppenburg, Röttger Ernst, \* 1663, wo?, † 1. 9. 1704 in Halle, Herr auf Halle, ⊙ wann und wo? mit Anna Elisabeth Metting, \* wann?, † 1722. Eine Tochter Albe Kloppenburg, † 1734 als Ehefrau des Georg Loesing, Herr auf Halle, 1685—1726. Gibt es weitere Unterlagen über die Herkunft des Röttger Ernst Kloppenburg?

### Wer gehört zur Sippe Strecker?

Der Einjahresbericht der Familie Strecker, der seit 1897 Sippenforschung treibt und seine Ahnenreihe rückwärts bis 1483 nachweisen kann, konnte vor einigen Monaten in Berlin sein vierzigjähriges Bestehen feiern. Aus Anlaß dieser Tagung hat der Verband eine Jubiläumskarte seines Nachrichtenblattes herausgegeben, die in diesen Tagen zum Versand kommt. Neben den neuesten Forschungsergebnissen bringt die Karte auch allgemeine Abhandlungen über Sippenforschung, die neben den Familienforschern und Sippenforschern von Beruf, auch weitere Volksteile interessieren wird. Probenummern nebst: Mittelschullehrer A. Strecker, Dingelshöf (Emsfeld), Schlageterstraße 29.

## Die Stadt Halle gibt ein Beispiel

In Halle ist am 6. Februar eine sippenkundliche Ausstellung zu Ende gegangen, die die stärkste Beachtung der hallischen Bevölkerung und der Fachkreise gefunden hat. Der Oberbürgermeister in Halle hat eine Ausstellung veranstaltet, die über den Rahmen örtlicher Verhältnisse hinaus die grundlegenden Gebiete der Sippenkunde von allgemeiner Bedeutung und Geltung in einer umfassenden Schau vereinigte und den Weg „vom Ahn zum Enkel“, ausgehend von den sippenkundlichen Quellen über die Methoden der Darstellung bis zum „Volk auf dem Wege in die Zukunft“ aufzeigte. Das politische Ziel dieser Ausstellung war, klarzulegen, welche Bedeutung der Sippenkunde und Ahnenforschung für den einzelnen, ebenso wie für die Gemeinschaft und damit für das gesamte Volk zukommt.

Im Gegensatz zu bisherigen Gepflogenheiten ist in Halle zum erstenmal der Versuch gemacht worden, den geschlossenen amtlichen Beständen der Archiv- und Kirchenbuchstellen an Kirchenbüchern, Bürgerbüchern u. ä. den ganzen Reichum privater sippenkundlicher Quellen, wie sie sich in zahlreichen Familien noch erhalten haben, gegenüberzustellen. So soll das Bürgerbuch neben dem Bürgerbrief, das Kirchenbuch neben Traurkunde, Patenbrief und Geburtsanzeige stehen, die in diesen Familien liebevoll behütet werden,

zusammen mit Stammbüchern, Familienbriefen, Chroniken und Bildnissen. Diese Zusammenstellung soll den Blick darauf lenken, daß der heutige Mensch nicht nur in den amtlichen Forschungsstellen seine Familienforschung betreiben, sondern darüber hinaus auch die Lebenszeugnisse seiner eigenen Familie für Kinder und Kindesinder sorgfältig aufbewahren soll. Grundätzlich war die ganze Ausstellung darnach ausgerichtet, das Vergangene als Voraussetzung für das zukünftige lebendig werden zu lassen. Dem Besucher sollte vor Augen geführt werden, wie die lebendige völkische Sippenkunde unserer Zeit ein Fundament ist für die Bevölkerungspolitik des Dritten Reiches. So richtete die Ausstellung von der Geschichte her den Blick auf die großen Aufgaben unserer völkischen Zukunft.

Auch Ostfriesland war übrigens auf der Ausstellung vertreten. Dr. Siegfried Wiarda, Halle, ein Nachkomme der rühmlich bekannten ostfriesischen Familie Wiarda, stellte auf der Ausstellung zwei Bildnisse aus:

- 1) Meine Ahnentafel in Bildern bis zu den Urgroßeltern und
- 2) „12 Generationen Wiardas im Bilde“, die sehr viel Beachtung fanden. Ferner der ostfriesische Heimat sekte sich Dr. Wiarda tatkräftig für die ostfriesische Sippenforschung ein.

## Amerika-Brief 1852 in Emden gedruckt

Auswandererschicksal ostfriesischer Kolonisten

### II

Am 10. erhob sich der Wind, und nun begegnete uns ein Schiff, Namens Phönix aus Bremen, welches von Peru kam und nach Baltimore wollte; es zog die Rothflagge auf, worauf wir anlegten; es war schon 160 Tage unterwegs, und hatte bloß Mangel an Lebensmitteln, welche ihm von unsern Schiffe unentgeltlich gereicht wurden. Am 11. starb das eine uneheliche Kind, 24 Wochen alt, gebürtig aus Stuttgart im Württembergischen; später den 17. starb das andere, 17 Wochen alt, bei Heffencassel zu Haupe. Bei Einsetzung dieser Leichen hielt ich auf Ansuchen des Capitains die Leichenreden, wobei Alle sehr andächtig und bewegt waren. Am 14. October sahen wir in weiter Ferne durchs Fernrohr die Insel Portorico. Am 15. kamen wir an Domingo's Sandbänke, 73 Grad westl. von Paris, 20 Grad nördl. Breite. Am 16. sahen wir links die Insel St. Domingo mit ihren hohen Bergen, die durch die Wolken ragten, und am 17. zur Rechten die Insel Cuba. Von Cuba's Spitze bis Cuba vorbei und durch den Meerbusen von Mexiko fuhren wir zehn Tage bis zum 26. Abends, wo wir vor die Mündung des Mississippi kamen. Hier erhob sich ein Gewitter mit Sturm aus Westen, der Capitain, welcher sich so nahe an der Küste bei Sturm nicht halten zu können glaubte, ließ das Schiff des Nachts pfeilschnell, unter vollen Segeln, 30 deutsche Meilen wieder zurück in den Meerbusen laufen, und wir mußten hierauf bis zum 28. Morgens fahren, ehe wir die Mississippi-Mündung wieder erreichten. Jetzt sahen wir das feste Land Amerika's weit vor uns, und Alle waren froh, daß wir ohne eigentliche Widerwärtigkeit die Reise bis dahin gemacht hatten. Ein Dampfschiff kam sogleich, und schleppte uns über die Brandung in den Fluß, wo wir am Ufer den ganzen Tag lagen, weil das Dampfschiff noch drei andere Schiffe holte.

Abends nahm das Dampfschiff die vier großen Dreimaster an's Tau und fuhr mit denselben nach Neuorleans, wo wir am 29. Abends um 4 Uhr ankamen, und unter lautem Jubel, mit tiefen Gefühlen des Dankes und Lobes, das ersehnte Land betraten. Das Land an beiden Seiten des Mississippi ist bis Neuorleans außerordentlich schön und fruchtbar; das Jüderrohr stand noch in voller Pracht. Neuorleans ist eine große und schöne Stadt, man sieht da so viele Dampf- und Segelschiffe und so viele Kaufmannswaren, daß man meinen sollte, alle Waaren der ganzen Welt seien da zusammengehäuft. Am Fluß ist die Stadt etwa zwei Stunden lang. Es war da außerordentlich schönes Wetter und so warm, daß man um Mittag nicht mit bloßen Füßen auf den Straßen laufen durfte. Man sieht hier Menschen fast aus allen Gegenden der Erde, von allerlei Gestalt und Farbe; die vielen Deutschen und Holländer sprechen plattdeutsch, man kann daher gut daselbst fertig werden.

Unsere Seereise war nicht beschwerlich, sondern höchst angenehm. In der ersten Zeit, als die Passagiere einander nicht kannten, war es etwas einsam, nachher so unterhaltend und belöbend, daß Jedem die Zeit zu kurz wurde. Die kleinen Kinder konnten immer auf dem Verdecke spielen, springen, rennen, mit kleinen Schlitten ziehen u. dgl. Die Alten nahen, strickten, lasen, erzählten einander etwas, oder spazierten usw. Abends wurde gewöhnlich gelungen, zuweilen gespielt und getanzt. Fast täglich gab es Neues zu sehen. — Für die, die das in See-wasser gekochte Fleisch und Speck nicht gut essen konnten, war das Essen auf unserm Schiff nur färglich. Wir mußten daher unsern mitgenommenen Vorrath an Speck, Zwieback usw., den wir auf dem Dampfschiffe gebrauchen wollten, fast alle mit verzehren. Auf den Bremer Schiffen, wie wir unterwegs sahen und hörten, wird jedoch die Kost weit reichlicher, sogar im Ueberfluß, gereicht. Auf diesen herrscht aber nicht durchschnittlich so große Keimlichkeit. Unser Schiff war ganz reinlich, wie auch jeder Passagier darauf. — Auf einem großen Schiffe, je größer je besser, und in früher Herbstzeit, ist daher eine solche Reise fast ohne Gefahr und Beschwerde. Auf klei-

neren Schiffen ist es, wie wir gesehen haben, lästig, weil solche zu sehr schaukeln und auf den Wellen fallen und steigen, von welcher Bewegung man krank und übel wird. Unser Schiff hatte einen so festen Gang, daß wir selten fühlen konnten, ob es still liege oder nicht. Wir und alle unsere Mitpassagiere wünschten daher eine solche Reise noch wieder zu machen.

Am 30. October wurden die Sachen von einem Zollfiscianten nachgesehen. Für Alles, was wir hatten, und was man zum Bedarf und Gebrauch mitnimmt, wird jedoch nichts gezahlt. Am 4. November Abends fuhren wir mit dem Dampfschiff Glenco, Capitain Lee, weg nach St. Louis, wo wir Sonntag Morgen den 9. ankamen. Täglich, je weiter nördlich, wurde es immer kälter, so daß wir wirklich Rälte litten. In St. Louis war der Boden schon mit Schnee bedeckt. Das Mississippi-Ufer von Neuorleans bis St. Louis hat kein freundliches Ansehen; das meiste ist Wald. In St. Louis fanden wir viele Bekannte und unbekante Ostfriesen, und fanden freundliche Aufnahme und Zurechtweisung. Den 10. Abends 4 Uhr, fuhren wir nach Altan, wo wir 7 Uhr kamen, und bei meiner Tante Jann Hinr. H. Baumann Wittwe, stieben. Der schnelle Wechsel der Witterung, das Trinken des Mississippi-Wassers und der schlechte Platz, den wir von Neuorleans her auf dem Dampfschiffe gehabt, hatte nachtheilig auf unsere Gesundheit gewirkt, so daß wir alle unapflich in Altan kamen. Thädeä war in St. Louis geblieben. Donnerstag den 14ten kamen wir zu unserer größten Freude Dein Vater und Dein Bruder Harbert mit zwei Wagen und holten uns nach Kotten-prairie, wo wir bei Coob Koofs Bohlen zuerst einzogen und die freundschaftliche Aufnahme fanden. Hier erquideten wir uns an Leib und Geist, und waren in wenig Tagen wieder gesund und munter. Den 26. Noobr. zogen wir in ein ganz neues Haus des Samuel Dorsey dahier, wo wir monatlich an Hausmiete und für Brennholz 1 1/2 Dollar zahlten und bis Ende Januar wohnten. Wir besuchten zuerst die hier wohnenden Bekannten, und fanden bei Allen gute Aufnahme und waren sehr willkommen. (Fortsetzung folgt.)

## Werdet Mitglied der Landschaftlichen Sippenstelle!

Jährlicher Beitrag 5.- RM. Die Sippenstelle kauft folgende alte OTJ-Nummern auf: 25. November 1936, 2. Dezember 1936, 9. Dezember 1936 • Es wird je Stück 0.50 RM. bezahlt.

**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Emden**

**Gebührenordnung für das Bestattungswesen**

Auf Grund der §§ 36 und 78 der R.G.D. ist für das Bestattungswesen für Emden einschließlich Emden-Borsum und Emden-Vollhufen eine neue Gebührenordnung erlassen. Sie hängt im Bekanntmachungstafel im Gasthause in der Zeit vom 12. bis einschließlich 25. Februar 1938 zur Einsichtnahme aus.

Die Gebührenordnung vom 10. Oktober 1927 ist außer Kraft getreten.

E m d e n, den 10. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde  
Renten.

**Norden**

Die Nachreichung der Maß- und Wiegegeräte findet für die Stadt Norden im Saale des Gasthofes Henrichen, Adolf-Hitler-Straße 144, während der Zeit vom 15. Februar bis zum 15. März dieses Jahres statt. Die zu reichenden Gegenstände sind in gut gereinigtem Zustande im Eichlokal an folgenden Tagen einzuliefern: für die Eichpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben A und B am 15. 2., C, D und E am 17. 2., F am 21. 2., G am 22. 2., H am 23. 2., I und K am 24. 2., L am 28. 2., M und N am 1. 3., O und P am 2. 3., R und S am 3. 3., Sch am 7. 3., Sp und St am 8. 3., T am 9. 3., U und V am 10. 3., W und Z am 14. 3.

Die Einlieferung muß erfolgen am 15. 2. von 8.30 bis 10 Uhr, an den übrigen Tagen von 8 bis 9 Uhr. Diese Einlieferungszeiten sind genau innezuhalten.

Beitzer von einer größeren Anzahl von Gewichten haben dieselben an dem für sie bestimmten Tage und am nachfolgenden Tage je zur Hälfte einzuliefern.

Der Eichpflicht unterliegen auch die Maßgeräte im Gesundheitswesen (Personenwaagen).

Neigungswaagen dürfen nur am Aufstellungsort nachgeprüft werden. Anträge auf Eichungen außerhalb des Eichlokals (Wiegwaagen, Neigungswaagen und schwer transportierbaren Waagen usw.) sind am 15. und 16. Februar im Eichlokal zu stellen. Bei späteren Anträgen findet eine Gewährung der Gebührenermäßigung nicht statt.

N o r d e n, den 11. Februar 1938.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

**Wittmund**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**

Unter dem Viehbestande der Ww. B. Dirks in Hopelserweg, Gemeinde Wiesederfeh, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preuß. Ministers des Innern folgendes bestimmt:

**1. Sperrgebiet**

Zum Sperrgebiet wird die Ortschaft Hopelserweg erklärt.

**Beobachtungsgebiet**

Zum Beobachtungsgebiet wird der zwischen der Schule und dem nach Jannburg führende Weg belegene Teil der Gemeinde Wiesederfeh erklärt.

Die in meiner Anordnung vom 25. 10. 37 (Folge 251 der D.Z. v. 28. 10. 37) erlassenen Vorschriften und bekanntgegebenen Strafbestimmungen finden auch auf diesen Seuchenfall Anwendung.

W i t t m u n d, den 11. Februar 1938.

Der Landrat  
v. Nassau.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Emden**

Das Entschuldungsverfahren für den Bauern Alfert Alferts in Westermarsch I ist nach Befätigung des Vergleichsvorschlages am 3. II. 1938 aufgehoben.

Entschuldungsamt Emden.

**Leer**

**Zwangsversteigerung**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Groß-Sander, Band II, Blatt Nr. 80, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

am 12. April 1938, 10<sup>1/2</sup> Uhr,

an der Gerichtsstelle Leer, Würde-Straße Nr. 5, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Fld. Nr. 1, Gemarkung Groß-Sander, Kartenblatt 7, Parzelle 130, 131, 133, Grundsteuermutterrolle 111, Gebäudesteuerrolle 42 a, Wirtschaftsart und Lage: Anbauernstelle Haus Nr. 41 in Gr.-Sander, Wohn- und Geschäftshaus mit Bäckerei und Stall, Größe 32,38 Ar, Grundsteuerreinertrag 3,59 Ar., Gebäudesteuernutzungswert 416 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Oktober 1937 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Bäckermeister Johann Friedrich Wilhelm Twest in Gr.-Sander eingetragen.

Kaufstüchtige haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Leer, den 4. Februar 1938.

Das Amtsgericht II.

In das Handelsregister, Abt. B, ist bei der Firma „Leda“, Schiffsreparaturwerke, G.m.b.H. in Leer (Nr. 25 des Reg.) heute folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 21. Januar 1938 ist § 5 der Satzung dahin geändert, daß nur ein Geschäftsführer die Gesellschaft vertreten kann.

Leer, den 5. Februar 1938.

Das Amtsgericht.

**Murich**

**Zwangsversteigerung**

Zwangsweise soll das im Grundbuch von Moordorf Band XI, Blatt Nr. 340 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

am 11. April 1938, 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Schloßplatz Nr. 2, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Fld. Nr. 1, Gemarkung Moordorf, Kartenblatt 3, Parzelle 652/160, Grundsteuermutterrolle 503, Gebäudesteuerrolle 429, Hofraum, Kolonie Moordorf, Haus Nr. 367, 0.09.82 Hektar.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. August 1936 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer waren damals die Eheleute Arbeiter Reemt Wiechers und Trientje geb. Wietjes in Moordorf je zur ungeteilten Hälfte eingetragen.

Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen und eine Bietungsgenehmigung des Landrats vorzulegen.

Amtsgericht Murich, den 10. Januar 1938.



Reichsjugendleiter Eugen Hadamovsky erzählt in einem äußerst interessanten Bericht seine Erlebnisse als Hilfsarbeiter in einem großen deutschen Werk so lebenswahr, daß man diesen Bericht in einem Zuge durchlesen möchte.

Dieser spannende Erlebnisbericht beginnt in der neuen Folge



Ab Donnerstag, 10. Februar, überall für 20 Pf. erhältlich

**Kapitalien**

zum Bau oder Kauf von Eigenheimen, Mehrfamilienhäusern usw. Beleihungsmöglichkeiten bis zu 100 Prozent des gesamt. Bau- und Bodenwertes! Mit 100%iger Auszahlung der Kredite! Bezw. zu späteren festen Terminen! Auch zur Beschaffung von Betriebskapitalien, Entschuldung usw. Näheres kostenlos und unverbindlich:

**Schnellstens!**

**Goek, Bremen**

Sternstraße 13.

Angaben über Verhältn., Höhe (mind. 3000 RM.) und Zweck des benöt. Kapitals erforderlich

**Gottesdienst-Ordnungen**

**Emden**

**Evangelisch-lutherische Gemeinde**

Sonntag, den 13. Februar, (Septuagesimä), 10 Uhr: Pastor Janssen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sup. Cremer. 2 Uhr: Katechese. Pastor Cremer. 5 Uhr: Sup. Cremer.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelstunde. Pastor Janssen.

**Evangelisch-reformierte Gemeinde**

Sonntag, den 13. Februar. Große Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Immer. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. — Gasthauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Brunzema. Abends 5 Uhr: Pastor Weerda. — Neue Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Göhler. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst.

In sämtlichen Gottesdiensten am Vormittag findet die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl statt, das am Sonntag, dem 20. Februar, in der Neuen Kirche gefeiert werden soll. Die Kollekte ist für unsere bedürftigen Konfirmanden bestimmt.

Gottesdienst auf Transvaal, Schule Dollartstraße, nachm. 3 Uhr, 4 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Immer.

**Baptistenkirche**

Sonntag, 13. Februar 1938. Vorm. 9.30 Uhr: Wagenevangelium Lüllau, Berlin. Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Prediger Lüllau. Abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag von der Wagenmission.

**Mennonitenkirche**

Nächster Gottesdienst Sonntag, den 20. Februar, vorm. 10 Uhr.

**Norden**

**Lutherische Gemeinde**

Sonntag, den 13. Februar. Vorm. 10 Uhr: Pastor Lange. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Konfirmandenunterricht im Gemeindehause. Pastor Lange. Nachm. 5.30 Uhr: kein Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Gemeindeabend im Gemeindehause.

Mittwoch, den 16. Februar. Abends 8.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. Sup. Kortmann.

**Sage**

Sonntag, den 13. Februar 1938. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Köppen. Kollekte. Nachmittags 2 Uhr: Kinderlehre. Pastor Gerdes. 3 Uhr: Schulgottesdienst in Sagermarsch.

**Osteel**

Sonntag, den 13. Februar. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Osteel-Altenbeich.

**Glens**

Sonntag, den 13. Februar (Septuag.). 9.45 Uhr: Sup. Büning, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Meyer. 15 Uhr: Schulgottesdienst in Damsum.

Montag, 19 Uhr: Bibelstunde in Klosterschlo.

Mittwoch, 19.30 Uhr: Abendgottesdienst in Kleinholum.

Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibelbesprechstunde im 2. Pfarrhaus.

Freitag, 19 Uhr: Bibelstunde in Holtgast.

**Fulsum**

Sonntag, den 13. Februar. 9 Uhr: Kinderlehre. 9.45 Uhr: Pastor Meyer.

**Hunum**

Sonntag, den 13. Februar. 9.30 Uhr: Vikar Hennsler, zur Zeit Glens.

**Stedesdorf**

Sonntag, den 13. Februar. 10.30 Uhr: Vikar Hennsler, zur Zeit Glens.

**Vom Grünland**

wandern Jahr für Jahr grosse Nährstoffmengen über den Stallmist in den Acker. Die Leistung des Grünlandes erhalten und

noch mehr u. besseres **Futter**

gewinnen, erfordert kräftige Nährstoffzufuhr. Eiweissreiche Klearten und Leistungsgräser sind starke Kalizeherer. Fördert ihr Wachstum

durch verstärkte **Kalidüngung** im zeitigen Frühjahr

**Muschelmehl**

zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.

**Wilhelm Connemann**

Abtlg. Muschelmühle. Leer (Ostfriesland)



**DKW-Automobile**

ab Lager

- 1 neuer Sonderklasse-Innenlenker
- 1 gebrauchter Meisterklasse-Innenlenker
- 1 Reichs-Innenlenker-Spezial-Vorführungswagen

**DKW-Verkauf Johann Spier, Leer**

DKW-Spezial-Werkstatt — Fernruf 2350

**Leinsaatkapselpreu**

vorzüglich als Kinder- u. Schweinefutter, ca. 10% Protein und Fett, 35% stickstofffreie Extraktstoffe, hat laufend und billig abzugeben — — — (Säcke mitbringen)

**Wilhelm Connemann, Leer (Ostfild.)**

Abteilung Flachsröste, Reife

**Kampf dem Verderb**



# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 12. Februar 1938

## Der Vogel im Hüttenwerk

Skizze von Erich Grisar

Rechts steigt der Hochofen in die Luft. Ein Gewirr aus Eisen, den Beinen einer Riesenspinne zu vergleichen, überragt ihn. Manchmal stößt ein dicker Schwaden durch dieses Gewirr gegen den Himmel. Die Drahtseilbahn, die dem Ofen in unablässiger Folge Erz und Koks zuführt, rasselt. In den Winderhikern faucht die Glut. Donnernde Luft braust in den Ofen. Unten der Abstieg. Gleichmäßig rinnt das hellflüssige Metall aus der Oeffnung, die Männer in großen Schürzen dem Ungetüm in den Bauch stießen.

Nun ist die große 200-Tonnenpfanne voll. Ein Kran kommt und hebt sie an. Hoch durch die Luft schwingt er die Last und fährt mit ihr zum Mischer. Der liegt, riesengroße Trommel, deren Inneres bis an den Rand mit heller Glut gefüllt ist, unter hohem Dach. Das Dach ist grau. Der Staub langer Jahre hat die hellen Scheiben, die es decken, undurchsichtig gemacht, so daß der Tag Mühe hat, sich hindurchzuzwingen. Aber das ist jetzt vorbei. Schon sind Anstreicher dabei, mit scharfen Schabern die Glasplatten blank zu kratzen und mit Salzsäure abzuwaschen. Wie Fliegen klettern sie oben in den Dachbindern herum. Werfen sich Bretter zu und hocken unter dem Glasdach, das sie säubern. Manchmal blickt einer von ihnen nach unten, wo das Eisen in dem offenen Mischer brodelnd und wogt. Ein unglücklicher Sturz — und der Mann, der da oben sitzt, ist verschwunden. Doch einen Augenblick nur hält die Trommel ihr Maul geöffnet, nur solange als nötig ist, um die neue Pfanne frischgeschmolzenen Eisens in die Oeffnung zu kippen. Dann dreht sie sich wieder, um das fließende Erz, das aus vielerlei Gestein zusammengeschmolzen ist, zu mischen mit dem Schmelzgut aus dem Martinofen. Später wandert es dann in die Konventer, um durchglöst zu werden von gewaltigem Luftstrom, der die letzten Kohleteilchen herausreißt und so zu Stahl verwandelt.

Draußen jagen die Flammen des Thomaswertes mit tosender Glut gegen den Himmel. Hier dreht sich ruhig die gewaltige Trommel. Und oben die Anstreicher. Nun haben sie wieder ein Feld fertig. Eben rücken sie ihre Bretter weiter. Der kleine Anstreicher, der immer so lustige Scherze zu erzählen weiß, wenn er unten bei den Schmelzern sitzt und sein Vesperbrot isst, hockt jetzt genau über der Mischöffnung. Man sieht, wie die Glut ihn von unten her anstrahlt. Schön warm muß es da oben sein. Nun, wer im Hüttenwerk arbeitet, ist Hitze gewohnt. Aber angenehm ist es doch nicht, so die Hölle unter sich zu wissen. Der Kleine kimmert sich nicht darum. Gleichmäßig geht sein Schaber unter dem Glasdach her. Ebenso gleichmäßig taucht er den Lappen in die Salzsäure, die er neben sich hat, und wäscht den letzten Schmutz ab. Schon sieht man den Himmel wieder durch das Dach blicken.

Da kommt eine neue Pfanne in den Bau. Hoch hebt sie der Kran, hoch über den Mischer, und nun neigt sie sich. Ein dicker Strom fließt über in den Mischer. Doch plötzlich, was ist denn nun kaputt? Ist der lange Kerl verrückt geworden? Der schaltet ja einfach den Kran aus. Natürlich, die Pfanne ist leer, aber er muß doch fort, eine neue Pfanne holen, und die leere Pfanne kann doch auch nicht ewig über der Mischeröffnung hängen bleiben.

„Was ist denn los da oben?“ schreit der Meister durch den Bau und stellt sich neben die Arbeiter, die verwundert nach oben blicken. Aber der Kranführer hört nicht auf ihn. Unbekümmert klettert er die kleine Leiter herauf, die von seiner Koje, die unter dem Kran hängt, nach oben führt. Nun läuft er schon über die Plattform des Krans. Gleich muß er bei den Rädern auftauchen. Was will er denn da? Was will er überhaupt? Der klettert ja ins Dach hinein. Nun steht er oben in den Bindern. Na, wenn ihn das nicht seinen Arbeitsplatz kostet!

Und nun, was ist das denn? Was ist denn auf einmal los? Was ist denn mit dem Anstreicher los? Ja, hält der sich denn nicht fest? Der stürzt ja! Der fällt ja in den offenen Mischer!!

Nein, er fällt nicht. Der lange Kerl ist schon bei ihm und packt ihn. Nun hält er ihn fest. Ganz vorsichtig tastet er sich mit ihm am Bänder entlang. Er schleppt ihn auf seinen Kran.

Nun haben auch die anderen begriffen. Einer ist schon die Leitern hoch zum Kran. Und nun schaffen sie den kleinen Anstreicher zu zweien nach unten. In die leere Pfanne, die immer noch über dem Riesenmaul des Mischers hängt, denkt zunächst niemand mehr. Aber dann ist es der Meister, der den langen Karl fragt: „Sagen Sie mal, Kranführer, wie kam denn die ganze Geschichte? Wie konnten Sie denn in Ihrem Kranführerhäuschen über-

haupt wissen, daß da oben was geschehen würde? Als Sie hochkletterten, war der Kleine doch noch ganz munter!“

Die Arbeiter verstehen immer noch nicht.

„Ich hab mal einen Vogel gesehen, der flog hier oben unter dem Dach herum. Bald sah er auf diesem Bänder, bald auf jenem. Und hüpfte lustig weiter. Vielleicht sang er auch dabei. Das hört man ja nicht, wenn der Kran rasselt und nebenan brüllt der Hochofen und die Comper und all der Lärm. Aber fröhlich war er doch. Ja, und dann sah ich ihn in die Ecke hüpfen, eben da, wo der kleine Anstreicher saß, eben noch saß; und dann hüpfte er lustig weiter und weiter, und auf einmal, nichts mehr, fällt er



Ernstes Mädchen

Nach einem Gemälde von Professor Adolf Ziegler. (Seite 11)

um und ist im Mischer verschwunden. Nur ein Vogel war es.

Ein andermal hab ich's wieder so gesehen. Und wieder an derselben Stelle. Und wieder ein Vogel. Und wie ich vorhin den kleinen Anstreicher gesehen habe, wie er bei seiner Arbeit immer näher an die Stelle gerückt ist, wo damals der Vogel saß, da hab ich an den Vogel gedacht: Wenn das, was dem Vogel geschehen ist... Nun, der Anstreicher hat doch Frau und Kinder, und überhaupt, es ist doch ein Mensch. Und da wollt ich denn rauf und wollt ihn runterholen. Oder vielleicht wollt ich das nicht einmal, ich wollt ihm wohl nur sagen, er sollt sich anbinden, wenn er da oben schaffst; denn da unter der Decke sammelt sich das Gas. Es sind da Stellen, da sammelt es sich wie in einem Ballon. Richtige Netze sind das, und wenn da einer rein kommt... Nun, daran hab ich gedacht, und so bin ich denn rauf. Und das ist alles.“

Als der lange Karl wieder in seinen Kran klettert, flog eben eine Vogel in die offene Halle. Er setzte sich auf das Brett, auf dem vor einer halben Stunde der Anstreicher noch gesessen hatte. Er hüpfte hin und her auf diesem Brett.

In diesem Augenblick erwachte der Anstreicher aus seiner Betäubung und schlug die Augen auf. Das erste, was er sah, war der Vogel, der in den offenen Mischer stürzte.

Die Natur versteht gar keinen Spaß, sie ist immer wahr, immer ernst, immer streng; sie hat immer recht, und die Fehler und Trümmen sind immer des Menschen. Goethe

## „Tenno Heika Banzai!“

Geist und Haltung japanischer Offiziere  
Von K. v. Philippoff

Die militärische Laufbahn steht in Japan jedermann offen. Unter den Offizieren findet man Angehörige der ältesten Adelsgeschlechter des Landes, daneben aber auch solche von Kaufleuten, Handwerkern und Bauern. Die Söhne wenig begüterter Eltern bilden den Grundstock des japanischen Offizierstandes, der sich in stärkstem Maße der großen Gemeinschaft des japanischen Volkes zugehörig fühlt. Und ebenso stark ist seine seelische Verbundenheit mit der Mannschaft, mit deren Familienangehörigen er nicht selten seinen recht kargen Sold teilt.

Wenn der japanische Offizier das Glück hat, Oberleutnant zu sein, so beträgt sein monatlicher Sold 94 Yen (etwas über 53 Reichsmark). Der japanische Hauptmann erhält im Monat unter hundert Reichsmark. Nur bei Erreichung des Generalsgrades steigt der Sold beträchtlich. Der Generalmajor verdient 230, der Generalleutnant 290, und das Spitzengehalt eines Generals der Infanterie beträgt 340 Reichsmark.

Angefaßt des stark ausgeprägten Familieninns der Japaner bestreitet gewöhnlich der Offizier nicht nur den Unterhalt seiner Ehefrau und seiner Kinder, sondern unterstützt auch eine ganze Reihe von Verwandten, etwa einen jüngeren Bruder, der an der Hochschule studiert, vielleicht eine gekrümmte, in ihren Kimono gekleidete Großmutter und einen rheumatischen alten Onkel, der die ganze Zeit vor dem mit Holzlofen gespeisten offenen Herd verbringt. Dazu muß jeder Offizier selber seine Uniform und das geschätzte zweihändige Samuraischwert kaufen, dessen Klinge, nach uraltem Ritual im staatlichen Arsenal Dajukuni hergestellt, imstande ist, einen Stahlhelm mit Leichtigkeit zu spalten oder den Lauf eines chinesischen Maschinengewehrs glatt und vollständig zu durchschneiden. Für ein Schwert von so hervorragender Güte sind 500 Yen kein zu hoher Preis — obwohl das mehr als der dreifache Sold eines Generals der Infanterie ist.

Von seinem kargen Gehalt muß sich der Offizier außerdem ein Haus kaufen oder mieten. Sehr leicht gebaut ist es, mit Türen aus Papier, die sich lautlos über geölte Schienen schieben lassen. Es befindet sich neben dem Regimentsstüb. Die Dienstzimmer der japanischen Offiziere sind spärlich ausgestattet. Fußböden ohne Teppiche, einige harte, unbedequate Holzstühle, einfache Tische, keine Unterhaltungsliteratur. Lautet doch einer der Leitsätze der japanischen Offiziere: „Es ist unsere Tugend, nicht verschwenderisch zu sein!“

Der Tag eines Offiziers ist anstrengend. Der Morgen und der Nachmittag sind dem Unterricht in den Klassen und auf dem Exerzierplatz gewidmet, der öfters durch „gewöhnliche“ Marschübungen unterbrochen wird. Diese werden über eine Strecke von vierzig Kilometer veranstaltet, also beispielsweise um ein Drittel mehr als die entsprechenden Übungsmärsche in den Vereinigten

Staaten. Daneben gibt es auch „Hitzeprobe“ und „Kälteprobe“-Märsche, Strazen-, Nacht-, Feldmanöver. Selbstverständlich finden auch alljährlich Armeemanöver statt, die sich über zwei bis drei Herbstmonate erstrecken und die aus jedem Offizier und aus jedem Soldaten das Beste herausholen. Am liebsten an die Entbehrungen des Krieges zu gewöhnen, erscheinen die Offiziere im Dezember und im Januar um fünf Uhr früh in der Turnhalle ihres Regiments, also noch ehe die ersten Sonnenstrahlen den Nachtfrost gelindert haben. Barfuß, legen sie nur die vorgeschriebene Festkleidung an und sechten eine Stunde lang, bis zum Frühstück, in der ungeheizten, in Halbdunkel gehüllten Halle.

Außer wenn durch Dienst behindert, nimmt der Offizier sein Mittagessen in der Offiziersmesse seines Regiments ein. Die Kost ist einfach, aber ausreichend: Suppe, Eingemachtes, ein Stück Fisch, hin und wieder in brauner Sojabohnentunke gekochtes Gemüse und eine schier unerschöpfliche Menge Reis. Am späten Nachmittag kehrt der Offizier in sein bescheidenes Heim zum Abendessen zurück. Gewöhnlich zieht er seinen Kimono an, und, auf der Strohmatten kauend, verbringt er mehrere Stunden beim Studium militärwissenschaftlicher Werke, ehe er sich, ebenfalls auf den sauberen Strohmatten, die den Boden bedecken, unter einer Steppdecke schlafen legt.

Der Soldat genießt mehr freie Zeit als der Offizier. Wie gesagt, ist die Verbundenheit zwischen Offizieren und Mannschaften überraschend stark. Der japanische Soldat lernt, daß der Oberleutnant „die Mutter des Regiments“, der Oberst „der Vater“ ist. Die anderen Offiziere der Truppe werden als „ältere Brüder“ betrachtet, und sie reden ihrerseits die Soldaten als „jüngere Brüder“ an. Das sind keine bloßen Redensarten!

# „Emden“ besucht die Deutschen auf Sumatra

Festliche Tage in Medan, Sumatras Hauptstadt

Es war ein sonniger Morgen, als wir in der Hafenstadt Belawan einliefen. Wer von der deutschen Kolonie sich freimachen konnte, war aus der Hauptstadt, die 28 Kilometer landeinwärts liegt, herübergekommen, um das deutsche Kriegsschiff zu begrüßen. Die Eingeborenen wurden von der Polizei vom Pier zurückgehalten. Der Name „Emden“ hat für sie eine besondere Anziehungskraft, weil sie die alte „Emden“ gefannt und von dem ruhmreichen Kaperkrieg und dem heldenhaften Untergang gehört hatten. Weit aus der Umgebung waren die Deutschen hierher gekommen, viele hundert Kilometer mit dem Wagen gefahren, um ihren Gast in Empfang zu nehmen.

In dem größten Hotel war am Einlauftage der Empfangsabend. 150 Mann der Besatzung waren eingeladen worden. Wie zum Heimatsurlaub trat die Abordnung vor dem Schiff an, mit Koffern und Aktentaschen beladen, denn nach dem Fest war jeder für ein paar Tage von den deutschen oder holländischen Gastgebern, die zu dem Empfangsabend kamen, eingeladen worden.

Den die Wache und dem Ausbildungsdienst an Bord festhielt, der konnte von hier aus Land und Leute studieren. Die grüne Urwaldwand schob sich bis an die Ufer des Flusses heran, in dessen Mündung wir lagen. Während des Bootsdienstes wurde auf die andere Seite gepulst, wo unser Begleitdampfer flüßaufwärts lag. Aus den überhängenden Baumkronen schauten

Die Wintermonate sind eine starke Belastungsprobe für die Gesundheit. Besonders Kinder befinden sich, ohne eigentlich krank zu sein, am Ende des Winters oft in einem Zustand der Erschöpfung und Schwäche, welcher demjenigen nach schwerer Krankheit ähnlich ist. Die Ursache ist eine leichte Störung des Stoffwechsels, die durch die winterliche Lebens- und Ernährungsweise bedingt ist.

Ein gutes Kräftigungsmittel dürfte in dieser Zeit besonders angebracht sein. Geben Sie Ihrem Kinde zur Appetitsteigerung und Kräftigung täglich einen Löffel Bioferin, welches auf den Allgemeinzustand günstig einwirkt und das körperliche Wohlbefinden und frische Aussehen bald wiederherstellt. Bioferin erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien. Es ist wohlschmeckend und für Magen und Darm unschädlich.



Kleine Affen die Eindringlinge neugierig an, um dann laut und frech loszuschimpfen und in der grünen Wildnis zu verschwinden. Wer Glück hatte, sah ein Krokodil unbeweglich wie ein Baumstamm im Wasser liegen. Lautlos glitten die schlanken Boote der Malaien mit dem Flußstrom flüßauf.

Mit den ersten Sonnenstrahlen kamen auch die ersten Zuschauer vor das Schiff. Eine junge Malaienmutter führte ihre große Kinderschar bis an die Bordwand heran. Der größte Bub hiel nebenher. Sein roter Schlafanzug kam nicht vom verfrühten Aufstehen. Den leichtesten Anzug sah man oft. Die kleinen Mädchen, die gerade laufen konnten, wurden an der Hand geführt. Das jüngste baumelte in einem Tuch vor der Brust. Während war die junge Mutter um ihre Kinder bemüht. Alle waren sauber und schön gekleidet. Die bunten großen Farben gaben ein erfreuliches Bild. Als der eingeborene Kapitän die kinderreiche Familie vom Schiff zurückdrängte, setzten sich alle in einiger Entfernung hin und schauten dem Bordbetrieb weiter zu.

Das Hinsehen war ein Anbeugen auf ganzer Sohle. Stundenlang schauten die Mütter mit ihren vielen Kindern in dieser Urhaftung zu, schienen überhaupt nicht müde zu werden. Die

hellfarbigen sauberen Kleider waren von ausgesuchter Schönheit. In natürlichem Schönheitsempfinden waren bunte harmonische Farbzusammenstellungen gewählt worden. Ohne Getöse und Gebändel waren die kunstvollen Batiktücher zu Röden zusammengeklungen worden und gaben weiche frauliche Linien.

## Im Batakerdorf

Als wir in die Berge kamen, wo die Bataker hausen, hörte die Reinlichkeit und die Farbenpracht auf. Dunkel und schmutzig war die Kleidung der Frauen, die mitunter dürftig die verwellten Formen verhüllte. Die jungen Frauen, die den Batakern begehrenswert schienen, waren vollständig bekleidet. Um sie ihrer Schönheit zu berauben, waren ihnen oft die Vorderzähne herausgebrochen worden.

In dem Batakerdorf, das wir besichtigten, blieben wir nicht lange. Die mächtigen Holzhäuser, die auf Pfählen stehen, sind Schwungholz und fest gebaut, sehen äußerlich gut aus. Unter dem Haus ist der Schweinestall. Alle Abfälle und aller Unrat wird zwischen den Baumstämmen des Fußbodens nach unten geworfen, wo die schwarzen Schweine wühlen und alles aufessen. Ein Haus fanden wir, in dem Hühner, Hunde, ein Affe und auch Menschen wohnten. Aus dem Eingangslach kamen wie aus einem Taubenschlag die vorwichtigen ungewaschenen Kinder herausgekrabbelnd und streckten ihre Hände hin, indem sie „Cent“ sagten. Wurde der Fotoapparat aufgestellt, stob die schmutzige Schar auseinander. Ein Bild von sich machen zu lassen, gilt bei den Batakern als Todsünde, weil nach ihrem Glauben der Seelentoff auf das Bild übergeht.

Dem Alten, der vor seiner Hausburg lag und faulenzte, während die Frauen arbeiten mußten, schenkte das Wasser im Munde zusammenzulaufen, als wir mit unserem wohlbeleibten Deutschen vorbeikamen. Er kennt noch die Zeit, wo alle Gefangenen verzehrt wurden. Heute werden statt der Menschen Hunde geopfert und verzehrt. Auf Grabsteinen konnte man lesen, daß an der Stelle ein Missionar getötet und aufgefressen worden sei. Auf einem anderen Stein war der Zusatz „und gefressen“, der an die Untugend zu sehr erinnerte, ausgekratzt worden.

Wenn ich von den vielen Einladungen und Ausflügen, den Bierabenden, den Majantzen und dem Bordfest, an dem die ganze Besatzung teilnahm, erzählen wollte, müßte ich einen neuen Bericht anfangen. Es würde den Anschein haben, als würden die Schulschiffe nichts anderes als Vergnügungen im Hafen kennen und gäbe es nicht den Tagesdienst, der von 7 bis 16 Uhr dauert. Der größte Teil der Besatzung konnte wenigstens einmal während dieses Hafenaufenthaltes in einer richtigen Kojen an Land schlafen. Die besten Soldaten kamen weit ins Innere, bis zum Tobameer und noch weiter bis zu den deutschen Missionsstationen. Jeder Deutsche, der hier lebte, wollte einmal die Abgesandten der Heimat bei sich haben, und von der Heimat und dem neuen Deutschland hören. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit verband uns vom ersten Tage an mit den Deutschen, die hier draußen leben.

Das disziplinierte Auftreten der Besatzung wurde von den Holländern besonders hervorgehoben. Die Holländer und auch die Deutschen, die lange nicht in Deutschland waren, sprachen mit den deutschen Soldaten und glaubten den lebenden Zeugen des neuen Deutschland, deren Zeugnis anders war, als die deutschfeindlichen Zeitungen oft berichteten. Hier war keine Krute und Diktatur, wie man gedacht hatte. Die gesamte Besatzung lebte in einem Geist, einem Willen und einem Glauben.

Niel zu schnell waren die kurzen acht Hafentage vorbei. Fast alle Deutschen kamen zum Auslaufen nach Belawan, um ein letztes Lebenswohl zu winken. Als die Leinen losgemoren wurden und die Musik das „Muß ich denn“ spielte, mußten die Talschiffleute manche Augen trocken. Ein stiller Heimats war mit dem Schiff hierher gekommen, das wieder fortgenommen wurde. Herzliche Freundschaft war geschlossen worden, und das machte den Abschied noch schwerer. Die Musik spielte und half über die schweren Augenblicke hinweg, denn: „In der Heimat — da gibt's ein Wiedersehen!“

Oberleutnant (Ing.) Schimanski, Kreuzer „Emden“.

Während der japanische Offizier wenig für sich beansprucht, verlangt er das Höchste für das Wohl der Nation. Im Hinblick auf die beschränkten Reichumsquellen des Inselreiches werden alle Ausgaben, die nicht rein militärischer Natur sind, beschnitten, man nimmt freudig alle Entbehrungen auf sich, im Bewußtsein, daß ein schlagkräftiges Heer der beste Garant für die Zukunft des Volkes ist. Der Schlachtruf des japanischen Offiziers „Tenno Heika Banzai!“ vereint in sich die Summe aller militärischen Pflichten und gibt auch die Richtlinie für die Handlungsweise des ganzen japanischen Volkes: „Du selbst bist nichts! Alles für den Kaiser!“

Im Alter von 13 bis 14 Jahren treten die künftigen japanischen Offiziere in eine der Yonen Gakko, der Kadettenanstalten, wo, um die Worte eines japanischen Militärschiffstellers zu benutzen, „der militärische Geist während der plattischen Jahre der Jugend eingepflegt wird.“

Alle Volksschulklassen — nach Abschluß des sechsten Schuljahres — sind zur Aufnahmeprüfung zugelassen. Diese Prüfung ist jedoch in Anbetracht des großen Andrangs von Bewerbern so streng, daß nur einer aus sechzig Bewerbern in die Kadettenanstalt aufgenommen wird. Mit Recht behaupten deshalb die Japaner, daß „die Söhne des Volkes seine Offiziere sind.“ Die beiden Brüder des Kaisers, Prinz Chichibu und Prinz Mikasa, haben Kadettenanstalten besucht. Die Japaner rühmen aber nicht die äußere Bornehmheit der Militärschulen, sondern den Leistungsgrundsat, der hier unbedingt herrscht, den Umstand, daß auch der Sohn der ärmsten Eltern Ausichten zur Erreichung der höchsten militärischen Grade besitzt.

## Anekdoten

Immanuel Kant, der nicht zu den Geprächtigsten gehörte, besand sich einst in einer Königsberger Gesellschaft, in welcher sich eine Anzahl junger Herren breit machte, die in der lobenden Charakterisierung ihrer eigenen Person eine große Redseligkeit entwickelten. Kant, der an diesem Abend noch schweigsamer als gewöhnlich erschien, wurde endlich gefragt, warum er denn gar nicht spräche.

„Ach Madame“, erwiderte der große Philosoph, „unter so vielen Selbstklauen sind stets auch einige stumme Buchstaben nötig!“

Molière wurde der königlichen Tafel zugezogen, benahm sich aber sehr ungeniert und übte an den Gerichten Kritik. Der König war etwas erkaunt und sagte: „Auch Könige haben im Feld nichts anderes zu essen gehabt als trockenes Brot.“

„Ja“, antwortete Molière, „da waren sie aber auch nicht bei Königen zu Gast geladen!“

„Es gibt drei Dinge in dieser Welt“, erzählt Leo Slezak am Stammtisch, „auf die die meisten Menschen nicht vorbereitet sind.“

„Was mögen das wohl für drei Dinge sein?“ fragt einer. „Drilllinge!“ sagt Slezak.

Wagner-Tauregg liegt die Stufen der psychiatischen Klinik hinauf. Da raute ihm ein Wahnsinniger entgegen, der sich irgendwo aus dem Kranzengzimmer geschlichen hatte, stürzte sich auf den Professor und schreie: „Du werdest zum Fenster hinaus! Zum Fenster hinaus! Das wird hübsch sein, wenn du unten verschmettert“, machte alle Anstalten, die Drohung sofort auszuüben. Wagner-Tauregg erspahrte niemand, den er zu Hilfe rufen konnte, blieb aber ruhig und wandte sich an den Herren: „Sie haben ganz recht, das wird ja wirklich ein schöner Anblick sein, wenn mein Körper unten im Hof auf das Pflaster fällt. Wollen Sie aber nicht in den Hof gehen, um den Platz ganz aus der Nähe zu sehen?“

„Wunderbar! O ja!“ rief der Wahnsinnige, ließ Wagner-Tauregg los und lief hinunter.

# Hans Haberlands Heimkehr

Roman von Thea Malten

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin

35) (Nachdruck verboten.)

Lord Clifford lehnt sich in seinen Sessel zurück und sieht dem Rauch seiner Zigarette nach. Sein Gesicht ist unbeweglich, fast feierlich. Hans Haberland fühlt, wie fremd ihm dieser Mann ist, der im Begriff steht, ihm seine einzige Tochter anzuvertrauen.

„Ich möchte vorausschicken“, sagt Lord Clifford, „daß ich von der Probefahrt des „Silberdrachen“ — so soll Hans Haberlands Lokomotive heißen — nicht etwa Ihre Heirat mit meiner Tochter abhängig mache. Meine Tochter wünscht Sie zu heiraten, ich habe ja gesagt, und dabei bleibt es. Ich möchte nur aus begründeten Gründen Ihre Stellung im Werk zu ändern. Nach der Probefahrt treten Sie in die Zentraleitung ein. Schlägt der „Silberdrache“ den Weltrekord, so erhalten Sie fünfundsiebzigtausend Pfund. Sie können das Geld bei mir anlegen oder nach Belieben anderweitig. Ich wünsche ausdrücklich, Ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit von meiner Tochter sicherzustellen. Ich habe meine Gründe dafür.“

Ohne daß Lord Clifford sie auspricht, ahnt Hans Haberland die Gründe. Der Vater kennt seine Tochter. Marjorie wird auf die Dauer nur den Mann achten, der über genügend Geld verfügt, um unabhängig von ihr zu sein. Und es ist nun einmal so in der Welt, daß wirtschaftliche Unabhängigkeit auch moralische Unabhängigkeit bedeutet.

Hans Haberland murmelt etwas, das wie: „Sie sind sehr gültig, Sir!“ klingt.

Lord Clifford macht eine abwehrende Handbewegung. „Es ist keine Großmut von mir und bedeutet auch kein Geschenk. Wenn der „Silberdrache“ die an ihn gestellten Anforderungen erfüllt, ist er mir ionell wert. Ich hoffe auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen, und ich hoffe, in Ihnen den Mann gefunden zu haben, dem ich mein Lebenswerk dereinst beruhigt überlassen kann. Aber etnes muß ich noch zur Bedingung stellen. Ich bin Engländer, die Cliffordwerte sind englich. Nur ein Engländer kann mein Nachfolger werden. Daß Sie nicht englischen Blutes sind, kann ich leider nicht ändern. Aber Sie müssen sich einbürgern lassen, und ich muß voraussetzen dürfen, daß Sie auch mit dem Herzen Engländer werden.“

Hans Haberland ist bei den Worten Cliffords tief erschlägt. Dann steigt ihm langsam die Röde ins Gesicht, wie eine glühende Welle. Er fühlt sein Herz in der Brust hämmern, und es ist ihm, als verlege ihm etwas den Atem und erschwere ihm das Sprechen.

Dann sagt er leise und fest: „Das ist unmöglich, Lord Clifford.“

Lord Clifford bleibt ruhig und unbewegt. Vielleicht hat er eine ähnliche Antwort erwartet. Er sagt:

„Mr. Haberland, ich will Ihre Ablehnung nicht gehört haben. Sie müssen mir das Recht zugestehen, zum mindesten eine rechtliche Ueberlegung von mir zu verlangen. Ein Mann wie Sie hat sich über die Folgen seiner Handlungsweise klar zu sein. Sie haben sich meiner Tochter genähert. Sie sind mit ihr einig geworden, und ich bin bereit, Sie als Schwiegersohn und Nachfolger anzuerkennen. Von nun an ist Ihr Platz in England. Ihre Lebensaufgabe liegt hier. Sie werden Mitglied einer englischen Familie, Ihre Kinder werden einst Engländer sein. Wenn Sie einen Sohn bekommen, werde ich beim König beantragen, daß er der Träger meines Namens wird. Wie aber könnte das alles sein, wenn Sie Deutscher bleiben wollen? Fragen Sie sich das selbst, und dann antworten Sie mir.“

Damit erhebt sich Lord Clifford als Zeichen, daß er die Unterredung für beendet ansieht. Hans Haberland erhebt sich ebenfalls. Als Lord Clifford ihm die Hand zum Abschied reicht, fügt er mit einem kleinen Lächeln hinzu: „Es ist Höflichkeit ebensowenig wie Ihnen ergangen. Prinz Albert von Sachsen-Coburg, der unsere Königin Victoria heiratete, wurde ein guter Engländer. Sein Sohn trug die englische Krone. Auch Ihr Sohn wird einmal ein kleiner König sein in dem Reich, das ich geschaffen habe. Vergessen Sie das nicht!“

Und ich bin der Prinzgemahl, denkt Hans Haberland. Deutscher hätte Lord Clifford ihm seine zukünftige Lage nicht zu verstehen geben können. Er darf auch seine Arbeitskräfte seinem Schwiegervater zur Verfügung stellen. Aber sonst wird er nichts zu melden haben, und seine Kinder werden Engländer sein.

Nein — tausendmal nein! Er ist ein Deutscher, wenn er sich auch in der ganzen Welt herumgetrieben hat. Und wenn er Kinder haben wird, sollen es deutsche Kinder sein!

Sein Deutschstum ausgehen — nein, das kann er nicht!

Wenn Marjorie ihn wirklich liebt, wird sie mit ihm gehen, wird alles mit ihm teilen.

Er muß beinahe lachen bei dem Gedanken.

Ja, wäre Marjorie eine solche Frau, dann könnte alles gut werden. Dann könnte er jeden Kampf aufnehmen. Aber er kennt sie ja — er kennt sie vielleicht besser als ihr eigener Vater. Kleine, verwöhnte Prinzessin mit den honiggelben Haaren und den großen, überwachen Augen! Sehr reizend ist sie, sehr reizvoll, voller Launen, ein entzückendes Spielzeug. Aber eben nur ein Spielzeug und für den Ernst des Lebens nicht brauchbar.

Wie hat er so verblendet sein können! Wie konnte er sich so blenden lassen? Warum hat er niemals daran gedacht, daß Marjorie die Mutter seiner Kinder sein würde?

Er hatte sich verliebt in die kleine Heze, sinnlos verliebt. Und dann hatte ihn der Ehrgeiz getrieben. Er wollte den Silberdrachen bauen und ein mächtiger Mann werden. Lord Clifford sollte stolz sein auf seinen Schwiegersohn.

Weiter hatte er nicht gedacht.

Aber nun auf einmal sind ihm die Augen geöffnet, und er sieht, daß er auf einen falschen Weg geraten ist.

Kann er noch umkehren? Wie, wenn er Marjorie doch unterschätzte? Wenn sie in der Stunde der Entscheidung standhielte?

Er muß zu ihr, sofort, er muß mit ihr sprechen! Vielleicht — ach, vielleicht ist sie bereit, den richtigen Weg mit ihm zu suchen!

Und so schwach seine Hoffnung ist, so steigt doch noch einmal das heiße, zärtliche Gefühl für sie in seinem Herzen auf, und eine große Sehnsucht überkommt ihn, sie in seinen Armen zu halten und in ihren Augen das Verstehen und Vertrauen zu lesen: Was du tust, ist richtig! Ich bleibe bei dir, komme, was da will!

In dieser Stimmung, in dieser Hoffnung fährt Hans Haberland nach London.

Als er in ihrer Flat eintrifft, ist Marjorie gerade aufgestanden und in ihrem Badezimmer. Wie sie es liebt, die Nacht zum Tag zu machen, kommt es ihr auch nicht darauf an, sich am Tage ins Bett zu legen, um die verstaumte Nachtruhe nachzuholen, wenn auch nur notdürftig, denn Marjorie betrachtet den Schlaf als Zeitvergeudung, mehr noch, als Raub am Leben. Sie findet, daß man im Tode noch genug Ruhe habe.

„Solange ich lebe, will ich auch wissen, daß ich lebe. Und wenn ich schlafe, weiß ich es nicht“, ist ihre Begründung.

Daher das Ueberwache in ihren Augen, die Ruhelosigkeit und das Unstete ihres Wesens.

Hans Haberland muß über eine halbe Stunde warten, bis sie erscheint. Die Masseuse kommt, der Friseur kommt, die Putzmaeherin schickt einen Hut. Das ist wichtiger als seine dringende Bitte an sie, sich zu beeilen.

Endlich erscheint sie in einem wunderbaren Hausanzug, gepflegt und duftend, das bezaubernde Ergebnis einer bis in die Feinheiten betriebenen Körperkultur, die viel Zeit und Geld kostet.

Wenn Marjorie es auch zuweilen liebt, als Naturkind aufzutreten, so hat sie es heute wenigstens vorgezogen, alle Künste der Kosmetik anzuwenden und — nach Hans Haberlands Auffassung — der Natur ins Handwerk zu puschen. Auf den zarten Wangen liegt eine dicke Puderdecke, die Augenbrauen sind gemalt, die Lippen torallenrot gelackt, und das leibenschöne, honiggelbe Haar ist zu einer kunstvollen Lockenfrisur geordnet. Die langen, spitzen Fingerringe leuchten wie in Blut getaucht. Um die Braut nicht zu zerstören, wünscht sie, nur aus der Entfernung bewundert zu werden, und widersetzt sich energig, als Hans Haberland sie in seine Arme schließen will.

„Paß auf, du Tolpatsch! Du brüust mir ja meine Frisur entzwei!“

„Ach, wennschon! Du bist hübscher ohne den Lockenbau, Lieb-ling. Ich habe mich sehr nach dir gesehnt, und ich habe etwas sehr Wichtiges mit dir zu besprechen.“

Doch Marjorie zeigt sich gänzlich ablehnend. Sie habe gar keine Zeit. Sie erwarte eben einen Kostümzeichner, der ihr Entwürfe bringen wolle für das bevorstehende Frühlingsfest, das sie zu geben beabsichtige. Auch sei es möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß sie morgen mit dem Zeichner nach Paris fliegen müsse, um dort die Stoffe auszuwählen. In London befäme man ja doch nicht das Richtige. Ob er, Hans Haberland, sich denn nun schlüssig sei, welche Rolle er übernehmen wolle. Es sei die höchste Zeit, daß er sich entscheide.

(Fortsetzung folgt.)

# Erlebnis einer Nacht /

Novelle von Walter Perlich

Über den Dächern der stillen Straße glommt der fahle Schein der Weltstadt. Der Professor blinzt die Straße hinunter — „Fahren Sie nach Hause!“ jagte er mit seiner rauhen Stimme zu dem Chauffeur. „Ich möchte gehen...“

„Es ist spät, Herr Professor, morgen...“

„Fahren Sie nach Hause, verstanden? Rummern Sie sich nicht um mich.“

Leise über den Asphalt knirschend rollte das Auto davon. Der Professor wandte sich zur anderen Seite und ging der zwischen den fahlen Bäumen aufgereihten Lichtkette nach. Die letzte Kunde bei den Schwerverkranken war beendet. Assistenten-ärzte und Schwestern hatten ihre Weisungen erhalten. Der Tag war erloschen wie tausend andere Tage auch. Warum war es dennoch ein anderer Tag gewesen?

Er wollte nicht mehr daran denken! Während er den Krangel seines Mantels gegen die feuchte Kälte hochschlug, stand jede Einzelheit vor seinem Auge. Sieben Wochen lag das Mädchen in einem Einzelzimmer. Er hatte darauf bestanden — sie war eine junge Arbeiterin aus der Zigarrenfabrik und hätte in den Saal gehört. Ruhe sollten ihren Nerven Stärkung bringen. Aber alle Mittel versagten. Das Blutbild versiel immer mehr.

Jeder Versuch, eine Krise herbeizuführen, war mißglückt. Er hatte zwei Nächte an ihrem Lager verbracht, die eigentümliche Zeichnung des Gesichts unter der Fülle brauner Haare beobachtend, die fast gewichtslos Hand in der feinen den Puls geßelt. Seine Wissenschaft verlagte, seine Erfahrung fand kein Beispiel für das Bild dieser Verhargie.

Ohne auf seinen Weg zu achten, war in den lebhaftesten Teil der Stadt gekommen. Der Professor erinnerte sich einer Weinstube in diesem Viertel. Sie war leer und mollig warm. Der Wirt setzte schweigend den Binger Schloßberg auf den Tisch und zog sich wieder in seinen Dfenwinkel zurück. Der Wein funkelte im Glas. Der Professor hob es gegen das Licht, freute sich der Blume und setzte das Glas an die Lippen.

„Zum Wohl!“ sagte eine knarrende Stimme. „Guten Abend, Professor!“

Eigentümlich — er konnte die Hand nicht so weit bewegen, um zu trinken, wie es seine Absicht gewesen war. Er mußte diesen Menschen anstarren. Hager und bleich stand er vor ihm, fest in einen schwarzen Rock gewickelt, wie ihn Pfarramtscandidaten tragen.

„Sie — kennen mich?“ fragte der Arzt verstört.

„Hahaha...“ lachte der Mensch und nahm ohne weiteres Platz. „Ich — und Sie nicht kennen!“ Ich bin doch vom Fach, mein Lieber. Wir haben des Bfteren miteinander zu tun.“

„Ich kann mich nicht entsinnen!“ sagte der Professor.

„Es wird Ihnen schon klar werden, mein Lieber. Wir nehmen beide gleichen Anteil an der Wissenschaft. Ich verfolge Ihre Forschungen stets mit größtem Interesse. Und ich muß sagen: alle Achtung! Sie sind um ein hübsches Stück vorwärts gekommen und haben der Ewigkeit mancher Stunde entzissen!“

„Ja“, nickte der Professor. „Manche Stunde — das mag es sein. Sie sagen es so — überraschend richtig. Was vermag unser Willen gegen das unendliche Geheimnis?“

„Wenig.“ Der Hagere wiegte den Kopf. „Es bleibt nämlich doch dabei — früher oder später müssen Sie die Arme kranken lassen.“

Der Professor hatte das zweite Glas geleert. Er wurde lebhaft.

„Und dennoch, meine ich, hat es zuweilen gelohnt. Zehn Jahre eines Menschenlebens sind ein Gewinn, für den mir kein Opfer zu hoch ist!“

„Zehn Jahre? Was wären zehn Jahre bei Ihrer Kranken...“

„Das mußte jener auch? Hart setzte der Arzt das Glas auf den Tisch.“

„Wie können Sie...?“

„Ruhig, Bester! In diesem Punkt messen wir uns — ich beobachte mit Interesse ihre vergeblichen Bemühungen, hinter das Geheimnis des Falles der Zigarrenarbeiterin zu kommen. Ist sie krank? Sie wissen es nicht, aber sie verfallt. Sie wird von Tag zu Tag weniger, und Ihre ganze Kraft ist vergebens. Dieses tierische Stück Leben wird sich auflösen.“

Der Professor ertrug diesen Tadeln nicht länger. Er sprang auf, griff nach Hut und Mantel und wollte flüchten. An der Tür wurde er von einer Hand am Ärmel gehalten. Der Wirt stand neben ihm.

„Mein Herr, Sie haben zu zahlen vergessen!“

Der Gelehrte kramte Silbergeld aus der Tasche und reichte es unabhäßig dem Wirt. „Hier. Lassen Sie mich gehen — ich kann diesen Kerl nicht länger anhören.“

„Wen, bitte?“

„Den...“ der Professor deutete zu dem eben von ihm verlassenen Tisch. Sein Blick fiel dorthin. Er nahm nur das umgeschüttete Glas, die Flasche, die Lampe und nichts sonst wahr. Der Platz des Hageren war leer.

„Es war niemand hier, außer mir!“ versicherte der Wirt gutmütig. „Geh'n Sie heim, mein Herr, es ist spät!“

Niemand war dagewesen? Der Professor zog, schon im Gehen, den Mantel über und stopfte die Hände tief in die Taschen. Spiegelungsreflexe des überreizten Hirn! wollte er sich einreden. Ein Spurt der eigenen Sinne — ein Dialog mit dem — ja, mit wem? Geheht Schritt er aus. Es trieb ihn, mitten im Strudel des Lebens mitzuwirbeln, zu spüren, daß er lebe. Gleich darauf stand er in einem Saal, der ein einziges Gewoge tanzender, lachender, fröhlicher Menschen war. Er wurde wach, sagte belanglose Sachen. Er verließ den Barhoder, um sich ein wenig im Saal umzukleben, sich am Trubel dieses wirrwirrigen Vergnügens zu erfreuen, und das faltige Gesicht des Professors trug einen Abglanz all des Lachens bis zu jener Sekunde, die sein Herz erstarren ließ. Da war das Bild — das Oval jener Züge, die er vor wenigen Stunden reglos auf dem weißen Lager des Zimmers im Krankenhaus gesehen hatte! Es konnte nicht möglich sein!

Um einen Pfeiler lugte, neidisch vorgebeugt, die klare Stirn mit funkelnden Augen. Eine Fülle braunen Haars senkte sich auf die Schultern und den Nacken, die von einem Stillkleid aus roter Seide freigelassen wurden und eine unwahrscheinlich köstliche weiße Haut zeigten.

Er konnte nicht anders, als gegen alle Vernunft fragen: „Wie kommen Sie hierher... ich denke, Sie sind krank?“

„Krank?“ lachte es zurück. „Krank! Professor, niemals ist das Leben krank! Und Sie, der Sie so vieles wissen, sollten doch längst erkannt haben, wer ich bin!“

„Meine Patientin!“ sagte er tonlos.

„Sört doch!“ rief sie einigen Menschen zu, und diese bildeten einen Kreis des Lachens um den Professor und schlangen ihre Gläser und tranken ihm zu. „Hört doch, er hält mich für seine Patientin! Ist er nicht ein ultiiger Mensch?“

Ihre Worte, die ihn schmerzten und verletzten, trugen doch wieder einen klingenden und rührenden Zauber an sein Herz. Ein unheimbarer Wunsch, das schöne Mädchen in den Arm zu nehmen und es nie, nie wieder loszulassen, gab keinen sonst so gemessenen Bewegungen eine kraftvolle Heftigkeit. Er stürzte vorwärts, um sie an sich zu reißen — und dann ging alles unter in einem Flammen und Wauflern, und die Wust wurde übergelt von einem furchibaren Schrei...

Das Nervenfieber verglomm nur langsam. Erst Wochen später war es dem Professor wieder möglich, zusammenhängend zu sprechen. Er war weiß geworden — ein schmalwängiger Greis mit wissenden Augen, und lag noch müde und entkräftet in den Kissen.

„Welch ein Glück, Herr Professor“, sagte der Assistentenarzt, „daß Sie endlich diese Krise überwunden haben. Es war ein Kampf mit äußerstem Einsatz.“

„It... ist... meine kleine Patientin noch da? Lebt sie?“ fragte er nur mit bebenden Lippen.

Vielleicht hatte man aus seinen Phantasien mehr entnommen, als er ahnte. Auf einen Wink des Arztes schob die Schwester das Rollenbett durch den Raum in das Nebenzimmer. Sonne goldete über ein großes Fenster, vor dem Blumen standen und glückliche Blüten zeigten. Neben dem Fenster in einem Liegestuhl ruhte die kleine Zigarrenarbeiterin. Sie blickte lächelnd dem Gelehrten, der da hilflos hereingefahren wurde, entgegen und konnte sich sogar ein wenig erheben, um ihm die Hand zu reichen. Ihre Lippen hatten wieder Farbe bekommen, das Haar fiel in reichen Wellen auf ein unbefriediglich hartes Weiß der Schultern und des Nackens, und in dem feinen Geäder treifte das Blut des Lebens.

Der Professor hielt die Hand fest. Mit einer mühsamen Bewegung führte er sie an seine schmalen Lippen. Er kostete ihre Wärme und ihren Hauch mit allen Sinnen und streichelte den schlagenden Puls.

„Ja“, flüsterte er, „das Leben! Das tanzende Leben!“

Vor dem Ansturm der Sonne schloß er die Augen. Ueber seine Züge ging ein großer Frieden, und sein Atem schlief ein.

und gelben Stücke daraus, als seien sie Goldsücher im Sande der fremden, fernem Welt.

Großer Tag ist heute im Werk. Das Badsteintor trägt grüne Gewinde mit bunten Fäden darin. Ein halbes Jahrhundert ist über das Werk hingegangen, in guten und bösen Tagen; oft schien es, als sollte der Entel verlieren, was der Großvater geschaffen; denn die Zeiten mochten zuweilen das Werk nicht mehr. Doch das Werk blieb bestehen, und Ehrentag hat der Entel heute. Auch das Löserlein hat Ehrentag. In der ersten Reihe unter den würdigen Männern sitzt es im altmodischen Tafelkleid, das ihm viel zu weit geworden ist. Neben und Gesang rauschen ineinander, nur ein Satz bleibt im Hirne haften und läßt das Herz stillstehen und die Hände eisalt werden.

„Wir danken Ihnen, liebe Frau Va...“, liebes Löserlein, so darf ich doch wohl sagen. Wir danken Ihnen für vier Jahrzehnte treues Opertum für die Gemeinschaft dieses Werkes und für ihr ganzes Volk. Wie ernennen Sie zum Ehrenmitglied unserer Gefolgshaft und setzen Ihnen hiermit ein Ruhegehalt aus.“

Als das Löserlein am nächsten Morgen ins Werk kommt, faßt es der Pförtner lachend an den Schultern und schaut ihm ins Gesicht. „Feierabend, Muddel! Du bist doch pensioniert.“

Aber als er das Löserlein hilflos lächeln sieht, spürt er, daß er das nicht am geschicktesten gesagt haben mag. „Ach, ich weiß schon“, sagte er leise, „du willst uns belügen... bitte.“

Das Löserlein geht wie auf Wolken, die Knie zittern, und der kalte Hauch steht wieder auf Händen und Stirn.

Die Kameraden nicken ihr freundlich zu. Wie man einem lieben Gaste so mit den Augen zuwinkt. „Ich gehöre nicht mehr dazu“, denkt das Löserlein, „ich gehöre nicht mehr dazu.“

Im Maschinenraum schwingt seit Tagen eine neue Schwungscheibe ihre langen Arme im Kreise. Das Löserlein steckt den Kopf zur Tür hinein und fragt den jungen Kerl, der gerade aus einem Kanister Del in die Kanne gießt: „He, du, seit wann sind denn die Riemen weg? Gehi's denn jetzt mit Zahnrädern bei...“

„Bei euch“, denkt das Löserlein und hört gar nicht auf die Antwort, die der Junge in den Maschinenlärm schreit.

Als sie in die Fräzerei kommt, ist viel Glückwünschen und freundliches Reden um sie. Da muß das Löserlein mit den andern lächeln, und auch der kalte Hauch auf der Stirn fliegt wieder weg. Dann geht sie mit hastigen kleinen Schritten zum alten Winkel. Doch der ist schon ausgeräumt. Eine neue Fräsmaschine steht dort, und der Maurer kettet gerade lange Besen ins Fundament. Die blanken Teile sind von rotem Oelpapier umkleidet; das knistert feindselig, als das Löserlein daran faßt.

„Das ist meine Maschine“, lacht sie ein junger Gefelle an, „jetzt komme ich endlich von dem alten Klapperkasten fort. Jede Aute drei Minuten. Das soll mal einer nachmachen. Und ohne Borwasser.“ Er reckt die jungen Arme, daß das blaue Tuch sich

# Scherben bringen Glück

Ein Geschichtchen von Ralph Urban

Tschin — erklang es aus der Küche. Herr Kiewer fuhr leicht zusammen, denn er vertrat keine Nebengeräusche. Und schon gar nicht beim Zeitungslernen.

„Du schlägst wohl da draußen alles krumm und klein?“ rief er daher mißbilligend.

„Es war nur ein Teller“, antwortete die bessere Hälfte aus der Küche. „Er hatte sowieso schon einen Sprung. Und außerdem bringen Scherben Glück.“

Herr Kiewer knurrte und lehrte zu seiner Lektüre zurück. Es war am Sonntag nach dem Mittagessen, die einzige Stunde in der Woche, da er ungestört dazu Zeit hatte.

Tschin — erklang es aus der Küche. Herr Kiewer fuhr hoch wie ein auf den Schwanz getretener Tiger und schellte zur Küchentür. Teller Nummer zwei lag auf dem Boden zerstreut.

„Jetzt ist es aber genug“, sagte der Eheherr estig. „Du scheinst dich recht gut um mein sauer verdientes Geld zu kümmern.“

„Medere nicht“, sagte die junge Frau, „sondern klaube lieber die Scherben auf. Ich bin heute etwas ungeschickt, denn ich habe einen eingebundenen Daumen. Wenn du dich in den Finger geschnitten hättest, dann würdest du drei Tage lang im Bett liegen und Tee trinken. Ich hingegen arbeite trotz meiner Verletzung, und statt Anerkennung zu finden, muß ich mir deine Gemeinheiten anhören.“

„Das ist wirklich ein gutes Stück! Wenn du dich in deiner Einfachheit in den Finger schneidest und obenrein Teller zer schlägt, bin zum Schluß noch ich —“

„Natürlich bist du“, unterbrach die Frau gereizt, „und was dazu! Und wenn du nicht augenblicklich aus der Küche verschwindest —“

„Ich verschwinde nicht in meiner Wohnung!“

„Doch!“

„Nein!“

Tschin! Der dritte Teller versammelte sich zu seinen Vorgängern, diesmal allerdings mit betantem Schwung. Und da Nummer vier bereits den gleichen Weg gehen wollte, trat Kiewer rasch, aber geordnet den Rückzug an. Er sammelte sich im Wohnzimmer. Sein Blick fiel auf seinen Hut und Mantel, die dort hingegen. „Ja!“ schnaubte er vor Wut, schnappte den Mantel, schnappte den Hut, lauschte zur Tür hinaus und knallte sie obenrein noch zu. Er raste die Treppe hinunter, zum Tor hinaus und auf die Straße.

„Unerhört!“ rief er. „Warte nur, du wirst schon noch klein werden. Ganz klein. Winzig klein!“

„Trinken Sie ein Glas Eiswasser“, rief ihm ein Herr im Vorübergehen. Herr Kiewer aber hörte es nicht. Erst nach einiger Zeit wurde er etwas ruhiger. Wirklich sonderbar,

## Den Duden braucht jeder!

Rechtschreibung, Stil, Grammatik, Fremdwörterbuch, Jg. 4. RM.

diese Geizheit von Vittoria. Der erste Krauß. Ja, sie entsuppen sich erst allmählich, die Frauen, da muß man gleich energisch einen Kiegel vorziehen! Oder war sie vielleicht gar krank? Schon beim Mittagessen benahm sie sich zerstreut und unwillig. Sicher war sie krank.

Herr Kiewer machte kehrt und ging zurück.

Im Hausflur stand ein junges Mädchen, mit einem mächtigen Blumenstrauß unter dem Arm, und sah sich hilfelegend um. „Bitte, wohnt hier eine Frau Kiewer?“ wandte sich das Mädel an den Ehegatten.

„Ja“, entgegnete Herr Kiewer, „was soll sie denn?“

„Ich soll die Blumen bei ihr abgeben!“

„So, so. Dann kann ich sie gleich mitnehmen!“

Worauf das Mädchen brav nickte und ein Geldstück erhielt.

Der Mann bekam die Blumen und ein Brieflein ausgefolgt. Damit stieg er die Treppe hoch. Bereits am ersten Abstieg blieb er stehen und betrachtete mißtrauisch den Briefumschlag. Dann riß er ihn auf und brachte eine Visitenkarte zum Vorschein. Auf der einen Seite stand gedruckt: „Theodor Stödel“. Sonst nichts. Auf der anderen Seite hingegen war geschrieben: „Meiner lieben Partnerin in netten Stunden die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag.“

„Aha“, sagte Herr Kiewer und setzte sich auf die Treppe. „Erstens hat sie heute Geburtstag, ich Hornochie“, überlegte er, „und zweitens werde ich ihr die netten Stunden schon austreiben. Aber lachte, alter Knabe!“ Nach einer Weile stieg er weiter. Als er die Wohnungstür öffnete, stand seine Frau bereits reisefertig im Wohnzimmer. Ein Handtöcher verriet den Ernst der Lage.

„Wo willst du denn hin?“

„Zu meiner Mu—utter—“, brach die Frau in Tränen aus. „Aber, liebes Kind, es war doch nicht so böse gemeint, sei lieb und wieder gut.“

„Ach“, rief die Frau, denn sie erblickte die Blumen, „du hast dich doch noch an meinen Geburtstag erinnert?“

„Am, ja, natürlich, verzeihe, daß es mir erst so spät einfiel. Hier ein paar Blumen, nur eine kleine Aufmerksamkeit. Am Abend gehen wir ins Theater und morgen bekommst du etwas Schönes.“

Worauf die junge Frau den Koffer wieder auspackte.

„Du“, sagte später der Mann, „wer ist denn eigentlich dieser Stödel?“

„Stödel — Stödel? Ach, richtig, das ist der junge Student, der öfters mit mir Tennis spielte. Ein netter, aufmerksamer Junge. Wie kommt du auf ihn?“

„Nur so, nur so“, sagte Herr Kiewer rasch, „du hast neulich den Namen erwähnt.“

Am Abend gingen sie ins Theater und nachher in eine Weinstube.

„Ich habe nie gedacht“, flüsterte die junge Frau, „daß der heutige Tag noch so nett enden wird. Ich war tief unglücklich den ganzen Vormittag und fühlte mich so einsam und vernachlässigt. Aber dann haben uns die Scherben Glück gebracht.“

zum Plagen strafft. Das Löserlein schaut ihn an, ordentlich hoch muß sie sich reden, um ihm in die Augen blicken zu können, so groß und stark ist er, kaum reicht das Weibchens Schüttel ihm an die Brust. Da fällt die Angst vom Löserlein ab. Ganz ruhig über ihre Hände und ganz langsam gehen die Schritte über den keinerne Damm zum Pförtnerhaus hinüber und an dem breiten, schraubartigen Manne vorbei.

Das Löserlein geht in die Pause.

Obwohl keine Sirene erschallt.

Das Löserlein geht in die große Pause, in der es friedsam wie von hundert reinen Glodenmündern schwingt und klingt.

Als das Löserlein auf dem Ader liegt wie seither zur Mittagzeit und in den blauen Himmel starrt, ist ihr Herz ganz wunderbar versöhnt. Sie muß an den Jungen denken, der nun in ihrem Winkel stehen wird und die reichenden Fräsmesser über das blanke Metall hinführen wird, wie sie einmal das Stanz-eisen niederfahren ließ, als sie ein junges Weib war.

Droben am Himmel jagen zwei helle Wolken ein fajeriges Gespinn von Regendunst und Schattien vor sich her, vermählen sich mit den wabernden Fegen und ballen sich zu neuen Wolkenbergen.

„Die Jungen holen die Alten ein“, denkt das Löserlein, „es ist überall das gleiche im Leben. Und es muß wohl so sein. Von Zeit zu Zeit ist Schichtwechsel auf Erden. Und dann auch einmal Feiertabend.“

# Das Löserlein /

Stizze von Mario Heil de Brentani

Seit vierzig Jahren tut das Löserlein seine Arbeit im Werk. Als das Löserlein noch ein junges kräftiges Weib war, starb ihm der Mann unterm großen Dampfschammer. Da ging das Löserlein in die Fabrik und stellte sich an die Stanze und zog zwei Buben groß. Die hat der Krieg geholt. Niemand im Werk weiß recht, wie das Löserlein mit Namen heißt. Nur die Kartei weiß es. Es ist eine uralte, vergilbte Kartei, und wer wissen will, wie das Löserlein als junges Weib ausgehant hat, der muß sich das alte Foto auf der Karteikarte ansehen. — Die Stanze vom Löserlein stand in einem Schuppen, den hat die Fabrikleitung vor vierzig Jahren grad, als das junge Weib ins Werk kam, mit einigem Gelände zum Werk erworben. Dieser Schuppen barg die Werkstatt eines kleinen Meisters, der Feldschmieden haßte. Das zeigte auch das viel zu große Schild über dem Schuppen an. „Anton Löserlein, Feldschmiedefabrik“, stand darauf zu lesen. In diden lateinischen Buchstaben. Die Leute vom Werk sehen es Tag für Tag, so war es für sie selbstverständlich, daß das junge Weib den Namen übernahm, als es mit der Stanze in den Schuppen Einzug hielt. Längst ist das Schild in den Dfen gewandert; doch der Name blieb, ob sein eigentlicher Träger auch gestorben und vergessen ist.

Als der Stanzhebel in des Löserleins Hand schwerer zu wiegen begann, stellte man einen jungen Burschen an die Stelle, dem Löserlein aber gab man einen breiten, hölzernen Kasten, darin Schrauben und Gewindeteile durcheinander lagen; die soll das Löserlein sortieren; und auch ein übriges gibt es zu tun: mit dem Magnet Eisenpäne und Stahlbroden aus dem Rotgussabfall lesen und ähnliche Hilfsarbeit. Die tut keiner so gewissenhaft wie das Löserlein.

In der Mittagspause aber geht das Weiblein zum Tor hinaus und über den kleinen Hügel, der das Auge abprallen läßt, wenn es in die Weite will. — Das ist ein Sonderrecht vom Löserlein. Die Fabrikleitung hat es so bestimmt. Hinter dem Hügel dehnt sich das stille Land, das nichts von den pochenden Kolben und von den pfeifenden Riemenrädchen weiß. Da liegt das Löserlein im Gras und guckt in den Himmel, daß die Augen im Kugelgesicht noch kleiner werden, bis der Himmel endlich bemerkt, daß des Weibchens Augen so blau sind, wie er an seinen guten Tagen, und ungestüm an den dünnen Wimpern zerrt. Da sind Augen und Himmel eins und erstauern sich im Bunde über die wunderbare Welt, die Sonnenblumen neben Schutthalben wachsen läßt und ein Gänseblümchen im zeretzten Stiefel des Landstreiders.

Wenn die Fabrikföhre dann ihren jammernden Schrei über das Feld und über den Hügel hinab zum Löserlein schickt, steht das Weiblein eilends auf und humpelt artig ins Werk zurück; und nimmt an jedem Tage ein neues Stückchen Himmel in den ruhigen Winkel mit, den früh und spät eine magere Lampe erhellen muß, dieweil die Sonne die ruhigen Winkel nicht besuchen mag auf ihrem Spazierweg. Behutsam fahren die alten Hände durch den Metallhaub und lösen die bligenden, roten

**KRUPP**

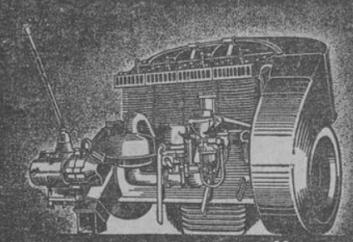


wenn Sie einen leistungsfähigen Wagen wollen

Über **50000** **ADLER** Trümpf Junior

natten Ende des Jahres 1937 die Adlerwerke an zufriedene Kunden in aller Welt geliefert. Sie sind überzeugende Beweise für die Qualität des Fabrikats.

Machen Sie eine Probefahrt:



**DER PRESSLUFTGEKÜHLTE PHÄNOMEN Grant**

Schnellastwagen überaus wirtschaftlich und robust zuverlässig in jeder Beziehung! Nutzlast 15-25+0

PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER & ZITTAU

ANTO-AUSSTELLUNG-BERLIN-19-2.-6.3.26.-HALLE 2.-STAND 130

**General-Vertretung für Ostfriesland-Emsland:**

**Automobil-Zentrale Ostfriesland**

L. Dirks + Aurich + Fernsprecher 520

Reparaturwerkstatt für Fahrzeuge aller Fabrikate.  
Generalüberholungen für Benzin- und Diesel-Motore.

**Uniformen** und **Abzeichen** sowie sämtliche Ausrüstungsgegenstände für SA., NSKK., SS., PL., DAF., HJ., DJ., BDM., JM.

liefert

**H. MOLTER**  
Aurich, Wilhelmstraße

**Nähmaschinen** Griguer und Victoria. Günstig. Preise u. Bedingung. langjähr. Garantie. Eintauchgebr. Maschinen. Auch auf Teilzahlung. Annahme von Bedarfsdeckungscheinen.

Fahrradhaus **Wih. Bloß**, Aurich

**Spinnräder** **Kaspeln** und **Wollstricker** billigst

**Gebr. Böwe**, Aurich

**Selbstangefertigte Möbel** aus dem Fachgeschäft **Gebr. Jakobs** AURICH Osterstr. 30

**Kameradschaftsabend mit Tanz** am Sonntag, dem 13. Februar im Saale des Gastwirts **Thun, Moorhusen** Beginn 6.00 Uhr

Alle Volksgenossen ladet herzlichst ein

**Kleinkaliber-Schießverein, Upende**

**Fußball** 2 Uhr gegen Sportvereinigung Aurich

Wib. Stern Emden

**Aerztlicher Sonntagsdienst** 12./13. Februar **Dr. Goeman, Aurich** Markt 2 Fernruf 618

Halte den aus der berühmten Zucht des Herrn **Hermann Szenga** in **Kijsum** angekauften, einjährigen, mit 11 gekörnten **Prämienbullen**

**„Julius“** Nr. 45 516

Vater: Angeld- und Leistungsprämienbulle „**Juwel**“ 42 750

Mutter: Prämienkuh „**Diana**“ 257 410 (Kreiswanderschau in Emden 1936 I. Preis), von Angeld- und Leistungsprämienbulle „**Admiral**“ 38 300.

Leistung der Mutter als Färse:  
1937: 3661 kg Milch, 130 kg Fett, 3,55%. (Selbige ist eingegangen und nicht auskontrolliert).

Leistung der Mutter väterlicherseits eingetragen ins DRKB.  
1936: 6828 kg Milch, 273 kg Fett, 4,00% Fett zum Decken empfohlen. Deckgeld nach Vereinbarung!

Nur gesunde Tiere werden zugelassen.

**Barstede.** **Hintr. Gerdes**

**Achtung, Stromabnehmer!** Wegen Hochspannungsarbeiten sind die Leitungen der Genossenschaft und des Zweckverbandes am **Sonntag, dem 13. 2. 1938** etwa von 13.45 bis 14.45 Uhr **stromlos**

**Elektrizitätsgenossenschaft Aurich.**

**Lernt Autofahren!** Fahrschule für sämtliche Klassen. **G. Hartmann, Aurich-Oldendorf.**

**Särge, Leinwandwäsche, Kränze** stets auf Lager **Fr. Haeden, Aurich, Osterstr. 15**

**Wernert Autofahren!** Fahrschule für sämtliche Klassen. **G. Hartmann, Aurich-Oldendorf.**

**Särge, Leinwandwäsche, Kränze** stets auf Lager **Fr. Haeden, Aurich, Osterstr. 15**

**W. Brockmann** **„Zwerg-Markte“** schnelle Mail, feine Knochenweide, gesunde Lufthaut, mehr Milch, mehr Eier, dochbewertete Kaninchen usw. Der „Ratgeber“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe kostenlos. Zu haben in den einschläg. Geschäften 1/2 kg 0.35, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg 1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-RM.

**Fahrschule für alle Klassen** **Sermerding & Co., Aurich, Nordstr. 3**

**Dachziegel** aller Art und **Kalksandsteine** ab Hafen und frei Baustelle

**Martin Dietmann** Aurich, Pferdemarkt 1 Fernruf 671

**Wäscherei und Plätterei-Maschinen** Fabrikniederlassung **Gebr. Poensgen A.-G.** Hamburg 15, Spaldingstr. 160, Ruf 24 234

**Harlingerland**

**Rösters, Blomberg** Sonntag Fortsetzung des großen Preischießens (evtl. Schlussschießen) 1. Preis 100.- RM. in bar.

**Stierhaltungs-Genossenschaft Wiefedermeer-Wiefede**

**Das Deckgeld** für die beiden Bullen beträgt von heute ab für Nichtgenossen **„Junius“ 40 200 .. 30 RM** **„Stumbach“ 45 500 100 RM**

Der Vorstand.

**Bersammlungen der Kreisbauernschaft Wittmund zur Erzeugungsschlacht.**

Dienstag, den 15. Februar 1938, 7 Uhr, in Wiefedermeer bei Altenhauer.

Mittwoch, d. 16. Februar 1938, 7 Uhr, in Wiefedermeer bei Behrens für die Ortsbauernschaften Wiefedermeer, Wiefedermeer u. Wiefederbur.

Donnerstag, d. 17. Febr. 1938, 7 Uhr, in Oldewaren bei G. Wilken für die Ortsbauernschaften Leerhase und Hovel.

Freitag, den 18. Februar 1938, 7 Uhr, in Narp bei Dollmann für die Ortsbauernschaften Narp, Wiefederholt, Roggenstede, West- und Ostochterlum u. Schweindorf.

Montag, den 21. Februar 1938, 7 Uhr, in Eggelingen bei Otten.

Mittwoch, d. 23. Februar 1938, 7 Uhr, in Eversmeer bei Eden.

Alle Volksgenossen u. Volksgenossinnen sind hierzu eingeladen. Es findet eine Ansprache über alle zu klärenden Fragen statt.

Der Kreisbauernführer.

**Luftpostmotor** neu u. gebr., günstig. Zahlungsbedgn. **Heinr. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover**

Statt **10 Tfg. tägl.** **5 Tfg.** **1 H.W.M. Rad auf Räder** mit **Verstellbarer Nadeln frei** **Hans W. Müller** **Ohligs 239**

## Lure Nord und Süd

Leer, den 12. Februar 1938.

### Gestern und heute

otz. „Vierjahresfrage in d' Februar, dat blift neit so, dar tummt wat nah“ sagt man und mancher von uns hat an den schönen Tagen lehtin an das alte Wahrwort denken müssen. Jetzt haben wir schon die Geschichte. Es ist wieder Winter geworden. Nicht nur, daß es stürmt und weht, daß einem bange dabei werden kann, nein, es hat auch Schnee gegeben, richtigen Winterschnee, der sich allerdings sehr bald in schmutzigen Matsch verwandelt. Der Winterschlupfverkauf mit den letzten drei Resttagen ist heute zuende gegangen, wie gesagt, der Winterchlupfverkauf, und jetzt scheint der Winter noch einmal anfangen zu wollen. Draußen im Kreis steht hoch das Wasser in den Niederungen, stellenweise steht es bis an den Rand der Deiche und Dämme, ein Bild, wie wir es nur bei uns sehen können. In den letzten Sturmfluten hat manchem Dorf ernstlich Gefahr droht und noch ist die Gefahr keineswegs behoben, denn draußen in den Flüssen steht das Wasser auch hoch und das Binnenwasser kann nirgends Abfluß finden, im Gegenteil, es strömt dort, wo die Deiche niedrig sind, nach Außenwasser in das Land. Es ist in weiten Kreisen bisher noch immer nicht hinreichend bekannt, daß Rechte und Pflichten der Saalbesitzer gegenüber Saalbesitzern und umgekehrt genau geregelt sind und daß deshalb unbilligen Ansprüchen, wie sie oft noch von den Saalbesitzern gestellt werden, jede Rechtsgrundlage fehlt. Der Leiter der Fachuntergruppe Saalbesitzer hat zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der Saalbesitzer einen für das ganze Reich einheitlichen Saalabschluschein geschaffen. Dieser Schein bringt einheitliche Richtlinien bei der Vergabe von Säen zur Geltung. Schon bei Bestellung des Saales wird genau festgelegt, welche Leistungen vom Saalbesitzer erwartet und welche Kosten dafür vom Veranstalter getragen werden. Im Saalabschluschein wird ferner festgelegt, daß die Veranstalter von Festlichkeiten oder Kundgebungen die dem Saalbesitzer entstehenden Unkosten an Musik, Stagnagegebühren, Steuern sowie einen Saalunterkostenbeitrag für Raum, Licht, Feuerung usw. zu vergüten haben. Der Saalabschluschein sichert den Saalbesitzer besonders gegen die oft in letzter Minute erfolgende Abbestellung. Saalbesitzer wie Veranstalter sind an die im Saalabschluschein getroffenen Vereinbarungen gebunden.

Da gerade von geschäftlichen Dingen die Rede ist — es muß ja einmal sein — sei auf folgendes hingewiesen: Der Regierungspräsident in Aurich, als Ueberwachungsstelle, hat gegen einen Kaufmann in Langeoog eine Ordnungsstrafe von hundert Reichsmark wegen Ueberschreitung des Höchstpreises für Speisetalg und ferner gegen einen Händler aus Süder-Neuland, Kreis Norden, eine Ordnungsstrafe von dreißig Reichsmark wegen Ueberschreitung der Höchstpreise festgesetzt. Diese Meldung möge Beachtung finden, damit die Preisüberwachungsstelle nicht eines Tages in Stadt oder Kreis Leer Anlaß zum Eingreifen findet.

otz. „Ins Schlesiensland marschieren wir.“ Ueberall in den deutschen Gauen rüsten die Turner und Sportler für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau. Die gestern von der D.M.V.-Ortsgruppe Leer abgehaltene Sitzung war ganz auf die Werbung für das Breslauer Fest der Turner und Sportler abgerichtet. Aus diesem Grunde wird am 15. März im Schlingengarten in Leer der Tonfilm „Ins Schlesiensland fahren wir“ gezeigt werden. Reichsrechner Kühn-Breslau wird zu dem Film Erläuterungen geben. Außerdem wird der Ld. Leer mitwirken. Ueber nähere Einzelheiten kommen wir bei gegebener Zeit zurück.

## Heute Führer-Tagung der SA.-Standarte 3 in Hefel

SA.-Sportabzeichen — Leistungsabzeichen des deutschen Mannes / Unterführerausbildung

otz. Heute nachmittag findet in Hefel, wie bereits berichtet, eine Führer-Tagung der SA.-Standarte 3, Leer, unter Leitung von Standartenführer Bräcker, statt. Die Führer der Sturmabteilung und Sturmtrupps, sowie die den Stäben angehörenden SA.-Führer, treten zu dieser Tagung an, in deren Mittelpunkt der „Dienst für das SA.-Sportabzeichen“ steht. Es handelt sich dabei um die Vorbereitung der Prüfungen zur Gruppe III der Prüfungsbedingungen für den Erwerb des SA.-Sportabzeichens, das in Kürze jeder SA.-Mann im Standartenbereich, der bekanntlich weit über die Grenzen des Kreises Leer in das Oldenburgische hinaus reicht, tragen wird. Ueber den Verlauf der Tagung werden wir berichten.

### Unterführerausbildung im SA.-Sturmabteilung I/3

In diesen Tagen wurde im Bereich des SA.-Sturmabteilung I der Standarte 3 die vorgesehene Unterführerausbildung an drei Orten und zwar in Hefel, Hefel und Hefel durchgeführt. Es handelt sich hierbei um einen Dienst, der sehr vielseitig ist und zu dessen Durchführung jeweils ein ganzer Tag in Anspruch genommen werden mußte. Die Bedeutung der fortlaufenden Ausbildung und Weiterbildung der SA.-Unterführer darf nicht unterschätzt werden im Hinblick auf die Dienstgestaltung, die mancherorts eben nach einem vom Sturmabteilung bzw. Sturmführer festgelegten Plan in den verstreut im Lande liegenden Trupps und Scharen durchgeführt wird, von Männern, die als Unterführer ihren Kameraden etwas vorzumachen in der Lage sein müssen. So war denn hier an den genannten Orten Ganztagesdienst angefertigt worden und es wurde, weiß Gott, niemandem etwas geschenkt. Das alte Wort „Dienst ist Dienst“ bewahrheitete sich eben wieder einmal sehr augenfällig und wahrbar.

Wie geht es nun bei einer solchen Unterführerausbildung zu und welche Leistungen werden von den Unterführern an solchen Tagen verlangt? — Um Letzteres zu beantworten, braucht man eigentlich nur zu sagen: Alles, was mit SA.-Dienst etwas zu tun hat.

Gefährdet sei, da es zu weit führen würde, die Vorgänge an allen drei Dienstorten zu beschreiben, der Dienst, wie er in Hefel abläuft (sagen wir ruhig dazu „und Umgebung“ und das wieder in „weitem“ Sinne) durchgeführt wurde. Pünktlich zur befohlenen Zeit standen die Unterführer und die sie anleitenden Führer der SA.

### Der „goldene Ring“ an der Ems wird verstärkt

Verbindung der Arbeiten an den Emsdeichen zwischen Leer und Emden

otz. Die Bauabteilung Emsdeicherhöhung in Leer hat die Arbeiten zur Erhöhung und Verstärkung der Emsdeiche zwischen Leer und Emden öffentlich ausgeschrieben, und zwar ist als Verbindungsdatum der 25. Februar festgelegt worden. Die geplanten Arbeiten umfassen vier Bauwerke, von denen drei Löße auf das linke Emsufer an der Reiderländer Seite und ein Los auf das rechte Emsufer an der Leerer Seite entfallen. Von dem Umfang der Deicherhöhungs- und Verstärkungsarbeiten kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man die Bodenbewegungs- und Böschungsarbeiten der vier Bauwerke zusammenfaßt, die für die Bodenbewegungen insgesamt 153 000 Kubikmeter ergeben und für die Böschungsarbeiten insgesamt 181 000 Quadratmeter ausmachen. Von den Gesamtarbeiten entfallen auf die Deichabschnitte des reiderländer Ufers 95 000 Kubikmeter Bodenbewegung und rund 134 000 Quadratmeter Böschungsarbeiten, während auf die Deichtrasse an der Leerer Seite im Gebiet des Leer-Heisfelder Siels 58 000 Kubikmeter Bodenbewegung und 47 000 Quadratmeter Böschungsarbeiten kommen. Im einzelnen kommen auf das Bauwerk der Deichtrasse Oldendorp-Oldendorp 32 000 Kubikmeter Bodenbewegung und 57 000 Quadratmeter Böschungsarbeiten, auf die Strecke bei Hahum 34 000 Kubikmeter Bodenbewegung und 40 000 Quadratmeter Böschungsarbeiten und auf die Strecke bei Crixum 29 000 Kubikmeter Bodenbewegung und 37 000 Kubikmeter Böschungsarbeiten. Für die an der Verbindung der Arbeiten interessierten Unternehmer ist ein Befristungstermin angelegt, der am Donnerstag kommender Woche stattfindet.

otz. Die Anmeldungen zum Musikkonzert der NSG „Kraft durch Freude“ am Mittwoch nächster Woche im „Schlingengarten“ gehen noch laufend bei der Kreisdiensthalle Leer der NSG „Kraft durch Freude“ ein. Ihre Wünsche mit entsprechenden Spendenbeiträgen haben diesmal eingereicht die Betriebsgemeinschaft der Firma Voelhoff & Co., die Betriebsgemeinschaft der Firma Gerhard Grödttrup, Loga-Leer, das Arbeitsamt und Gastwirt Poppen, „Schlingengarten“ Leer. Da für die kurz vor dem Konzert gestellten Wünsche nicht die Gewähr übernommen werden kann, daß die Stücke aufgeführt werden, ist sofortige Anmeldung von weiteren Wünschen unbedingt notwendig.

## Der Kreistag: Großes Ereignis für Leer und Weener

Tagung der Ortsgruppenleiter der NSDAP. aus dem Kreis Leer.

otz. Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal des Parteihauses in der Brunnenstraße zu Leer eine Tagung sämtlicher Ortsgruppenleiter der NSDAP. aus dem Kreis Leer statt, in der wichtige parteidienstliche Vorlagen behandelt und erledigt wurden.

Durch die Vergrößerung aller Ortsgruppen hat sich eine umfangreiche Mehrarbeit für die Ortsgruppenleiter ergeben, für die auch entsprechende, die Arbeit einheitlich leitende Richtlinien erlassen sind. Nach der Erledigung einer Reihe organisatorischer Angelegenheiten behandelte in kurzem Vortrag Kreispropagandaleiter Strankmeyer die Vorbereitung der großen Versammlungen, über die wir in unserer gestrigen Ausgabe unter Leer bereits in großen Zügen berichten konnten. Es wurde nochmals darauf hinge-

Unsere Frauen geben ein Beispiel

### Arbeitsplatzablösung in den Betrieben

otz. Wir berichteten vor einiger Zeit darüber, daß die NS-Frauen in Zusammenarbeit mit dem Frauenamt der NS im Kreis Leer in den Betrieben die Aktion der Arbeitsplatzablösung durchführen wird. Nach dem nunmehr festgelegten Termin wird ein Teil der in den Betrieben abzuhelfenden Frauen in der Zeit vom 10. März bis zum 24. März, und der andere Teil vom 28. März bis zum 11. April 1938 durch die NS-Frauen abgelöst und auf Ruhestellung finden können. Die NS-Frauen, die sich zur Ablösung der werktätigen Frauen in den Betrieben einjährig zur Verfügung gestellt haben, sind während der Dauer ihrer Tätigkeit in den Betrieben gegen Unfälle und Krankheit versichert. Die Möglichkeit der Durchführung der Arbeitsplatzablösung in den einheimischen Betrieben ist jedenfalls ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die nationalsozialistische Einjährigkeitsaktion bei unseren Volksgenossinnen kein bloßes Lippenbekenntnis ist, sondern Ausdruck wahrer Volksgemeinschaft der Tat!

otz. Grober Unfug. Im Laufe des Freitag entzündeten einige Jugendliche auf dem Gelände am Mittelweg in der Nähe der Voelhoff'schen Fabrik ein Feuer, wie dieses im Frühjahr oft auf den Aedern zum Verbrennen von Unkraut usw. entfacht wird. Die Polizei zeigte jedoch kein Verständnis für das fahrlässige Treiben und nahm die Uebeltäter kurzerhand fest, um ihnen im sicheren Gewahrsam genügend Mühe zum Nachdenken darüber zu verschaffen, daß namentlich bei dem vorherrschenden stürmischen Wetter durch offenes Feuer im Freien leicht Brand an benachbarten Gebäuden verursacht werden kann. Allen Eltern und Erziehern sei nochmals die Mahnung nahegelegt, die Kinder auf die Gefahr des Spielens mit Feuer im Freien, in der Nähe von Gebäuden, oder in Häusern selbst nachdrücklich hinzuweisen. Bei eintretenden Schadensfällen sind die Eltern in jedem Falle für die durch ihre Kinder verursachten Schäden haftbar.

otz. Zum Winterfest des Turnvereins. „Boll in Leibesübungen“ — soll und muß werden! Dazu mithelfen, sei allen erste Pflicht und ideale Aufgabe. Der Repräsentant deutscher Leibesbetätigung ist der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen. Breitenarbeit und Leistung haben in ihm ein glückliches Zusammenarbeiten gefunden. Aus der planmäßig betriebenen Breitenarbeit wächst wiederum die Leistung, die man will und stets zu fördern gewillt ist. Die Turnvereine des D.M.V. treten mit ihrer Arbeit wenig an die Öffentlichkeit, ihr Wirken und Schaffen formt und bildet sich in stiller Zurückgezogenheit, gesehen als Wirkungskreis zum Wohle des Volksgenossen. Der Turnverein Leer von 1860 wird zu seinem Winterfest am 19. Februar auf Grund allzeit gepflegter Breitenarbeit beachtliches Können auf der Bühne von Jonas zur Schau bringen.

wiesen, daß durch die annähernd achtzig Versammlungen, die am 18. und 19. ds. Mts. im Kreis diesseits und jenseits von Ems und Leda stattfinden werden, allen Volksgenossen Gelegenheit geboten wird, sich über die politische Lage und über das, was für die nächste Zeit anzustreben ist, zu unterrichten. Allerwärts im Kreis wird jetzt die Propaganda einsetzen und es werden alle Volksgenossen an die Pflicht, diese Versammlungen zu besuchen, erinnert werden. Diese Pflicht erwächst daraus, daß wir alle die Segnungen des großen Aufbaues genießen, den der Führer und seine Mitarbeiter eingeleitet haben und den sie durchführen werden. Unser Dank sei Einjährigkeitsaktion und das Bestreben, die Arbeit der Partei nach Kräften zu unterstützen; diesen Willen aber können wir zu einem Teil schon dadurch, daß wir dem Aufruf, uns aufklären zu lassen über das, was in der Welt rings um uns vorgeht, folgen.

Das Hauptereignis der nächsten Monate ist im Kreis Leer der bereits angekündigte Kreistag der NSDAP., der, wie bereits berichtet, im Mai stattfinden wird. Inzwischen hat sich, bei der Vorbereitung dieses großen Appells aller Mitarbeiter und Mitarbeiter bereits herausgestellt, daß die beiden zunächst vorgesehenen Terminen, nämlich der 28. und der 29. Mai allein nicht ausreichen, um das große vielseitige Programm reibungslos durchzuführen. Der 27. Mai ist daher noch hinzugenommen worden, so daß der Kreistag 1938 drei Tage andauern wird. Der erste Tag des Appells findet am 27. Mai in Weener, der Stadt des Reiderlandes, statt und es wird dort, wie bereits bekannt geworden ist, der Grundstein zum ersten NSDAP.-Haus im Kreis Leer gelegt werden. Im Rahmen der Tagungen in Weener wird u. a. die Proklamierung großräumiger Maßnahmen der Partei zur Hebung und Sicherung der Volksgesundheit im Kreis Leer, vor allem in den dicht besiedelten Gegenden des Kreisbereichs, erfolgen und zwar wird auch das große Programm der Errichtung der Gesundheitshäuser im Kreis Leer, über das zu gegebener Zeit noch Näheres mitgeteilt werden wird, der Öffentlichkeit unterbreitet werden. Von 3. Zt. noch schwebenden Verhandlungen hängt es ab, ob es gelingt, ein weiteres Projekt für Weener, an dessen Vorbereitung seit langer Zeit gearbeitet wird, bis zum Termin des Kreistages zu sichern, nämlich den Bau des Grenzlandjugendheimes. — Die Tagungen und Aufmärsche am 28. und 29. Mai finden dann in der Kreisstadt Leer statt und zwar stehen auch hier bedeutende Ereignisse im Mittelpunkt des Programms. Das rechts an der Auffahrt zur Lebabrücke gelegene Lager einer Baufirma, in dem jetzt Arbeiter untergebracht sind, wird als Schulungslager vom Kreis Leer der NSDAP. übernommen und die Uebernahme findet gelegentlich des Kreistages statt. Es besteht also ab Mai im Kreis Leer dann eine Stätte, an der die politischen Leiter, die Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront, die Walter und Parte der NSD. zu Tagungen und Schulungsveranstaltungen zusammengekommen werden können und die auch den Ueberlegungen gelegentlich zur Verfügung gestellt werden kann. Ferner wird das neue NS-Heim in Leer eingeweiht werden.

bereit und jogleich ging es hinaus ins Gelände. Daß man dieses Gelände eben nicht nur als SA-mäßig in Bezug auf Geländedienst anszumerkende „Gegend“ ansah — natürlich mußte jeder Unterführer auf Anheiß in der Lage sein, es genau unter Berücksichtigung besonderer Gegebenheiten zu beschreiben —, beweist die Tatsache, daß man auch nicht veräußerte, auf Bauernarbeit und Bauerngehegung einzugehen. So wurde den Unterführern gezeigt, wie man in den trockenen Dienst ein neues Moment hineinbringen, wie man ihn lebendiger gestalten kann. Im Hinblick auf diese Abweisung wurde dann weidlich das Gelände ausgenutzt, wobei reichlich Gelegenheit geboten wurde, die gut erhaltene jugendliche Elastizität unter Beweis zu stellen und dann — endlich — ging es in die Mittagspause.

Der Nachmittag war der Theorie gewidmet, die alles andere als „grün“ war, nämlich sehr interessant. Es kommt eben ganz darauf an, wie ein Stoff behandelt wird und was man im Unterricht aus ihm macht. Zunächst wurden die Teilnehmer am Sonderdienst mit den neuen Bestimmungen über den Erwerb des SA.-Sportabzeichens, des Leistungsabzeichens des deutschen Mannes, bekannt gemacht, wobei in vielen Fällen Bezug auf die am Vormittag durchgeführten praktischen Übungen, besonders zur Gruppe III, genommen werden konnte. Großes Interesse fand auch ein Besonderevortrag über die „Erzeugungsschlacht“, den Truppführer Werth vom Sturm 6/3 hielt und der Zeugnis davon ablegte, daß in der SA. die Schulung eine wesentliche Rolle im Dienst spielt. Der SA.-Mann wird im Dienst in der Schar und im Trupp mit allen Geschäften unserer Zeit bekannt gemacht und ihm wird die SA-mäßig ausgerichtete Auffassung aller Dinge nahegebracht, so daß er die Maßnahmen der Regierung und des Führers verstehen und richtig ausdeuten kann. So wie in diesem Falle es der Reichsführerstand und seine Aufgaben waren, die eingehend behandelt wurden, so wird ein andermal ein wichtiges Thema aus einem anderen Arbeitsgebiet bearbeitet, so daß der SA.-Mann stets weiß, wofür er marschiert, um was es geht, wenn er in seiner Einheit Dienst macht. Hier liegt auch der Schwerpunkt der verantwortungsvollen Arbeit der Unterführer.

Daß im Bereich des Sturmabteilung I/3 die Unterführer in der Lage sind, ihren Dienst den hohen an sie gestellten Anforderungen entsprechend durchzuführen, daß der Sonderdienst, der an den oben genannten drei Orten im Kreis Leer durchgeführt wurde, bewiesen.

dessen Bau in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht hat. Vor-  
gelesen ist im Programm u. a. auch noch die Weiße von  
Fahren und für einen Abend eine Festvorstellung, zu  
der entweder das Oldenburgische Landestheater, oder das  
Schauspielhaus Wilhelmshaven verpflichtet werden sollen mit  
einem Stück, das sich in den Rahmen eines Kreistages der  
NSDAP gut einfügt. Ueber diese Einzelheiten wird später  
noch an dieser Stelle berichtet werden. Die Festschrift, die  
zum Kreistag erscheinen wird, ist auch bereits in Vorbe-  
reitung.

Nach Erledigung dieser dienstlichen Besprechungen nahm  
Kreisleiter Schimmann Gelegenheit, zu seinen politischen Lei-  
tern in interessanten Ausführungen über die jüngsten Ge-  
schicke auf dem Gebiete der Innen- und Außenpolitik zu  
sprechen. Seine Darlegungen wurden mit Aufmerksamkeit  
verfolgt und mit Beifall aufgenommen. Es ist schon zu einer  
Besonnenheit geworden, daß bei Tagungen der Ortsgruppen-  
leiter eine politische Uebersicht dieser Art geboten  
wird und diese Art der Ausrichtung zur einheitlichen Betrach-  
tung der Vorgänge kann nur gute Früchte tragen. H. H.

### Bildung von weiblichen Gesundheitsstrups

0tz. Nach einer Bekanntmachung des Frauenamtes der  
NSDAP sollen, wie auch schon von uns berichtet, in den ver-  
trauensratspflichtigen Betrieben unseres Kreises je so-  
genannte Gesundheitsstrups für die weiblichen Gefolgschafts-  
mitglieder gebildet werden, die aus acht Teilnehmerinnen  
bestehen. Die erste gemeinschaftliche Uebung der  
zusammengestellten weiblichen Gesundheitsstrups in den Be-  
trieben findet am kommenden Freitag, dem 18. Februar, in  
der Seefahrtsschule in Leer, Bergmannstraße, statt. Diejen-  
igen vertrauensratspflichtigen Betriebe, in denen bereits  
Werksfrauengruppen bestehen, brauchen die Gesundheits-  
strups nicht besonders zu melden, da die Gesundheitsstrups  
durch die Werksfrauengruppen gestellt werden.

### Schützen- und Volksfest Leer 1938 am 31. Juli und 1. August

0tz. Der Schützenverein Leer hielt am Freitagabend seine  
Mitgliederbesprechung im „Schützengarten“ ab, zu der sich  
trotz des ungünstigen Wetters die Schützenkameraden zahl-  
reich eingefunden hatten. Vereinsführer Heikamp eröff-  
nete die Versammlung und hieß die Mitglieder zur ersten  
Zusammenkunft im neuen Jahre herzlich willkommen in der  
Hoffnung, daß die Arbeit sich auch im Jahre 1938 erfolgreich  
für den Verein auswirken wird. Nachdem dem Sportlames-  
raden Bernd Rosenmeyer, der kürzlich tödlich verunglückte,  
eine Minute stillen ehrenden Gedens geweiht worden war,  
wurden die einzelnen Tagesordnungspunkte erledigt. Es  
wurde beschlossen, das Winterfest am 6. März im  
„Schützengarten“ durchzuführen. Das Schützenfest 1938  
soll am 31. Juli und 1. August als Volksfest gefeiert werden,  
an dem die gesamte Bevölkerung Leers und der Umgebung  
teilhaben soll. Es wurde ferner beschlossen, zwei Preis-Schrei-  
ben, die vom verflorenen Preisfriesen zurückgestellt worden  
sind, noch vor Abschluß des Vereinsjahres auszuschließen. Die  
näheren Termine des öffentlichen Ausschießens  
werden noch bekanntgemacht. Im Verlaufe der weiteren  
Ausprache wurde darauf hingewiesen, daß mit Unterstützung  
der Schießsport des Vereins der Schießsport fortlaufend ge-  
plegt werden ist und zwar in den einzelnen Formationen,  
die sich rege am Schießen beteiligten. Im Rahmen der Ver-  
sammlung hielt der Dietwart des Vereins, Grass-Mittler-  
moor, einen Vortrag über den Schießsport als Mittel zur  
Wehrertüchtigung jedes einzelnen Volksgenossen. Die Aus-  
führungen des Dietwartes fanden lebhaften Beifall und nach-  
dem im Anschluß an den Vortrag einige weitere Vereinsan-  
gelegenheiten besprochen worden waren, wurde die Versam-  
lung vom Vereinsführer geschlossen.

### Leerer Filmbühnen

Palast-Theater: „Barcarole“

0tz. In einer Sonder-Spätvorstellung wurde am Freitag im  
Palast-Theater der große Film vom Wunder der Liebe „Barca-  
role“ mit dem Untertitel „Die Nacht der Erfüllung“ aufgeführt.  
Die spannende Handlung dieses musikalisch sehr wirkungsvoll um-  
rahmten Filmwerkes spielt in Venedig um die Festschingszeit. Man  
erlebt das ausgelassene Maskentreiben einer lebensfreudigen Be-  
völkerung, die sich in den Straßen froh bewegt drängt und mit  
zahllosen Booten, festlich aufgemacht, die Kanäle belebt. In dieser  
stimmungsvollen Atmosphäre spielt sich die ergreifende Liebesgeschichte  
der enttäuschten und vom Manne betrogenen Ehefrau eines Mexi-  
kaners ab. Ida Vancova gestaltet diese Rolle, in der sie als be-  
trogenes Weib durch einen blinden Zufall in einer Festschingsnacht  
den Mann kennenlernt, der sie wahrhaft liebt und den sie mit gan-  
zem reinen Herzen wiederliebt. Guitav Fröhlich ist in der Rolle  
des Liebenden, der lieber den Tod im Zweikampf erleidet, als daß  
er die Ehre der ersten und einzigen wirklich geliebten Frau preis-  
gibt, von überragender Gehaltungskraft und neben ihm ist Willy  
Virgel in der Rolle des treulosen Gatten ein ganz großer Darsteller  
in dem dramatischen Geschehen, in das die drei Hauptdarsteller ver-  
wickelt werden. Der Film ist ein hohes Lied auf die Mutterliebe,  
die selbst die heisse Liebe zum Manne überwindet und die Mutter  
zurückfinden läßt zu ihrem Kinde.

Im Vorprogramm des Hauptfilmes, der nur noch heute abend in  
einer Spätvorstellung aufgeführt wird, läuft ein lustiger Unterhal-  
tungsfilm.

Heinrich Herderhorst.

0tz. Drumm. Bodenverbesserung. Die Bodenrü-  
nung, die hier durchgeführt wurde — weitere Arbeiten auf  
diesem Gebiete sind geplant — hat schon gute Früchte gezeit-  
igt. Dort, wo gedräht worden ist, weiß das Land eine be-  
essere Verfassung auf als früher.

0tz. Detern. Eine Hochbetagte feierte Ge-  
burtstag. Eine der Alten aus unserer Gegend, die Witwe  
S. Schmidt, konnte am Donnerstag dieser Woche ihren 81.  
Geburtstag begehen. Die Greisin erfreut sich trotz ihrer Jahre  
noch guter Gesundheit und ist auch geistig noch sehr rege.

0tz. Detern. Niemand soll frieren. Von der  
NSDAP wurden dieser Tage noch wieder Kohlenkartons an  
die Betreuten ausgeben. — Der Tonfilmwagen  
kommt. Hier wird von der Kaufmännischen am kommenden  
Donnerstag der bekannte lustige Film „Dunkel Bräutigam“ auf-  
geführt. Da mit starkem Andrang gerechnet werden muß, ist  
frühzeitiges Kommen zu empfehlen.

0tz. Heisele. Pflichtabend der NS-Frauenchaft.  
Bei Partei fand ein sehr gut besuchter Pflichtabend der Ortsgruppe  
Heisele der NS-Frauenchaft statt, der von der Ortsgruppenlei-  
terin Frau Schütte eröffnet wurde. Anschließend sang die  
Jugendgruppe der NS-Frauenchaft mit Geigen- und Lauten-

begleitung ein Lied, dem die von der Ortsgruppenleiterin  
vorgelegenen Kernmotive aus Reden von der Reichsfrauenleiterin  
Frau Schulte-Klind folgten. In einer Ansprache wies die Orts-  
gruppenleiterin auf die demnächst durchzuführende Neu-  
erhebung von Mitgliedern für das Deutsche  
Frauenwerk hin und appellierte an alle Teilnehmerinnen,  
sich nach besten Kräften an der Werbung zu beteiligen, um sie auch  
in Heisele und Umgebung zu einem vollen Erfolg zu führen.  
Nachdem dann noch einmal der Chor der Jugendgruppe ein Lied  
gesungen hatte, nahm der Kreiswart der NSDAP „Kraft durch  
Freude“, Finkle-Loer, das Wort zu einer Ansprache, in der vom  
Referenten über die Aufgaben der deutschen Frau im national-  
sozialistischen Staat richtungweisende Ausführungen gemacht  
wurden. Der Redner ging insbesondere auf die Bedeutung der deut-  
schen Hausfrau und Mutter als wichtiges Glied in der Kette der  
Verbraucher von Lebensmitteln und Sachwerten aller Art ein,  
durch deren Hände ein sehr großer Teil des Volkvermögens fließt  
und die durch richtigen Einkauf und zweckmäßigen Verbrauch der  
zur Verfügung stehenden Waren in starkem Maße dazu beitragen  
können, die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes mit sicherzustellen  
und Deutschland von der Einfuhr ausländischer Waren unabhängig  
zu machen. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Bei-  
fall und mit den gemeinsam gelungenen Liedern der Nation wurde  
darauf der Pflichtabend zu Ende geführt.

0tz. Heisel. Buchwerk besichtigt. In unserer Ge-  
gend ist in letzter Zeit überall auf den Wällen bei Burschwert  
abgeschlagen worden, das zu Schanzen verarbeitet worden ist.  
Bei der Auslichtung der Buchbestände hat man darauf ge-  
achtet, daß den Vögeln Nistgelegenheiten erhalten blieben.

0tz. Jüßberbe. Einer unserer Alten dahin. Nach  
einem gesegneten, arbeitsreichen Leben verschied einer der  
Aeltesten unserer Gegend, der Bauer Reiner Meyer; er ist  
nahezu 83 Jahre alt geworden.

0tz. Loga. In den Graben geweht wurde ein Rad-  
fahrer hier auf dem Hammrichsweg zum Deich, der durch den  
Regen schlüpfrig geworden war. Ein heftiger Windstog packte  
ihn und zugleich lag er im Graben, der bis an den Rand mit  
Wasser gefüllt war.

0tz. Meinersch bei Remels. Aus Uplengen. Die Stall-  
fütterung des Viehes wird in diesem Winter sehr durch die gute  
Ausnutzung des Grünfutters, Stoppelrüben und die verarbeiteten  
Kohlrüben erleichtert, das für die Durchhaltung des Viehbestandes  
und die Milchzeugung recht wertvoll ist. Die Hauptabfallbeize der  
meisten Rasse und Mäcker ist allmählich herangelommen, für die der  
Bauer um eine besonders gute Fütterung und Pflege bemüht und  
besorgt ist. Nach Möglichkeit wird den leistungsfähigsten Milch-  
kälbern vor und nach dem Abkalben auch etwas eiweißhaltiges Kraft-  
futter gereicht, damit die Milchleistung voll ausgenutzt werden kann.  
— Der Roggen zeigt allgemein auf den höher gelegenen Ländereien  
einen guten Stand. In vielen Stellen hat der Roggen jedoch unter  
der immer wieder eintretenden, anhaltenden Nässe gelitten, beson-  
ders auf den niedrigergelegenen Ländereien, wo wegen ungenügender  
Vorflut noch keine Drainage möglich ist. Der Wert einer gut ge-  
legten Drainage ist an den verschiedenen Roggenfeldern deutlich zu  
erkennen. — In Ausführung des Vierjahresplans sind allenthalben  
bei nur einigermaßen guter Witterung Leute mit dem Umbrechen  
von Weidland sowie den schlechten Wiesen und Weiden beschäftigt,  
wozu auch jetzt noch staatliche Beihilfen gezahlt werden. Im staat-  
lichen Hochmoor, log. Stapelermoor wurden im vergangenen Som-  
mer ca. 60 Hektar dünnbesetztes Hochmoor mittels Dampfzug um-  
gebrochen und dann mit der Klippelegge bearbeitet. Im Laufe  
des Winters wurde diese Fläche vom RLD. bereits gedüngt und  
liegt nun für die Ansaat fertig. — In den Kartoffel- und Rüben-  
mieten mußte vielfach das Eindringen des Grundwassers festge-  
stellt werden; eine Nachprüfung ist unbedingt erforderlich, zumal  
vereinigt auch fast tausende Kartoffeln in solchen Mieten vorhan-  
den sind. — In unserer Gegend, wo viele Wälle mit alterhand Buch-  
werk vorhanden sind, wird letzteres abgehauen und zu Schanzen  
gebunden. Größere Mengen werden dabei in diesem Winter im  
Schiff verladen und auf dem Nordgeorgschanal den Bestim-  
mungsorten zugeführt. — Auf die hier zahlreich wieder abgeschlos-  
senen Maßverträge wurden bereits die Rübenkäufe angeleitet;  
der Schweinemäster hofft auch bald im Besitz des dazu gehörenden  
Maßes zu kommen, um die Schweinemäster wirksam fördern helfen zu  
können. Ferkel und Käuferpreise sind allmählich wieder in ge-  
nügender Anzahl zu haben; die Preise bleiben noch ziemlich hoch,  
denn vertriebsfähig gingen ganze Jungferkelstöße ein. Durch die  
Wiederzulassung des Fuchts- und Auswehmertes in Leer Ende die-  
ses Monats wird hoffentlich auch der Viehhandel, der infolge der  
Maul- und Klauenseuche längere Zeit darniederlag, neu belebt  
werden.

0tz. Neusehn. Zu Grabe getragen wurde die in der  
vorigen Woche bei ihrem Hause ertrunkene Einwohnerin A.  
Westbörp. Ein großes Trauergefolge gab der so jäh aus  
dem Leben gerissenen Einwohnerin das letzte Geleit. Auf  
dem Friedhof zu Timmel wurde die Verstorbene beigelegt.

0tz. Neemoor. Parteiversammlung. In einer  
Versammlung der Mitglieder des hiesigen Stützpunktes der  
NSDAP dankte Kreisleiter Schumann dem bisherigen  
Stützpunktleiter H. Kroon, der sein Amt zurückgegeben hat  
und setzte dann als Nachfolger für Kroon kommissarisch den  
Parteigenossen H. Ulrich ein.

Oderjsum. Von den Werften. Das Motorjacht  
„Theba“, Kapitän Meinen-Spekerjahn, hatte auf der letzten  
Reise ein Led im Schiffsboden erhalten. Es ist in Oderjsum  
eingelassen, um den Schaden beheben zu lassen. — Das  
Frachtschiff „Lene“ aus Brate wird am Vordschiff repariert.  
— Zur Instandsetzung hat eine Motorjacht aus Warfingsjahn  
Oderjsum angelassen. — Der Bau eines Hochseefischkutters  
für einen Fischer aus Bremerhaven schreitet gut voran. Der  
Rumpf ist bereits fertiggestellt.

0tz. Stiehhausen-Bebe. Bauvorhaben. Auf seinem  
Grundstück neben der Post wird sich Joh. Botelmann, hier,  
im Frühjahr ein Wohnhaus bauen lassen. — Der hohe  
Wasserstand in unserer Gegend hält an, denn der heftige  
Sturm hat viel Wasser hier heraufgedrängt und die Wasser-  
läufe sind bis an den Rand der Deiche gefüllt. Die Schleu-  
sentüren mußten bei der Brücke geschlossen werden, um wei-  
teres Zutreten von Wasser in den Südgeorgschanal zu  
verhindern.

0tz. Stiefflamperjahn. Sturmjchäden. Der überaus  
heftige Sturm in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag  
richtete in der hiesigen Gegend allerlei Schaden an. In den  
stirngedekten Häusern wurden arge Schäden verursacht,  
deren Instandsetzung den Besitzern erhebliche Kosten bereitet,  
auch gab es an verschiedenen Stellen entwurzelte Bäume. —  
Durch den Sturm wurde der Wasserstand in den Kanälen  
wieder erheblich gehoben.

0tz. Stiefflamperjahn. Ausbildung im Reichs-  
Luftschutzbund. Von der Gemeindegruppe des Reichs-  
Luftschutzbundes wird hier ein Ausbildungsdienst durch-  
geführt. An mehreren Abenden wird von dem Gemein-  
gruppenführer, Lehrer Bomhuse-Neemoor, der Dienst  
abgehalten.

0tz. Stiefflamperjahn. Monatsappell. Am vorgigen  
Sonntag hielt die Kriegerkameradschaft beim Kameraden Fel-  
ten-Neusehn einen Monatsappell ab. Kameradschaftsführer  
A. den begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Kamera-  
den, dann gab er die neuen Eingänge bekannt. Im weiteren  
Verlauf der Versammlung überreichte der Kameradschafts-  
führer den Kameraden Kathkamp und J. Kampen-  
Neusehn die bronzene Ehrennadel für besonders gute Schieß-  
leistungen. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß das  
Schießwesen hier zukünftig noch mehr gefördert werde, als  
bisher. Ferner wurde noch bekannt gegeben, daß am 26. Fe-  
bruar beim Kameraden Baumann-Neusehn ein Kamerad-  
schaftsabend veranstaltet wird, zu dem die Kriegerkameraden  
mit ihren Angehörigen eingeladen werden. Nach Schluß der  
Versammlung trafen die Teilnehmer noch einige Zeit in  
kameradschaftlichem Kreise beisammen.

0tz. Stiefflamperjahn. Erlöschen der Maul- und  
Klauenseuche. Wenn aus anderen Gegenden auch über  
das Ausbreiten der Maul- und Klauenseuche berichtet  
wird, so ist in der hiesigen Ortschaft nur ein einziger Fall  
angetreten. Dieser ist auch schon wieder erloschen. — Hoff-  
entlich bereitet die gefährliche Seuche sich hier nicht weiter  
aus, damit wir vor größerem Schaden bewahrt bleiben.

### Waffenübungen und Umzugs

#### 50 Jahre Kriegerkameradschaft Wehrhauderjahn

Wehrhauderjahn Tagungsort der ostfriesischen  
Arbeitsgemeinschaft

0tz. Am 22. Mai 1938 wird der Feiertag Wehrhauderjahn  
im Zeichen zweier bedeutungsvoller Ereignisse stehen, und  
zwar wird die Kriegerkameradschaft Wehrhauderjahn an diesem  
Tage die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen und zum  
anderen werden sich anlässlich dieser Jubelfeier die zur  
ostfriesischen Arbeitsgemeinschaft des Kriegerbundes gehörenden  
Kameradschaften aus ganz Ostfriesland in Wehrhauderjahn zu  
einer Tagung treffen. Die Vorbereitungen zur Durchführung der  
Feier hinaus alle Kameraden des Kriegerbundes in Ostfriesland  
interessierenden Veranstaltungen sind bereits eingeleitet.  
Die Nachbarkameradschaften werden geschlossen an den  
Feiern teilnehmen und auch aus dem Kreis Leer ist zu  
erwarten, daß die einzelnen Kameradschaften sich stark betei-  
ligen, wie auch die Kameradschaften aus dem übrigen Ost-  
friesland in großer Zahl bei den Veranstaltungen vertreten  
sein werden.

#### Wohnhaus in Zehretfeld eingeweiht

0tz. Gestern ist das Wohnhaus des Kolonisten L. Quifenga,  
Hufiede, ein Raub der Flammen geworden. Während die  
Familie des Hausbesizers und er selbst sich nicht zuhause be-  
fanden, ist das Feuer ausgebrochen, dem innerhalb kurzer  
Zeit das gesamte Umwesen zum Opfer fiel. Wie wir erfahren,  
ist das im Stall befindliche Vieh, man berichtet von drei  
Kühen, mehreren Schweinen und einem Volk Hühner, nebst  
allem Einzug mitverbrannt. Da das Haus abgeschlossen war,  
konnten sich freiwillige Helfer, die gegen das Feuer vorgehen  
wollten, bevor die Feuerwehr eintraf, nicht Zutritt verschaf-  
fen und auch später waren die Löscharbeiten — an Rettungs-  
arbeiten war gar nicht mehr zu denken — nur unter Schwierig-  
keiten durchzuführen.

Die Gendarmerie hat sofort die Ermittlung der Brand-  
ursache eingeleitet, doch konnte noch keine endgültige Feststel-  
lung getroffen werden. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

0tz. Hochmeer. Der Buchbestand in unserer Ge-  
gend ist in diesem Winter zur Gewinnung von Faschinen arg  
gelichtet worden. Leider wird die Vogelwelt durch die Ar-  
beit des Menschen um ihre Niststätten gebracht und es wer-  
den im Frühjahr die geliederten Säger sich hier nicht in so  
großer Anzahl einfänden, wie in sonstigen Jahren.

0tz. Grobwohle. Die Ueberchwemmungen der  
Dammröhe haben in den letzten Sturmtagen noch zugenom-  
men; der große Binnensee in unserer Niederung ist noch grö-  
ßer geworden, als er zum Leiden der Bevölkerung schon  
war. Jetzt sind auch höher gelegene Ländereien z. T. über-  
flutet und die Acker werden gewiß durch die Zuzufammung  
nicht besser. Die Ems führt einen derart hohen Außenwasser-  
stand, daß die Seile nicht geöffnet werden können.

0tz. Potshausen-Ringeldorf. Hoffentlich hält der  
Damm Durch den Sturm ist der Binnenwasserstand wie-  
der erheblich gestiegen und weitein sind wieder auch erhöht  
liegende Ländereien überschwemmt. An der Straße hier steht  
das Wasser bis an den Rand des durch Sandfacke kürzlich  
verfüllten Schutzdammes. Hoffentlich hält der Damm dem  
Druck des Wassers, das häufig über seine Klappe hinwegpöhl,  
stand. Im Ringeldorfmoor und in Potshausen würde großer  
Schaden angerichtet werden, wenn der Damm brechen  
würde.

0tz. Böllen. Die Begebauarbeiten, die verlos-  
senen Jahre im Bereich unserer weitverzweigten Gemeinde  
auf der tatkräftigen Förderung durch Bürgermeister Doeden  
ausgezeichnete Fortschritte gemacht haben, werden auch in  
diesem Jahr unvermindert fortgesetzt. Zur Zeit wird beim  
Verkehrsreich ein Verbindungsweg zwischen den Ortschaften  
Völlenerjahn und Völlenermoorjahn im südlichen Teil des  
Gemeindebezirks einer gründlichen Ausbesserung unterzogen.  
Der im Augenblick grundlose Weg wird je nach der Höhen-  
lage mit einer mehr oder weniger starken Sanddecke versehen.  
Mit Loren und mit Fuhrwerken werden hier die erforder-  
lichen Sandmassen herangeschafft. Die Ausbesserung weiterer  
Wegstrecken ist seitens der Gemeindeverwaltung noch vorge-  
sehen. Auch die Fußwege werden überholt und verschiedene  
Strecken haben schon eine Sanddecke erhalten. Auch sind  
Föhle gekelt worden, die den Fußpfad vom Hauptweg tren-  
nen und verhindern, daß die Fuhrwerke den Fußweg als  
Fahrbahn benutzen. Hoffentlich folgen diesen vorbildlichen  
Wegarbeiten die so dringenden Straßenbauten, damit end-  
lich das lang ersehnte Straßen- und Wegenez in der Ge-  
meinde geschaffen wird, wie es von dem ständig wachsenden  
Auto- und Fuhrwerkverkehr erwünscht wird.

0tz. Völlenerjahn. 25 Jahre im Dienst. Auf eine 25-  
jährige Tätigkeit im Telegraphenbauamt in Papenburg konnte der  
Telegraphen-Bauhauptverwalter Dietrich Kramer aus Völlener-  
jahn zurückblicken. Ihm wurden aus diesem Anlaß neben einer  
Ehrenurkunde und einem Geschenk, das dem Jubilar durch den  
Leiter des Bauamts überreicht wurden, zahlreiche Aufmerksamkeit  
teilen.

# Rundblick über Offriensland

## Murich

### Einig Heide — heute reiches Kulturland 25 neue Erbhöfe für verdiente SA-Männer

Durch das enge Zusammenarbeiten des Reichsarbeitsdienstes, der SA und der „Offriesschen Landschaft“ entsteht zur Zeit im Herzen Offrienslands, nahe bei Pfalzdorf und Spedendorf, wertvolles Neuland. Da, wo bisher nur wüste Heideflächen lagen, hat der Reichsarbeitsdienst in unermüdlicher Arbeit mehr als 200 Hektar Kulturland geschaffen. Dieses von den Arbeitsdienstsmännern vorbereitete Land fruchtbar und bewohnbar zu gestalten, sind verdiente SA-Männer unserer offriesschen Heimat am Werke. Um den SA-Männern den ihnen durch die Arbeitsleistung an ihren künftigen Siedlungen entstehenden Verdienstausschlag zu ersetzen, hat sich nun auch die „Offriessche Landschaft“ in den Dienst der guten Sache gestellt und für diese Zwecke 5000 RM. dem Brigadeführer zur Verfügung gestellt. In naher Zeit werden so 25 offriessche Siedlerfamilien sich eine eigene Nahrungsmittelherstellung geschaffen haben und 25 neue Erbhöfe werden Zeugnis ablegen von der Arbeit und dem Aufbaumutwillen neuen deutschen Bauerntums.

### Stadtrat Heinrich Fisser legt sein Amt nieder

In einer Pressebesprechung, die am Freitagabend von Bürgermeister Fisser anberaumt worden war, teilte der Bürgermeister mit, daß er dem Gehalt des Parteigenossen Heinrich Fisser, sein Amt zurückzugeben, stattgegeben habe. Heinrich Fisser ist Anfang 1933 bei den Kommunalwahlen als Mitglied des Stadtparlamentes gewählt worden, in das zum ersten Male Nationalsozialisten in Murich einzogen. Seitdem ist Stadtrat Fisser ununterbrochen für die städtischen Belange tätig gewesen und hat auch in verschiedenen Beiräten in der Stadt mitgewirkt.

otz. **Waggenburg.** Starke Auftreten der Mäse. Die seit einigen Wochen in unserer Gemeinde auftretenden Mäse unter den Kindern greifen immer mehr um sich.

## Emden

### Kreisleiter Follertis in Urlaub

Im Hinblick auf einen in nächster Zeit abzuleistenden mehrwöchigen Militärdienst hat Kreisleiter F. Menjo Follertis, Emden, den Gauleiter um Beurlaubung von seinem Amt gebittet. Gauleiter Höver hat diesem Antrag stattgegeben. Follertis wird den Urlaub bereits am 12. Februar antreten. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte ist vom Gauleiter der Kreisorganisationsleiter Postmann beauftragt worden.

Hortmann ist alter Parteigenosse, war zunächst als Ausbilder in SA-Ausbildungsstellen tätig und stand nach dem Besuch der Gauleiterschule Bismarck bereits seit längerem als Kreisorganisationsleiter, Kreisbildungsleiter und Vertreter des Kreisleiters im Kreise Osnabrück-Land im hauptamtlichen Dienst der Bewegung. Parteigenosse Hortmann wird vom stellvertretenden Gauleiter Joel am Sonntag, dem 12. Februar, im Sitzungssaal der NSDAP, der Kreisleitung Emden in Anwesenheit des Gauleiters Kreisleiters Walfenhorst vorgestellt werden.

otz. **Ausreißer meldete sich.** Am 7. Februar war in Gledern (Rheinland) ein jugendlicher Schreinerlehrling seinem Vorgesetzten und seinen Eltern entlaufen. In Emden wurde er nicht mehr weiter und er zog es vor, sich bei der Polizei mittel- und wohnungslos zu melden. Er wurde in Schutzhaft genommen.

## Schwere Seenovfälle vor der offriesschen Küste

otz. Gestern meldeten wir, daß der französische Dampfer „Baoule“ bei Vortum in Seenot geraten sei. Wie wir bereits in einem Teil unserer Freitagausgabe berichteten, strandete der Dampfer nicht bei Vortum, sondern bei Juist. Das Schiff hatte Donnerstagabend um 9 Uhr die ersten SOS-Rufe gegeben. Der Bergungsschlepper „Albatros“ lief danach sofort aus. Der Vorküsten-Dampfer „Emden“ und das zufällig anwesende Panzerschiff „Deutschland“ beteiligten sich an der Suche. Man fand den Dampfer jedoch nicht vor Vortum. Gegen 2 Uhr in der Nacht zum Freitag hörten die Notsignale des Dampfers auf. Der Dampfer — es handelt sich um den bereits in der ersten Notiz erwähnten französischen „Baoule“ — ist etwa zehn bis fünfzehn Seemeilen nördlich von Juist in Seenot geraten und ist am Freitagmorgen mit Hochwasser hoch auf den Juister Strand gelaufen. Das Vorküsten-Rescue-Boot lief zur Unfallstelle aus. Donnerstagabend lief bereits von Nordberney die „Prenen“ aus. Sie konnte den Franzosen nicht finden und kehrte zurück. Gestern morgen wurde die Nordberneyer Rettungsstation aufs neue alarmiert. Daraufhin ist die „Prenen“ wieder ausgelaufen. Im Laufe des Vormittags kehrte das Nordberneyer Rettungsboot zurück, da für die Mannschaft des gestrandeten Dampfers keine Gefahr mehr bestand.

Wie weiter gemeldet wird, ist nördlich von Nordberney ein Dampfer, dessen Name und Nationalität noch nicht feststeht, vor Anker gegangen. Das Schiff hat um Schlepperhilfe gebeten.

Duerab vom Emden Hafen ist der Seeleichter „Dirich Niehn“, der sich auf der Fahrt nach Emden befand und der zwingen war, Anker zu werfen, mit dem Anker durchgegangen und auf der See aufgelaufen.

Im Emden neuen Hafen rief sich der spanische Dampfer „Agere Meridi“ von seiner Verankerung los und trieb gegen den dort liegenden spanischen „Mar Baltico“, wobei leichter Schaden entstand.

### Die Strandung der „Baoule“ auf Juist Mannschaft befindet sich noch an Bord.

Wie wir noch zu der Strandung des französischen Dampfers „Baoule“ erfahren, kam das Schiff zunächst mit dem Bug zur See hin fest. Es wurden sofort zwei Buganker ausgebracht, um das Schiff in dieser günstigen Lage zu halten. In der schweren See brach jedoch die Kette des Vordorankers, so daß das Schiff herumgeworfen wurde und jetzt quer zum Strand der Insel liegt. Angeblich soll der Proviant an Bord

### Stavellauf eines kombinierten Fischereifahrzeuges

Am Donnerstagmittag lief auf der Werft von Schulte & Bruns in Emden das für die Reederei Bischof & Co. Bremen bestimmte kombinierte Fischereifahrzeug „Altenburg“ vom Stapel. Es handelt sich um ein Schwester-schiff der am 20.12.1937 zu Wasser gelassenen „Burg“. Die „Altenburg“ ist ebenfalls für die Treib- und Schleppnetzfischerei eingerichtet. Das Schiff wird wie die „Burg“ mit einem Telefoniesender und Echolot ausgerüstet werden.

otz. **Kraftwagen zertrümmert eine Scheunentischbe.** Am Mittwoch stieß ein Fuhrwerk, das von der Großen Burgstraße in die Richtung der Großen Kirche in die Kirchstraße einbiegen wollte, gegen die Wand eines dort stehenden Geschäftshauses. Durch die Erschütterung des Hauses wurde die große Fensterscheibe des Geschäftes zertrümmert.

## Siens

otz. **Zuchtviehverladungen.** Nach längerer Zeit werden im Verlauf dieser oder nächster Woche wieder Verladungen von Zuchtvieh nach Süddeutschland vorgenommen. Für die Landwirtschaft ist dieser vermehrte Absatz von Zuchtvieh sehr erfreulich, ist doch jetzt wieder die Möglichkeit gegeben, das verkäufliche Vieh abzugeben.

otz. **Hochsee- und Küstentischerei.** Noch immer stellen sich an unserer Küste nicht die von den Fischern so sehnsüchtig erwarteten Heringschwärme ein. Von den Fischern auf dem benachbarten Neuharlingerfel werden aber immer noch Versuche gemacht, um die Schwärme aufzufinden. Leider sind diese Versuche immer ergebnislos geblieben, denn bei den letzten Fahrten wurde von einigen Fischern nur ein Korb Gammel gefangen, also das Ergebnis war gleich Null. Die Hochseefluter sind nach Helgoland ausgefahren, da von dort Kabeljau- und Wittlingschwärme gemeldet sind. Köstlich lohnen sich diese Fahrten für unsere Hochseefischer.

## Norden

### Der Reichstammfisar für die Maul- und Kräuenseuche in Offriensland.

Ministerialrat Dr. Wiemann, Berlin, wollte vorgestern im Regierungsbezirk Aurich, um sich von dem Stand der Seuche und den ergriffenen Bekämpfungsmaßnahmen überzeugen zu können. Der Kommissar kam u. a. gestern vormittag in den Kreis Norden, wo er zusammen mit Veterinär Dr. Hoffert mehrere Gehöfte besuchte. Am die Mittagszeit begab sich Dr. Wiemann zu der in Norden stattfindenden Landratsamt. Dort wies er u. a. darauf hin, daß vielfach von den Viehbesitzern Schutzmaßnahmen nicht streng genug beachtet werden. So konnte u. a. auf einem Gehöft im Kreis Norden festgestellt werden, daß die Warntafel fehlte.

otz. **Ostsee.** Die Badeanstalt kommt. Wie verlautet, wird unsere Gemeinde eine Badeanstalt bekommen, die schon mit der nächsten Badeaison in Betrieb genommen werden kann. Da sich die Einrichtung einer Badeanstalt innerhalb unserer Gemeinde nur schwer durchführen ließ, hat sich die hiesige Gemeindevertretung nunmehr entschlossen, den anweit gelegenen Kolk an der Eisebahn in Tjüch als Badeanstalt herzurichten und vor allen Dingen zunächst einmal für eine ordentliche Bewegung zu sorgen.

### Dampfer bei Vortum gesunken?

Am Freitagabend, kurz nach 21 Uhr, meldete Feuerschiff Vortum, daß in seiner Nähe sich ein kleiner Dampfer befände, der SOS-Rufe sende und dringend um Hilfe bitte. Daraufhin lief der Bergungsdampfer „Albatros“, der sich vor der Ems befindet, zur Hilfeleistung aus. Das gefährdete Schiff hat dann noch, auch das Rettungsboot von Vortum mit zur Hilfeleistung herbeizurufen. Zehn Minuten später meldete das Vorküster Feuerschiff, daß nichts mehr von dem Dampfer zu sehen sei und daß das Schiff anscheinend gesunken ist.

Es herrscht auf der Nordsee immer noch Nordwest im Stärke 6 bis 7.

Der Dampfer unbekannter Nationalität, der in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag bei Nordberney Schaden erlitt und um Schlepperhilfe bat, hat mitgeteilt, daß es ihm gelang, mit eigener Kraft wieder flott zu werden, so daß er seine Reise fortsetzen konnte.

### Motorship „Nordstern“ auf der See gesunken

In dem heftigen Sturm am Donnerstag und Freitag kam auf der See das in Nähe beheimatete Motorship „Nordstern“ in Seenot. Es schlug an der Spundwand auf der See led und sank. Die beweglichen Teile wurden abgetrieben. Der Schiffer und sein Begleiter wurden von dem Flugschiff „Günther Plüchow“, das kurz nach dem Unfall die Stelle passierte, durch ein Weiboot übernommen und nach Emden gebracht. Das Fahrzeug selbst liegt hoch auf der See und dürfte bei besserem Wetter wieder flott gemacht werden können. Das Fahrzeug war bei Ausbesserungsarbeiten an der Spundwand auf der See beschäftigt gewesen und dabei vom Sturm überfallen worden.

## Wittmund

### Tödlicher Unglücksfall

otz. Auf seinem Arbeitsplatz in Wilhelmshaven verunglückte Johann Odeuriet aus Dohternum tödlich. Odeuriet war bei einer Kabelkolonne beschäftigt und half mit, einen Schacht auszuwerfen. Dabei stürzten die Erdmassen zusammen und verschütteten verschiedene Arbeitskameraden, darunter auch Odeuriet. Während alle anderen lebend geborgen werden konnten, war Odeuriet nicht mehr zu retten. Odeuriet hinterläßt Frau und ein Kleinkind. Man bringt der schwergeprüften Familie große Anteilnahme entgegen.

### Offriessche Zuchtställe gingen in das Rheinland

Am Donnerstag wurden auf der Bahnstation Wittmund wieder eine ganze Anzahl offriesscher Zuchtställe für das Rheinland verladen. Im Kreis Wittmund war durch einen Großhändler durch Vermittlung der Viehverwertungs-Gesellschaft eine größere Anzahl hochwertiger hochtragender Zuchtställe aufgelauft worden, die am Donnerstagmorgen abgenommen und verladen wurden.

otz. **Pferdelieferung.** Das klimatisch mit unserem Offriensland zu vergleichende Holstein ist jetzt Jahren ein Großabnehmer unserer offriesschen Pferde. Durch eine holsteinische Pferdewerksfirma konnten aus dem Kreis 60 gute volljährige Pferde angekauft werden, die jetzt beim Bahnhofshotel angeliefert und anschließend gleich verladen wurden.

otz. **Buttforde.** Der Herd als Kanonenjagd. In einem benachbarten Orte fand ein Mann eine Schachtel mit Flobermunition. Da sie feucht geworden war, wollte er sie trocknen. Er stellte die Schachtel in den Puffen des Herdes, vergaß dann aber sie fortzunehmen. Als eines Tages die Frau Kuchen baden wollte und ein großes Feuer im Herd entfachte, gab es plötzlich einen lauten Knall. Die Klappe des Backofens flog auf, und eine Patrone explodierte nach der anderen. Weiterer Schaden ist aber nicht entstanden, da die Frau gleich „volle Deckung“ nahm.

otz. **Upphört.** Keinete Fuchs im Brunnen. Der Bauer Schaan aus Wiefede fand vor einigen Tagen einen Fuchs im Brunnen. Der Brunnen liegt in einer Wiese und ist nur mit Brettern bedeckt. Der Fuchs muß schon längere Zeit darin gelegen haben, da er schon in Verwesung war. „Keder Water“ darf man da wohl sagen.

## Poyanbüwe und Umoybüwe Der Karneval naht

otz. Zu einer vorbereitenden Sitzung für das immer näher rückende große Karnevalsfest waren am Donnerstag im Hülsmannschen Saale die Leiter der Vereine, der Kreisbauernvereine, der Innungsobere und sonstige Interessenten geladen. Gemeinsam mit Bürgermeister Janßen und dem Präsidenten der Emsland Großen Karnevals-Gesellschaft „Emsland“ wurden eingehend alle die zahlreichen Fragen, die noch zu erledigen sind, besprochen. Wie der Augustmarkt das Fest des Sommers ist, so ist, wie Bürgermeister Janßen sagte, der Karneval das Fest des Winters. Im vorigen Jahre waren die Karnevalstage auch in Papenburg von herzerfreuender, überströmender Fröhlichkeit. Der Bürgermeister richtete einen Aufruf an die Bürgererschaft, freudig Anteil an dem Fest zu nehmen, besonders auch durch Bestellung von Festwagen und durch lustiges Maskentreiben auf den Straßen. — Der Präsident der Karnevalsgesellschaft, Hehenkamp, unterstrich die Ausführungen des Bürgermeisters, indem er betonte, daß der Karneval ein Volksfest sei. Eine Umfrage ergab, daß schon heute mit 10 bis 12 Festwagen bei dem großen Umzug am Fatnachdienstag zu rechnen ist. An einem guten Gelingen des in besserer Weise vorbereiteten Festes braucht nun nicht mehr gezweifelt zu werden. Prinz Jacob der Erste wird für einige Tage über einem fröhlichen Volk sein Zelter schwingen können.

### Führertagung des HJ-Bannes Emsland (383)

Die Führertagung des Bannes Emsland (383) in Lathen wurde von Bannführer Trüper eröffnet, der zunächst zu der Jahresarbeit 1938 sprach und darauf hinwies, daß jeder Führer eine große Verantwortung habe, da er die Erziehungsarbeit am Menschen zu leisten habe. Bannführer Trüper behandelte weiter den Leistungssport in der HJ. Als Hauptaufgabe der Tagung war die Besprechung des Jahresarbeitsplanes vorgesehen. Eine große Zahl von Veranstaltungen ist für das Jahr 1938 im Bannbereich vorgesehen. Im Februar finden noch zwei Winterlager zur Ausbildung und Schulung von Kameradschaftsführern in Frenswegen bei Nordhorn statt. Im April werden Gesundheitsappelle durchgeführt. Für den 19. Juni ist ein großer Bannaufmarsch mit Sportfest geplant. Anfang Juni wird das Gebietsführerlager in unserem Bannbereich mit einer Beteiligung von etwa 4000 Führern und Führerinnen durchgeführt. Scharführer Vormjelle sprach über seine Eindrücke während einer Desterreichs- und Stellenleiter für Leibesübungen, Scharführer Biermann, über Leistungssport und die Durchführung der Fußballspiele um die Bannmeisterschaft.

### Tagungen des Jungbannes Emsland (383)

Im Rahmen der Tagungen der Stamm- und Fähnleinführer des Jungbannes Emsland in Meppen und Dörpen sprachen die einzelnen Stellenleiter des Jungbannes über ihr Aufgabengebiet. In Vertretung des Oberjungbannführers Maeker referierte Stammführer Boellen anschließend über die kommenden Aufgaben des Jungbannes. Der zweite Winterappell, mit dem ein Gesundheitsappell verbunden ist, wird in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März durchgeführt. Im Anschluß an den Arbeitsplan wurden die wichtigsten Veranstaltungen des Jungbannes bekanntgegeben und durchgesprochen.

### Schulungstagungen im Kreis Achendorf-Hümmling

Am Sonntag, dem 13. Februar, nachmittags finden im Achendorf, Dörpen, Lathen, Esterwegen und Werlte (Kreis Achendorf-Hümmling) Schulungstagungen sämtlicher Blockleiter, Zellenleiter, Ortsgruppenamtsleiter, Ortsgruppenleiter und des Kreisstabes statt. Ferner wird am 19. und 20. Februar eine Wochenendschulung der Politischen Leiter im Emslandhaus durchgeführt, an der die Angehörigen des Kreisstabes, die Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenorganisations- und Ortsgruppenamtsleiter des Kreises Achendorf-Hümmling teilnehmen. Es sprechen Gauorganisationsleiter Walfenhorst, Gauleitungsleiter Bucher, Gauhaupmeister Pfeiffermann und Gaustellenleiter Haake.

otz. **Eine Mitgliederversammlung der NSDAP.** Ortsgruppe Papenburg, findet am Dienstag um 20.15 Uhr bei Hülsmann, Papenburg-Untenende statt. Die Mitglieder der Ortsgruppen sind auch zu dieser Versammlung eingeladen. In der Versammlung spricht Kreisleiter Bucher-Achendorf.

## Morgen Eintopfsammlung!!

# Feierabendstätte Hatt Dorfneipe

Gründung der DAF zur Schaffung von würdigen Freizeiträumen

Da, Mehrfach haben wir uns bereits mit der Notwendigkeit der Schaffung guter Säte, wirklicher Gemeinschaftsräume, befaßt und dabei auf die beklagenswerten Zustände an manchen Orten unseres Kreises, im Besonderen auch in der Stadt Weener, befaßt. Die nachstehenden Ausführungen werden daher das Interesse aller Leser finden. Die Schriftleitung.

Mancher wird den Kopf schütteln, wenn er hört, daß die DAF die Absicht hat, im Rahmen einer „Gründung zur Schaffung von Feierabendstätten“ sich besonders des Dorfgasthauses anzunehmen und aus ihm einen kulturellen Mittelpunkt machen will, um damit einen Weg zu zeigen, der zur Wiederbelebung der Dorfgemeinschaft führen soll. Was hat nun aber das Dorfgasthaus, jene veränderte Kneipe mit Orchester, Spielautomat und Loosjard, mit den schreienden Werberlaternen, Zigaretten- und Schnapsfabriken an den Wänden, überhaupt mit Kultur zu tun? Ist es nicht geradezu unmöglich, zu glauben, daß die Dorfgemeinschaft ausgerechnet diesen Ort als ihren kulturellen Mittelpunkt betrachten wird?

Vor diese Fragen sah sich die NSG „Kraft durch Freude“ gestellt, als sie auf dem flachen Lande begann, die ländliche Bevölkerung mit ihren Einrichtungen bekannt zu machen. Und wenn gerade heute in den ländlichen Gebieten zahlreiche Volksgenossen von den hervorragenden Leistungen der NSG „Kraft durch Freude“ und ihren Bemühen, deutsches Kulturgut im Volke zu verankern, noch gar nicht die richtigen Vorstellungen haben, dann ist die Ursache keineswegs in der mangelnden Anteilnahme der Bevölkerung zu suchen, sondern lediglich in dem Mangel an geeigneten Feierabendstätten.

Dem Dorf fehlt noch eine Stätte, wo es bewußt und stolz seine Gemeinschaft erlebt. Ganz gleich, ob es sich um die nationalen Feiertage, um einen guten Film, einen Vortrag, einen Gemeinschaftsabend oder um irgend eine Feier der engeren Dorfgemeinschaft handelt. Diese fehlt noch festliche Stätte soll und muß geschaffen werden. Es genügt nicht, daß irgend ein Saal vorhanden ist, sondern es kommt darauf an, ob dieser Raum auch in seiner ganzen Ausgestaltung den jeweiligen Veranstaltungen einen würdigen Rahmen verleihen kann, damit jedem Besucher das Darzubotene zu einem wirklichen Erlebnis wird.

Dazu kommt noch, daß man die Landflucht, jenes noch immer vorhandene Verstreuen eines Teiles der Bevölkerung, die heimatische Scholle mit dem Straßenplaster der Großstadt zu veranschaulichen, am besten dämmt, wenn man selbst in dem kleinsten Dorf eine Stätte schafft, zu der sich jeder Volksgenosse nach der Arbeit des Tages hingezogen fühlt, die ihm Unterhaltung bietet und Kumpfen ermöglicht, die in ihm die Freude an der Körperkultur erneuert und ihm geistige Anregung gibt. Kurzum, es kommt ganz besonders

auf dem flachen Lande darauf an, den Feierabend des einsamen Menschen recht eng mit dem Wert der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu verknüpfen und damit die Stellung des Dorfgasthauses vom Kneipetrieb zu einem Freizeithaus, zu einem kulturellen Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft zu erheben.

Der hohe ideale Wert, der in der Schaffung dieser Abendstätten liegt, lohnt deshalb jeden Einsatz, zumal auch zur Finanzierung der Umbauten von der DAF, genug Wege gezeigt werden, so daß dem Saalbesitzer zur erfolgreichen Durchführung der Aktion alle Hindernisse aus dem Wege geräumt worden sind. Auf Anordnung von Dr. Ley ist, wie wir kürzlich bereits berichteten, zur Verwirklichung einer vorbildlichen Ausgestaltung der Feierabendstätten die „Gesellschaft für Freizeithausgestaltung m. b. H., Berlin“ ins Leben gerufen worden. Ihre Aufgabe besteht darin: 1. durch Erfindung und positiven Einsatz aller freiwilligen Kräfte, 2. durch Unterstützung in der Beschaffung staatlicher und kommunaler Zuschüsse oder Kredite bzw. von Krediten aus dritter Hand, 3. durch Zuverlässigstellung von Zuschußbeträgen in allen Fällen, in denen die eigenen Mittel nicht ausreichen oder fremde Mittel nicht beschafft werden können, die Saalverbesserung zu fördern.

Alle Geschäftsinhaber, deren Betriebe schon heute als vorbildliche Feierabendstätten anzusehen sind, sowie jene, die durch Umgestaltung und Verschönerung ihrer Räumlichkeiten den gestellten Anforderungen genügen, werden von der NSG „Kraft durch Freude“ durch die Verleihung des Ehrenschildes „Feierabendstätte Kraft durch Freude“ gebührend ausgezeichnet. Entsprechende Anträge müssen bei den zuständigen Kreisstellen der NSG „Kraft durch Freude“ eingereicht werden.

Es ist selbstverständlich, daß die Ausführung aller Umbauten und Renovierungen, die mit Unterstützung der Gesellschaft durchgeführt werden sollen, nur nach vorheriger Beratung mit der DAF erfolgen können, um von vornherein Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Die DAF ist auch bereit, Architekten zu vermitteln, die ihre besondere Eignung auf diesem Gebiet schon unter Beweis gestellt haben. Es ist der Wille Dr. Ley's, daß mit den anfallenden Arbeiten nur die örtlichen Handwerker betraut werden.

Die „Gründung zur Schaffung von Feierabendstätten“ wendet sich an den Gemeindefiskus aller Eigentümer und Pächter von Gaststätten, die aufgefördert werden, durch würdige Ausgestaltung ihrer Räume und Säte vorbildliche Feierabendstätten zu schaffen und so praktischen Sozialismus zu üben. Es ist zu wünschen, daß der Kauf „Kraft durch Freude“ würdige Feierabendstätten für den einsamen Menschen! — besonders auf dem flachen Lande ein starkes Echo finden wird und aus dem Dorfgasthaus der gegenwärtigen Trüb- und Ärmisstätte, samt „Donations“-„Stamm“- und „Kneipen“-räumen das Freizeithaus des Dorfes, der kulturelle Mittelpunkt seiner Gemeinschaft wird.

## Das weibliche Pflichtjahr kommt

Weidewerpflichtung für Schulentlassene.

Da, Zu einem Artikel über die Maßnahmen zur Behebung des Landarbeitermangels geht Oberregierungsrat Dr. Stothfang auf die Notwendigkeit der Einführung des weiblichen Pflichtjahres ein. Das weibliche Pflichtjahr müsse gefordert werden, da der Landwirtschaft vor allem auch die weiblichen Arbeitskräfte fehlten. Seine Einführung würde nicht nur eine Hinleitung zu den artgemäßen Berufen der Frau bedeuten, sondern eine weitestgehende Entlastung im Arbeitsmarkt für Staat und Volk, besonders wichtigen Berufs mit sich bringen. Heute fehlen weibliche Kräfte im Haushalt, vor allem bei kinderreichen Familien, in der Landwirtschaft und nicht zuletzt in der Krankenpflege. Das weibliche Pflichtjahr würde bedeuten, daß künftig weibliche Personen bis zu 25 Jahren eine Arbeitsstelle in der gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung hätten, wenn sie durch das Arbeitsbuch den Nachweis erbringen, daß sie ein Jahr lang in der Landwirtschaft oder in der Krankenpflege tätig gewesen sind. Dabei ist selbstverständlich nicht an eine Häufung derartiger Tätigkeiten durch das hauswirtschaftliche Jahr, den weiblichen Arbeitsdienst, weiblichen Landdienst, RdM-Jahr und ähnliche Einrichtungen gedacht, sondern diese Betätigung wird selbstverständlich auf das weibliche Pflichtjahr angerechnet. Auf der anderen Seite muß man sich bei der Durchführung des Pflichtjahres vor der Meinung hüten, daß dieses Jahr nach seiner Ableistung einen Rechtsanspruch auf Betätigung in der gewerblichen Wirtschaft gibt. Es ist lediglich Ausdruck einer Verpflichtung der deutschen weiblichen Jugend zum Dienst für Staat und Volk.

## Deutschlands größte Feuerweherschule

Eine Woche Ausbildung in der Provinzial-Feuerweherschule in Celle.

Da, 90.000 freiwillige Feuerwehrmänner wachen in der Provinz Hannover über deutsches Volksgut. Durch die Feuerweherschule in Celle wird für sie ein tüchtiges Führerpersonal, das technisch einwandfrei ausgebildet wird, geschaffen. Niemand kann heute mehr in der Feuerwehr Führer sein, der nicht durch die entsprechende Feuerweherschule seiner Provinz oder seines Landes gegangen ist.

Gegenwärtig arbeitet man im Amt des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei, dem auch das gesamte Feuerlöschwesen untersteht, an einem neuen deutschen Feuerlöschgesetz, das auf dem preussischen Feuerlöschgesetz vom Dezember 1933 aufbauend für eine Reorganisation und Modernisierung des Feuerlöschwesens Sorge tragen wird. Mit der Bezeichnung „Sillspolizei“ ist auch den freiwilligen Wehrern bereits eine achtunggebietende Eigenschaft verliehen worden. Außerdem tragen sämtliche Fahrzeuge der Feuerwehr von jetzt ab an den Erkennungsschildern die Aufschrift „pol“ zum äußeren Zeichen ihrer polizeilichen Befugnisse im Augenblick von Bränden oder Katastrophen. Durch die Übernahme von Aufgabengebieten des Luftschutzes auf die Wehren ist deren Aufgabe bedeutend erhöht und für die Volksgemeinschaft nicht mehr fortzudenken.

Schon vom ersten Tage ab weht auf der Schule ein merklich soldatischer Wind. Ob Wachen, Rastern, Essen oder Unterricht, es wird alles auf die Minute genau nach festgelegtem Stundenplan ab.

Jeden Morgen eine Stunde Fußdienst! In Gruppen und Zügen wird exerziert, und jeder einzelne kommt mehrmals vor die Front, um die Wirkung seines Kommandos auf eine Einheit studieren zu können. Weil der gemeinsame Einsatz einer Abteilung bei großen und kleinen Aufgaben immer nur dann zu Erfolg führen kann, wenn eine soldatische Ausbildung vorliegt, richtet die Feuerweherschule besonderes Augenmerk auf strammes Auftreten des Feuerwehrmannes in und außerhalb der Front.

ähnlich wie die männliche deutsche Jugend dem Vaterland weidewerpflichtig ist, auch die weibliche deutsche Jugend dem Vaterland weidewerpflichtig ist.

Eine andere Notwendigkeit zur Behebung des Arbeitermangels sieht der Referent in der Einführung einer allgemeinen Weidewerpflichtung der Eltern für ihre Kinder nach der Schulentlassung. Deutschland könnte es sich nicht leisten, daß die Arbeitskräfte von Jugendlichen, die nach der Schulentlassung bei den Eltern untätig zu Hause bleiben, brachliegen.

Ferner soll um der Landflucht entgegenzutreten, eine Bestimmung getroffen werden, nach der Landarbeiter, die vom Land in die Stadt abwandern, hier keine Arbeitslosenerntloshilfe erhalten können, sondern mit ihrem Unterhaltungsanspruch auf das Land verwiesen werden sollen.

## Kinderreiche Familien erhalten Einbehaltungsbeträge zurück

Bauten und Angehörigen im öffentlichen Dienst waren auf Grund der Einbehaltungsverordnung des preussischen Staates vom 8. Juni 1932 Gehaltsteile einbehalten worden. Durch das Gesetz zur Milderung und Aufhebung der Einbehaltungsbestimmungen war die Einbehaltung mit Wirkung vom 1. April 1935 aufgehoben und die Rückzahlung der einbehaltenen Beträge in einigen wenigen Fällen angeordnet worden. Zurückgezahlt wurden die Einbehaltenen auf Wunsch, ferner laufend beim Tode des Empfangsberechtigten und beim Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst.

Den Bemühungen des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront ist es kürzlich gelungen, die Anordnung der Auszahlung der Einbehaltungsbeträge in zwei weiteren Fällen zu erreichen.

Steht nach dem Essen irgendwo ein Stuhl unordentlich in der Gegend herum, weht „Benjamin“ los, schnappt sich den Uebelthäter und knüpft ihm einen Groschen ab. Auch ein nicht eingezogener Knopf am Uniformrock kostet einen Groschen. Rauchen im Helm macht schon 20 Pfennig aus, Ueberfahren einer Schlauchleitung sogar 50 Pfennig.

Die Provinzialfeuerweherschule in Celle ist die größte dieser Art und auch die erste, die in Deutschland errichtet wurde. Schon im Frühjahr 1931 entfiel sie durch die unermüdliche Schaffenskraft des Leuchten in das Ministerium berufenen Provinzialfeuerweherschulenschnell-Celle, wuchs aus den kleinsten Anfängen heraus, bis sich bald nach 1933 der Staat der Schule annahm und sie zur größten Feuerweherschule des Reiches ausbaute. 75 Lehrgangsteilnehmer können zu gleicher Zeit an der Schule sein, mehrere Gebäude für die Unterkunft, eine riesige Uebungshalle, zu der jetzt noch eine zweite hinzukommt, zwei Autoparks mit elf der modernsten fahrbaren Geräte sehen dem Unterricht zur Verfügung, neben vielen, anschaulichen Ausbildungsmaterial in den Hörsälen und einem Kinoapparat. Der Direktor der Schule, Wehrführer v. d. Busche, unterrichtet zusammen mit einem Ausbildungspersonal von drei Hauptbrandmeistern, zwei Oberbrandmeistern, einem Brandmeister und zwei Handwerkern, die einschlägig technisch vorgebildet sind.

Bislang einzigartig ist das „Lammehaus“ der Schule, ein Gebäude, das immer wieder von neuem in Brand gesteckt werden kann, wodurch die praktischen Angriffs- und Löscharbeiten der Lehrgänge der Wirklichkeit gleichgestellt sind.

## Am dreiteiligen Löschangriff.

Man hört hin und wieder etwas von einem „dreiteiligen Löschangriff“ bei Bränden. Was er wirklich ist, habe ich durch eigenes Erleben feststellen können. Er wird heute nach gesetzlicher Vorschrift bei allen Bränden durchgeführt, damit bei einem Einsatz größerer Feuerwehreinheiten ein Zusammenarbeiten möglich ist.

Der „Besitzer“ des Flammhauses hatte Alarm geschlagen. Am Galopp rüchtete ein Löschzug mit einer Motor- und einer Handdruckspritze, zwei fahrbaren Schlauchpumpen und einer

den, und zwar erhalten die Wäter von mindestens vier Kindern die Einbehaltungsbeträge sofort zurückgezahlt. In den Fällen der Geburt des vierten Kindes nach dem Erscheinungstermin der einschlägigen Verordnung (29. Dezember 1937), erhält der Vater die Einbehaltungsbeträge an dem auf die Geburt des vierten Kindes folgenden Monatsersten zurückgezahlt. Außerdem werden die Einbehaltungen vom Witwengeld zurückerstattet.



## Drissardruppe Leer.

Alle politischen Leiter, die am letzten Dienstag aus irgendwelchen Gründen am Ausbildungsdienst nicht teilnehmen konnten, haben am Dienstag, dem 15. ds. Mts., 20 1/2 Uhr, bei der Turnhalle der Gardeverbände angetreten.

## Gruppenleiter Bapenburg.

Es wird hiermit nochmals auf die am Dienstag, dem 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr, bei Hülsmann, Bapenburg-Unterwende, stattfindende Mitgliederversammlung, zu der auch die Mitglieder der Gliederungen eingeladen sind, hingewiesen. Es spricht der Kreisleiter Hg. Bückner-Abtendorf.

## Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer.

Am Sonntag, dem 13. Februar, findet in Leer eine ganztägige Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront statt, an der die Ortsämter, die Kreisämter und die Betriebsämter der DAF teilzunehmen haben. Die Tagung beginnt pünktlich morgen um 9 Uhr im Saale des „Fibol“ mit einer Morgenfeier. Um 10.30 Uhr findet die Arbeitstagung im großen Sitzungssaale des Rathauses statt.

## Die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Francaumont.

Alle vertrauensvollen Betriebe in Leer werden aufgefordert, aus ihrer weiblichen Gefolgschaft 8 Gefolgschaftsmitglieder dem Francaumont zu melden, die im Betriebe den Gesundheitsklub bilden sollen. Die erste gemeinsame Uebung der Gesundheitsklubs aller Betriebe aus Leer findet am Freitag, dem 18. Februar 1938, abends 8 Uhr, in der Seebadstraße Leer, Bergmannstraße, statt.

## Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Bienenbüsch.

Am Montag, dem 14. 2., treffen sich die Blockleiter der DAF. Beschlüsse mit ihren Stellvertretern um 19.30 Uhr bei dem Blockleiter Johann Plant, Bienenbüsch-Kolonie.

## SA, Standort Leer.

Am Sonntag, dem 13. Februar d. J., treten sämtliche Gefolgschaften des Standortes Leer zum Schießen beim Schützenarten um 13.30 Uhr an. Um die 25 Seiten jeder Gefolgschaft festzustellen, ist es erforderlich, daß jeder erscheint.

## SA, Standort Leer.

Am Montag, dem 14. Februar ds. J., treten sämtliche Gefolgschaften des Standortes Leer um 8 Uhr (30 Uhr) beim SA-Beim Kirchstraße zum zweiten Winterappell an. Sämtliche Verordnungen sind an diesem Appell mitzubringen.

## SA, Gefolgschaft 1/381, Leer.

Die Fußballmannschaft der Gefolgschaft 1/381 tritt am Sonntag, dem 13. 2. 1938, um 13.15 Uhr, auf dem VfL-Sportplatz an. Die übrigen Sa. treten um 13.30 Uhr zum Schießen beim Schützenarten (Kopfen) an. Um die Seiten der Gefolgschaft zu ermitteln, ist es erforderlich, daß jeder erscheint.

## SA, Gefolgschaft 1/381, Leer.

Am Montag, dem 14. Februar, abends um 7.45 Uhr, tritt die Miteingefolgschaft zum zweiten Winterappell beim SA-Kirchstraße an.

## SA, Gefolgschaft 2/381, Leer.

Sonntag tritt die ganze Gefolgschaft um 13.30 Uhr im Schützenarten an. 30 Bfg. und Ausweise sind mitzubringen.

## SA, Gefolgschaft 3/381, Leer.

Antreten zum zweiten Winterappell am 14. 2., um 19.45 Uhr, beim SA-Kirchstraße. Ausweise sind mitzubringen.

## SA, Motorpostgefolgschaft 1/381, Leer.

Die Gefolgschaft tritt am Sonntag, um 12.30 Uhr, in Uniform beim Schützenarten an. 25 Bfg. mitzubringen.

## SA, Gefolgschaft 2/381, Laga.

Die Schießmannschaft tritt morgen früh um 7.45 Uhr auf dem Schützenarten an. Geld für Munition mitbringen. Die Fußballmannschaft tritt morgen um 13.15 Uhr auf dem Lindenbüsch-Sportplatz an der Logar Allee zum Fußballspiel gegen die Gefolgschaft 1/381 an. Ausweise mitbringen.

## SA, Gruppe 4/381, Heistfeld.

Am Montag, dem 14. 2. 1938, tritt die Gruppe vollständig um 7 vor 3 Uhr beim Gymnasium Leer an. 10 Bfg. sind mitzubringen. Am Mittwoch, dem 16. 2., tritt die Gruppe vollständig und in vollständiger Tracht um 3 Uhr beim SA an. Die Antergangführerin nimmt den Appell ab.

## NS-Frauenfront und Deutsches Frauenwerk, Leer.

Der Bericht des weiblichen Abends der Arbeitsmädchen am 16. 2., abends 8 Uhr, im „Fibol“, ist für alle Mitglieder der NS-Frauenfront und des Deutschen Frauenwerks als Pflicht anzusehen.

mechanischen Leiter heran: voran der Angriffstrupp, folgend der Schlauchtrupp und endlich der Wassertrupp mit den wasserführenden Geräten.

Sturbrand im dritten Stock, die Treppe voll Rauch und Qualm, dazu „übungshalber“ auch noch Tränengas. Die Männer vom Angriffstrupp ziehen die Gasmasken über, stürmen mit einem Schlauch hinauf, kommen bei der Brandstelle an, brüllen „fertig“, worauf unten der Schlauch angeschloffen wird — und das Wasser kommt!

Doch der Brand greift weiter um sich! Ein zweiter Angriffstrupp wird ausgerückt. „Sind Sie schwindelfrei?“ — „Nein“, sage ich vorwärts. „Na, denn ruff auf die Leiter!“ Rittend gehe ich hin, stülpe die Gasmaske über, schlage das Stahlrohr über die Schulter und klemme den Schlauch zwischen die Beine. Und dann steige ich Stufe um Stufe empor. Vom zweiten Stock ab drückt sich die Leiter bei jedem Schritt weit nach innen durch, ich glaube, die Luft bleibt mir weg. Endlich kommt die Brüstung des Fensters, runter vor der Leiter und im Keilfuß rüber. Mehr erster Gang über die Feuerwehrleiter liegt hinter mir.

Man erzählt sich viele „Witze“ von der Feuerwehr, vergißt aber immer dabei, daß diese Männer, ohne diese Witze davon zu machen, freiwillig ihren schweren Dienst bei jedem Wetter und zu jeder Zeit für die Volksgemeinschaft versehen.

Auf der Brandstelle lauern Tod und Unglück allenthalben, zahlreiche Feuerwehrmänner starben schon im Kampf gegen die Katastrophen. Doch immer steht der deutsche Feuerwehrmann treu zu seinem Wahlspruch: „Einer für alle, alle für einen!“

Friedrich Karl Granier.

Die meisten Mitglieder des Führerates unserer Freiwilligen Feuerwehr Leer haben bereits an einem Kursus an zwei Kursen teilgenommen. Der Führer der Wehr absolvierte auch den 3. Kurs mit gutem Erfolg. Außerdem haben der Gerätewart, die Maschinisten an den Motorspritzen und Spezialkurser teilgenommen. Alles was an der Schule gelehrt wird im praktischen und theoretischen Dienst kommt der Wehr, die einen Teilnehmer nach Celle schickt, zu gute und somit auch dem Volksganzen. Schriftl. D. 3.

# Auftakt zum Reichsberufswettkampf am Montag

otz. Nachdem gestern in einer Kundgebung im Sportpalast in Berlin, die durch den Rundfunk übertragen wurde, der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und den Reichsjugendführer Baldur von Schirach für das ganze Reichsgebiet eröffnet worden ist, beginnt, wie der an anderer Stelle veröffentlichte Plan besagt, in Leer der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen am Montag mit den Gruppen Bekleidung, Leder und Eisen und Metall.

Noch bis in die letzten Tage waren die Mitarbeiter der Wettkampfleitungen mit der Organisation der zur Durchführung notwendigen Einheiten beschäftigt. Am Freitagabend traten u. a. die Wettkampfmitarbeiter der Gruppe „Der Deutsche Handel“ in Hans Hindenburg zusammen, um noch schwebende Fragen zu klären. Im Parterrehaus in der Brunnstraße trat der Wettkampfschiedsrichter für die Durchführung des Schaufenerwettkampfs zusammen. Viele vorbereitende Kleinarbeit ist bereits geleistet worden, damit die praktische Durchführung des Wettkampfes reibungslos vonstatten gehen kann und mit dem Beginn der Wettkämpfe fällt wiederum eine Fülle von Arbeit an, die freudig sowohl vom Mittkämpfer, als auch vom Mitarbeiter gehasst wird und in dem Bewusstsein, dem Volksganzen durch die Mithilfe an der Leistungssteigerung des einzelnen Schaffenden der Volksgemeinschaft am besten dienen zu können.

## Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen in Leer.

**Montag, den 14. Februar 1938:**

Gruppe Bekleidung, Schneider, männlich; Gruppenwettkampfleiter Friedr. Richter-Loga. Praktische Durchführung 8 Uhr morgens, Berufsschule, Königstraße; theoretische Durchführung 14 Uhr nachmittags, Berufsschule, Königstraße. Mitzubringen ist: Handwerkszeug, sowie Federhalter, Feder, Kopierstift, Radiergummi, Lineal.

Gruppe Leder, Sattelmacher, Polsterer, Sattler, männlich; Gruppenwettkampfleiter G. Bont, Leer. Praktische Durchführung 2 Uhr, Berufsschule, Königstraße; theoretische Durchführung 8 1/2 Uhr nachmittags, Berufsschule, Königstraße. Mitzubringen ist: Handwerkszeug, sowie Federhalter, Feder, Kopierstift, Radiergummi, Lineal.

Teilnehmer beider Gruppen bringen außerdem das aufgegebenen Arbeitsmaterial mit.

Gruppe Eisen und Metall, männlich; Gruppenwettkampfleiter Herm. v. d. Heide-Beer. Maschinenfloher, Mechaniker, Gas- und Wasser-InSTALLATEUR, Formner, Bandflößer, Schmiede, Auto-Mechaniker, Elektriker, Auto-Elektriker (1. Lehrjahr, 2. Kl. 1); Uhrmacher (2. Lehrjahr, 2. Kl. 2); Theoretische Durchführung 8 Uhr morgens, Berufsschule, Königstraße. Schmiede 2., 3. und 4. Lehrjahr (2. Kl. 2, 3 und 4); Bauflößer 2., 3. und 4. Lehr-

jahr (2. Kl. 2, 3 und 4); Formner 2. Lehrjahr (2. Kl. 2); Elektriker 2. Lehrjahr (2. Kl. 2); Auto-Elektriker 2. Lehrjahr (2. Kl. 2); Auto-Mechaniker 3. Lehrjahr (2. Kl. 3); Maschinenfloher 4. Lehrjahr (2. Kl. 4); Theoretische Durchführung 14 Uhr nachmittags, Berufsschule, Königstraße. Mechaniker 1., 2. und 3. Lehrjahr (2. Kl. 1, 2 und 3); Drehh. Mechaniker 3. Lehrjahr (2. Kl. 3); Praktische Durchführung 14 Uhr nachmittags, Berufsschule, Königstraße. Uhrmacher 2. Lehrjahr (2. Kl. 2); praktische Durchführung 13 Uhr nachmittags; Werkstoff Uhrmacher van Zwoll, Leer.

**Wettkampffrage Bekleidung, weibl.**

Montag morgen, 8 Uhr, Appell aller weibl. Teilnehmer der Gruppe Bekleidung in der Berufsschule, Königstraße 54. Gruppenwettkampfleiterin: Alara Schlottermann, Leer. Theoretischer Wettkampf am Montag, dem 14. Februar, von morgens 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Berufsschule, Königstraße 54. Praktischer Wettkampf am Montag, dem 14. Februar, nachmittags von 13 Uhr bis 16 Uhr, in der Berufsschule, Königstraße 54. Allgemeine Hauswirtschaft am Montag, dem 14. Februar, nachmittags von 16 Uhr bis 19 Uhr in der Berufsschule, Königstraße 54. Alle Teilnehmerinnen, die zum Tragen der BbW-Erkrankung berechtigt sind, ziehen diese an, die anderen kommen im einfachen Arbeitskleid. Das den Teilnehmerinnen bereits angegebene Material bzw. Werkzeug ist unbedingt mitzubringen.

## Reichsberufswettkampf zu Ravensburg.

**Wettkampffolge.** Bitte auszuscheiden!

Montag, dem 14. 2.: Schneider, Schneiderinnen, Stickerinnen, Schuhmacherinnen, Mäusenäherinnen, Schuhmacher, Sattler, Schäfermacher um 8 Uhr, Berufsschule;

Mittwoch, dem 16. 2.: Hausflößer, Hausgehilfinnen um 8 Uhr, Berufsschule bzw. Kirchscheule Obende;

Donnerstag, dem 17. 2.: Angestellte und Lehrlinge von Banken und Versicherungen, Reichskommissar und Notariatsangehörige, Lehrlinge und Angestellte der Verwaltungsbetriebe, Schiffjungen in der Kanal- und Stromschiffahrt, Buchdrucker, Schriftsetzer, Friseur, Friseurinnen, Klempner, Elektriker um 8 Uhr, Berufsschule;

Freitag, dem 18. 2.: Schiffsbauer, Schiffszimmerer, Schmiede um 8 Uhr, Berufsschule;

Sonabend, dem 19. 2.: Tischler, Drechsler, Stellmacher, Holzschliffmacher um 8 Uhr, Berufsschule;

Montag, dem 21. 2.: Bäcker, Fleischer, Müller um 8 Uhr, Berufsschule;

Dienstag, dem 22. 2.: Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Steinseher, Maler, Holzschliffmacher um 8 Uhr, Berufsschule;

Mittwoch, dem 23. 2.: Maschinenfloher, Maschinenbauhilfsarbeiter, Schlosser im Handwerk, Dreher, Formner, Uhrmacher, Metallhilfsarbeiter, Zorfarbeiter um 8 Uhr, Berufsschule;

Donnerstag, dem 24. 2.: Lehrkräfte und Angestellte aus Einzelhandel, Großhandel, Industrie, Handels-Hilfsarbeiter 8 Uhr, Berufsschule.

Der praktische Berufswettkampf erfolgt jeweils am gleichen Nachmittag, sofern eine andere Benachrichtigung nicht vorgekommen ist. Die Arbeitsstellen und -zeiten werden im theoretischen Wettkampf mitgeteilt.

## Tyrolerinnn der „OTZ“

### Verhandsspiele der 3. Kreisklasse

otz. Bis auf die SW. Westhanderschaft haben sämtliche Mannschaften der 3. Kreisklasse der Staffel „Süd“ um die Punktspiele angetreten. Evident ist es dieses Mal keine Spielaussfälle zu beklagen, damit die Punktspiele noch im April zum Abschluss gebracht werden.

### Fortuna Warfingsfelsholzer—Germania Leer 3.

Viele, die das Spiel Loga 2 gegen Warfingsfelsholzer gesehen haben, sind der Ansicht, daß Warfingsfelsholzer das Rennen in der 3. Kreisklasse machen wird. Die Mannschaft spielt einen erfreulichen Fußball, hat Stürmer, die laufen und schießen können. Es ist gut, daß die 3. Mannschaft Germania an Kampfplatz gewonnen hat, denn sonst müßte man die Begegnung Warfingsfelsholzer—Germania als eine für Leer völlig aussichtslose Sache bezeichnen. Zwar erwarten wir Fortuna als Sieger, doch wird die Mannschaft es mit einem Gegner zu tun haben, der auch spielerisch zweifellos zu gefallen vermag.

### Stern Völkenerfeln—Ballpost Warfingsfelsh.

Vor 14 Tagen hat Völkenerfeln durch einen 7:1-Sieg über Jemgum Aufsehen erregt. Auf eigenem Platz ist die Mannschaft schwer zu schlagen. Die Warfingsfelsholzer, Mitbewerber um die Meisterschaft der 3. Kreisklasse, wird schon mit besten Leistungen aufwarten müssen, sollen beide Punkte mit heimgebracht werden. Kein zweifelhaftes halten wir Ballpost für die bessere Mannschaft, die Mannschaft sollte sich nach Kampf durchziehen können. Ein Sieg Völkenerfelns würde dabei auch keine besondere Ueberbretung bedeuten.

### SW. Jemgum—SW. Geisfelde.

Nach der schweren Niederlage in Völkenerfeln ist man geneigt, nicht mehr viel auf die Kampfraft der Jemgumer Mannschaft zu geben. Auf eigenem Platz gibt jedoch bekanntlich Jemgum eine Mannschaft ab, die größter Fußballstärken fähig ist. Der Herbstmeister aus Geisfelde wird sich anstrengen müssen, wenn der Sieg nicht in Jemgum bleiben soll.

### Zus. Collinghorst—Frisia Loga.

Es kommt darauf an, ob Collinghorst alle Spieler wieder zur Stelle hat. Steht die Westmannschaft zur Verfügung, wird Loga es mit einem ebenbürtigen Gegner zu tun haben. Ein knapper Sieg dieser oder jener Mannschaft, vielleicht eine Punktteilung, steht zu erwarten.

### Fußballsport im Kreis Nigendorf—Gümming

otz. Der DVL (Fußball)-Fachlehrer Zielinski hält am 12. und 13. Februar in Uingen einen Lehrgang für die Vereine der DVL-Landkreisgemeinschaften Nigendorf-Gümming, Meyen, Uingen und Bentheim ab. Der für den 22.—24. Februar in Ravensburg vorgesehene Ausflug wird auf spätere Zeit verschoben.

Da der morgige Sonntag punktlos ist, wurden von einigen Vereinen interessante Freundschaftsspiele abgeschlossen. In Ravensburg spielten auf dem Marktplatz am Untenende die Jugendmannschaft 1 und Sportfreunde Lohm. In Ravensburg empfängt auf eigenem Platz die Jugend- und Seniorenmannschaft von SW. Mebe. Beide Spiele sollen in erster Linie dazu dienen, den Mannschaften für die kommenden Saison-Vorbereitung etwas mehr Schliff zu geben. Wenn auch für die beiden Ravensburger Vertreter das Rennen gelautet ist, so will man doch in den letzten Spielen beweisen, daß Ravensburg künftig wieder zu bestehen ist. Der Gegner der Sportfreunde insbesondere ist sehr zu beachten, denn er stellt eine gut eingebaute und kampftätige Einheit ins Feld, gegen den die kombinierte SW der Rothofen noch längst nicht gewonnen hat. Mebe dagegen sollte gegen TUS Ravensburg eine glatte Niederlage beziehen.

## Tyrol der Gillar-Jüngend

otz. Am vorigen Sonntag spielte die Gefolgshaft 20, Detern, Fußball gegen die Gefolgshaft 26, Besel. Das Spiel wurde in Detern ausgetragen. Es endete mit einem glatten 4:0 (2:0) Sieg der Gefolgshaft Detern. Die Deterner Jungen haben die besten Aussichten, Unterbannmeister zu werden, wenn sie so weiterspielen. Das die Beseler nicht höher verloren haben, verdanken sie ihrem hervorragenden Torwart. Sehr wahrscheinlich müssen die Deterner schon morgen, Sonntag, (13.2.) wieder in Hollen antreten.

### Zweigeckhäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2302.

D. M. I. 1938: Haupt-Ausgabe 25 1/4, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruckkosten 1/2 für die Beilage „Aus der Heimat“. V für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Backo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Jovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

## Aus dem Nordmecklenburg

otz. Bunde. Eintopfsonntag. Morgen ist der fünfte Eintopfsonntag des Winterhilfswertes 1937/38. Jeder wird Eintopf essen und wird nicht nur spenden, sondern opfern, damit sich der fünfte Sonntag nicht seiner Vorgänger zu schämen braucht.

otz. Bunde. Die NS-Frauenenschaft rufte ihre Mitglieder am Montag zu einer Pflichtversammlung zusammen. Wenn der Januar-Pflichtabend ein plattdeutscher Abend war, so wird diese Versammlung zu einem Vönsabend ausgefallen werden. Der Frauenchaftschor wird vier Vönslieder nach den Vertonungen von Licht und Rahfs stingen, und mehrere Gedichten des niederdeutschen Dichters werden vorgelesen werden.

otz. Bunde. Eine große Kundgebung findet am nächsten Sonntagabend bei van der Berg statt, in der ein Stütztruppredner sprechen wird. Das Thema lautet: „Wer stört

den Frieden Europas?“ Gleichzeitig wird auch in Bunderhee bei Dreesmann eine Versammlung durchgeführt werden, in der der Ortsgruppenleiter Schmittler-Wilhelms haben über dasselbe Thema sprechen wird. Da sämtliche anderen Veranstaltungen ausfallen bzw. verschoben werden müssen, ist mit einem starken Besuche dieser Versammlungen zu rechnen.

otz. Bunde. Kameradschaftsabend. Der Sturm 12/3 der SA führt heute abend im Saale van der Berg einen Kameradschaftsabend durch, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen wird.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes

### Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 13.: Frische, kühe, westliche bis nordwestliche Winde, veränderliche Bewölkung mit Schauern, etwa normale Temperaturen.

Aussichten für den 14.: Weiterhin wechselvolles Wetter.

## Bekanntmachung.

Die Kleinrentnerunterstützung und die Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte für den Monat Februar ds. Js. werden am 15. d. Mts., die Sozialrentnerunterstützung wird am 16. ds. Mts. von 9—12 Uhr im Amt des Rathauses ausgezahlt.

Leer, den 11. Februar 1938

Das städt. Wohlfahrtsamt.

### Zu verkaufen

Auf die am  
**Dienstag,**  
dem 15. Februar 1938,  
nachmittags 1 Uhr,  
für den Landwirt D. Bunge zu  
Kloster-Thedinga bei seinem  
Platzgebäude daselbst stattfindende  
Versteigerung von seinem gesam-  
ten landwirtschaftlichen Beslag,  
bestehend aus  
**26 Stück schwarzbuntem  
Hornvieh**  
sowie  
**2 Aderpferden**  
und den  
landwirtschaftlichen Geräten  
mache ich noch besonders auf-  
merksam.  
Bei den auf Zahlungsfrist kau-  
fenden Reflektanten wird eine  
Zahlungsfrist von 5 Monaten  
eingräumt.  
Leer, Bernh. Buttjer,  
Preussischer Auktionator.

Im Auftrage habe ich das in  
Weener/Ems, Haagstraße 23  
belegene  
**Wohnhaus**  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen.  
Leer, L. Windelbach,  
Grundstücks- und  
Hausmakler.

Im Auftrage habe ich ein zirka  
75—80 kg schweres  
**Schwein**  
(auch zur Zucht geeignet)  
**1 junge Ziege**  
unter der Hand auf Zahlungs-  
frist zu verkaufen.  
Leer, L. Windelbach,  
vereid. Versteigerer

Zu verkaufen:  
**2 Baupläche**  
an der Edzardstraße  
Größe je 6 1/2 a.  
Hintzichs, Ulbo-Emmistr. 24.  
Preiswert zu verkaufen  
gut erhaltener blauer  
**Konfirmanten-Anzug**  
Leer, Rorderstraße 20.

**Kinderwagen**  
fast neu, zu verkaufen.  
Leer, Löwenstraße 18.  
Guterhaltener  
**2fl. Gasherd**  
mit Tisch zu verkaufen.  
Leer, Heisfelderstraße 37,  
r. Seiteneingang.

Zu verkaufen  
**gute, 2-jährige Stute**  
mit drei weißen Füßen, von  
„Egon“, Mutter eingetr. Stute.  
D. Cramer,  
Terbeide bei Poshaußen.

**Ziäbe, Wallach**  
zu verkaufen.  
Geerd Janssen, Neermoor.

**Eine ürende Kuh**  
zu verkaufen.  
F. Bruis, Rucke.

Zu verkaufen 2 Monate alte  
**Kuhkalb.**  
E. Janssen, Eshum.

Zwei größere  
**Läuferichweine** verkauft  
Benon, Holtland.

**Beste Läuferichweine**  
zu verkaufen.  
H. Ostendorph jun., Logabirum

**Heu zu verkaufen**  
Leer, Meierstraße 9.

**Zu kaufen gesucht**  
Wir suchen zu kaufen:  
**1 ca. 2 m langen Treten**  
**1 ca. 2 m lange Holzbank**  
Sparr- und Darlehnskasse  
c. G. m. u. H., Hesel

**Stellen-Angebote**  
Tüchtiges, zuverlässiges  
**Tagesmädchen**  
zu erfragen bei der OTZ, Leer.

**Jüng. Kontorist (in)**  
zum baldmög. Antritt (späte-  
stens 1.4.) gesucht. Kenntnisse in  
Stenographie, Schreibmaschine  
und Buchhaltung erwünscht.  
Herm. Stimpel,  
Leer, Heisfelderstraße 81.

Gesucht zum 1. April evtl.  
etwas später eine zuverlässige,  
umsichtige  
**Hausgehilfin**  
nicht unter 18 Jahren.  
Frau Hanna Hansmann,  
Detern (Apostelke).

Zum Auffuchen von  
Bestellungen für die  
Landes-Blinnenanstalt  
Hannover, einzige der  
Provinz, werden einige  
**Vertreter**

gesucht. Gute, solide Existenz,  
Anfragen an Haupt-Vertretung  
**Großhändler a. Holz**

Suche zu sofort einen jungen  
**Laufburschen**  
für halbe oder ganze Tage.  
Bernh. Wohlsen, Leer  
am Bahnhof.

Gesucht zum 1. Mai ein  
**Gehilfe** für Landwirtschaft  
und Müllerwagen  
sowie ein  
**junges Mädchen.**

G. de Buhr, Mühle,  
Poghausen bei Remels.  
Gesucht zum 1. April oder  
1. Mai ein  
**landwirtsch. Gehilfe**  
der gut mit Pferden umgehen  
kann, entweder für das ganze  
Jahr oder bis zum Herbst.  
Johann Park, Barge.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiger  
**Verkäufer**  
für Herrenbekleidung, Gardinen und  
Teppiche; ferner zu sofort eine  
**Putzverkäuferin**  
in Dauerstellung.

**KAUFHAUS**  
**Gerhard Gröthrup** LEER  
am Bahnhof  
und Heisfelderstr. 14-16  
vorm. Gerh. de Wall

**Stellen-Gesuche**  
**Junges Mädchen**  
15 Jahre alt, sucht zu Ostern  
**Stellung als Kochlehrling.**  
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.  
Suche für meine Tochter, 15  
Jahre alt, eine  
**Stelle am Kontor**  
Gute Schulzeugnisse vorhanden,  
agt Besuch der Kurzschrist-Jort-  
bildungskurse. Angebote unter  
L 152 an die OTZ, Leer.

Für Kinderreiche erstklass.  
deutsche  
**Nähmaschinen** „Köhler“  
„Frisia“,  
versenkbar, nähen,  
sticken,  
stopfen **nur Mk. 135**  
Ein Kunde vor 40 Jahren  
schrieb: **vor 40** Jahren  
gelief.  
Nähm. noch gut imstande.  
Bedarfsdeckungsscheine werd.  
entgegengenommen.  
Kontor Adoll-Hillerstr. 57, östl. 2. Tür  
Leer, J. L. Schmidt

**Habe Verwendung für:**  
1. gütige Kinder, ca. 1—2 Jahre alt,  
Abnahme voraussichtl. Anfang März  
2. belagte Kühen-Rinder, sowie Fett-  
weider, Abnahme nach Uebereink.  
Udo Blüthlager, Loga Tel. Leer 2381

**Anzeigen in der „OTZ.“ haben großen Erfolg!**

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien an den Kreisstraßen Bunde-Bundersee und Bunde-Bunderneuland und am Frieshof in Bunde liegt beim Postamt Bunde auf 4 Wochen aus.  
Oldenburg (Oldb.), 10. 2. 1938.  
Telegraphenbauamt.

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien an der Kreisstraße in Dighumersverlaat von der Postagentur bis zum Hause Specht und an der Straße durch den Heinitz-Polder liegt bei der Postagentur in Dighumersverlaat auf 4 Wochen aus.  
Oldenburg (Oldb.), 10. 2. 1938.  
Telegraphenbauamt.

**Pachtungen**

Kraft Auftrages habe ich mehrere **Bauäcker** in Heisfelde belegen, auf sofort zu verpachten.  
Leer. Wilhelm Heyl, vereid. Versteigerer.

Kraft Auftrages habe ich in der Umgegend von Leer **3 Weidestüde** zur Größe von 2 1/2 - 3 Hektar unter der Hand auf mehrere Nutzungsjahre zu verpachten.  
Leer. L. Winkelbach, Grundstücks- und Hypothekensmakler.

Im Auftrage habe ich **einige Bauäcker** unter der Hand zu verpachten.  
Leer. L. Winkelbach, Grundstücks- und Hypothekensmakler.

**Zu vermieten**

**Zimmer** mit Morgenkaffee zu vermieten. Wöchentlich 6.- RM. Näheres bei der OTZ, Leer.

**Zu mieten gesucht**

**6-Zimmerwohnung** mit Etagenheizg., Bad, Mädchenzimmer, an ruhiger Wohnlage zum 1. 4. evtl. später zu mieten gesucht. Reg.-Baurat Schell, Leer, Ledastr. 171.

**Heirat**

**Witwer** 40 Jahre, mit kleiner Landwirtschaft, sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Angebote unter „L. 151“ an die OTZ, Leer.

**Vermischtes**

Zu der Anfang März in Ihrhove stattfindenden

**Gammel-Auktion** nehme ich noch Anmeldungen bis zum 17. d. Mts. entgegen: Ihrhove. Rudolf Vickenpack, vereid. Versteigerer.

Nach Ablegung meiner Prüfung empfehle ich mich als **Schneiderin** außer dem Hause. Gretchen Boelken + Beenhusen.

**Kleiderschränke** Küchenschränke, Bettstellen, Waschtische, Kommoden, Matratzen, Aufleger, Sofas, Tische, Stühle kompl. Zimmerreinrichtungen sehr preiswert bei **Brandt & Schoon, Remels**

**Pfaff** Pfaff-Nähmaschinen in jedes Haus

**Adler- und Friesenlob-Fahrer** **Diedr. Dirks, Leer** Adolf-Hitlerstraße 41. Entgegennahme von Ehestanddarlehen und Kinderreichenbeihilfe

**Huminal** Humus-Mineralstickstoffdünger für den Garten

**Torfstreu Torfmull**

**Landwirtschaftliche Vertriebsstelle** Hermann de Vries & Co., Leer

**Holzschuhe Dänische Holzschuhe Schnürstiefel mit Holzsohlen Trippen** in allen Größen vorrätig. Heisfelde. J. G. Utena.

**Wasserdichte Schuhe und Stiefel** in la Qualität **Gummistiefel** von 36-48 stets vorrätig im **Schuhhaus G. Battermann** Leer, Bremerstraße.

**Vogelfutter - Taubenfutter Hühnerfutter!**

Vitakraft-Kanarienvutter	Back. 20 Pfg
Wessensittichfutter	20 "
Waldvogelfutter	20 "
Vogel-Doktor	20 "
Parasiten-Tod	35 "
Taubenfutter	1/2 kg 20 "
Taubengrit	10 "
Taubensteine	Stück 50 "
Taubennester	75 "
Hühnerfutter	1/2 kg 16 "
Hühnerkalk	5 "
Ziegenlecksleine Biostin	1,00 RM.

**H. Lühr, Grenze Leer - Loga** Fernsprecher 2242 **Kaufe 2 Nachtauben** (Täuber). D. O.

**Wegen Platzschaffung** für eine neue Sendung Waren verkaufe ich billigst:

**Schuhwaren aller Art.**

**Herm. Bushoorn, Holtland**

**Bei Gastw. H. Schütte, Loga** beginnt heute ein großes

**Preischießen**

Sonntag, d. 13. Februar: **Ball** Anfang 7.00 Uhr. **Gastwirt Dieken / Filsum**

**Tierärztl. Sonntags-Dienst: Dr. A. Abts.**

**Särge** sehr preiswert, stets auf Lager. **Joh. Eimers** Leer Hindenburgstr. 35

**Sonntag** steht im **Hotel „Frisia“** **alles Kopf,** denn da herrscht **Falchingslaune** Sie hören die neuesten Karnevals-Schlager Einmal im Jahr närrisch froh — Kappen gratis

**Stoffeinkauf mit Vergnügen!** Wenn man zum Stoffkauf geht, dann möchte man beim Kauf auch gut beraten werden. Bei Lücken ist man stets gewiß: Man wird über Gewebe, Machart usw. so aufgeklärt, daß man genau weiß: was und wieviel man an Stollen für Kleider, Kostüme und Mäntel benötigt. Wer zu Lücken kommt, wird gut und reell bedient. Das sagen alle Frauen von Leer und Umgebung. **Liken** Leer, Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867.

**Obstbäume Beerensträucher Heckenpflanzen und sonstiges Pflanzenmaterial** für den Hausgarten. Bei Abnahme von 20 Obstbäumen und mehr wird 30% Reichszuschuß gewährt. **Fritz Steinmeyer & Co., Baumschulen, Leer**

**Ford** Verkaufsstelle und Kundendienst **Cl. Hilgefort, Leer** Ersatzteillager Telefon 2107

**Die Milchtour Schwerinsdorf II** wird am **Mittwoch**, dem 16. Februar 1938, nachm. 5 Uhr bei Gastwirt Wenke, Remels, **öffentlich ausverdingen.** **Molkereigenossenschaft Uplengen zu Remels**

**Winterhilfswert des Deutschen Volkes Ortsgruppe Leer** Für die Betreuten des WSW. findet am **Mittwoch**, dem 16. Februar, 20 Uhr, in den Zentralsichtspielen (v. Mark) eine **Silmvorführung**

statt. WSW.-Ausweiskarten berechtigen zum Eintritt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind nicht zugelassen. Saalöffnung 19.30 Uhr. Volksgenossen und Volksgenossinnen, die wegen Alters oder aus sonstigen Gründen nur beschwerlich gehen können, wollen ihre Adresse sofort den Unterzeichneten aufgeben. Leer, den 11. Februar 1938 **Zecht, Ortsbeauftragter für das WSW.**

**Bekanntmachung.** Wir geben bekannt, daß das **neuerbaute Ortsnetz Kanalpolder-Heinitzpolder unter Strom gesetzt ist.**

Das Berühren der Leitungen ist, da mit Lebensgefahr verbunden, **streng verboten!** Eltern, Lehrer und erwachsene Personen bitten wir, die Kinder öfters zu warnen und vor allem das Aufsteigenlassen von Drachen in der Nähe von Leitungsdrähten, da lebensgefährlich, zu verhindern.

**Stromversorgungs-A.G. Oldenburg-Ostfriesland** Betriebsverwaltung Leer.

**Kulturring der Stadt Leer** Schirmherrschaft: Gauinspekteur Bürgermeister Drescher  
15. Veranstaltung.  
**Montag, den 14. Februar** abends 8.30 Uhr im „Tivoli“ **Dr. S. Th. Kroeber, Weimar: Der Bamberger Reiter, ein Idealbild deutschen Wesens** (Mit Lichtbildern in herrlichen Neuaufnahmen)  
Eintrittspreise: Mitglieder des Kulturringes 30 Pfennig, Nichtmitglieder 80 Pfennig + Die Mitglieder des Vereins junger Kaufleute haben freien Eintritt, deren Angehörige zahlen 30 Pfg. Die Mitgliederkarten sind mitzubringen

Herzliche Einladung zu den **Evangelisations- Versammlungen** in der Baptisten-Kirche in Remels von **Montag, d. 14. Februar bis Mittwoch, d. 16. Februar** und **Freitag, den 18. Februar 1938, abends 7 Uhr.** **Redner Prediger Bartels-Norhorn**

**Handwerkerbuchführungskurse** **Wiederbeginn** Mittwoch, den 16. Februar, in der Berufsschule, Raum 20, um 5 Uhr, für die Gruppen 4 und 5; **Mittwoch, den 16. Februar, abends 8.30 Uhr,** für die Gruppen 6 und 7 — wie oben; **Donnerstag, 17. Februar, in Hesel** bei Barkei um 8.30 Uhr. Die erhaltenen Einkommensteuerklärungsformulare sind mitzubringen.

**Familiennachrichten**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken wir herzlich** **Willi Huneke und Frau** Elise, geb. Wessels **Leer, den 12. Februar 1938.**

Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an **Mimi Winenga, geb. Pagels** **Wolbert Winenga** **Leer, den 11. Februar 1938.**

Am 11. d. M. verstarb nach längerem Leiden unser langjähriges treues Mitglied der NS.-Frauenshaft **Frau Johanne Kuiper** Wir werden unsere liebe Kameradin nicht vergessen! **NS.-Frauenshaft / Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Leer**

Großoldendorf, den 11. Februar 1938. In der letzten Nacht endete ein sanfter Tod das längere Leiden unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der **Witwe des verst. Mühlenbesizers H. ter Veen** Mena Gesina, geb. Hanken im eben vollendeten 75. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Familie ter Veen** nebst Angehörigen. **Beerdigung: Montag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr.** **Familien-Anzeigen nur in die OTZ.**

# HÄNDE FORMEN

## Besuch bei einem ostfriesischen Plastiker

In einem kleinen Dorf bei Aurich, in Haxtum, lebt ein junger Künstler in aller Stille und dörflicher Abgeschiedenheit, um sich mit ganzer Hingabe seinem Werk zu widmen. Seine formbegabten Hände bilden aus Ton Köpfe und Klein-Werke während der wenigen Mußestunden, die ihm der Dienst als Zeichner bei der Regierung übrig läßt.

Im Gegensatz zu vielen halbkünstlerischen Erscheinungen unserer Zeit, die tönend und gebärdereich ihre vermeintliche Größe vor sich hin deklamieren, haben wir hier in diesem schlichten Ostfriesen **Johann Behrends** einen Stillen im Lande vor uns, der mit zäher Hingabe, Schritt für Schritt, Werk für Werk der allmählichen Vollendung entgegenschreitet.

für die Kunst, auf daß das Leben erhöht werde und zu Jahrhunderten die Sprache eines Einzigen rede . . .

Wenn nun auch niemals jemand die Sicherheit besaß, die Vollendung eines Künstlers vorauszubestimmen — vielleicht könnte es ein Genius — so darf doch auf eine ausgesprochene Begabung hingewiesen werden, deren Förderung Ehre bringt und Freude für viele.

Dr. Emil Kritzler.

Gewiß, es mag gewagt erscheinen, über eine junge Begabung bereits so früh die Feder in Bewegung zu setzen; aber hier liegt eine der schönsten Aufgaben, deren Erfüllung ein Kunstbetrachter sich widmen kann: den Weg jemandem zu bereiten, den das Geschick in die hämische Ungunst verdammt, hier ohne Wegweisung, ohne Ermunterung, ohne besondere Anregung den Weg zur Vollendung anzutreten.

Johann Behrends, in Odersum geboren, etwa 23jährig, durch einen Erwerbsberuf eingeengt, geht in der Tat von Werk zu Werk vorwärts. Keine Arbeit ist eine Wiederholung der vorhergehenden, sondern jede zeigt neue Seiten seines bildnerischen Könnens.

Ausgesprochen plastisch ist seine Begabung, möchte er auch hier und da auf dem Wege seiner bisherigen Entwicklung gegen das Urgefes der Plastik gelegentlich verstoßen, wenn er zu sehr einmal die Fläche, die „Haut“ gestaltete, anstatt die innere Spannung des Lebens in einer räumlich sich dehrenden Form. Möchte er bisher auch noch zu sehr bei den Einzelheiten eines Bildnis-Kopfes formend verweilen, — das innere Geheimnis der plastischen, der greifbaren, runden, allseitigen Form ist ihm zweifellos von der Geburt an mitgegeben. Und nicht nur die Anlage zur plastischen Form, sondern auch die Deutung der seelischen Schwingungen, die durch die räumlichen Formen zu uns sprechen wollen.

Wenn überhaupt diesem hoffnungsvollen Plastiker etwas fehlt, so sind es die „sechshundert Köpfe, die erst vorangehen müssen“ — um hier einmal das berühmte Wort eines Bildhauers gegenüber seinem Meisterschüler zu zitieren. Kampf mit der Anatomie, Kampf mit dem Werkstoff werden noch lange diesen künstlerischen Bildungsgang begleiten. Aber das entscheidend Geistige, die Begabung zur Form ist vorhanden, und zwar so sehr vorhanden, daß man das organische Leben im spröden Werkstoff der letzten Arbeiten fühlbar empfindet. Goethes Worte über den werdenden Künstler: „Zu vollenden ist nicht Sache des Schülers; es ist genug, daß er sich übt“ und jenes andere: „Ein Werdender wird immer dankbar sein“ — das sind Hinweise, die nicht „tröstlich“ gedacht sind, sondern als Ansporn dafür, etwas Vollendetes zu leisten — wobei unter Vollendung der höchste Anspruch überhaupt gedacht werden muß. Der Weg zu den letzten Höhen freilich ist immer dunkel und ungewiß. Er ist ja nicht allein abhängig von der Begabung, sondern daneben von der **Besessenheit**, vom Opfergang des Lebens



Mutter des Künstlers



Damenbildnis, Vollansicht



Frau des Künstlers



Damenbildnis (siehe oben) Seitenansicht

Vier Aufnahmen: Willmann (S. 8.)

**Emden**

**Am Sonntagabend, 8 1/4 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen des „Lindenhof“ Emden**

**Großes Kostümfest**

Verlängerte Polizeistunde. — Karten im Vorverkauf, im Zigarrengeschäft Hoffiller, Wilhelmstraße, und im »Lindenhof« zu 50 Pfennig; an der Abendkasse 75 Pfennig.

**Nachmittags TEETANZ /** Zum Tanz spielt Emdens größtes Tanzorchester

**Wallsaal - Emden**

**Sonntag Tanz**

**Café Prinz Heinrich**

Morgen, Sonntag: **Tanz / Konzert**

Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

**Eine kleine Vorschau**

für das Frühjahr 1938 zeigt Ihnen

**Modehaus Eggerich Schmidt**

Emden Fernruf 3061

**Dauerwellen-Haus**

**J. Müller, Emden, Am Delft 9**

Billige Preise Volle Garantie

**Empfehle für die Wäsche und den Hausputz:**

Berfil, Hento, Burnus, Sil, Fewa, Löfin, Zug-Seifenfloden, Schwanz- und Hofmann-Stärke Aufnehmer, Staubtücher, Putzmittel für Metalle u. Dejen, Reibwachs, Bohnerwachs, Staub- und Nopöl, Krufol - Holzwurmpolitur.

**W. Loefing, Emden**

Fernruf 3410. Zwischen bd. Sielen 32

**Beim Hausball gibt's Bowle.**

Eine gute Bowle zu machen ist nicht schwierig; sie ist so recht ein „Stimmungsbereiter“ bei Ihrem Hausball.

Hier ein Rezept für Rotweins-Bowle: 2 Flaschen Rotwein, einige Stücke Zucker, auf denen die Schale von 3 Zitronen abgerieben wurde, der Saft von 2 Zitronen und 1 Orange, ein Stück Eis, eine Stunde ziehen lassen, eine Flasche Sekt.

**Wilh. Ekkenga**

Emden Große Straße

Wir machen Ihnen gerne weitere Vorschläge für Ihren Hausball!

**Nordsee-Museum**

Montag, den 14. Febr. 1938, abends 8.30 Uhr, spricht Herr Teleg.-Inspektor Minholts über:

**„Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung“.**

**Treibriemen** in Leder, Kamelhaar u. Gummi

**Wasserschläuche**

**Kühlerschläuche**

**Benzinschläuche** preiswert bei

**Oscar Stephan**

techn. Spezialgeschäft Emden, Fernruf 2117.

**Auto-Vermietung**

**Wilh. Rosenboom jr.**

Emden, Wilhelmstraße 61

**Glückwunschkarten** zu allen Anlässen erhältlich in der

**Papierhandlung**

**Herm. Janßen,**

Emden, Kl. Osterstraße 37

Fachgemäße **Schreibmaschinen-Reparaturen u. Reinigungen** sämtlicher Systeme.

**W. Wübben jr., Emden**

Reparaturwerkstatt, Fernruf 3100.

**Verdingung**

Lieferung von rd. 1250 t **Betonkies**

Angebotsunterlagen gegen 2,- RM. in bar.

Verdingungstermin: 22. Februar 1938.

Zuschlagsfrist: 10. März 1938.

Preuß. Wasserbauamt Emden.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir auf Grund freundschaftlichen Uebereinkommens mit Herrn Mühlenbesitzer Janssen die

**Verwaltung der Rezeptur Dewsum**

mit dem heutigen Tage dem Preussischen Auktionator Herrn Bergmann, Dewsum, übertragen haben.

Herr Auktionator Bergmann ist zur Annahme von Spargeldern sowie zur Erledigung der sonstigen Geschäfte der Rezeptur von uns beauftragt.

Direktion der Ostfriesischen Sparkasse Aurich

Mündelsichere Sparkasse der Ostfriesischen Landschaft.

**Gaarfartoffeln!**

Wir erhalten heute einen Waggon **anerkannte Gaarfartoffeln** gelbfleischige, krebseste Sorten wie: **Erflinge Frühmöhle Böhm's Allerfrühste Sultanieren Flava Boran Industrie Prista**

ferner liefern wir: **Prima Speisefartoffeln** aus Lüneburger Gegend, tadellos im Kochen, frei Haut!

**Geerds & Dirks Emden**

Fernsprecher 2258.

**Greetsiel**

Heute (12. Febr.) abend 8.15 Uhr spricht der **Landesschulungswart Pg. Schreiber** bei Warkmester. — Alle Volksgenossen sind dringend eingeladen.

**Reichsbund der Kinderreichen**

**3 Minuten** und der **Bart ist ab** mit **Rasieröl**

(Schnell-Rasier-Creme) Ohne Wasser, ohne Seife, ohne Pinsel.

Zu haben: **Seifen-Puls, Emden, Große Straße 53**

**Kinder brauchen Sonne...** besonders in den Wintermonaten. Die „Höhensonne“ — Original Hanau — ist immer bestrahlungsfähig, sie fördert durch ihre ultravioletten Strahlen das Wachstum und die Entwicklung Ihrer Kinder. Die 40 seitige Broschüre 843 erhalten Sie kostenfrei!

Kostenlose Vorführung der

**„Höhensonne“ - Original Hanau -**

durch

**Gas- und Elektrizitätswerke Emden**

**Düngefall!**

Erhalte in allernächster Zeit **Netzfall sowie Kaltmergel** wovon ich schon jetzt Bestellungen entgegennehme. Außerdem empfehle ich **„Suminal“** zur Bodenverbesserung und Düngung; ferner **Torfsiren und Torfmull**

Lieferung erfolgt frei Haus!

**Gerhard Bisser / Emden**

Boltentorstraße 56 — Fernruf 2579

**ENTLASTUNG** Inhaber: Emil Schubert

**Reinigungsbetrieb** für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung.

**Emden, Skagerrakstraße 34.**

**Kleeheu, Wiesenheu, Stroh sowie Häffel** empfiehlt

**Gerhard Bisser, Emden** Boltentorstraße 56 Fernsprecher 2579.

**Da gelingt alles** in diesem schönen Gasherdl Denn im Back- und Bratofen wird die richtige, gleichmäßige Hitze erreicht. Da macht das Backen und Braten Freude. Sehen Sie sich diesen modernen Gasherdl mal an bei

**Johann Noosten**

Emden, Gr. Faldernstr. 22

**Berufskleidung** gut und billig

**Jans Glas v.d. Glas**

Emden, Neutorstraße 35

Wenn Sie sich schwindlig fühlen, Brustbeklemmung u. Atemnot haben, dann verwenden Sie **Koosenbooms homöop. Mönchsenöl** n. Vorschrift. Es hat sich best. bewährt. Fl. 5,50, 3,- u. 1,-. Erb. in d. Apoth. Anerk. beilgd.

Bin unter **Nr. 175** dem Fernsprecher Dewsum angeschlossen.

**A. Boom, Fuhrgeschäft, Eilsun.**

**Leistungswagen-Vermietung**

**A. Jens, Emden-Borsum**

Fernruf 2529.

**Elektromotoren**

Maschinen- und Elektro-Industrie Emden

**W. WEBER, Ing.**

Emden — Fernspr. 3268

**Moderne Augengläser**

geben Ihrem Gesicht eine persönliche Note. Fachkundige Beratung durch **Georg Fokuhl, Emden** staatl. gepr. Optiker Neutorstr. 20, Ecke Kl. Osterstr.

**Schnittblumen blühende Topfpflanzen Kränze**

Blumenpenden-Vermittlg. nach allen Orten.

**Aug. Kätebrandt Emden,** Fernruf 2280.

**Quietschen und Knarren,** unregelmäßiges Arbeiten der Ventile, Kompressionsverluste und Hängen der Fahrtrichtungsanzeiger beseitigt **Rosenboom**

Emden, Wilhelmstraße Anruf 3008

**Säfte nicht** für die Schulden meiner Frau. **Gottlieb Heeschen, Emden,** Zuntershof 19.

Halte meinen starknothigen **Bullen** „**Damon**“

Nr. 45547 (Felix-Sohn) zum Decken empfohlen.

**Eine Doppelherz-Kur! Damit haben Sie wirklich etwas für Ihr Wohlergehen getan!**

**„DOPPELHERZ“** gibt BLUT-KRAFT und stabilere Nerven

Fabrikniederlagen:

**Deckgeld 10.- RM.** Derselbe ist auch verkäuflich.

**J. Remmers, Gaurhusen Hamrich.**

**Wein staatlich geprüfter Bulle** deckt für 6 RM.

**J. ter Haar, Freepsum.**

Emden: Drog. Joh. Bruns, Drog. Denkmann, Am Delft 17, Zentral-Drog. A. Müller. Leer: Drog. z. Upstalsboom A. Buß, Drog. Herm. Drost, Germania-Drog. J. Lorenzen. Neermoor: Med.-Drog. Inh. Apoth. C. F. Meyer. Oldersum: Apotheke C.F. Meyer. Wittmund: Burg-Drogerie K. Kunstreich.

**„Tom“-Sohn „Bomolog“**

Nr. 43616 deckt für 15.- RM.

„Toms“ Mutter 4,56 % Fett, „Bomologs“ Mutter 3,66 % Fett, Großmutter 3,99 % Fett. Verkälter werden nicht zugelassen. Nachzucht im Stall, Herde durchsucht.

**J. de Ruyter, Campen.**

**Nicht vergessen - Sonntag Eintopf essen!**

**„Tom“-Sohn „Bomolog“**

Nr. 43616 deckt für 15.- RM.

„Toms“ Mutter 4,56 % Fett, „Bomologs“ Mutter 3,66 % Fett, Großmutter 3,99 % Fett. Verkälter werden nicht zugelassen. Nachzucht im Stall, Herde durchsucht.

**J. de Ruyter, Campen.**

**Nicht vergessen - Sonntag Eintopf essen!**

# Olub Gou und Provinz

## Bremens Aufschwung hält an

Güterumschlag des Hafens gegenüber 1932 verdoppelt

Bremens Handel hat seine großen Erfahrungen und seine vielfachen Beziehungen zum Ausland bei der Förderung der deutschen Ausfuhr ebenso wie bei der Belieferung der deutschen Volkswirtschaft mit ausländischen Erzeugnissen im vergangenen Jahre mit vollem Erfolg einsetzen können. Das jetzt vorliegende Jahresergebnis 1937 des See-Güter-Umschlages stellt sich auf 8081 796 Tonnen. Das bedeutet fast eine Verdoppelung gegenüber dem Krisenjahr 1932 und eine Erhöhung um ein Viertel gegenüber der Scheinblüte des Jahres 1929.

An der beträchtlichen Zunahme des See-Güter-Empfanges um 687 497 Tonnen oder 23 Prozent gegenüber 1936 waren alle drei Hauptwarengruppen beteiligt. Der Nahrungsmittel-Eingang hat sich um 217 460 Tonnen oder 27,5 Prozent erhöht, der Rohstoff-Eingang stieg gegenüber dem Vorjahr um 444 407 Tonnen oder 26,4 Prozent und der Fertigwareneingang nahm um 25 630 Tonnen oder 15,5 Prozent zu.

Der Warenverkehr aus dem Bremer Hafen stieg von 1936 auf 1937 um 616 459 Tonnen oder 14,9 Prozent. An dieser Zunahme waren vor allem Rohstoffe und Halbwaren beteiligt, aber auch die Fertigwarenausfuhr erhöhte sich beachtlich. Der Nahrungsmittelverkehr, der im Bremer Gesamtausgang nur eine verhältnismäßig kleine Rolle spielt, ging um 33 187 Tonnen oder 12,1 Prozent zurück. Dagegen hat sich die Rohstoff-Abfertigung von 1936 auf 1937 um 521 530 Tonnen oder 20,2 Prozent gehoben und auch in der Fertigwarenausfuhr war ein Zugang von 128 116 Tonnen oder 9,9 Prozent zu verzeichnen.

### Neue plattdeutsche Komödie Karl Bunjes'

Der bekannte Heimatdichter Karl Bunjes hat eine neue Komödie herausgebracht, die er „Mit Familienanschluß“ betitelt hat. Die Uraufführung findet anlässlich der Bühnengründung der Niederdeutschen Bühnen vom 1. bis 3. April in Wismar statt.

### Bronzebeil gefunden

Bei den Abgrabungsarbeiten der alten Wurt in Einswarden wurden in der letzten Woche viele Gefäß-Scherben und ein noch guterhaltenes Bronzebeil gefunden. Die durch

die Abtragung gewonnene Erde dient zur Planierung der Gärten hinter den von der Siedlungsgesellschaft errichteten Neubauten.

### Rohlenlocher für Schiffe

Die Deutsche Schiff- und Maschinenbau-A.G., Werk Seebeck, Wesermünde-G., hat für die Erfindung eines „Rohlenlocherdeckels für Schiffe, insbesondere Fischdampfer“, Patent angemeldet. Erfinder sind Direktor Fritz Gerlof und Ingenieur Fritz Schlupe, Wesermünde-G.

### Der Arbeitseinsatz für Angestellte

Der Arbeitseinsatz für Angestellte hat sich im Bezirk des Landesamts für Angestellte in den letzten drei Monaten des Jahres 1937 weiter günstig entwickelt. Während dieser Zeit ging die Zahl der männlichen arbeitslosen Angestellten um 200 = 25,1 Prozent auf 296 zurück. Seit der Machtübernahme verminderte sich die Zahl der arbeitslosen Angestellten in Niedersachsen um 94,3 Prozent.

Im Vollzuge der fünften Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes konnten bis Ende Dezember 1937 in Niedersachsen mehr als 2500 ältere Angestellte — darunter auch solche aus anderen Landesamtsbezirken — untergebracht werden. Das Ergebnis ist erfreulicherweise überwiegend im Verhandlungswege erreicht worden, nur in Einzelfällen waren Zwangsauslagen nötig. Gegenüber dem am 30. November 1936 im Landesamtsbezirk Niedersachsen gezählten 2439 (darunter 292 weibliche) unter die fünfte Anordnung fallenden arbeitslosen älteren Angestellten waren trotz neuer Zugänge am 31. Dezember 1937 nur noch 229 (darunter zehn weibliche) vorhanden. Die Durchführung der fünften Anordnung hat sich also in Niedersachsen überaus günstig ausgewirkt.

Unter den zur Zeit noch arbeitslosen Angestellten in Niedersachsen (1937) befindet sich allerdings eine verhältnismäßig große Zahl von solchen Angestellten, die keine ordnungsmäßige Vorbildung als Angestellte aufzuweisen haben; soweit sie über 40 Jahre alt sind, fallen sie deshalb nicht unter die fünfte Anordnung. Sind sie als Angestellte auch trotz etwaiger Fortbildungsmaßnahmen nicht unterzubringen, so werden sie von den Arbeitsämtern möglichst ihrem früher erlernten Beruf oder sonst einer Beschäftigung zugeführt, die ihrem Können entspricht.

# Schiffsbewegungen

Schulte und Bruns, Emden. Amerika 8. 2. von Harvit nach Emden. Afrika 21. 1. von Emden nach dem La Plata, 8. 2. Fernando Noronha pass. Godefried Sueren 11. 2. in Harvit fällig. Helmschulte 8. 2. von Bahia Blanca in Rotterdam. Johann Wellens 11. 2. in Harvit fällig. Eisse Schulte 11. 2. von Rotterdam nach Harvit. Wfen 11. 2. ladet in Emden. Europa 11. 2. von Emden nach Hamburg. Konul Schulte 11. 2. von Emden nach Matimofund. Nord 9. 2. von Rotterdam nach Harvit. West 9. 2. von Hamburg nach Düsseldorf. Petria 11. 2. in Harvit fällig. E. Brodelmann 8. 2. von Rotterdam nach Bilbao.

Spica ladet 11. 2. in Wanne. Borkwits 11. 2. in Leer erwartet, weiter nach Bremen. — Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund- und Ems-Kanal-Stationen. Hoffnung 11. 2. von Oldenburg nach Leer. Rehweber 2 11. 2. von Oldenburg nach Leer. Herbert 11. 2. in Leer erwartet. Rehweber 1 ladet in Bremen. Hoffnung ladet/beladen in Bremen. — Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund- und Ems-Kanal-Stationen. Gertrud 11. 2. von Münster nach Leer. Günther 11. 2. von Münster nach Leer. Gerda 10. 2. von Münster nach Papenburg. Leer. Vasse 10. 2. von Münster nach Oldenburg. Bremen. Bremerhaven. Sturmvogel ladet 10. 2. in Hörter. Konstant 12. 2. in Papenburg fällig. — Verkehr nach den Emshafen. Margarethe ladet in Bremen. Annemarie in Emden erwartet. Anna-Gesine in Leer erwartet. Frieda ladet in Bremerhaven. Lina ladet in Bremen. Concordia ladet in Bremen für Emden. — Verkehr von den Emshafen. Johanne ladet in Emden. Gesine ladet in Leer für Bremen. Grete ladet in Emden. Hermann löst in Bremerhaven. Maria löst in Bremerhaven. — Diverse andere Schiffe. Dreon in Hameln erwartet. Mäde löst in Weener. Rega auf der Fahrt Oldenburg—Langoog. Maribo ladet in Dikum für Suralund. Zwei Gebrüder fährt Steine von Rathen/Keepscholt. Carl-Heinz fährt Steine von Rathen/Keepscholt. Emanuel, Heimat, Marie, Gretel liegen an der

# Marktberichte

Wöchentliche Berliner Butternotierungen vom 11. Februar

Wöchentliche Berliner Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in Reichsmark per 100 Pfund, Fracht und Gebühre zu Lasten des Käufers. Deutsche Markterbutter 1.30 RM. Deutsche Meiereibutter 1.27 RM. Deutsche Rohbutter 1.10 RM.

Wert. Anna liegt in Nordgeorgien. Schwalbe und Nordhorn liegen in Westindien.

Brigga AG, Hamburg. August Toppfen am 11. 2. von Emden nach Hamburg. Albert Janus am 10. 2. von Rotterdam nach San Juan de Manaboga. Brage am 10. 2. von Harvit nach Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Acker 9. 2. nach Arucas nach Kan. Inf. ausg. 8. 2. Teneriffa. Düsselhof 9. 2. Antwerpen nach Cristobal. Ems 9. 2. Las Palmas nach Hamburg. Europa 10. 2. von Cherbourg. Franken 8. 2. Yanglong. Frankfurt 9. 2. Cristobal n. d. engl. Kanal. General von Steuben 9. 2. 28 Gr. 11 Min. N. 77 Grad 20 Min. W. passiert nach Bermuda. München 9. 2. Balboa nach Buenaventura. Nürnberg 9. 2. Hamburg nach Antwerpen. Potsdam 10. 2. Genua nach Southampton. Saar 9. 2. Tampico. Scharnhorst 9. 2. Antwerpen.

Wago Reederei Richard Wlter u. Co., Bremen. Abatros 10. 2. Hamburg. Butt 10. 2. Antwerpen. Fasan 9. 2. London nach Bremen. Fint 10. 2. Rotterdam. Möwe 10. 2. London. Phoenix 9. 2. Hamburg nach Hull. Rabe 10. 2. Royal nach Kermel. Reher 10. 2. Hamburg nach Bremen. Schwan 10. 2. Hull. Specht 9. 2. Boston nach Hamburg. Sperber 9. 2. Danzig. Taube 10. 2. Widdesbroug.

Deutsche Levante-Lini. GmbH. (Alfas Levante-Lini AG, Bremen; Deutsche Levante-Lini AG, Hamburg.) Wana rückt. 9. 2. Burgas. Antara rückt. 9. 2. Gibraltar passiert. Cairo rückt/ab. 9. 2. Saffa nach Rotterdam. Chios rückt. 9. 2. Calamata nach Oran. Derindje ausg. 9. 2. Hamburg nach Bremen. Roma rückt. 9. 2. Oran nach Hamburg. Mos ausg. 9. 2. Morphou. Mosca ausg. 9. 2. Oran nach Patras. Anita 9. 2. Ruß rückt. 10. 2. Dover passiert. Selga 2. M. Ruß ausg. 9. 2. Duesant passiert. Alle 2. M. Ruß rückt. 9. 2. Patras nach Catacola. Sofia ausg. 9. 2. Malia nach Alexandrien. Zinos rückt. 9. 2. Duesant passiert. Valencia ausg. 8. 2. Oran nach Alexandrien.

Hamburg-Amerika Linie. Hamburg 10. 2. von Neuport nach Cherbourg. Javeland 11. 2. Wiffingen pass. nach Antwerpen. Karnal 10. 2. Duesant pass. nach Antwerpen. Sanau 10. 2. in Fort Said. Halle 10. 2. von Bahial. Caisel 10. 2. in London. Bitterfeld 9. 2. in Adelaide. Raumburg 10. 2. von Neuport nach Baltimore. Gera 9. 2. von Elyfretten nach Neuport. Ruppel 9. 2. Cape Verde pass. nach Adelaide. Rheinland 9. 2. von Fort Swettenham nach Singapore. Sauerland 9. 2. in Dairen. Münsterland 9. 2. von Cristobal nach Kobe.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcana 11. 2. St. Vincent pass. Antonio Delfino 11. 2. St. Vincent pass. Monte Oliva 11. 2. in Lissabon. Monte Pascoal 10. 2. von Rio de Janeiro nach Bahia. Minca 11. 2. St. Vincent pass. Campinas 10. 2. in Montevideo. Entreros 11. 2. Fernando Noronha pass. Raceio 10. 2. Duesant pass. Menhaja 10. 2. von Buenos Aires nach Santa Fe. Münster 11. 2. Fernando Noronha pass. Natal 10. 2. in Bahia. Pernambuco 9. 2. in Paranaqua. Patagonia 10. 2. von Antwerpen nach Buenos Aires. Rio de Janeiro 10. 2. von Pernambuco nach Natal. Santa Fe 9. 2. von Mabeira nach Rotterdam. Tucuman 10. 2. von Santos über Ungra dos Reis, Pernambuco und Cabedello nach Bremen und Hamburg.

Deutsche Afrika-Linien. Mafshe 9. 2. von Taboradi. Tanganika 9. 2. von Le Harre. Wagogo 10. 2. in Antwerpen. Wuanja 9. 2. von Lobito. Wameru 9. 2. von Sathurk. Ingo 10. 2. von Holtienau. Lübingen 7. 2. von Montrovia. Wübert 8. 2. von Montrovia. Wassa 11. 2. Brunsbüttel pass. Wadolph Weermann 9. 2. von Lobito. Wretoria 9. 2. von Durban. Windruf 10. 2. von Southampton. Watuffi 10. 2. von Port Sudan.

Odenburger-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Lucy Borhardt 10. 2. Duesant pass. Sedilla 10. 2. in Oporto. Melilla 10. 2. in Oporto. Odenburg 10. 2. in Antwerpen. Tanger 10. 2. von Remours nach Melilla. Ammerland 10. 2. von Harvit nach Rotterdam. Las Palmas 10. 2. von Tanger nach Casablanca.

Wesermünders Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünders-Bremerhaven, 10. Februar. Kap Isolda; 5. Sahndol, Nordhorn, Günther; von der norwegischen Küste: Kärd, Konor, Claus Wif, Sinter, Freese. Am Markt angekündigte Dampfer für den 11. Februar. Von der norwegischen Küste: Ostfriesenland, Weihenfels, Felgoland, Portland; von Island: Franz Westermann, Braunshweig; von der Nordsee: Würzburg, Direktor Schwarz. In See gegangene und abgehende Dampfer. 9. Februar. Zum Weihen Meer: Ostar Kennaber; nach Island: Borlum Riff, Ludwig Sanders; zur norwegischen Küste: Schleswig; 10. Februar. Zur norwegischen Küste: Jankeat, Carl Köver; 11. Febr. Zur norwegischen Küste; Berlin; 12. Februar. Nach Island: H. Hohnholz.

Wesermünders Fischdampferbewegung vom 10. und 11. Februar. Von See: Julius Fod, Steinbutt, Julius Widenpad, Heideberg, Heiderbaum, Frankfurt, Senator Heidmann. Nach See: Rheinland, Finkenwärder, Insbrud, Nordmat, Masaren.

**50 Jahre - es glaubt keiner!**  
und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so strahlend und frisch. Dabei neigte sie sehr zur Fülle - aber Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Fröhlichkeitsurtee sorgt für ihre Schlankheit und Gesundheit. Nun ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keineswegs ein Vorrecht der Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten „Jungbrunnen“!  
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**  
AUCH IN TABLETTENFORM: DRIX-TABLETTEN

Für unsere konkurrenzlosen  
**Motoren-Oele Patent Castrol**  
mit Chrom-Zinn-Zusatz, suchen wir bei Garagen, Tankstellen und Großverbrauchern gut eingeführten  
**Vertreter**  
welcher auch ein kleines Auslieferungslager für eigene Rechnung unterhalten kann. Zuschriften erbeten an  
**Castrol-Import, Hannover, Hindenburgstraße 19.**

**Alle Anzeigen**  
ob groß oder klein, ob für die Kundenwerbung oder zum Verkauf gebrauchter Gegenstände, ob Miet- oder Stellenanzeigen — sie erscheinen stets bevorzugt in der  
**Ostfriesischen Tageszeitung**

**Stellen-Angebote**

Suche einen **Bäckergesellen**  
G. Meyer, Strachholt.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai einen **ersten Gehilfen**  
oder einen jungen Mann gegen guten Lohn.  
Peter Goemann, Tergast bei Oldersum (Kreis Leer).

Suche für mein Gemischtwaren-Geschäft zum 1. April einen tüchtigen **Verkäufer**  
W. S. Warbs, Dikum.

Suche zum 1. Mai für meinen 46 Hektar großen Marschhof (Lehrwirtschaft) einen **Lehrling**  
bei Familienanschluß.  
W. van Lessen, Bunderhee, Kreis Leer.

Suche zu Ostern einen **Bäckerlehrling**  
Nico Hippen, Loga, Hohe Loga 9.

Gesucht für die Landwirtschaft z. 1. 3. 38 ein solider **junger Mann**  
der allen Arbeiten vorstehen kann (Familienanschluß).  
Schr. Ang. mit Gehaltsanpr. u. L 147 an die D.Z., Leer.

Gesucht zum 1. März ein junger **Alleinverkäufer**  
mit guten Zeugnissen.  
Bahnhofs-Hotel, Brafe i. D.

Suche z. 1. April für landw. Betrieb, 17 Hektar Erbhof, einen ält., einf., zuverlässigen **Verwalter**  
Schriftl. Angebote u. A 79 an die D.Z., Aurich.

Suche zu Ostern einen **Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen.  
Gerhard Rüdler, Schlachtermeister, Fever i. D., Große Burgstraße 17.

Suche zu Ostern einen **Lehrling**  
M. Janßen, Leer.  
Wagen- und Karosseriebau.

Suche zum 1. 4. für mein Manufakturwarengeschäft **einen Lehrling**  
(Mädchen).  
Edvard Busemann, Weener, Adolf-Hitler-Str. 34.

Suche zum 1. Mai einen **landw. Gehilfen**  
von 14-16 Jahren.  
E. Freerichs, Sandhorst, Hinter Eschen.

Gesucht auf sofort ein verheirat. **Melker und Arbeiter**  
für 12-15 Kühe. Wohnung vorhanden.  
H. Spedeter, Bauer Syde Land, Bez. Bremen.

Gesucht zum 1. Mai **2 landw. Gehilfen**  
(1 Groß- u. 1 Kleingehilfe).  
J. Kemmers, Suurhuysen-Hammzich.

**Parola für JEDER DABEI**



**Zum Eintopffsonntag**

**Tüchtiger Konditor, oder Bäckergehilfe**  
sowie zu Ostern ein **Lehrling**  
gesucht.  
Arend Meyer, Emden, Wilhelmstraße 55/56.

**Kraftwagenführer**  
für Personen- und Lastwagen gesucht.  
Fr. Jansen it., Fever.

**1. Haus d. Branche sucht einen verlässlichen Herrn**  
zum Besuch v. Behörden, Hotels, Handelsunternehmen usw. Glänzend aner. Spezialartikel — unbegrenzte Abnahmemöglichkeit — Dauertunden. Hohe Provision, zahlbar bei Auftragsingang. Branchenkenntnisse und Kapital nicht erforderlich, sicheres Auftreten u. Verkaufstalent Bedingung. Fahrzeug erwünscht.  
Schriftl. Bew. unter N. 1113 an die D.Z., Emden.

**Stellen-Gesuche**

Solider **Schneidergeselle**  
25 Jahre (Ostfrie), sucht zum 1. März oder später Stellung. Dauerstellung bevorzugt.  
Anschrift: Joh. Peters, bei Schneidermeister Albert Schuer, Dahlenburg (Kr. Lüneburg).

Suche für m. 17jäh. Sohn **Stellung am Kontor**  
(drei Jahre Handelsschule besucht).  
Schriftl. Angebote u. L 150 an die D.Z., Leer.

**Tüchtiger, krebserkrankter junger Mann**  
der Lebensmittelbranche mit la. Zeugnissen sucht zum 1. 4. od. spät. Stellung als **Kontorist** im Lebensmittel-Großhandel.  
Zuschr. erbeten u. L 2271 an die D.Z., Emden.

**Anfängerin**  
kenntn. in Schreibmaschine, sucht Beschäftigung in Büro.  
Schriftl. Angebote u. L 2312 an die D.Z., Emden.

**Heirat**

Junger Mann, 27 Jahre, in guter Stellung, sucht freudl., liebes Mädel bis zu 25 J. (bis 1.65 groß) kennen zu lernen zwecks späterer **Heirat**  
Schriftl. Angebote u. L 149 (mögl. mit Photo) an d. D.Z., Leer. Discretion zugesichert.

**Serjenseinjam!**  
Lehrer i. Staatsdienst, pensionsber., mit gut. Eink. u. schönem Heim, kinderlos, Witwer, 43 J., angen. Erschein., ruhig, verträglich, häusl. u. familiär, sucht d. Glück einer neuen Ehe. Neigung entschwebel! Näh. durch Eheanbahnung Verlag Dese/397, Frieß, Hamburg 26, Sievelings-Allee 30.

**Mediziner,**  
Dr. Röntgenologe, Mitte 30, f. g. ausgeh., schlant, groß, Sportsmann, Bergsteiger, herzl. Wes., berufl. stark beauftr. durch eig. Praxis, erkl. einge. Ordination, beste Vermögensl., Grundbesitz, erhebt, da einlamteitsmilde, Neigungssche mit gebild., charakterv., lebensbejah. Kameradin, interessiert f. d. ärztl. Beruf, Vertrauensw. Zuschr. erb. Frau Irmaard Schmitz, Berlin-Charlottenburg, Drogenstr. 17.

**Innung für das Kraftfahrzeughandwerk**  
Ortsgruppe Emden  
**Sonntagsdienst**  
Sonntag, den 13. Februar: J. Jacobs  
Am Sandpfad. Fernruf 2205

**Sonntags-Dienst der praktischen Aerzte**  
Dr. med. Meyer  
Alter Markt 1  
Fernsprecher 2976  
vom 12. Februar 12 Uhr bis 13. Februar 22 Uhr

**Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken**  
Lilien-Apotheke  
Kleine Osterstraße  
Fernsprecher 2418  
vom 12. Februar bis 18. Februar

**Norden**

Direkt aus dem Winzerkeller  
**1000 Flaschen**  
1936er  
**Pündericher Marienburg**  
Riesling  
für den verwöhnten Geschmack  
1/2 Flasche 1.25 Mk. ohne Gl.  
**Richard Wilken, Norden**

**Bekanntmachung**  
Die Fahrzeuge der Schiffsahrtspolizei führen in Ausübung ihres Dienstes bei Tage die Dienstflagge. Bei Nacht können sie über dem Dampflicht ein über den ganzen Horizont sichtbares blaues Licht führen, das eine geringere Sichtweite als 1 Sm. haben darf.  
Wasserbauamt Norden.

**Deutsches Rotes Kreuz Sanitätszug NORDEN**  
Fernsprechanschluß erhalten  
Kreiskolonnenführer de Vries 2192  
Zugführer Ihmels . . . . . 2193  
Bei Unfällen sofort diese Fernsprechnummern anrufen!

**Für verbilligten Schließabfaß im Rahmen der Erzeugungsschlacht**  
finden in der Zeit vom 14. bis 17. Februar ds. Js. folgende

**Berisammlungen**  
statt, in welchen über alle Einzelheiten der Schließverbilligung Aufklärung gegeben werden soll.  
Für die Ortsbauernschaften: Schott, Marienhäfe, Siegelsum, Uppant, Tjüche und Rechtsweg am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Krüger, Marienhäfe.  
Für die Ortsbauernschaften: Osteel, Süderneuland II und Halbmond am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 6 Uhr bei Gastwirt Fischer in Radbort.  
Für die Ortsbauernschaften: Blandorf, Hage-Verum, Berumbur und Lütetsburg am Dienstag, dem 15. Februar, nachm. 3 Uhr bei Gastwirt Martini in Hage.  
Für die Ortsbauernschaften: Großheide, Ostermoordorf, Westermoordorf und Berumerfehne am Dienstag, dem 15. Februar, nachmittags 6 Uhr bei Gastwirt Friedewold in Berumerfehne.  
Für die Ortsbauernschaften: Arle, Westerende und Menfede am Mittwoch, dem 16. Februar, nachm. 3 Uhr, bei Gastwirt Thiem in Arle.  
Für die Ortsbauernschaften: Colbinne, Süd-Colbinne und Südarle am Mittwoch, dem 16. Februar, nachm. 6 Uhr bei Gastwirt Zuilfs in Colbinne.  
Für die Ortsbauernschaften Leezdorf am Donnerstag, dem 17. Februar, nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Tjaden in Leezdorf.  
Personen aus verächteten Gehöften werden gebeten, an diesen Berisammlungen nicht teilzunehmen.  
**Kreisbauernschaft Norden.**

Empfehle zur Zucht den selten schweren und tiefen Bullen  
**Gottfried**  
Aus der prämierten Garant, Grant, Grenadier Linie  
erstklassig in Form, Leistung und Farbe  
Mutter: Prämiens- u. D.R.L.B.-Kuh „Elnora“ 224695, Leistung als Färse 6969 kg Milch, 280 kg Fett, 4,02%  
Vaters Mutter: Prämiens- u. D.R.L.B.-Kuh „Harriet“ 202603, Leistung als Färse 7286 kg M., 260 kg F., 3,59%  
Großmutter: Prämiens- u. D.R.L.B.-Kuh „Liesel“ 197905, 8030 kg M., 313 kg F., 3,90%  
Urgroßmutter: Prämiens- u. D.R.L.B.-Kuh „Henni“ 84233, Leistung i. 9jähr. Durchschnitt 5715 kg M., 235 kg F., 4,11%  
Deckgeld vorläufig Mindestfaß.  
**Hinrich Buschmann, Halbmond.**

**Nasskalte Tage,**  
dann legen auch Erkältungskrankheiten ein. Husten, Heiserkeit usw. soll man nicht ansetzen lassen.  
Mühlhan's  
**Bronchial-Tee**  
(Bronchitis-Tee)  
Marke „Wurzelspepp“  
hat sich gut bewährt. Die Anfallsigkeit wird durch den Kiesel-säuregehalt herabgemindert. Er macht das Lungengewebe widerstandsfähiger.  
Original Packung RM. 1.—  
dies. verpackt RM. 1.50  
Nur zu haben in der:  
**Progerie Ihnen, Norden**  
**Progerie H. Müller, Emden**

**Für Geschäftreisende!**  
Pension Maah, Nordener Weg  
Sommer und Winter

**Empfehle zur Zucht zwei beste geförte Bullen**  
von prämierten Eltern mit hohen Leistungen. Verfaufe einen nach Wahl des Käufers.  
Deckgeld Mindestfaß.  
Verfaufe auch 4jährige **Dunkelfuchswallach.**  
Joh. Brouer, Neu-Westel.

**Deckstation Grimersum**  
Der dunkelbraune Angeld- und Brämienhengst  
**„Amtsrat“**  
erstes B-Angeld / erste B-Nachzuchtprämie  
Vater: Brämienhengst „Altgold“  
Mutter: Sternstute „Lucinda I“ von „Grumbach“  
ist wieder auf der Station.  
Deckgeld 30.— RM. - Fohhengeld 20.— RM.  
Vorführung zu jeder Zeit.

**Zu kaufen gesucht**  
Gut erhaltener, großer **Rüchenichrank**  
(Wirtschaftsichrank) zu kaufen gesucht.  
Angebote unter E 2322 an die Geschäftsstelle der „DZ“, Emden.  
Eintüriger **Kleiderschrank**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 1389 in der DZ., Emden.  
**Kaufe Schlachtsferde**  
zu den höchsten Tagespreisen.  
**Roschlachtereie Dülls,**  
Emden, Oldersumer Str. 39.  
Fernruf 2867.  
Wir verwerten jede Woche **Schlachtvieh**  
auf den Schlachthöfen in Aurich und Emden sowie auf den Schlachtviehmärkten.  
Anmeldungen erbitten wir frühzeitig, auch aus dem Kreise Norden.  
**Viehverwertungsgenossenschaft e.G.m.b.H. Aurich.**  
Fernsprecher 311 und 649.  
Ferner nehmen Anmeldungen entgegen:  
**Habbe Hinrichs, Zahne**  
Andr. Eifenhauer, Osterander  
W. de Bries, Victorbur  
Meyer, Fortlig-Blaukirchen  
Joh. Saathoff, Barfede.  
Schweine, Kälber, Großvieh. Abnahme jede Woche Montags. Anmeldungen bei Hinrichs in Bagband, Berghaus in Hefel, Brent in Holtland. Die Preise sind dortselbst zu erfragen.  
**M. Grejemann, Papenburg.**

**Altertümliche Möbel**  
Kabinettschränke und Kommoden mit geschweiften Läden. Truhen und Telleranrichten. Zinnfächer. Kleien (Esders) usw. Kaufe höchstzahlend und bitte um Angebot.  
**Berend Janßen, Emden (Dist.),**  
Klunderburgstr. 1.  
Werkstatt für antike Möbel.

**Gut erh. Segelboot**  
zu kaufen gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 2301 an die DZ., Emden.  
Zum Weitermästen suche ich ein **größeres Schwein**  
anzukaufen.  
**R. Grebener, Emden-Hilmarsum.**  
Fernruf 2813.

**Kaufe laufend Roschlachtungstiere**  
Th. Möhlmann, Bever i. D.  
Fernruf 541.  
Anmeldungen nimmt auch **Gastwirt Heiten, Niepe,** Gasthof „Weißes Pferd“, entgegen. Fernruf 33.

Gebrauchte **Bäckereigeräte und Laden-Artikeln**  
zu kaufen gesucht.  
Schr. Angeb. m. Preis unter E 146 an die DZ., Leer.  
Suche einen staatl. geförten **Deckstier**  
anzukaufen.  
Schriftl. Angebote mit Abstammung, Leistung u. Preis sind zu richten unter E 2315 an die DZ., Emden.

Am 19.-20. Febr. 1938  
**Autobus-Sonderfahrt nach Bremen**  
Abfahrt Norden am 19., um 14 Uhr  
Abfahrt Bremen am 20., um 20 Uhr  
Fahrpreis 5.70 RM. einschl. Steuer.  
**Anfang März Autobus-Sonderfahrt nach Hannover**  
(Tagung der Arbeitsmädchen)  
Fahrpreis 10.50 RM.  
Anmeldungen für beide Fahrten bitte sofort in der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude“, **Norden-Krummhörn, Fernr. 2272**

**Heute frisch geräuchert: Fetthüdinge, Seelachs, Lachsheringe usw.**  
**Ernst Nanninga**  
Fischhandlung und Räuchererei Norden. Fernruf 2021.

Große Auswahl in **Zimmereinrichtungen**  
in guter Qualität preiswert bei **Joh. Harms, Hage**

**Wohnungen**  
Schöner geräumiger, moderner

**Laden mit Nebenraum**  
sehr gut geeignet als Fisch- oder Gemüseladen, m. Ladeneinrichtung preiswert zu vermieten.  
Ankunft erteilt

**Dinklas Schreibstube, Emden,**  
Lilienstraße 19. Fernruf 2683.  
Freundlich möbliertes heizbares Zimmer für 2,75 RM. wöchentl. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1388 bei der DZ., Emden.

Habe eine **gute Wohnung**  
mit Gartenland zum 1. Mai 1938 gegen Mieten zu vermieten.  
Justus Janzen, Friedrichsgraben.

**Ruhige Wohnung**  
mit Stallung und Garten, passend für pensionierten Beamten oder Rentner, auf sofort od. später zu vermieten.  
Schriftl. Angebote u. E 2311 an die DZ., Emden.

**5-Zimmerwohnung**  
mit Küche und Bad sofort zu vermieten. Mietpr. 85 RM.  
Schriftl. Angebote u. E 2318 an die DZ., Emden.

**Treibriemen bei B. Popkes Jhrhove**

Beamter sucht zum 1. April oder später **4 od. 6-Zimmerwohnung**  
einschl. Küche.  
Schriftl. Angebote u. E 2316 an die DZ., Emden.

Junges Brautpaar sucht zum 1. März oder später eine **2-Zimmerwohnung**  
in Norddeich, Norden oder näherer Umgebung.  
Schriftl. Angebote u. N 192 an die DZ., Norden.

Zum 1. April od. früher eine **5-6-Zimmerwohnung**  
zu mieten gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 2305 an die DZ., Emden.

Von älterem Ehepaar (zwei Personen) zum 1. 4. sonnige **Unterwohnung**  
mögl. mit Garten, in Emden gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 2313 an die DZ., Emden.

Angestellter sucht **freundl. möbl. Zimmer**  
in Emden. Schr. Angeb. u. E 2314 an die DZ., Emden.

Berufstätiges junges Mädchen sucht zum 1. März freundliches **möbl. Zimmer**  
mit voller Pension in Aurich.  
Angebote unter N 81 an die DZ. Aurich.

230 Automobil- u. Motorenfabr. empfehlen  
**Castrol** mit Chrom-Zinn-Zusatz  
Ein Oel, welches Oel spart und den Motor vor Abnutzung schützt.  
Erhältlich in Garagen, Tankstellen und Fachgeschäften.  
Interessante Broschüre kostenlos.  
**Castrol-Import, Hannover.**  
Hindenburgstraße 19

**Die dritte Hebung der Kirchenbeiträge für 1937-38**  
findet statt am **Mittwoch, 16. Febr. d. Js.,** nachmittags von 2-6 Uhr (14-18 Uhr) im Konfirmandensaal **Bunde.**  
Der Kirchenrat

**Lichtspiele Wittmund-Esens**  
Wir bringen am **Sonntag in Wittmund** und am **Dienstag in Esens, 8.30 Uhr,** den Ufa-Großfilm **„Patrioten“**

**Des großen Zuspruchs wegen nochmals für Esens und Wittmund!**  
Gut zugeschnitten — ist halb genäht. Deshalb versäume keine selbstschneidende Haustreu und kein Mädchen das selbst schneidet die praktische Vorführung: **Wie schneide ich selber zu nach Maß?** Am Montag, 14. Februar, für Esens: in Rodenbäcks Gasthof. Am Dienstag, 15. Febr. und Mittwoch, 16. Febr. für Wittmund bei Brauer, am Markt. Anfang täglich 3, 5 und 8 Uhr. Vorführungsdauer ca. 1 1/2 Stunden.  
Wer sich diese Vorführung nicht ansieht, versäumt sehr viel, denn wir hatten überall einen Riesenerfolg. Es ist mit dem Maßwunder der „Goldene Schnitt“ (ohne Kursus und Apparat) wirklich spielend leicht in ein paar Min. Maßschnitte für Mann, Frau und Kinder in allen Größen anzufertigen.  
**Einmaliger Besuch genügt!** Unkostenbeitrag 0.20 RM.  
**Kein Unterricht!** Brillen nicht vergessen.  
Der „Goldene Schnitt“ Hamburg. Leitung L. Gerloff

**Ingenieur-Schule Lage**  
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Jähne.  
Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau  
Eigene Lehrwerkstätten, Kostenlose Beratung.

**Zu verkaufen**

Kraft Auftrages werde ich **Montag, d. 21. Februar**, vorm. 11 Uhr, an Ort und Stelle, Gr. Mühlenstraße 4, das große R o d i s c h e

**Wohnhaus mit Scheune**

auf Abbruch in einem Lose oder getrennt öffentlich meistb. freim. auf 3 Monate Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher. **Norden**, den 11. Febr. 1938. **Everts**, Preussischer Auktionator.

Am **Dienstag, dem 15. Februar** nachmittags 2 Uhr, findet im **Reentschen Gehölg** bei **Coldinne**, ein öffentlicher

**Holzverkauf**

Verammlung der Käufer beim Eingang zum Gehölg. Käufer, die mehr als 15 fm Holz benötigen, müssen eine Genehmigung der Kreisbauernschaft vorlegen. **Hage**, den 8. Februar 1938. **Schmidt**, Preussischer Auktionator.

Herr **Joh. Duin** in **Hasselt** beabsichtigt am

**Donnerstag, 17. Februar** nachmittags 2 Uhr etwa

**200 Tannenstämme**

passend zu Aulangen, Grund- und Rischelpfählen, öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen. **Hesel Bernhd. Quiting** Preuß. Auktionator

**Bulle**

4% Fettleist. (undurchseucht); zu verkaufen oder geg. gutes schweres Arbeitspferd oder tragende gute Leistungsfähigkeit zu verkaufen. **Buß, Alfens** bei **Greetfel**. Fernruf Greetfel 21.

**Geförderter Bulle**

„Juko“-Sohn, verkäuflich. **Martin Harms, Rendorf** über **Norden**.

**Bullen**

Habe einen staatl. geförnten mit gutem Leistungsnachweis zu verkaufen. **Otto Hieronimus**, **Dibendorf/Burhase**.

**Ruh**

und zwei im Mai kalbende **Rühe** **Hinrich Duten**, **Boetzeler Kloster**.

**2 Kuhfälsber (1 Stamm)**

sowie **2 große Käufer** zu verkaufen. **S. Bohljen, Heisfelde, Sieden**.

**Kuhfälsber zu verkaufen**

**Hinrich Utes, Sandhorst**. Zu verkaufen ein schwarzes **Stutfüllen** **K. A. Herlens, Friedeburg**.

**Stutbuchstute**

zu verkaufen. **D. Dirksen, Holtshoferheide**.

**Arbeitspferde**

1- u. 2pännig, zu verkaufen. **B. Seebens, Varrest**.

Im Auftrage der Erben des **Frl. Line de Boer** in **Bunde** werde ich die zum Nachlaß gehörende, in **Bunde** belegene



**Gastwirtschaft**

**Wohnhaus nebit Garten**

am **Freitag, dem 18. Februar 1938**, nachmittags 3 Uhr,

in der zu verkaufenden Wirtschaft öffentlich meistbietend zum Verkauf stellen. Die Gastwirtschaft ist seit über 100 Jahren in dem Hause mit bestem Erfolg betrieben. Es bietet sich dem Käufer eine sichere Existenz. **Weener**. **Dr. van Lessen, Notar**.

**Voranzeige!**

Herr **Landwirt Nanne Peters, Vensander Bolder**, beauftragte mich wegen Aufgabe der Landwirtschaft mit dem Verkauf seines gesamten

**landwirtschaftlichen Inventars**

Am **Montag, dem 7. März d. J.**, mittags 12.30 Uhr beginnend, werde ich beim Platzgebäude meines Auftraggebers zunächst

**12 Pferde**

(darunter fünf Zuchttuten) sowie sämtliches totes Inventar freiwillig meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist veräußern. Nähere Bekanntmachung folgt. **Norden**, den 11. Februar 1938. **Geuer, Auktionator**.

**4 Pferde**

und zwar: **1 4jähr. Fuchswallach**, **1 3jähr. Fuchswallach (Kaltblut)**, **2 braune Zammel (Wallache)**, **5 Stück Hornvieh** und zwar: **3 Milchkühe**, **1 Bullen**, **1 Kuhfälsber**

**5 Schafe und 1 Volk Hühner**

**landwirtsch. Maschinen und Geräte**

als: 5 Ackerwagen, 2 Erdlarren, 1 H. Wagen, 1 Drillmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Heuwender, 1 Dogcart, 1 zweif. Milchlarre, 1 Walze, 3 Düngerlarren, 3 Zweischarpsflüge, 8 Kuhpsflüge, 2 Schaufelplüge, 3 Radpsflüge, 1 Kettenegge, 4 Beileggen, 3 fünf. Eggen, 9 vier. Eggen, 1 Felderegge, 1 Ackertriegel, 4 eif. und 1 hölz. Schlitten, 3 Wohlenlarren, 2 Vorshare, 8 Silte, 4 Dreiknüppel, 6 Paar Wagentnüppel, 5 Spann Kreiten, 3 Spann Wagenheden, 1 Rübennühle, 1 Windsege, 1 Dezimalwaage, 2 Rälberfuttermöde, 2 Futterblöde, 2 Futterkisten, 3 Rälberraufen, 1 Leiter, 1 Wierbup, ca. 550 Kleerenter, Forken, Düngerhaken, Rohlhader, Heuspäten, Distelspaten, Kornschäufel, Mähmesser, Harten, 1 Schlotheue, Düngerforken, Düngerschäufel, 1 Posten eich. Pfähle, div. Pferdegeschirr, eine Zentrische, Milchkannen, Milchmeier, Kuhheden, Kuhfetten, 1 Tüllspaten, 1 Anzahl Säde;

**Mobiliargegenstände**

und was sonst da sein wird, im Wege freiwilliger Veräußerung auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen. Besichtigung vorher. Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen. **Bewjum, Fernruf 149**, den 7. Februar 1938. **Gerrit Gerlhn, Versteigerer**.

**Gepliegter 3jähr. Wallach**

und **2 Füllen-Weide** abzugeben. **Abrahams, Dreehusen** bei **Weener**.

**Verkaufe ein erstklassiges Fuchs- Hengstfüllen**

Vater „**Martin**“, Mutter Sternfüte „**Eibe 1**“. **S. Klüger, Hage**.

**Färjen**

aus durchseuchter Herde zu verkaufen. **Wilm E. Flehner, Westerland**.

**Stamm-Ferkel**

(Eber u. Sauen) prämitierter Abstammung zu verkaufen. **Marten Flehner, Osterlander**.

**Ferkel**

zu verkaufen. **Mw. Janßen, Westerland-Holzloog**.

**Grundstück**

unter der Hand zu verkaufen. **A. Zimmermann, Speherfeh**.

**Motorrad**

Touren, 500, steuerfrei, tabellos erhalten, zu verkaufen. **Emden, Herrengarten 2**. (Fragen bei **Warfmann**).

**Haser- und Bohnenkass**

zu verkaufen. **Wiherts, Georgshell**. Fast neuer **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. **Emden, Schillerstr. 46, II**.

Abzugeben: Eine erstklassige **Stutbuch-Stute** geb. 8. 4. 1932, dunkelfuchs, Vater „**Edelmann**“ Nr. 1650, Mutter erstklassige ostfriesische Stute, und ein kräftiges **Arbeitspferd** **J. de Huyter, Campen**

Im Auftrage habe ich das **Wohnhaus Seumestraße 13** mit Hofraum bzw. Garten unter der Hand zu verkaufen. Eine Wohnung wird freigestellt. Interessenten ersuche ich, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen. **Emden**, den 12. Februar 1938. **H. G. Dawe, Grundstücksmaier**.

**Opel 1,2 Liter** 2-Sitzer, gut erhalten, zu verkaufen oder gegen Motorrad zu vertauschen. Schriftl. Angebote u. E 2310 an die **DTZ, Emden**.

Ein gebraucht., noch gut erh. **Küchenstrank** sowie 4 Stühle und ein gut erh. Kinderwagen preiswert zu verkaufen. **Wo, sagt die DTZ, Aurich**.

**1 Ford Lieferwagen** 1 1/2 Tonnen, und **1 Opel 1,2 Liter** zu verkaufen. **E. Berlinus, Inhaber B. Referint, Dampfbaderei, Augustfeh i. Oldbg.**

**5 Schlagtische** für Zementziegel (Drees Victoria). **3500 Stück gußeiserne Unterlagsplatten** sehr preiswert zu verkaufen. Schriftl. Angebote u. Nr. 87 an die **DTZ, Papenburg**.

**Zirka 10 000 Schöfen Rohr** zu verkaufen. **Johann Koolfs, Forlich-Blaukirchen**.

Zu verkaufen **Autofahrgestell** 5fach bereift 700x20 (32x6), u. eine Lastwagenpritsche. **Leer, Wilhelmstraße 70**.

**Für Gastwirte!** Habe noch einige von den beliebten **Lochbillards** (125x70), gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, mit Zeituhr und 10-Pg.-Einwurf, 3 Stöde u. Regel, Bälle 48 mm Durchmesser, zu 37,50 RM. zu verkaufen. **T. Dirks, Aurich, Breiter Weg 13, Fernruf 244**.

**1 1/2 Lo. Lastwagen** fahrbereit, zu verkaufen. **B. Aben, Wilhelmshaven, Hollmannstr. 22, Fernruf 919**.

**Bohnenkass** abzugeben. **Harm Fr. Harms, Rahe**.

Größeres Quantum **Buch** abzugeben. **Detmers, Langholt, Kreis Leer**.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ 3 W 2

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite der Karten Linie ausschneiden! SW-Ordner werden neuen Besizer auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschl. Auskünfte kann nicht übernommen werden.

**Fröttieren**

— Fröttieren im Winter: alle empfindlichen Staudenpflanzen, frisch gelesete Erdbeeren und immergrüne Gehölze erhalten Bodenbedeckung (s. d.); siehe erfrorene Pflanzen. Fröttieren, das kräftige Weiden des Körpers nach dem Bade um auf die Haut einen gelunden Reiz auszuüben. Fröttierstoffe, Baumwollgewebe, mit nicht aufgeschrittenen Knoppen (Schlingen), die sich besonders zu Badetüchern und Bademänteln eignen. Fruchtblase, die Eihäute, die Frucht und Fruchtwasser umschließen. Fruchtfolge ist für einen ausgiebigen Gemüsegarten erforderlich. Vor den spät zu pflanzenden Gemüsen wie Gurken, Bohnen, Tomaten, setzen wir eine **Wortfrucht** (Spinat, Radies, Schnittsalat). Frühabgeerntete Beete durch Nachfrucht ausnützen. (Feldsalat, Grünkohl, Winterpinat.) Bei Pflanzen mit großen Wurzeln zieht man **Wischfrucht** (Kopfsalat, Kohlrabi). Fruchtpresse, Küchenmaschine ähnlich der Fleischhackmaschine, zur Gewinnung des Saftes von Früchten. Fruchtpressen sollen nicht mit Sodawasser gereinigt werden. Fruchtstift, sehr gesundes Getränk wird aus vollständig reifen Früchten bereitet, da nur diese ausgiebig süß und aromatisch sind. Der Saft kann auf „kaltem Wege“ durch Rohauspressen, „auf warmem Wege“ durch Ausdampfen (Spezialappa-

**Frühgebur**

rate, Entsafter) gewonnen werden. Die Haltbarmachung geschieht durch Gärung, durch Pasteurisieren (s. d.) und durch chemische Zusätze. Fruchtstäfte werden entweder durch das Auspressen roher oder gelochter Früchte gewonnen. Wird der Saft nicht gleich verwendet, so muß er durch Sterilisation oder Vergärung zu Obstweinen haltbar gemacht werden. Fruchtwasser, die Flüssigkeit in der Fruchtblase, fließt nach dem Sprung der Eihäute zum Teil ab, sofort Gedamme, eventuell Arzt rufen. Fruchtzucker (Dawulose) ist in vielen Früchten sowie im Honig enthalten. Kein barge stellt wird er bei Diät von Zuckerkranken benutzt. Frühgebur. Geburt eines noch nicht ausgetragenen, aber schon lebensfähigen Kindes nach der 28. Woche. Erfolgt manchmal von selbst bei großer Schwäche der Schwangeren, körperlicher Ueberanstrengung. Mitunter muß sie auch künstlich vom Arzt herbeigeführt werden (siehe Fehlgebur), um bei engem Becken ein noch kleines Kind zu entbinden. Das sogenannte Siebenmonatskind erfordert eine besondere Pflege und Ernährung und wird, wenn es die ersten 7 Wochen überstanden hat, in der Regel durchgebracht. Es entwickelt sich dann zu einem Menschen, der sich in nichts von einem normal ausgetragenen unterscheidet. Das Wichtigste in der Pflege ist gleichmäßige Tem-

**Locher einheften**

Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstangen und in den Ordner einheften

**Das Haus für jeden Bedarf! Schostek**  
EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Stellen-Angebote

Lehrfräulein

Suche für den 1. März mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, in 2jährige Lehrstelle.

Morgenmädchen

Sauberes und ordentliches nicht unter 18 Jahren, gesucht. Borz. v. 4-6 Uhr nachm.

Hausgehilfin

Wegen Heirat meiner jetzigen Suche ich zum 1. April eine für Billenhaushalt, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist...

junges Mädchen

Suche zum 1. April oder etw. später für meinen Privathaushalt (1 Person) ein nicht unter 20 Jahren zur Gesellschaft und Stütze.

junges Mädchen

Gesucht zum 1. März oder später für Geschäft und Haushalt.

Verkäuferinnen

Zum baldig. Eintritt werden tüchtige Verkäuferinnen der Lebensmittelbranche in Dauerstellung gesucht.

Hausmädchen

Suche zum 1. März tüchtiges, erfahrenes mit nur guten Zeugnissen.

Hausstochter

Nettes jüngeres Mädchen mit guter Schulbildung (mittlere Reife) als gesucht.

Mädchen

Zum 1. März ein erfahrenes, nicht zu junges welches gut nähen, auch plätzen u. servieren kann, gesucht.

Ein Saasemädchen

oder eine Hausgehilfin zum 1. Mai gesucht für Pfarrhaus Westerhusen.

Hausanestellte

Gesucht zum 1. März nicht unter 20 Jahren, die kochen kann.

Mirtskafferin

Für einen größeren frauenlosen landwirtschaftl. Haushalt im Kreise Norden wird zu Mai eine erfahrene gesucht.

Hausgehilfin

welche auch melken kann.

Gehilfin

Wegen Heirat der jetzigen Suche zu April oder Mai eine zuverlässige für meinen H. landw. Haushalt.

Zweitermädchen

15-16 jähr. kinderliebes zum 15. Februar od. 1. März gesucht.

Ältere u. jüngere Hausgehilfin

zum 1. April gesucht.

junges Mädchen

Gesucht zum 1. Mai ein von 16-17 Jahren bei Familienanschluss u. Gehalt.

Hausmädchen

Suche wegen Erkrankung des jetzigen ein freundliches zum 1. oder 15. März für Geschäft und Haushalt.

Tüchtige(r) Kontorist(in)

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

junges Mädchen

Gesucht zum 1. Mai ein junges, kinderliebes bei Fam.-Anschl. u. Gehalt.

Hausstochter oder Stütze

für m. H. bürgerl. Haushalt. Boller Fam.-Anschl., Gehalt nach Uebereinkunft.

Hausmädchen

Gesucht ein zuverlässiges Groenewold, Reg.- u. Baurat, Aurich, Lindenstraße 4.

Hausmädchen

Forstmeister Mang, Sandhorst, sucht zum 1. März 1933 ein tüchtiges

Hausgehilfin

Berta Kaffan, Hof-Apothete, Aurich.

Stütze

Gesucht z. 15. 3. od. 1. 4. ein nicht zu junges Mädchen als welche gewillt ist, zeitweise d. Haush. selbständ. zu führen.

Gehilfin

Gesucht zu Mai eine von 16-18 Jahren.

Perfekte Stenotypistin

Schriftliche Angebote unter C 2319 an die D.Z., Emden.

junges Mädchen

Suche zum 1. März ein in Hausarbeit erfahrenes, sehr sauberes für kleinen Geldärthshaushalt.

Hausgehilfin

Gesucht zum 1. März eine in allen Hausarbeiten erfahrene im Alter von 17 bis 19 Jahren.

junges Mädchen

Suche zu Mai wegen Heirat des jetzigen ein bei Familienanschluss u. Gehalt.

Junges Mädchen

tüchtig, zuverlässig, eig., kinderl. m. all. Zweig. des Haush. verr., Kochkenntn. erw., mögl. auch Beaufh. d. Schularb., für selbst. Tätigkeit als allein. Hausgeh.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Mädchen

Suche zum 1. März ein nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Betrieb.

Alleinmädchen

für einen Haushalt (städtisch) auf dem Lande in der Nähe Bremens zum 1. März oder früher gesucht.

Gehilfin

Suche zum 1. Mai eine einen Gehilfen und eine Gehilfin

kräftige Gehilfin

Zum 1. Mai landw. Gehilfe und Gehilfin

2 Idw. Gehilfsinnen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

3 landw. Gehilfen

Gesucht zum 1. Mai ein landw. Gehilfe

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 Bb 4

Frühreife 142 Fund
peratur (Wattelschichten, Wärmflaschen), dann eine besondere Art der Ernährung die Säuglinge müssen eventuell mit Tropfdröhrchen gefüttert werden.

Was soll ich tun in jungen Jahren? Sparen, sparen und nochmals sparen! Vereinsbank e.G.m.b.H. Norden

zur Beachtung
Oben und an der Innenseite an der Karten Seite auszufüllen:
SMW-Dreher werden neuen Begehren auf Wunsch (eigentlich nachgeliefert, bescheiden alle bisher erforderten Seiten Eine Gedächtnis für die Richter der Rechts-Anstalten kann nicht übernommen werden.

# Polens Nationalboxer stellen sich vor

Vor dem Bogländerkampf Deutschland-Polen in Posen.

Im Posener Trainingslager des Polnischen Boxverbandes bereitet Polens Verbandstrainer Stamm die Elite der polnischen Boxer für den kommenden Sonntag in Posen stattfindendem Länderkampf zwischen Deutschland und Polen vor. Wir sahen Sobtowiat, Szymura, Cortel und viele andere, die uns seit den Olympischen Spielen und der Europa-Meisterschaft keine Unbekannten mehr sind, beim Training. Seit sich die Polen vor Italien und Deutschland in Mailand den Titel des Europameisters erworben haben, betreiben sie ihr Training noch ernster und gewissenhafter. Polen geht am Sonntag in den großen Kampf mit dem festen Willen, endlich einmal die Kette der vielen Niederlagen gegen Deutschland zu brechen und der Welt zu beweisen, daß der in Mailand erhaltene Titel eines Europameisters und die eindeutigen Siege über Ungarn, Oesterreich, Norwegen und im Januar dieses Jahres gegen Italien keine Zufallserfolge waren, sondern nur der klare Beweis für den hohen Stand des polnischen Boxsportes. Die polnische Presse und darüber hinaus die gesamte polnische Öffentlichkeit hat noch nie einem Boxkampf so großes Interesse entgegengebracht, wie der Begegnung mit Deutschland. Vor einer Woche schon waren sämtliche Eintrittskarten vergriffen, Tausende von Kartenbestellungen mußten abgewiesen werden.

## Wir stellen Polens Boxer vor

**Fliegengewicht:** Sobtowiat-Warschau. Er gehört zu den technisch besten Boxern der Nationalmannschaft und vertrat sein Land schon viermal international. Sein Formaufstieg in den letzten Wochen gab dem Verbandskapitän Veranlassung, ihn statt des Posener Cortel gegen Deutschland aufzustellen. **Bantamgewicht:** Koziolek-Posen ist ein ausgezeichnete Nahkämpfer mit großartiger Beinarbeit und sehr guter Schlagtechnik. Im letzten Länderkampf gegen Italien lieferte er dem Europameister seiner Gewichtsklasse, Ergo, einen gigantischen Kampf, den der Italiener nur dank seiner größeren Ringerschaft für sich entscheiden konnte. **Federergewicht:** Cortel-Warschau, hat bereits sechs Länderkämpfe hinter sich und keinen davon verloren, nur eine einzige Begegnung endete unentschieden. Der Warschauer ist ein ausgezeichneter Figher, intelligent und sehr erfahren. In seinem letzten Kampf schlug er den ausgezeichneten Italiener Montanorini förmlich zusammen. **Leichtgewicht:** Wozniakiewicz-Warschau, ist der k. o.-König der polnischen Mannschaft. Er hat Polen bereits fünfmal international vertreten und jeden Kampf, die meisten vorzeitig, gewonnen. Für die in Mailand erlittene Niederlage durch Fachini, Italien, konnte er beim letzten Länderkampf großartige Revanchen nehmen. Er schlug den Italiener klar nach Punkten und stellte damit sein Können und seine gute Form unter Beweis. **Mittelergewicht:** Keczynski-Warschau, leidet zur Zeit an einer Handverletzung, hofft jedoch am Sonntag wieder antreten zu können. Er ist einer der jüngsten polnischen Nationalboxer. Seine beiden internationalen Kämpfe konnte er glatt gewinnen, in Oslo sogar durch k. o. Trotz seiner Jugend gehört der Warschauer zu den besten Boxern Europas. Er schlug die beiden Murach-Bezwinger, Clancy-Irland und Pittori-Italien

nach Punkten und hat heute nur noch Europameister Mandi-Ungarn zu fürchten. **Mittelgewicht:** Chmielowski-Lodz gehört, obgleich auch er noch jung ist, schon längere Zeit der polnischen Nationalmannschaft an. Er hält mit 15 internationalen Kämpfen den Rekord in der polnischen Boxkampf. Er konnte für die polnischen Farben nicht weniger als 23 gut-Punkte buchen. Im vergangenen Jahre erkämpfte er sich in Mailand den Europameistertitel und beabsichtigt nach dem Treffen mit Deutschland ins Lager der Berufsboxer überzugehen. **Halbschwergewicht:** Szymura-Posen ist am gefürchtetsten durch seine Reichweite. Die meisten seiner sieben Kämpfe für Polens Farben gewann er durch k. o. Er gab nur einmal einen Punkt ab. Seine großartige Dedung und seine schwere Rechte machen ihn zu einem gefährlichen Gegner. **Schwergewicht:** Pilat-Kattowik vertritt Polens Farben zum 17. und letzten Mal. Er ist sehr groß und schlagkräftig, aber weniger gut in der Dedungsarbeit. Nach dem Kampf am Sonntag will er das Bogen aufgeben. Er stellte sich nur zur Verfügung, da Polen zur Zeit kaum gute Schwergewichtler besitzt.

## Deutsche Segler im Mittelmeer

Deutschlands Segelsportler werden in diesem Jahr sehr zeitig vor internationale Aufgaben gestellt. Bereits am 25. Februar nimmt eine starke Streitmacht an der in Genua beginnenden Mittelmeer-Regatta um die Coppa d'Italia teil. Deutschland stellt sich dabei in erster Linie auf die neue „Gustel VII“. Dieser Neubau lief kürzlich auf der Werft Gebrüder Kröger in Warnemünde vom Stapel. Die „Gustel VII“ wird als Besatzung Christian Blankenburg, Dr. Peter Hansohm (beide Vorsicht), Walter Freede und August Andersen (beide Großschot) neben dem Eigner Thomsen aufweisen. Zusammen mit dem „Michel II“ (Dr. Collignon-Berlin) vertritt die „Gustel VII“ Deutschland auch bei dem Kampf um die Coppa del Tirreno und wird hier auf schwere Konkurrenz aus Schweden, Italien, Frankreich, Schweiz, Norwegen und England stoßen.

Anfang Februar hat die „Gustel VII“ bereits einige Fahrten auf Barnow und der Ostsee gemacht. Jetzt wurde sie auf den Dampfer „Scharnhorst“ in Hamburg verladen und trifft nunmehr am 27. Februar in Genua ein. Dort beginnt sofort das eigentliche Trimmen. In der 6-Meter-Klasse startet außerdem „Sleipnir III“ mit Kapitän zur See Schütz, Oberleutnant Bleichrodt, Leutnant zur See Schubert, Assistentenarzt Dr. Bötel. Die Kriegsmarine entsendet weiter das Starboot, die „Capello“, mit Kapitänleutnant Mertten und Leutnant zur See Christiansen.

## Leichum springt nur noch

Wilhelm Leichum, unser ebenso hervorragender Läufer wie Springer, wird in diesem Jahre sich ganz auf den Weitsprung umstellen. Der deutsche Europameister ist gleichzeitig dabei, sich mit der Technik des Dreisprungs vertraut zu machen. Bei seinen großen natürlichen Anlagen müßte der Steffiner auch in dieser Übung zu außerordentlichen Leistungen befähigt sein. Mit Leichum, dem Reformmann Heinz Wöllner und dem letzten deutschen Meister Fiebe sind wir für die großen Länderkämpfe zum erstenmal auch in dem lange vernachlässigten Dreisprung gut gerüstet.

## Ostfriesische Fußballspieler auf dem Kreislehrgang in Wilhelmshaven

Anlässlich des Kreislehrganges in Wilhelmshaven fand ein Auswahlspiel Staffel I gegen Staffel II statt. Das Spiel verlief 5:5, also unentschieden. Unsere Freunde dürfte interessieren, daß zwei bekannte ostfriesische Spieler, Hajo Müller (Stern Emden) und Theo Kof (Germania Leer) mitwirkten, aber nicht auf ihren Stammspielen standen, sondern Posen eingenommen hatten, die sie in ihren Vereinsmannschaften nicht innehaben. Müller spielte halbrechts, Kof rechter Läufer, beide Spieler überraschten nach der angenehmen Seite. Hajo Müller wird sogar als „bester Mann auf dem Platz“ gepriesen. Auch die Sportzeitung „Fußball-Woche“ lobt Sterns Mann: „... Müller von Stern Emden war der Angelpunkt der Staffel I, er leitete fast alle Angriffe ein und schickte vor allem immer seinen kräftigen rechten Flügel ins Gefecht...“

## Vier Spiele der Staffel II der 1. Kreisklasse

In der Staffel zwei der 1. Kreisklasse werden die Punktspiele ebenfalls mit Hochdruck fortgeführt. Für den morgigen Sonntag sind nun vier Spiele angelegt. Der nach Minuspunkten gerechnet an der Spitze liegende Sportverein Adler Wilhelmshaven trifft im Ortsrivalenkampf auf Frisia und sollte dieses Hindernis glatt nehmen. — Bereits am Vormittag steigt in Wilhelmshaven ein weiterer Ortsrivalenkampf, nämlich Wilhelmshavener SV gegen Frisia Wilhelmshaven. Bei der Unbeständigkeit beider Mannschaften wäre hier eine Siegervorhergabe sehr gewagt. — Böllig offen ist auch das in Delmenhorst zur Durchführung kommende Spiel Roland gegen Spiel und Sport Delmenhorst. — Das vierte Spiel führt ebenfalls zwei Delmenhorster Vereine zusammen: Delmenhorster BV gegen Luftwaffen SV Delmenhorst.

## Humor

Napoleon war stets eiferlütig auf die Unabhängigkeit des Reichthums. Einst war die Gattin eines sehr reichen Pariser Kaufmanns auf einem glänzenden Hofball anwesend. Der Kaiser ging rasch auf sie zu und fragte sie ziemlich barsch: „Sie sind Madame Carbon?“

„Ja, Sire.“

„Sie sind sehr reich, Madame?“

„Ja, Sire, ich habe zehn Kinder.“

John Galsworthy wurde einmal gefragt: „Was halten Sie von Bernard Shaw?“ „Seine Bühnenwerke sind nicht schlecht“, meinte Galsworthy.

„Shaws Meinung über Sie ist aber nicht so günstig!“ warf der andere ein, „er hält Sie für einen mittelmäßigen Schriftsteller.“

„Dann irren wir uns eben beide“, sagte Galsworthy schlagfertig.

Ein berühmter Heldenspieler am Hoftheater in Schwerin, nennen wir ihn Langensfeld, war der Mann des großen Pathos. Er konnte auch im Privatleben nicht auf den Kothurn verzichten. Bei einem Gastspiel in Hannover packte er in der Garderobe seinen Kostümkoffer aus. Begeistert rief er: „Ja, mein herrliches Weib sorgt und denkt für mich. Hier der Helm, das Kostüm, hier die Ritterstiefel, hier die Sporen, da das Schwert... Ja, ist denn das Schwert... Ja, zum Teufel, wo hat denn die Kanaille das Schwert hingegeben?“

# Lehrjahre sind keine Herrenjahre!

## Sorge für die Berufsausbildung Deiner Kinder

durch

# Sparen

## bei den öffentlichen mündelsicheren Sparkassen!

Kreissparkasse Aurich

Ostfriesische Sparkasse Aurich

Stadtsparkasse Emden

Sparkasse des Kreises Norden, Emden

Kreis- und Stadtsparkasse, Leer

Kreis- und Stadtsparkasse, Norden

Kreissparkasse zu Wittmund

Sparkasse Weener-Holthusen

## Bedeutende Spiele in der 1. Kreisklasse

### Spiel und Sport - Sp. Vg. Westhaudersehn

Auf dem SA-Sportplatz in Emden treten die Spiel und Sportler im fälligen Punktspiel gegen die Sportvereinigung Westhaudersehn an, die augenblicklich das Schlußlicht der Tabelle bilden und von diesem Platz nur sehr schwer wegzukommen werden. Auf alle Fälle steht schon heute einwandfrei fest, daß die Fechter diesmal wieder absteigen müssen. Um sich aber einen ehrenvollen Abgang zu verschaffen, ist die Elf ehrgeizig genug, um in den noch ausstehenden Spielen möglichst gute Ergebnisse herauszuholen. Die Emdner müssen in diesem Spiel leider immer noch auf ihren guten Mittelläufer verzichten, dessen Verletzung vom Spiel gegen Germania Leer noch nicht völlig ausgeheilt ist. Die Elf wird also ohne ihren besten Mann schon sich voll ins Zeug legen müssen, um die Punkte sicherzustellen. Wir glauben aber, daß trotz Erschöpfung der Spieler in Emden bleibt. In Westhaudersehn gelang es den Spiel und Sportlern im Spiel der Herbstserie, nur einen knappen 1:0-Sieg zu erringen. Wir hoffen, daß das Ergebnis diesmal etwas klarer ausfallen wird. Das Spiel beginnt um 14.30 Uhr.

### Sp. Vg. Aurich - Stern Emden

In Aurich ist Sonntag ein Großkampftag, denn Stern Emden ist Aurichs Gegner im Punktspiel. Die Sportvereinigung Aurich, die in den letzten Punktspielen nicht immer mit ihrer stärksten Elf herauskommen konnte und deshalb auch mit schwachen Leistungen enttäuschte, hat im Trainingspiel am letzten Sonntag wieder Tritt gefaßt und sieht den kommenden Spielen mit Ruhe entgegen. Das etwas ins Wanken geratene Selbstvertrauen der Elf ist wieder da, und so wird es gegen die zur Zeit in guter Form befindliche Stern-Elf einen Kampf geben, in dem die Auricher hoffentlich an die Leistungen des ersten Punktspiels gegen Stern in Emden anknüpfen werden. Wenn Stern nicht ganz den Anschluß an Germania verlieren will, muß er in Aurich unbedingt gewinnen — und dem derzeitigen Stärkeverhältnis nach müßte auch ein klarer Sieg der Emdner herauspringen. Die Auricher

haben jedoch neue Spieler bekommen, die dem Vernehmen nach hervorragend eingeschlagen haben. Wie die Elf der Rotweissen formiert wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt, fest steht jedoch, daß die Auricher den Kampf in allerstärkster Besetzung aufnehmen und den Emdern die Punkte nicht so leicht überlassen werden. Eine Vorhergabe zu treffen, ist sehr schwer, denn beide Mannschaften hatten bisher starke Formschwankungen. Nach der „Papierform“ ist Stern — in Emden — als sicherer Sieger erwartet, aber wer kennt die Auricher? Gerade die unverdiente Niederlage im Vorspiel liegt ihnen noch schwer im Magen. Wenn die Auricher sich finden, ist eine Ueberrasschung nicht ausgeschlossen — vielleicht auch ein Unentschieden? Kein Sportler darf sich dieses Spiel entgehen lassen.

### Viktoria Oldenburg - Germania Leer

Es ist gut, daß der VfL Germania für das Spiel, das ein äußerst schwerer Kampf um die Punkte zu werden verspricht, seine beste Mannschaft zur Verfügung hat. Viktoria Oldenburg ist bekanntlich eine Mannschaft, die spielen und kämpfen kann, die darauf brennt, die in Leer erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Doch weniger die Mannschaft selbst ist es, die Germania schwer zu schaffen machen wird, als vielmehr „das liebe Publikum“, das leider nicht immer sein Temperament zu zügeln versteht. So ist es denn nur zu begrüßen, daß der Kreisfachamtschiedsrichter Thulle-Wilhelmshaven das Spiel leiten wird, er wird die Zügel schon so halten, daß die unliebsamen Vorkommnisse anlässlich des Spieles Sportfreunde-Germania nicht wieder vorkommen. Die Mannschaft Junker, J. Engels, Tuitje, H. Wieten, W. Wieten, Baumheiter, Müller, B. Engels, Werner, J. Weyer, Rod kann beruhigt nach Oldenburg fahren, sie weiß, was der Gegner kann, sie weiß aber auch, was sie selbst zu leisten vermag. Wir haben Vertrauen zu der Leerer Streitmacht und hoffen, daß Germania mit einem knappen Sieg wieder heimkehrt. Ein weiterer Sieg — es wäre der zehnte in ununterbrochener Reihenfolge — würde die Mannschaft ein gewaltiges Stück vorwärtsbringen auf dem Wege zur Staffelmehrfachheit.

## Hochbetrieb in der 2. Kreisklasse

Die 2. Kreisklasse der Staffel Ostfriesland sieht am Sonntag wieder einmal sämtliche Mannschaften der Staffel im Kampf um die Punkte. Das bedeutendste Spiel dieser Klasse steigt in Emden auf dem Bronsplatz zwischen den beiden an der Spitze liegenden Mannschaften Emdner Turnverein und Frisia Loga. In den einzelnen Spielen stehen sich folgende Mannschaften gegenüber:

### Emdner Turnverein - Frisia Loga

Kampf der beiden Tabellenersten! Diese beiden Mannschaften haben sich in den letzten Spielen mit wechselnden Erfolgen gegenübergestellt. Das Herbstspiel in Loga endete mit einem 2:2. Sollte es auch diesmal wieder zur Punktteilung kommen, dann bleibt die Frage weiterhin offen, wer der voraussichtliche Staffelmehrfachter werden wird. Der Emdner Turnverein hat bisher zwei Punkte Vorsprung vor den Logaern. Im Falle eines Sieges der Platzbesten würde dieser Vorsprung also auf vier Punkte ausgebaut werden. Für Loga würde es dann natürlich schwer halten, diesen Vorsprung wieder einzuholen. Für beide Mannschaften steht also sehr viel auf dem Spiele. Für die Emdner heißt es den Vorsprung weiter ausbauen, während die Gäste aus Loga auf alle Fälle verlieren werden, nach oben aufzuschließen. Wir rechnen mit einem sehr harten Kampf, der erst beim Schlußpfiff entschieden sein sollte.

### Spiel und Sport Emden - Germania (Ref.)

Vor dem Hauptspiel, nämlich um 13 Uhr, treten sich die beiden Reservemannschaften obiger Vereine im Kampf um die Punkte gegenüber. Die Leeraner sind vom unteren Tabellenende bisher nicht weggekommen. Auch SuS. bewegt sich, trotz des guten Starts immer noch in den „unteren Regionen“. Beide Mannschaften haben allerdings in den letzten Spielen eine kleine Formverbesserung gezeigt, so daß man mit einem flotten und harten Kampf rechnen darf. Der Platzvorteil könnte hier für den Endsieg ausschlaggebend sein.

### Union Weener - Stern Reserve

Nach dem 2:0-Sieg der Leerer Germania-Reserve am letzten Sonntag über Frisia Emden hat Union Weener wieder die Rolle des „roten Schlüsslichtes“ in der Tabelle übernehmen müssen. Auch für das Spiel gegen die künftige Stern-Reserve kann Weener sich keine großen Hoffnungen machen, zumal die beste Mannschaft nicht zur Verfügung steht. Hoel muß — da er sich dem Schiedsrichter gegenüber nicht zu beherrschen vermochte — bis zum 21. Februar tatelos zusehen, wenn seine Kameraden um die nötigen Punkte kämpfen. Die Sportgemeinde von Weener hofft jedoch, daß Unions Mannschaft sich nicht vor dem Schlußpfiff geschlagen bekennt, daß sie vielmehr mit dem Willen ins Spiel geht, nun erst recht die Punkte zu holen. Die Leitung des Spieles hat Wilbers (Germania Leer).

### Blaueiß Borssum - VfR. Heisfelde

Auf dem Sportplatz in Borssum stehen sich diese beiden Mannschaften gegenüber. Der VfR. Heisfelde verfügt über eine sehr spielstarke Elf und wird den Platzbesten sicher sehr viel zu schaffen machen. In der Tabelle rangiert der VfR. mit drei

## In acht Tagen verzeichsfacht

### Niederfachens Voranmeldungen für Breslau

Bis zum 4. Februar haben sich die Voranmeldungen für Breslau aus Niederfachens im Laufe einer Woche verzeichsfacht. Insgesamt lagen an diesen Tagen 6307 (1021) Nennungen aus 394 (85) Vereinen vor. Der Kreis Bremen hält mit 1813 (245) Meldungen immer noch die Spitze. Besonders stark ist der Zuwachs im Kreise Hannover. Während am 28. Januar erst 115 Teilnehmer gemeldet waren, stieg diese Zahl auf 1516 aus 68 Vereinen. Die anderen Kreise verzeichnen folgende Ergebnisse: Braunschweig-Hildesheim 868, Oldenburg-Ostfriesland 692, Osnabrück 362, Elbe-Weesermünde 348, Lüneburger Heide 286, Göttingen 239 und Harz 183. Wenn man die Mitgliederzahlen der in den Kreisen vorhandenen A- und B-Vereine berücksichtigt, bedeutet das Meldeergebnis für Bremen 3,5 und für Hannover 2,4 v. H. Das läßt darauf schließen, daß die Ziffern noch eine beträchtliche Steigerung erfahren werden.

## Nur drei Spiele in der Gauliga

In der Niedersachsen-Gauliga werden am Sonntag nur drei Spiele durchgeführt. Hannover 96 ist auf eigenem Platz klarer Favorit gegen Germania Wolfenbüttel und auch Werder Bremen wird in Linden gegen 07 zu einem Siege kommen. Es dürfte sich in beiden Spielen lediglich um die Höhe der Siege handeln. — Offen ist dagegen die Begegnung VfL Osnabrück gegen Algermissen. Nach Minuspunkten gerechnet, können die Osnabrücker sogar noch Werder Bremen hinter sich lassen. Vor eigenem Anhang sollten die Osnabrücker auch diesmal stark genug sein, um Algermissen einen, wenn nicht beide Punkte abzunehmen.

## Bezirksklasse

In der Bezirksklasse ist das Programm mit vier Spielen wiederum recht gut besetzt. Der Tabellenführer Sportfreunde Bremen tritt auf eigenem Platz gegen Sparta Bremerhaven an und hat hier Gelegenheit, seine Spitzenstellung zunächst auch weiterhin zu behaupten.

In Oldenburg empfängt der VfL den Namensvetter aus Wilhelmshaven. Da dürfte es zu einem großen Kampf kommen. Nach den guten Ergebnissen der Oldenburger in den letzten Spielen muß man ihnen auch diesmal eine Favoritenstellung einräumen.

Der Bremer SV wird gegen den Norddeutschen Lloyd einen sehr schweren Stand haben, sollte am Ende aber doch den Kampf knapp zu seinen Gunsten entscheiden können.

Mit Bremerhaven 93 weist auch der zweite Unterwieservertreter in Bremen. Die Bremerhavener müssen sich dem VfL. Kommet stellen. Da die Bremer in ihren Leistungen zu unbefähigt sind, muß man das Spiel als eine offene Angelegenheit betrachten.

## Rißinger trainiert wieder

Der Außenläufer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Albin Rißinger vom FC. Schweinfurt 05, hat sich von seiner Knieoperation so weit erholt, daß er bereits wieder trainiert und wird Ende Februar wieder in den Reihen seiner Mannschaft spielen können.

## Vorschulrunden-Paarungen zum Reichsbundpokal

Das Reichsfachamt Fußball hat die Vorschulrundenspiele zum Reichsbundpokal nach Dresden und Hamburg vergeben. Im Dresdener Ost-Gehege tritt Sachsen unter Leitung des schlesischen Unparteiischen Bittner (Meuthen) gegen Südwest an und auf dem Hamburger Viktoriapark sind Nordmark und Baden die Gegner. Hier amtiert der Niedersächsische Goll (Hannover) als Schiedsrichter. Die beiden Spiele kommen am 20. Februar zum Austrag.

**Gut rasiert** DRP 609166

**ROTBART**  
**MOND-EXTRA**

gut gelauft!

Kennen Sie schon den neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/ MOND-EXTRA?

## Heuser's großer Sieg

Zu einem unerhört harten und verbissen durchgeführten Kampf wurde die Weltmeisterschafts-Endauscheidung im Halbschwergewicht zwischen den Landesmeistern Adolf Heuser, Deutschland und Charles Sps. Belgien. Heuser, der aus letzter Niederlage vor einem Jahr gelernt hatte, lieferte einen ganz großen Kampf, der sich würdig an die Schlacht anreihet, in der er durch einen 1. o. Sieg über Witt die deutsche Meisterschaft an sich brachte. Nach den ersten drei Runden, in denen keiner der beiden Boxer irgendwelche Vorteile hatte, fing Heuser seinen für den Bruchteil einer Sekunde an den Seilen ungedeckt stehenden Gegner mit einem linken Haken ab, der Sps völlig erschütterte. Nur mit großer Mühe kam Sps über die Runde. Stark gezeichnet begannen beide die 5. Runde. Sps wechselte zur Rechtsauslage und brachte damit den stark nach vorn gekommenen Deutschen etwas in Verwirrung, ohne aber klare Vorteile zu erzielen. In der 7. Runde landete Heuser einen schweren Kopfhaken, der Sps stark in Bedrängnis brachte. In der 9. und 10. Runde hatte der Belgier keine Vorteile, aber dann setzte Heuser zu einem mächtigen Endspurt an, überfiel den Belgier mit schweren Schlagserien und schließlich mußte Sps unter dem Tolen der Zuschauer von den Beinen. Aber der tapferere Belgier erreichte den Schlußgong. Das Urteil: Punktsieger Heuser, fand stürmischen Beifall.

## Heina schwimmt Weltrekord

Am zweiten Tage der internationalen Schwimmveranstaltung im Kopenhagener Bad erzielte Arthur Heina-Gladbeck über 400 Meter Brust mit 5:43,8 neue Weltbestzeit. Heina verbesserte damit den seit 1936 bestehenden Weltrekord des Dänen Finn Jensen mit 5:45, aufgestellt in Duisburg 1936, und brachte damit den Weltrekord wieder in deutschen Besitz, der zuvor schon einmal von Rademacher gehalten wurde.

## Hans Schönradh verlor in Bristol

Nach längerer Ringpause stellte sich der Krefelder Schwergewichtler Hans Schönradh in Bristol gegen den Engländer Jack London vor. Der Brit war als jüngerer Boxer etwas schneller und genauer im Schlag und errang über zehn Runden trotz einer Verwarnung wegen Haltens einen verdienten Punktsieg. Schönradh hatte keine besten Momente in der zweiten und siebenten Runde.

## Ludwig Neefe Boglehrer

Einer der befähigten und verdienstvollsten Trainer und Betreuer im deutschen Amateurboxsport, Ludwig Neefe-Köln, wird in Zukunft als Lehrer an der Akademie für Leibbesübungen auf dem Berliner Reichssportfeld wirken. Neefe hat als „Vater“ der traditionsreichen „Colonia-Schule“ u. a. Jakob und Hein Domgörgen, Franz Dübbers, Hein Müller, Kievernagel, Jupp Besselmann und Kurth zum Titel eines Deutschen Amateurmeisters verholfen.

Punkten Vorsprung vor Blauweiß, was vielleicht zu einer kleinen Favoritenstellung berechtigt. Aber am letzten Sonntag konnten wir doch die Feststellung machen, daß auch die Vorsummer wieder im Kommen sind, wenigstens sie ihre sonstige Form auch noch nicht wieder erreicht haben. Der Platzvorteil bedeutet jedenfalls ein nicht geringes Plus. Ein Unentschieden würde uns daher auch nicht überraschen.

### Frisia Emden - Viktoria Flachsmeer

Auf dem Sportplatz in dem Stadtteil Transvaal empfängt Frisia die Viktorianer aus Flachsmeer. Frisia hat sich bereits heute einen guten Mittelplatz erkämpft. Die Mannschaft ist in einer recht guten Form. Man muß den Einheimischen deshalb auf eigenem Platz schon eine Favoritenstellung einräumen. Gehen die Emdner mit der nötigen Ueberlegung an ihre Aufgabe heran, dann werden die Punkte auch am Orte bleiben.

## 3. Kreisklasse

Auch diese Klasse sieht am morgigen Sonntag ihre Punktspiele fort. Insgesamt werden sieben Spiele ausgetragen, von denen drei in der Nord- und vier in der Südstaffel durchgeführt werden. Es kommt also auch hier ein umfangreiches Programm zur Erledigung. In den einzelnen Spielen treffen nachfolgende Mannschaften aufeinander:

### Staffel Nord:

Spiel und Sport Emden B - W. Loppersum,  
MTB. Nordorney - Frisia Emden 2,  
Grünweiß Parrelt - Blauweiß Borssum 2.

### Staffel Süd:

Fortuna Warfingssehnholder - Germania Leer 3,  
TuS. Collinghorst - Frisia Loga 2,  
VfR. Jemum - VfR. Heisfelde,  
Stern Billenersehn - Ballsport Warfingssehn.

## Jugendspiele auf dem SA-Sportplatz

Neben den bereits angeführten finden auf dem SA-Sportplatz noch einige Jugendspiele statt. Bereits um 8.30 Uhr treten sich Spiel und Sport 1/2 und Emdner Turnverein 1/2 gegenüber. — Anschließend an das Hauptspiel um 16 Uhr freieren Spiel und Sport 3 und Grünweiß Parrelt B um den Sieg.

Die Jugendmannschaft des Sportvereins Frisia Emden begleitet die zweite Mannschaft nach Nordorney, um sich mit der Jugend der Inulaner im Kampf zu messen.

Die Juniorenmannschaft von Spiel und Sport tritt ebenfalls auf dem SA-Sportplatz gegen Grünweiß Parrelt 2 an.

## Spiele auf dem Bronsplatz in Emden

Außer dem Hauptspiel Emdner Turnverein gegen Frisia Loga, das um 14.30 Uhr beginnt, finden noch folgende Spiele statt: 9.45 Uhr Emdner Turnverein (komb.) gegen Reichsbahn Emden 2 und um 13.30 Uhr Emdner Turnverein 1. Schüler gegen Stern Emden 2. Jgd.

## Handball

### Tu. Leer - MTB. Aurich

In den Spielen um die ostfriesische Handballmeisterschaft geht es „drunter und drüber“, wie in den Fußballspielen der Bremer Bezirksklasse. Der Sieger von heute verliert morgen gegen eine Mannschaft, die normalerweise geschlagen werden müßte, und wenn die Sportvereinigung Aurich auch den Herbstmeistertitel in der Tasche hat, so ist doch noch nicht abzusehen, wer das Rennen machen wird. Bis auf Streiber, der, wie wir hören, seinen Urlaub in den bayerischen Bergen verlebt, hat der Tu. Leer seine beste Mannschaft zur Stelle. Die Turner aus Aurich werden sich einem Gegner gegenübersehen, der gewillt ist, zu siegen. Das Spiel findet um drei Uhr auf dem VfL-Sportplatz an der Logaer Allee statt und sollte, da fußballportlich in Leer und Umgegend nichts los ist, guten Besuch aufzuweisen haben.

## Leere Nord und Land

Leer, den 14. Februar 1938.

### Gestern und heute

otz. Der Winter zeigt uns, daß er nach dem Kalender noch das Recht hat, uns zu regieren und uns mit Kälte zu plagen. Immerhin gefällt uns der kahle Frost besser, als das Mathe-wetter der vorigen Woche und als es gestern gar noch hellen Sonnenschein dazu gab, machten sich viele auf zu einem Spaziergang ins Freie. Von der Mitte des November bis zur Mitte des Februar währt das logen, dunkle Viererkjahr, das seinen Höhepunkt in der längsten Nacht und dem kürzesten Tag erreicht. Von da ab geht es wieder aufwärts, ständig wachsen die Tage. Auch auf das Schulleben wirkt sich das Ende des dunklen Vierteljahres aus; der Unterricht, der während dieser Periode um 8 1/2 Uhr seinen Anfang nahm, beginnt nunmehr wieder um 8 Uhr in der Frühe und die Mütter und Schulkinder haben es morgens wieder eiliger.

Eilig haben es mitunter auch die Sportfreunde in unserer Stadt, die schon früh an den Sonntagnachmittagen sich vor unserm Aushang einstellen, um die neuesten Sportergebnisse zu erfahren. Enttäuschte Gesichter gibt es, wenn „unser e“ Fußballspieler nach langer Erfolgslücke wieder einmal eine Patung bezogen haben. So geht es zu in der Welt, einmal oben, einmal unten. Immerhin ist es erfreulich, daß dem Sport so lebhaftes Interesse entgegengebracht wird. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat im Vorjahre zum zweitenmal eine Bestandsaufnahme seiner Vereine und Mitglieder durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind für unsere engere Heimat sehr interessant, ermöglichen sie doch einen Einblick in das Turn- und Sportleben. Die Stadt Leer gehört im Aufbau des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zum Gau 8 des RDA und innerhalb des Gau 8 Niedersachsen zum Kreis 1. Der Kreis 1 des RDA-Gau 8 Niedersachsen umfaßt Leer, Aurich, Amt Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Rittlingen, Wilhelmshaven, Norden, Oldenburg-Stadt, Oldenburg-Land, Wechta, Delmenhorst, Wesermarsch, Wittmund. Der Kreis 1 Oldenburg-Ostfriesland, zu dem also Leer gehört, zählte bei der letzten Bestandsaufnahme des RDA am 1. Januar 1937: 436 Vereine und 25 641 männliche und 5489 weibliche, zusammen also 31 130 Mitglieder. Das sind erfreuliche Zahlen.

Erfreulich wäre auch etwas anderes, nämlich die Einsicht bei allen Zeitgenossen, daß man die Bestrebungen des Bürgervereins und seiner Gruppe „Blumen im Stadtbild“ nach Kräften fördern sollte. „Leer, eine saubere, freundliche Stadt“ lautet die Arbeitsparole für alle, denen an der Erhaltung des guten Rufes unserer Stadt liegt. In unserer heutigen Ausgabe ist eine Bekanntmachung enthalten, aus der zu ersehen ist, daß die Prämien für die Namhaftmachung solcher ungezogener Zeitgenossen, die Papier und anderes auf die Straße werfen, erhöht worden sind. Eigentlich ist es bedauerlich, daß auf einem Gebiete, auf dem der Erfolg einer guten Erziehung allein den Ausschlag geben sollte, mit Geldprämien gearbeitet werden muß, doch sei die Methode gutgeheißen, wenn sie zum Erfolg führt.

Ein großer Erfolg war gestern auch wieder die Eintopf-sammlung in Stadt und Kreis Leer. In der Stadt wurden 2127,27 Reichsmark zusammengebracht. Zum ersten Mal fanden sich auch größere Gruppen zum gemeinschaftlichen Eintopfen zusammen und es hat sich gezeigt, daß es hier wohl möglich gemacht werden kann, viele Gäste an langen Tischen zu speisen. Schon einmal haben wir angeregt, daß man die „große Eintopffamilie“ der ganzen Stadt doch zusammenschließen möchte — technische Schwierigkeiten wird es wohl kaum geben und an-dere doch erst recht nicht, das wäre ja gelacht!

otz. Der Arbeitsmädchenabend, den unsere NS-Frauenenschaft und das Deutsche Frauenwerk morgen hier veranstalten, wird starken Zuspruch finden. Mitgeteilt sei, daß an der Abendkasse noch Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfennige erhältlich sind.

### Führertagung der SA-Standarte 3

## Jeder SA-Mann — jeder Deutsche: Träger des SA-Sportabzeichens

otz. Im Dorfe Hesel fand am Sonnabend, wie bereits kurz berichtet, eine Führertagung der SA-Standarte 3, Leer, statt. Diese Tagung, an der die Führer der Sturmabteilung und sämtlicher Stürme, sowie die Führer der Sondereinheiten, die den Stäben zugeordneten SA-Führer, sämtliche Prüfungs- und Lehrschneidhaber aus dem großen Standartenbereich und auch der Standartenarzt und die ersten Ärzte der Sturmabteilung teilnahmen, wurde vom Führer der SA-Standarte 3, Standartenführer Bader-Leer geleitet.

Sie galt in der Hauptsache der Einweisung der Prüfungs- und Lehrschneidhaber in die neuen Praktiken und Vorschriften der Prüfung zur Erlangung des SA-Sportabzeichens, was insoweit von besonderer Wichtigkeit war, als bekanntlich die Prüfungen der Bewerber um das SA-Sportabzeichen bis zum April ds. Js. in allen Stürmen durchgeführt werden sollen. Das bedeutet mit anderen Worten, daß bis dahin jeder SA-Mann, der bislang das SA-Sportabzeichen noch nicht besitzt, es zu erwerben hat, vorausgesetzt, daß er gesundheitslich zu dieser Zeit dazu in der Lage ist.

Darüber hinaus wird an den SA-Standorten, an denen sich genügend Bewerber um das SA-Sportabzeichen, das ja schließlich das Leistungsabzeichen des deutschen Mannes ist, die nicht der SA angehören, zusammenfinden, an die Bildung sogen. Arbeitsgemeinschaften herangegangen werden. In Leer ist die Vorbereitung einer großen Schar Abschiedsbewerber auf die Prüfung bereits im Rahmen einer solchen Arbeitsgemeinschaft, mit deren Leitung von der

### GW. und Vierjahresplan

#### Schweinemast und Maisanbau

otz. Dem Ernährungswert des deutschen Volkes fällt im Rahmen des Vierjahresplanes die Aufgabe zu, einmal durch die Abfallverwertung die zusätzliche Schweinemast zu fördern, ferner durch Vermehrung des Maisanbaues uns in der Futtermittelversorgung so weit wie möglich vom Ausland unabhängig zu machen. Neben dem erhöhten feldmäßigen Anbau der für unsere Gegend geeigneten Maisorten, fällt der NSD in diesem Jahr die Aufgabe zu, dafür zu sorgen, daß kleinste und allerfeinste Anbauflächen von Marsch-, Moor- und Geesteboden mit Mais bepflanzt werden. Schulgärten, Siedlerstellen, Zier- und Kleingärten werden ein sicheres Beweismittel für den planvollen Aufschwung aller Volksgenossen sein. Jeder melde sofort der zuständigen NSD die Anzahl der Quadratmeter seiner Anbauflächen, getrennt nach Boden-sorten.

### Die Stutenförderungen 1938

otz. Die Stutenförderungen, die als größte pferdezüchterische Veranstaltungen in Ostfriesland gewertet werden, begannen am Dienstag, dem 15. Februar. Die Anmeldungen zu den Forderungen sind zahlreich eingelaufen, weshalb mit Rücksicht auf die große Zahl der Anmeldungen die Forderungen von 19 auf 23 vermehrt wurden. Bislang sind ungefähr 1500 Stuten gemeldet, zu denen noch die Nachmeldungen in den jeweiligen Körorten zu den Körterminen kommen. Die Forderungen beginnen in Bovenja und kommen am 9. März 1938 im Kreise Leer in Stidhausen zum Abschluß. Im Kreis Leer beginnen die Körtermine am 1. März im Körort Leer.

Das vorhandene Material im Kreis Leer dürfte anderen Kreisen Ostfrieslands gegenüber kaum nachstehen, wenn man bedenkt, daß allein bei der Kreisfahrschau im vergangenen Jahre in Leer insgesamt 21 Stuten mit Preisen ausgezeichnet werden konnten. Wenn man weiterhin berücksichtigt, daß auf dieser Kreisfahrschau nur ein Teil der Jahresslässe war, also noch viele gute Stuten darüber hinaus vorhanden sind, dann dürfte der Kreis Leer im Jahre 1938 mit gutem Erfolg durchgeführt werden können.

otz. Ausreißer aufgegriffen. Von der Polizei in Leer wurde ein 14jähriger Schüler aufgegriffen, der seinen in Oberhausen wohnenden Eltern ohne besonderen Grund entlaufen war. Der jugendliche Ausreißer ist in Gewahrsam genommen und wird voraussichtlich von den Eltern wieder abgeholt.

otz. Dienst an „Mutter und Kind“. Morgen, Dienstag, den 15. d. Mts., findet die städtische Mütterberatungsfunde in der Bergmannstraße statt.

otz. Eine hochbetagte Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Joh. Friedrich Hey geb. Beninga, wohnhaft in der Hellingstraße, kann am 15. Februar ihren 87. Geburtstag feiern. Die Hochbetagte die trotz ihrer Jahre noch verhältnismäßig rüstig ist, zählt mit zu den ältesten Einwohnerinnen Leers.

### Kreispropagandataugung der NSDAP.

## „Nur wer Glaubensträger ist, kann Propagandist sein!“

otz. Gestern vereinigte eine Kreispropagandataugung der NSDAP. sämtliche Ortsgruppenpropagandaleiter, die Hauptstellenleiter Kultur, Film und Kunst, die Redner des Kreises und die Mitglieder der Propagandaringe 1 und 2 im Saale des „Zentral-Hotels“ zu Leer. Die Tagung, die erste dieser Art im neuen Jahre, wurde durch Kreispropagandaleiter Stranckmeyer-Leer geleitet, der es besonders begrüßte, daß Gaupropagandaleiter E. Schulze-Oldenburg und die Hauptstellenleiter Gontermann, Strammann und Sievers erschienen waren, um an den Besprechungen teilzunehmen.

Nachdem der Kreispropagandaleiter in großen Zügen die Ergebnisse in unserem Kreis im vergangenen Jahre noch einmal allen Tagungsteilnehmern ins Gedächtnis zurück gerufen

Standarte Sturmhauptführer Krey beauftragt war, erfolgreich durchgeführt worden.

Sturmabteilungsführer Vollmer, Sachbearbeiter der Standarte 3 für das SA-Leistungsabzeichen, Sturmhauptführer Krey und Obersturmführer Bimernann behandelten in eingehenden Darlegungen die drei Gruppen der Sportabzeichenprüfung und die Vorbereitung der Bewerber auf die Ableistung der einzelnen Prüfungsabschnitte.

Im Verlauf der Tagung erschien der Führer der SA-Brigade 63 (Oldenburg-Ostfriesland), Brigadeführer Lins-mayer, um an den Besprechungen teilzunehmen.

Nach der Erledigung des für den Nachmittag vorgesehenen Dienstplanes wurden noch allgemeine dienstliche Angelegenheiten erörtert. Nachdem Brigadeführer Linsmayer noch in großen Zügen auf die jüngsten Geschehnisse auf dem Gebiete der Politik eingegangen war und sie vom nationalsozialistischen Standpunkt aus den SA-Führern klar ausgedeutet hatte, wurde die Tagung mit einem Gruß an den Führer geschlossen.

Die Richtlinien sind gegeben, das Ziel ist bekannt und auch der hehre Sinn des Dienstes für und um das SA-Sportabzeichen ist erneut dargelegt worden — jetzt beginnt in allen Stürmen, in den Trupps, in den weit verstreut im Lande liegenden Scharen der SA wieder die Arbeit, jetzt wieder der Dienst ein. Die Parole lautet: Jeder SA-Mann — jeder einfaßbereite, gesunde Deutsche: Träger des SA-Sportabzeichens. S.S.

### „Wer einen Acker hat, muß ihn bebauen“

#### Jahresversammlung der Kleingartenbauer

Am Sonnabend fand im Saale der Gastwirtschaft Schaa die Jahres-Versammlung des Kleingartenvereins Leer e. B. statt. Vereinsleiter Brants stellte in seiner Eröffnungsansprache fest, daß es im vorigen Sommer eine Freude gewesen sei, die Kleingartenlände zu besichtigen. Mit Ausnahme von zwei Kleingärten hätten sämtliche Mitglieder auf dem Acker ihre Namensschilder angebracht. Anscheinend hätten diese beiden Grund gehabt, sich des Zustandes ihrer Acker zu schämen. Zwei Mitglieder mußten von der Liste gestrichen werden, da sie ihre Acker ungenügend bearbeitet hätten. Einer habe z. B. seinen Acker halb umgegraben, bzw. umgegraben lassen, Kartoffeln und anderes gepflanzt und habe sich dann den ganzen Sommer über nicht mehr um sein Land gekümmert. Im Herbst hat er sich dann gewundert, als er einen Acker voll Unkraut vorfand. Durch die Anpflanzung der neuen krebstreifen Sorten von Kartoffeln ist im Vorjahre nahezu der doppelte Ertrag der vorheriger Ernte erzielt worden. Um nun nicht nur Herbstkartoffeln, sondern auch Frühkartoffeln anpflanzen zu können, habe der Verein im vorigen Herbst für die Mitglieder auch Frühkartoffeln kommen lassen. Nach den Frühkartoffeln können noch Bohnen oder andere Früchte angepflanzt werden und es können auf einer Fläche im Sommer auf diese Art zwei Ernten erzielt werden. Die Mitglieder, die im Herbst keine Kartoffeln bestellt haben, weil sie nicht über einen frostfreien Keller verfügen, könnten ihre Bestellung noch einreichen. Der Verein hat für seine Mitglieder einen Handwagen zum Jauchefahren angeschafft. Auf Wunsch der Mitglieder werden noch zwei solcher Wagen mit Jauchefässern zu 100 Ltr. Inhalt angeschafft werden.

Kassenwart Müller erstattete dann den Kassenbericht. Die Kasse ist von dem Vereinsführer und den Mitgliedern Mits und Utena geprüft und für richtig befunden. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Hingewiesen wurde eindringlich auf die Notwendigkeit zur Durchführung des Vierjahresplans, aus jedem Acker herauszuholen, was sich irgend schaffens läßt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden noch allerlei Fach- und Verwaltungsfragen besprochen. Man konnte aus der Einstellung der Mitglieder zu den Vorlagen und Besprechungen erkennen, daß sie durch fachgemäße und sorgfältige Bearbeitung und Ausübung ihrer Acker zu ihrem Teil an der Erfüllung des Vierjahresplans mitzuarbeiten bereit sind.

### Landesfachgruppenchau der Geflügelzüchter in Leer

#### 50jähriges Bestehen der Organisation

Nachdem sich besonders nach dem Kriege 1870/71 überall Geflügelzuchtvereine gebildet hatten, schlossen sich dieselben und Zentralvereine zusammen. Der Zentralverein für Geflügelzüchter in der Provinz Hannover wurde 1879 aus mehreren Vereinen der Provinz Hannover gebildet. 1887 wurde dann innerhalb des Zentralvereins Hannover Hauptverein gebildet, 1888 ein solcher für den Regierungsbezirk Aurich mit dem Sitz in Leer. Ihm schlossen sich die Vereine Leer, mit 125 Mitgliedern, Aurich mit 86, Wittmund mit 49 und Weener ebenfalls mit 49 Mitgliedern an. In diesem Jahre kann also der Hauptverein für Geflügelzucht im Regierungsbezirk Aurich, wie er früher hieß, die heutige Kreisfachgruppe Ostfriesland, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde ist unserer Kreisfachgruppe auch die Landesfachgruppenchau übertragen. Sie wird vom Verein Leer durchgeführt und findet am 26. und 27. November in den großen und hellen Viehmarktshallen statt.

hatte, nahmen die Gaureferenten zu den verschiedenen Arbeitsgebieten, die ja alle einem großen gemeinsamen Ziel dienen, eingehend das Wort. Die Aktivpropaganda hat sich in der Art, wie sie bei uns eingeführt wird, im allgemeinen sehr gut bewährt; jetzt, wo die große Versammlungswelle im Kreis Leer angeht, wird sie mit besonderer Schlagkraft einleiten und jedem Volksgenossen warnen, daß es unumgänglich notwendig ist, an den öffentlichen Aufklärungsveranstaltungen, zu denen die Partei im Kreis Leer aufruft, teilzunehmen. Die Kreisfilmstelle kann auch auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken und es wird auch in Zukunft ein weiteres Ansteigen der Besucherzahlen der Filmveranstaltungen bei uns zu erwarten sein. Hauptstellenleiter Gontermann besaßte sich in der Hauptsache mit den kulturellen Bestrebungen der Partei und ging hierbei wiederum insbesondere auf die Notwendigkeit der Schaffung würdiger Veranstaltungsräume in Stadt und Land ein. Beherzigenswert waren die Ausführungen des Gaupropagandaleiters Schulze, die klar und umfassend das große Arbeitsgebiet der Propagandisten der Partei umrissen und in der Feststellung gipfelten, daß „nur derjenige, der Glaubensträger ist, der mit ganzem Herzen bei der Sache, der er sich verschrieben hat, ist, Propagandist dieser Sache sein kann“.

Eine gemeinsame Mittagstafel vereinte in der Hauptpause die Tagungsteilnehmer um den in der NSD-Küche zubereiteten „Eintopf“ und dann wurde die Arbeit fortgesetzt.

In den Zentral-Vorstellungen wurden die Filme „Das neue Nürnberg“ und „Der Mussolinibesuch in Deutschland“ vorgeführt. Zum Schluß nahm Kreisleiter Schimann das Wort zu einem Referat über die politische Lage innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reiches. Er verstand es, seinen Zuhörern ein klares Bild der Machtzusammenballungen und der mit und gegeneinander arbeitenden Gruppen unter den Völkern zu vermitteln und auch den jüngsten Ereignissen im Reich die richtige Deutung zu geben.

Die Kreispropagandataugung, die nicht nur ihrem Inhalt, sondern auch ihrer Ausgestaltung nach — Leerer Pimpfe leiteten mit Fanfarenklängen und Liedern die Tagung ein — den Propagandisten ein Beispiel für die Durchführung von Versammlungen gab, wird sich fruchtbringend auf die Arbeit in der Partei auswirken. Neuer Schwung im Einsatz wird auch nach außen hin erkennen lassen, daß die neue Ausrichtung und Einwirkung aller im Dienste der Bewegung Propaganda Treibenden, sich anregend und belebend auswirkt. S.S.



1938

# Berufs-Wettkampf aller schaffenden Deutschen

Auflauf zum Berufs-Wettkampf

otz. Heute vormittag gegen 8.30 Uhr wurde in Leer der Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen mit Appellen eröffnet, die in der Berufs- und Fachschule an der Königstraße und in der Berufsschule an der Kirchstraße stattfanden. Bereits am Sonntag hatte der Berufs-Wettkampf in Leer für die Wettkampfgruppe „Verle und öffentliche Betriebe“ in der Fachschaft Seefischerei, Erdarbeiten, Holzverarbeitung, im Abschnitt Wefer/Gms der Ganauslandsorganisation mit 44 Teilnehmern in den Räumen der Berufsschule begonnen. Der Wettkampf stand unter der Leitung des Berufs- und Fachschulrektors Sanders, und zwar wurden die theoretischen Aufgaben erledigt, während im Laufe des heutigen Montags die praktischen Aufgaben und der Sport von den männlichen Teilnehmern dieser Wettkampfgruppe erledigt werden.

Den Eröffnungssapell des Reichsberufswettkampfes für die männlichen Wettkämpfer der Gruppe Eisen und Metall, die mit über 40 Teilnehmern auf dem Hofe der Berufs- und Fachschule an der Königstraße angetreten waren, begann mit einer Klagenkündigung, zu der vom Kreisjugendwahrer der DNJ, Klosterhörn, ein Kernspruch gesprochen wurde. In die Wettkämpfer richtete der Kreisjugendwahrer dann in kurzen Ausführungen die Mahnung, während des Wettkampfes zu zeigen, was jeder einzelne im Laufe der bisherigen Lehrzeit gelernt hat.

In der Berufsschule an der Kirchstraße wurde der Wettkampf aller schaffenden Deutschen für die Gruppe Bekleidung unter harter Beteiligung der Wettkämpferinnen um die gleiche Zeit durch die Kreisjugendwahrerin der DNJ, Ariane Jellinghagen, ebenfalls mit einem Appell eingeleitet.

Im Laufe des Montagvormittags begannen noch in der Berufsschule an der Königstraße die Wettkampfteilnehmer der Gruppen Bekleidung Schneider und Leder (Schuhmacher, Polsterer und Sattler), die bereits für den in den frühen Nachmittagstunden beginnenden Wettkampf im Praktischen ihre Werkzeuge, wie Polsterkühle, Sessel usw. mitbrachten.

Im Rahmen des Reichsberufswettkampfes aller schaffenden Deutschen, zu dem alle interessierten Volksgenossen als Besucher willkommen sind, tritt am Dienstag die Gruppe „Druck und Papier“ in den Wettkampf ein.

Dienstag, den 15. Februar 1938.

**Gruppe: Druck und Papier, Männliche jugendliche Hilfsarbeiter 9-13 Uhr Berufsschule (praktische Arbeiten); Fachschaft Schriftlicher in der Buchdruckerei D. S. Bopp & Sohn, Leer (praktische Arbeiten).** Von 14.30 bis 18.30 Uhr für Fachschaft Schriftlicher und Hilfsarbeiter in der Berufsschule (Theoretisch). Mädel (jugendlich) vom 8-12 Uhr Ganauslandsorganisation theoretisch und Hauswirtschaft; 15-17 Uhr bei M. Neemann praktische Arbeiten. Gruppenwettkampfleiter in Leer: Kresemann-Leer und Gruppenwettkampfleiterin in Antonie Södel-Leer.

## Servorragendes Gesamtergebnis für den Berufs-Wettkampf.

Das Werbeergebnis für den Berufs-Wettkampf im Gau Wefer-Gms übertrifft alle Erwartungen. Im Jahre 1937 beteiligten sich in unserem Gau 43 354 Jugendliche am Berufs-Wettkampf. In diesem Jahre stehen insgesamt 72 112 Schaffende im Berufs-Wettkampf aller Deutschen. Das bedeutet eine prozentuale Steigerung der Anmeldungen um nahezu 50 v. H., so daß der Gau Wefer-Gms in bezug auf die Steigerung der Teilnehmerzahl an der Spitze stehen dürfte. Es beteiligten sich in diesem Jahr 56 508 Jugendliche und 15 604 Erwachsene, so daß sich also allein die Zahl der Auszubildenden um 13 000 erhöhte.

## Über 2000 Anmeldungen zum Schaulenkwettbewerb.

Die Anmeldungen zum Schaulenkwettbewerb 1938 haben ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt. 2100 Firmen haben ihre Teilnahme angekündigt, das sind 850 Firmen mehr als im Vorjahr. Die Schaulenkwettbewerbsgruppen, die sich mit eingliedern in den Kampf um die beste ausstellerische Leistung, werden in der nächsten Woche bei allen Volksgenossen stärksten Interesse finden. „Wir künden deutsche Leistung“ heißt das Motto dieses Wettbewerbs, das deutlich sichtbar an jedem zur Teilnahme angemeldeten Schaulenkwettbewerbsstandort ist.

## Alle Fürjorge den Arbeitskameraden in den Betrieben!

Arbeitsstagnation der Gesundheitstrupps der Werkstätten

otz. Am vergangenen Sonntagabend fand in Leer im Saale des Gastwirts Schaa die erste Arbeitsstagnation der Gesundheitstrupps der Werkstätten der DNJ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksgesundheit der NSDAP statt, zu der sich zahlreiche Vertreter der Partei, der Gliederungen und Organisationen, der Behörden und der Betriebe, sowie die zum Gesundheitsstруп gehörigen Werkstättenleiter unter der Führung des Hauptwerkstättenführers Weigel eingefunden hatten.

Der Geschäftsführer der Verwaltungsstelle 29/12 des Amtes für Volksgesundheit, Siegfried Menginga-Westhauer, eröffnete den Abend mit Dankesworten an die Erschienenen und erteilte dann dem Leiter der sanitätsärztlichen Ausbildung der Gesundheitstrupps der DNJ, Sanitäts-Sturmführer Dr. Thaden-Leer, das Wort zu einem Vortrag über „Gesundheitsführung im 3. Reich“. In sehr lehrreichen Ausführungen ging der Redner auf Krankheitsverhütung, vorübergehende Maßnahmen und auf die Erb- und Rassenpflege-Gesetze unseres neuen Deutschlands ein, wobei vom Vortragenden ausführlich die Rassen- und Volkspflege-Fragen behandelt wurden.

Anschließend behandelte der Geschäftsführer Menginga die Aufgaben der Gesundheitstrupps der Werkstätten als Stütztrupps der Gesundheit in den Betrieben. Obwohl die Arbeit der Gesundheitstrupps noch in den Anfängen steht, so betonte der Redner, steht der Kreis Leer bereits an erster Stelle mit seiner Arbeit im Gau Wefer-Gms. Der Vortragende behandelte in seinen weiteren Ausführungen organisatorische Fragen und wies dann darauf hin, daß die bereits durchgeführten Reihenuntersuchungen in den Betrieben gezeigt haben, wie notwendig die Einsetzung von Betriebsärzten ist. Auch auf die sanitätsärztliche Ausbildung der Gesundheitstrupps der Werkstätten, die am 29. Oktober 1937 in Leer unter der Leitung des Führers des Sanitätssturms der Standard 3, San-Sturmführer Dr. Thaden, unter Mithilfe des Arztes Dr. von Lessen begonnen hat, kam der Redner dann zu sprechen. Den beiden Vorträgen wie auch dem Werkstättenführer Ammens Wohlens als Verbindungsman zwischen Kreiswerkstättenführung und dem Amt

## Große Arbeitsstagnation der Deutschen Arbeitsfront in Leer

otz. Die Kreisverwaltung Leer der Deutschen Arbeitsfront führte am Sonntag eine ganztägige Arbeitsstagnation in Leer durch, zu der die Ortsobmänner, Ortsassistenten und Betriebsobmänner der DNJ geladen waren.

Die Tagung begann um 9 Uhr im Saale des „Liloli“ mit einer öffentlichen Morgenfeier.

die durch ihre eindrucksvolle Gestaltung zu einem erbaulichen Erlebnis für alle Teilnehmer wurde. Nach dem Einmarsch der Fahnen spielte ein Streichorchester ein klassisches Musikstück, das die Ueberleitung bildete zu einem von den Werkstätten aufgeführten Sprechchorwerk mit Musikbegleitung, das durch die würdige Art des Vortrages einen nachhaltigen Eindruck bei den Zuhörern hervorrief.

Im Mittelpunkt der Morgenfeier stand eine Ansprache des Kreisführers der DNJ, Bruns-Oberburg, der über die große Volkwerdung der deutschen Schicksalsgemeinschaft unter dem Zeichen des Hakenkreuzes mitreißend sprach. Der Redner griff in seinen Gedankengängen auf die Zeit der Ueberwindung des nordisch-germanischen Blutstromes durch die teuffischen Elemente des Judentums zurück und ging dann auf die Forderung unserer Gegenwart ein, die notwendig macht, daß unser Volk zu den Dackern unseres Volkstums, zu Blut und Rasse, durchdringt. Als Dackel des deutschen Menschentums stellte der Redner die Ueberwindung alles Schlechten und Undeutschen heraus nach dem Grundsatz unserer Ahnen „Tue recht und ehre niemand!“ Das Streben zur Schaffung des neuen deutschen Menschentums nach diesem Grundsatz soll unserer Arbeit die rechte Weihe geben und nach den ewigen Gesetzen der ewigen Ordnung wollen wir unser Leben aufbauen, um das große germanische Reich deutscher Nation erheben zu lassen, für dessen Aufbau die Vorsehung uns noch lange den Führer Adolf Hitler erhalten möge.

## Die Arbeitsstagnation der Amtswalter der DNJ.

begann nach kurzer Unterbrechung im großen Saale des Rathauses, wo dem Kreisführer der DNJ, Bruns-Oberburg, die Teilnehmer willkommen hieß und zunächst dem Parteigenossen Beddeler-Oberburg das Wort zu kurzen Ausführungen erteilte, in denen der Redner auf die Wichtigkeit des Erlebens nationalsozialistischer Feiern hinwies, aus denen sich jeder Mitarbeiter die Kraft holt für die große zu bewältigende Arbeit. Denn von jedem Einzelnen hängt es mit ab, ob der Kampf, den die nationalsozialistische Bewegung führt, gewonnen wird. Bei allem Streben und bei aller Arbeit werden immer wieder die Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung, Ehre, Glauben, Stolz und Treue die Waffen sein, mit denen wir zum Erfolg gelangen.

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Parteigenossen Beddeler ging in einer weiteren Ansprache Kreisführer Bruns-Oberburg auf die gewaltigen Aufgaben der Amtswalter der DNJ ein. Die Amtswalter der DNJ, so betonte der Redner, muß zu einem Orden herausgestellt werden, der getragen ist von der nationalsozialistischen Idee und dem die nationalsozialistische Weltanschauung zu einem unabänderlichen Dogma geworden ist. Vom Redner wurde die Deutsche Arbeitsfront als die Organisation hervorgehoben, die die 25 Punkte des Parteiprogramms praktisch im Volke zu verwirklichen hat, wie überhaupt die Deutsche Arbeitsfront die Organisation aller schaffenden Deutschen ist und als Gliederung der Partei ihre Aufgaben zu erfüllen hat. In den sauberen hergerichteten und festlich zum Mittagessen hergerichteten Gemeinschaftsräumen der Maschinenfabrik Cramer fand

## Kameradschaftsabende in Stadt und Kreis Leer

otz. In Leer und in Umde war zu Kameradschaftsabenden eingeladen worden, an denen sich die Kameraden der SA und zahlreiche Volksgenossen zusammen fanden. Der starke Besuch der Veranstaltungen darf als Beweis für die Verbundenheit der SA mit der Bevölkerung gewertet werden. In Stadt und Land verlebte man frohe Stunden in kameradschaftlicher Kreise. Den Gästen wurde ein Einblick in das Leben und Treiben in der SA vermittelt.

## Frühlingsliederungen in den Krankenhäusern

otz. Am Sonntag besuchten 40 Mädel der Singhilar Leer des BDM die beiden Krankenhäuser, um die Kranken durch den Vortrag ausgewählter Frühlingslieder zu erfreuen. „Nicht lange mehr ist Winter, der Winter ist vergangen, nun will der Lenz uns grüßen“, schallte es fröhlich durch die langen Flure der Krankenhäuser. Wenn es auch noch winterlich kalt war heute, so hofften die Mädel doch, daß sie bei den Kranken die Vorfreude auf den Frühling geweckt haben. Ueberall gingen die Lirten der Krankenzimmer auf und nach jedem Lied wurde Beifall gesendet.

damit für alle Tagungsteilnehmer ein gemeinsames Eintopfen stattfand, für das die Mitarbeiterinnen des Frauenamtes der Deutschen Arbeitsfront in der vorbildlich eingerichteten Küchenanlage ein sehr schmackhaftes Erbsengericht zubereitet hatten, das allen ausgezeichnet mundete. Die Werkstättenleiter leisteten beim Auftragen des Essens und im Verlaufe des Nachmittags bei der Durchführung des gemeinschaftlichen Teetrinkens in vorbildlicher Weise die Betreuung der Teilnehmer, die vor allem auch den Helferinnen des Frauenamtes der DNJ für ihre Einsatzbereitschaft beim Herrichten des Eintopfessens herzlichen Dank ausdrückten.

Die Nachmittagsstagnation, die aus Gründen der Zweckmäßigkeit im Gemeinschaftsraum der Maschinenfabrik Cramer durchgeführt wurde und nicht, wie vorgesehen, im Rathausaal, leitete der Kreisführer der DNJ, „Kraft durch Freude“, Hinte-Leer, mit sehr anschaulichen Ausführungen über die Gestaltung der Freizeit und Erholung des schaffenden deutschen Menschen durch die NSB. „Kraft durch Freude“ ein. Der Redner knüpfte an den im Jahre 1933 in Damburg durchgeführten Weltkongreß für Freizeit und Erholung an und wies auf den 1938 in Italien vorgehaltenen Weltkongreß hin. Wenn es eine Politik des Friedens und der Verständigung gibt, so betonte der Redner, dann ist es die Gestaltung der Freizeit und des Urlaubs, durch die eine Kameradschaft herbeigeführt wird, die über die Volksgenossen hinweg auch zwischen den einzelnen Nationen Bedeutung hat. So ist die Gestaltung der Freizeit und des Urlaubs nicht nur eine Angelegenheit des Vergnügens, sondern hat darüber hinaus auch eine große völkerverständliche Aufgabe, für die das Verständnis immer mehr erweitert werden muß. Der Vortragende ging in seinen weiteren Ausführungen eingehend auf die verschiedenen Betreuungsgebiete der NSB. „Kraft durch Freude“ ein, auf „Schönheit der Arbeit“, Feiernabend- und Freizeitgestaltung, Urlaubsreisen und Wandern, Sportveranstaltungen und Betriebsport, wobei angeführt wurde, daß demnächst in den einheimischen Ferien die Betriebsportvereine ihre Tätigkeit aufnehmen werden.

Nachdem anschließend als Vertreter der Kreisverwaltung Leer der DNJ, der Referent Rabberg einige organisatorische Fragen behandelt hatte, nahm der inzwischen eingetroffene Leiter der Kreisverwaltung Leer, Strammann, das Wort zu grundlegenden Ausführungen, in denen darauf hingewiesen wurde, daß die Volksgenossen und insbesondere der Amtswalter sich immer wieder zu den Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung zurückfinden müssen, wie auch die Arbeit in den Gliederungen und Organisationen der Bewegung stets nur ausgerichtet werden kann nach der nationalsozialistischen Weltanschauung. In der Forderung nach der Totalität der Weltanschauung des Führers muß unerbittlich vorgegangen werden, damit das politische Führertum erreicht wird, das dem deutschen Volke in früheren Epochen gefehlt hat und das den alles umfassenden Blick für die Dinge des Lebens hat.

Mit einem Schlusswort des Kreisobmannes der DNJ, Wulf-Leer, der dem Referenten Strammann für seine zum Alltagskampf kraftpendenden Darlegungen Dank sagte, einem Gruß an den Führer und den Helden der Nation fand die inhaltreiche Arbeitsstagnation ihren Ausklang.

## Neue Meldebordformulare der Krankenkassen

otz. Die örtlichen Orts- und Landkassen weisen in ihrer heutigen Bekanntmachung darauf hin, daß in dem Meldebordformulare eine Änderung eingetretten ist. Die Änderung betrifft darin, daß die An- und Abmeldungen zur Orts-, Land- oder Innungskrankenkasse nicht mehr in einfacher Ausfertigung oder gesammelt auf einem Formblatt, sondern grundsätzlich in doppelter Ausfertigung und für jeden Beschäftigten einzeln zu erfassen sind. Die Meldefrist beträgt drei Tage. Die neuen Formblätter, die für das gesamte Reich einheitlich vorgeschrieben sind, sind je nach Klassenart in ihrer Farbe verschieden. Zweck und Ziel der neuen Meldebordformulare ist, wie der Erlass des Reichsarbeitsministers klar erkennen läßt, die Verbindung der Arbeitsbuchanzeige mit der Meldung zur Krankenkasse. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß insbesondere die Führer kleinerer Betriebe, die Haushaltsvorstände, die Landwirte, die Anzeigen zum Arbeitsbuch verspätet oder gar nicht vornehmen. Die Lücke in den Arbeitsbuchmeldungen wird nun dadurch beseitigt, daß die Meldung zur Krankenkasse mit der Arbeitsbuchanzeige zu einer Meldung vereinigt ist. Im übrigen hat sich ja auch das Meldebordverfahren zur Krankenkasse in jahrzehntelanger Ue-



## NS-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk, Leer.

Der Besuch des frohen Abends der Arbeitsmädchen am 15. 2., abends 8 Uhr, im Liloli, ist für alle Mitglieder der NS-Frauenkraft und des Deutschen Frauenwerks als Pflicht anzusehen.

NS-Frauenkraft, Deutsches Frauenwerk, Wehrbauderschn.

Pflichtabend heute, Montag, 14. Februar, abends 8 Uhr, bei Schmidt.

## NS-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk, Papenburg.

Am Dienstag abend 8 Uhr nehmen unsere Mitglieder an der Versammlung der NSDAP bei Hülsmann teil. Für Amtswalterinnen und Parteiamtswalterinnen ist es Pflicht. Wir bitten um rege Beteiligung.

## Hilfsjugend, Standort Leer.

Am Montag, dem 14. Februar 1938, treten kindliche Gefolgshelferinnen des Standortes Leer um 20 Uhr beim HJ-Beim Kirchstraße zum 2. Winterappell an. Sämtliche Bewilligungen für Gefolgshilfsleistungen, Abitur usw. sind an diesem Appell aufgehoben.

## HJ, Motorportgefolgschaft 1/381, Leer.

Die Gefolgshilfsleistungen tritt am Montag abend um 20 Uhr zum 2. Winterappell an. Bewilligungen sind zu diesem Appell aufgehoben, Mitgliedsausweise mitbringen.

## HJ, Gefolgshilfsleistungen 1/381, Leer.

tritt am Montag, dem 14. 2. 1938, um 20 Uhr beim HJ-Beim Kirchstraße zum 2. Winterappell an. Die Uniform muß tadellos in Ordnung sein. Wer keine besitzt, zieht Buß an. HJ-Abzeichen nicht vergessen. Ausweise mitbringen. Sämtliche Bewilligungen für Gefolgshilfsleistungen, Abitur usw., sind für diesen Appell aufgehoben.

## HJ, Gefolgshilfsleistungen 4/381, Ostfriesland.

Alle Gefolgshilfsleistungen tritt am Dienstag, dem 15. 2., um 19.45 Uhr, in tadelloser Uniform zum 2. Winterappell in Ostfriesland an. Die Ausweise müssen in Ordnung sein. Noch nicht beantragte Beiträge sind mitzubringen.

## Interkantonale.

Am Dienstag, dem 15. 2., treten alle Mädel um 20 Uhr in sauberer Tracht bei van Marck an. 10 Hfg sind mitzubringen. Am Mittwoch, dem 16. 2., treten alle Mädel, die das Wamschönzeug des BDM besitzen möchten, um 19.45 Uhr bei van Marck an. 40 Hfg. sind mitzubringen.

## BDM, Gruppe 2/381.

Alle Mädel treten am Dienstag, dem 15. ds. Mts., um 8 Uhr, in vorchriftsmäßiger Tracht bei van Marck an. Wir nehmen an dem bunten Abend mit den Arbeitsmädchen teil. 200 RM. müssen mitgebracht werden.

## BDM, Leer, Mädelgruppe 1 und 2.

Zu dem am Dienstag, dem 15. ds. Mts., stattfindenden frohen Abend der NS-Frauenkraft tritt der BDM-Leer 20 Uhr bei van Marck an. Jede bringt 0,10 RM. mit.

## BDM, Gruppe 3/381, Laga.

Heute abend treten alle Mädel um 8 Uhr bei der Schule an-Schweiberg mitbringen.



## Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

### Stadtkasse Leer

#### Öffentliche Mahnung

Die nunmehr nach Ablauf der Fälligkeitstage rückständig gewordenen Beträge an

1. Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Januar 1938
2. Schulfelder für Februar 1938 für
  - a) die Oberschule für Mädchen
  - b) die Handelsschule
  - c) die Haushaltungsschule
  - d) die Malerfachschule
  - e) die Bauhandwerkerchule
3. Grundvermögen- und Hauszinssteuer für Februar 1938
4. Gemeindesteuern und -abgaben für das Vierteljahr Januar-März 1938

können noch bis einschl. 22. ds. Mts. gebührenfrei bei der Stadtkasse während der Kassenstunden von 9-13 Uhr außer Montag eingezahlt oder auf deren Konten Kto 81201 bei der Kreis- und Stadtparkasse Leer oder Kto 10820 beim Postcheckamt Hannover überwiesen werden.

Nach Ablauf dieser Frist wird auf Grund des Steuerfahndungsgesetzes vom 24. 12. 1934 ein Zuschlag von 2% erhoben.

Außerdem werden die noch vorhandenen Rückstände im Wege des Verwaltungszwangverfahrens beigetrieben. Die Kosten fallen dem Schuldner zur Last.

Leer, den 14. Februar 1938.

Die Stadtkasse. Henry.

Der Bauer Herr Menno Spetter zu Bisingungaste will wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes am **Freitag, dem 18. Februar d. Js., nachmittags 1 Uhr,** bei seinem Hofe daselbst seine

## Durchseuchte Herde

zum größten Teil im Verdbuch eingetragen bzw. eintragungsberechtigt.

Bestehend aus:

- 16 Milchkühen
- 5 zweijähr. Kindern
- 6 einjähr. dito
- dar. 1 Bulle

ferner:

## 2 Arbeitspferde

Öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist freiwillig durch mich verkaufen lassen.

Die Herde ist auf Bangbazillus untersucht und kann 2 Stunden vor Auktionsbeginn besichtigt werden.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Weener/Gms.

Peter Goeman, vereid. Versteigerer.



Kraft Auftrages werde ich morgen, Dienstag, 15. Febr. 1938 abends 6 1/2 Uhr, in der Poppingaschen Gastwirtschaft zu Warfingssehnepolder das

### unbuntmähige Fleisch einer fetten Kuh

in passenden Stücken öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

L. Winkelbach

Versteigerer

### Gelegenheitslot!

#### Radio-Apparat

(Rezeptionsger.), wenig gebraucht, zu verkaufen.

Leer, Hobeellern 36.

Im Auftrage habe ich zirka 100 Stück eichene, gepaltene

### Richelpfähle

zu verkaufen.

H. Otten, Stellmachermeister, Holfen (Ostfriesland)

Günstig gelegener

### Bauplatz

etwa 17 x 80 m groß, preiswert zu verkaufen.

Ang. unt. „L. 155“ an d. OTZ. Leer

Zu Ostern 1938 ist bei der Stadtverwaltung in Leer eine

### Lehrlingsstelle

zu besetzen. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Schulzeugnis sind schriftlich zu richten an den Bürgermeister der Stadt Leer. Söhne kinderreicher Familien werden bevorzugt.

Leer, den 12. Februar 1938.

Der Bürgermeister.

H. A. Kollmann, Stadt-Oberinspektor

## Nordsee-Silberlachs

ohne Kopf, 1/2 kg nur 18 Pfg., Fischfilet nur 28 Pfg., Kabliau ohne Kopf nur 22 Pfg., Kochschellfisch 35 Pfg., Bratberinge 18 Pfg., Heilbutt und ff. Goldbarschfilet, frisch geräucherte Fettbückinge, Makrelen, Schellfische, Rotbarsch, Seelachs, Fleckberinge, Seeaal, Sprotten und Speckaal, ff. Herings- und Feischsalat, prima Fischkonserven und Feinmarinaden in großer Auswahl.

Joh. Brabandt, Leer, Adolf-Hitler-Str. 24. Telefon 2252.

## Winterhilfswert des deutschen Volkes

An die im Besitz einer Ausweiskarte befindlichen Volksgenossen erfolgt am Mittwoch und Donnerstag eine Ausgabe von

### Lebensmitteln und Brennstoffen

Die Bezugsscheine hierfür werden im Viehhofsekretariat ausgeben werden:

Mittwoch vorm. von 8-12 Uhr für die Buchstaben A-F  
Mittwoch nachm. von 2-5 Uhr für die Buchstaben G-L  
Donnerstag vorm. von 8-12 Uhr für die Buchstaben M-S  
Donnerstag nachm. von 2-5 Uhr für die Buchstaben St-Z  
Bakmaterial ist mitzubringen. Kinder werden nicht abgefertigt.

Die Ausgabezeiten sind auf alle Fälle innezuhalten.

Leer, den 12. Februar 1938.

Fecht, Ortsgruppenbeauftragte für das W5W.

## Briefe an die Heimatbeilage

bitten wir je nach Inhalt entweder an die Schriftleitung oder Anzeigenabteilung der „OTZ.“ Leer zu richten. Es genügt auch die Aufschrift: „OTZ.“ Leer.

## Schreiben Sie unter keinen Umständen

an Angestellte unseres Verlages persönlich. Für Verzögerungen, oder auch für das Nichterscheinen Ihrer Nachrichten oder Anzeigen können wir in diesem Falle nicht aufkommen.

Lehrling mit guter Befähigung für den Polster-Dekorationsberuf gesucht.

Joh. Grötsch, Polster- und Dekorationsgeschäft, Leer, Wilhelmstr. 64. Fernr. 2531

## Zu mieten gesucht

Beförderungsfähiger sucht zum 1. April oder später freundliche

### 3-4 Zimmer-Wohnung

mit Garten oder Ackerland, in freier Lage, mögl. Stadtrand oder nah. Umgeb. Leers. Dauermieter Ang. unt. „L. 157“ an d. OTZ. Leer

## Verloren

### Wildlederhandschuh

verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Leer, Osterfestg 27

## Vermischtes



### Bulle „Admiral“

Vater „Alpenjäger“ deckt für 5.00 RM.

Jan Gassen, Rättermoor



Vollgesundung durch die NSD.

## Drucksachen aller Art

ein- und mehrfarbig, preiswert, geschmackvoll

D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer

Empfehle in blutreicher Ware 1-2 kg schwere Kochschellfische, 1/2 kg 35 Pfg., Kabliau o. K. 25 Pfg., gr. Heringe 18 Pfg., kl. Bratberinge 20 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarschfilet, fr. geräuch. Fettbückinge, Schellfische, Goldbarsch, Fleckerl, Kiel, Sprott, la Marinaden, Scheibenlachs, Heringsalat.

Fr. Grafe, Rathausstr. Fernr. 2834

## Rheuma

Gicht, Ischias-kränke trinken Zinsser-tee. Paket 1.54 Mk. und 2.13 Mk. In allen Apotheken. Bitte Anmerkungen.



Lepzig 229

Prospekt u. Kostprobe kostenlos.

## Billig!

Prima lebendfr. Nordsee-Seelachs o. Kopf, 1/2 kg nur 18 Pfg., Kabliau ohne Kopf 20 Pfg., fr. Bratberinge 18 Pfg., Fischfilet 1/2 kg nur 30 Pfg., sowie la Kochschellfische. — Ab 3 Uhr wieder die herrlichen Fettbückinge, Schellfische.

Fisch-Kloß am Bahnhof, Tel. 2418

## Bei Abnahme der Sehkraft

bewährt sich das bekannte

### Trainers Augenwasser

Seit 120 Jahren bestes Mittel zur Stärkung der Augen und Erhaltung der Sehkraft.

Alleinverkauf:

Drogerie Herm. Drost, Leer

Empfehle prima lebendfrischen Koch-Schellfisch, lebendfr., Kopf, Seelachs u. Kabliau, 1/2 kg 15 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, frisch aus dem Rauch ff. Sprotten, Fleckerlinge, Bückinge.

W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Morgen, Dienstag, den 15. Februar, feiern die Eheleute Obersteuersekretär Emil Berkowsky und Frau das Fest der

## Silbernen Hochzeit!

Die Bekannten.

## Hausbesitzer!

Der Verein hatte früher eine Belohnung für die Namhaftmachung von schlecht erzogenen Menschen ausgesetzt, die unsere Straßen und Anlagen durch achtloses Wegwerfen von Papier oder sonstigem Unrat verunzieren. Wir wenden uns heute erneut an alle Einwohner der Stadt mit der Bitte, eifrig darüber zu wachen, daß unsere Straßen und Anlagen sauber bleiben. Menschen, die beim Wegwerfen von Papier, Zigaretenschachteln und Fruchtschalen pp. ertappt werden, bitte sofort der Vereinsleitung melden. Für jede Meldung setzen wir eine Belohnung von RM. 2.— aus.

Hausbesitzerverein e. V. Leer. Braf.

## Baby-Geschenke von Ulrichs jetzt Adolff-Hitler-Str. 39

## Familiennachrichten

Die Geburt eines prächtigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an **Tiny Schomburg** geb. de Vries **Ernst Schomburg** Leer, den 14. Februar 1938

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen in herzlicher Freude und Dankbarkeit an **Lehrer H. Peterßen und Frau** geb. Biermann. Ihren, den 11. Februar 1938.

Heisfelde den 13. Februar 1938. Gestern abend 11 1/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Stina Free, geb. Poppen** in ihrem 55. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrußt zur Anzeige der trauernde Gatte **Heiko Free** nebst Kindern und Verwandten. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 16. Februar, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Heisfelde, den 12. Februar 1938. **Statt Karten!** Heute morgen verschied nach Gottes unerforschlichem Ratschluß plötzlich und unerwartet, im festen Glauben an ihren Erlöser meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, meine unvergeßliche Pflegemutter, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Johanne Klosterhuis** geb. Buisker im Alter von 48 Jahren. 1. Petri 2, 24. Dies bringt tiefbetrußt zur Anzeige: **Joh. Klosterhuis** nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Februar 1938, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle des luth. Friedhofes aus statt. Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher. Uns etwa zugedachte Kranzspenden bitten wir zur Friedhofskapelle.

Holtland, den 12. Februar 1938. Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Gesina Gebkelina Fecht** geb. Pülscher in ihrem 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Dirk Fecht und Familie** Beerdigung am Mittwoch, 16. Februar, nachm. 2 Uhr. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so möge man diese Anzeige als solche betrachten.

Familien-Anzeigen nur in die OTZ.